

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1965

Heft 1

Januar

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	5
Wirtschaftskurven	6
Wirtschaftszahlen	7
Das Sozialprodukt im Jahr 1964	9

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 1970 und ihre wichtigsten Bestimmungsfaktoren	19
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf im April 1964	20
Personal der Bundesbehörden und -betriebe	21

Landwirtschaft

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1964	23
Rübenernte 1964	24
Viehbestand am 3. Dezember 1964	25

Industrie

Industrielle Produktion 1964	27
------------------------------------	----

Groß- und Einzelhandel

Umsätze des Großhandels 1964	34
Umsätze des Einzelhandels 1964	35

Fremdenverkehr

Urlaubs- und Erholungsreisen 1962	38
---	----

Außenhandel

Außenhandel im Jahr 1964	41
--------------------------------	----

Geld und Kredit

Wertpapiermärkte 1964	44
-----------------------------	----

Preise

Preise im Jahr 1964	47
Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes und Konjunkturtest des Instituts für Wirtschaftsforschung	56

Verbrauch

Einnahmen und Verbrauchsausgaben im 3. Vj. 1964 von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes	58
---	----

Anhang

Veröffentlichungen vom 16. Dezember 1964 bis 19. Januar 1965	59
--	----

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	1*
------------------------	----

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	5
Graphs on the economic development	6
Economic indicators	7
The national product in 1964	9
Statistical Review	
Employment	
Projection of the economically active population to 1970 and major determining factors	19
Economically active persons by sectors of economy and employment status in April 1964	20
Personnel of federal authorities and enterprises	21
Agriculture	
Agricultural intercropping and its yield in 1964	23
Beet crop, 1964	24
Livestock population on 3 December 1964	25
Industry	
Industrial production in 1964	27
Wholesale and retail trade	
Turnover in wholesale trade, 1964	34
Turnover in retail trade, 1964	35
Tourism	
Holiday and recreation travel in 1962	38
Foreign trade	
Foreign trade in 1964	41
Money and credit	
Security markets, 1964	44
Prices	
Prices in 1964	47
Index of building prices of the Federal Statistical Office and economic trend check of the Institute for Economic Research	56
Consumption	
Receipts and consumption expenditure of 4-person households of wage and salary earners with a medium income of the head of household, 3rd quarter of 1964 ..	58
Appendix	
Publications from 16 December 1964 to 19 January 1965	59
Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Table des matières	Pages
Exposé général	5
Courbes relatives à l'évolution économique	6
Données d'ensemble sur l'économie	7
Le produit national en 1964	9
Revue statistique	
Emploi	
Projection de la population active jusqu' à l'année 1970 et ses principaux facteurs déterminants	19
Personnes actives par branche d'activité et statut professionnel en avril 1964	20
Personnel des administrations et des entreprises du Bund	21
Agriculture	
Cultures agricoles dérobées et leurs récoltes en 1964 ..	23
Récolte des betteraves en 1964	24
Effectif du cheptel au 3 décembre 1964	25
Industrie	
Production industrielle en 1964	27
Commerce de gros et de détail	
Chiffre d'affaires du commerce de gros en 1964	34
Chiffre d'affaires du commerce de détail en 1964	35
Tourisme	
Voyages de vacances et d'agrément en 1962	38
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1964	41
Monnaie et crédit	
Marchés des valeurs immobilières en 1964	44
Prix	
Prix en 1964	47
Indice du coût de la construction établi par l'Office Fédéral de la Statistique et test conjoncturel effectué par l'Institut des recherches économiques	56
Consommation	
Ressources et dépenses de consommation des ménages de salariés à 4 personnes dont le chef a un revenu moyen, 3ème trimestre de 1964	58
Annexe	
Publications du 16 décembre 1964 au 19 janvier 1965 ..	59
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln (W) = Berlin (West)

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Sozialprodukt

Das Bruttosozialprodukt 1964 betrug nach den ersten vorläufigen Berechnungen in jeweiligen Preisen 412,5 Mrd. DM und in Preisen von 1954 307,3 Mrd. DM. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr, die nominal + 9,6% und real + 6,5% erreichten, lagen über dem für 1963 festgestellten Wachstum von + 6,2% bzw. + 3,2%.

Das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen — die sog. „Gesamtproduktivität“ — erhöhte sich 1964 um + 6,1% (1963 + 2,8%).

Das gesamte Einkommen aus unselbständiger Arbeit stieg — bei steigender Zahl der Arbeitnehmer — ebenso wie das Volkseinkommen um 9,5%. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöhten sich um 9,4%.

Auf der Verwendungsseite zeichnete sich folgende Entwicklung ab: Der Private Verbrauch nahm 1964 in jeweiligen Preisen um 8,0% etwas schwächer zu als das Bruttosozialprodukt (+ 9,6%). Der Staatsverbrauch stieg nur um 4,6%, also erheblich weniger als in den Vorjahren. Die Anlageinvestitionen haben dagegen stärker zugenommen als in den beiden letzten Jahren, und zwar um 13,8%. Die Vorratsveränderung war um rund 2,9 Mrd. DM höher als im Vorjahr. Der Außenbeitrag hatte 1964 mit 5,0 Mrd. DM dieselbe Höhe wie 1963.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen wird, nach einer Schätzung, um über 400 000 auf 26,4 Mill. bis zum Jahre 1970 — sieht man von möglichen Ergänzungen durch Zuwanderung ab — zurückgehen. So wird ein Ausfall von 280 000 Erwerbstätigen infolge des Rückgangs der natürlichen Entwicklung entstehen. Infolge verlängerten Schulbesuches wird sich die Zahl der Erwerbstätigen voraussichtlich um weitere 300 000 und durch Nichtersatz selbständiger Erwerbstätiger hohen Lebensalters um etwas weniger als 50 000 vermindern. Dagegen ist aus steigender Erwerbsbeteiligung der Frauen ein Zugang um nahezu 140 000 und aus einer Abnahme der Frühinvaliditätsfälle ein weiterer Zuwachs um ungefähr 50 000 zu erwarten.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus wurden im April 1964 26,8 Mill. Erwerbstätige festgestellt; d. s. 0,3% weniger als im April 1963. Die höchste Abnahme (4,5%) zeigte sich in der Land- und Forstwirtschaft, während die höchste Zunahme (2,5%) in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) zu verzeichnen war. Die Zahl der Selbständigen ist im gleichen Zeitraum um 2,1% zurückgegangen.

Am 2. Oktober 1964 waren bei den Bundesbehörden rund 255 000 vollbeschäftigte Bedienstete tätig. Gegenüber 1963 hat sich der Personalbestand — mit Ausnahme der Wehrverwaltung, die 10 500 Personen mehr als im Vorjahr beschäftigte — nur geringfügig erhöht (1 350 Bedienstete). Bei der Bundesbahn hat sich die Zahl der Beschäftigten um 300 auf 473 000 vermindert, dagegen ist bei Bundespost die Zahl der Beschäftigten um 500 auf 394 000 gestiegen.

Landwirtschaft

Die Anbaufläche von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten war im Jahr 1964 um 11% größer als im Vorjahr und lag um 17% über dem Durchschnitt 1958/63. Die Gesamternte an Winter- und Sommerzwischenfrüchten 1964 war um 10% kleiner als im Vorjahr, aber um 1% größer als im Durchschnitt 1958/63.

Die Zuckerrübenenernte 1964 ist mit rund 12,9 Mill. t um 3% höher als im Vorjahr und überschreitet den Durchschnitt 1958/63 um 23%. Die Kohlrübenenernte 1964 ist mit 2,4 Mill. t um 3% kleiner als im Vorjahr und etwa ebenso groß wie im langjährigen Durchschnitt. Die Futterrübenenernte 1964 ist mit 18,6 Mill. t um 17% niedriger als im Vorjahr und liegt um 13% unter dem Durchschnitt 1958/63.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Dezember 1964 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Bestände an Schweinen um + 9,2%, Rindern + 0,2% und Hühnern + 6,1% erhöht, die Bestände an Gänsen und Enten blieben nahezu unverändert, während sich die übrigen Bestände verminderten, und zwar: Pferde — 15,4%, Schafe — 6,6%, Ziegen — 20,1% und Truthühner — 8,6%.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Jahre 1964 — nachdem das Wachstumstempo von 1961 bis 1963 allmählich langsamer geworden war — recht beachtlich gestiegen. Der Index der industriellen Nettoproduktion im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat 1964 einen durchschnittlichen Stand von 310 (1950 = 100) erreicht und gegenüber dem Vorjahr um 9,2% zugenommen. Die Zuwachsraten hatten für 1963 + 3,5%, für 1962 + 4,6% und für 1961 + 5,1% betragen.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im Jahr 1964 7,3% mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten lag am Jahresende 1964 mit 1 590 000 um 0,4% höher als am Jahresende 1963.

Groß- und Einzelhandel

Die Umsatzwerte für das Jahr 1964 der an der Berichterstattung teilnehmenden Zweige des Großhandels im Bundesgebiet ohne Berlin lagen im Durchschnitt um rund 7% höher als 1963. In den einzelnen Geschäftszweigen erreichten die Steigerungssätze vielfach eine beachtliche Höhe. An dieser Umsatzausweitung haben zum Teil auch Preissteigerungen mitgewirkt.

Die Umsätze des gesamten Einzelhandels im Bundesgebiet ohne Berlin lagen im Jahre 1964 dem Wert nach um 7% und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 5% höher als im Vorjahr. Von den 40 untersuchten Geschäftszweigen erzielte allein der Einzelhandel mit Brennstoffen geringere Umsätze als 1963 (— 11%). Bei allen übrigen Geschäftszweigen lagen die Steigerungsraten zwischen 3 und 11%.

Fremdenverkehr

Im Rahmen des Mikrozensus 1962 ist eine Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen mit 5 Tagen und mehr im Jahr für die Zeit von Oktober 1961 bis September 1962 durchgeführt worden. Nach den Ergebnissen zeigt sich u. a., daß von 53,3 Mill. Personen in privaten Haushalten des Bundesgebietes ohne Berlin rund 14 Mill. Personen oder 26% am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilnahmen, davon blieben 61% in Deutschland und 39% besuchten das Ausland. Die mittlere Reisedauer lag bei den Inlandsreisen etwas unter, bei den Auslandsreisen etwas über 19 Tagen. Etwa die Hälfte der Inlandsreisenden fuhr mit der Eisenbahn in Urlaub, fast ein Drittel mit dem eigenen Pkw (hauptsächlich Familienangehörige) und 12% in einem fremden Pkw (hauptsächlich Mitfahrer). Bei den Auslandsreisen benutzte jeder zweite den eigenen Pkw, 29% die Eisenbahn. Der Omnibus war bei Inlands- und Auslandsreisen jeweils zu 8% beteiligt. Schiff und Flugzeug spielen bei Inlandsreisen kaum eine Rolle, während sie bei Auslandsreisen immerhin mit 1 bzw. 2% an der Gesamtzahl beteiligt sind.

Außenhandel

Im Jahr 1964 ist der Wert der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 58,8 Mrd. DM und der der Ausfuhr um 11% auf 64,9 Mrd. DM gestiegen. Der Ausfuhrüberschub 1964 betrug 6,1 Mrd. DM und lag damit höher als im Vorjahr (6,0 Mrd. DM). Bei einer gleichmäßigen Zunahme der Durchschnittswerte (Preise) für die Ein- und Ausfuhrwaren um rund 1% blieb das Austauschverhältnis (Terms of Trade) praktisch unverändert. Das Volumen des Außenhandels (auf Basis 1960) ist dementsprechend bei der Einfuhr um 11% und bei der Ausfuhr um 10% — also etwas weniger stark als die tatsächlichen Werte — gestiegen.

Geld und Kredit

Für den Aktienmarkt insgesamt gesehen kann das Börsenjahr 1964 als ein ausgesprochen ruhiges Jahr bezeichnet werden. Ende 1964 lag die Indexziffer der Aktienkurse mit 562 (1953 = 100) um 3% höher als am Jahresende 1963. Für den Markt der festverzinslichen Wertpapiere kann — trotz Ankündigung der „Kuponsteuer“ — das Börsenjahr 1964 als günstig bezeichnet werden.

Preise

Die Beobachtung der Preise im Jahre 1964 (Durchschnitt 1964 verglichen mit dem Durchschnitt 1963) zeigt, daß an den internationalen Rohstoffmärkten die Preise im Durchschnitt leicht gestiegen sind. Auch der Index der Einkaufspreise für Ausländsgüter ist um + 2,1% gestiegen. Der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter ist um + 3,6% recht beachtlich gestiegen. Der Preisindex für ausgewählte Grundstoffe liegt um + 2,2% höher als im Vorjahr. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind um + 0,5% und die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel um + 1,9% gestiegen. Die Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte sind um — 0,5% zurückgegangen. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte lagen um + 1,5% über dem Vorjahresstand. Die Baupreise (Bauleistungen an Wohngebäuden) sind um + 5,3% kräftig gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung liegt um + 2,3% höher als im Vorjahr.

Auf den Aussageunterschied zwischen der Statistik der Baupreise des Statistischen Bundesamtes und dem Konjunkturtest des Instituts für Wirtschaftsforschung wird in einem Aufsatz näher eingegangen.

Verbrauch

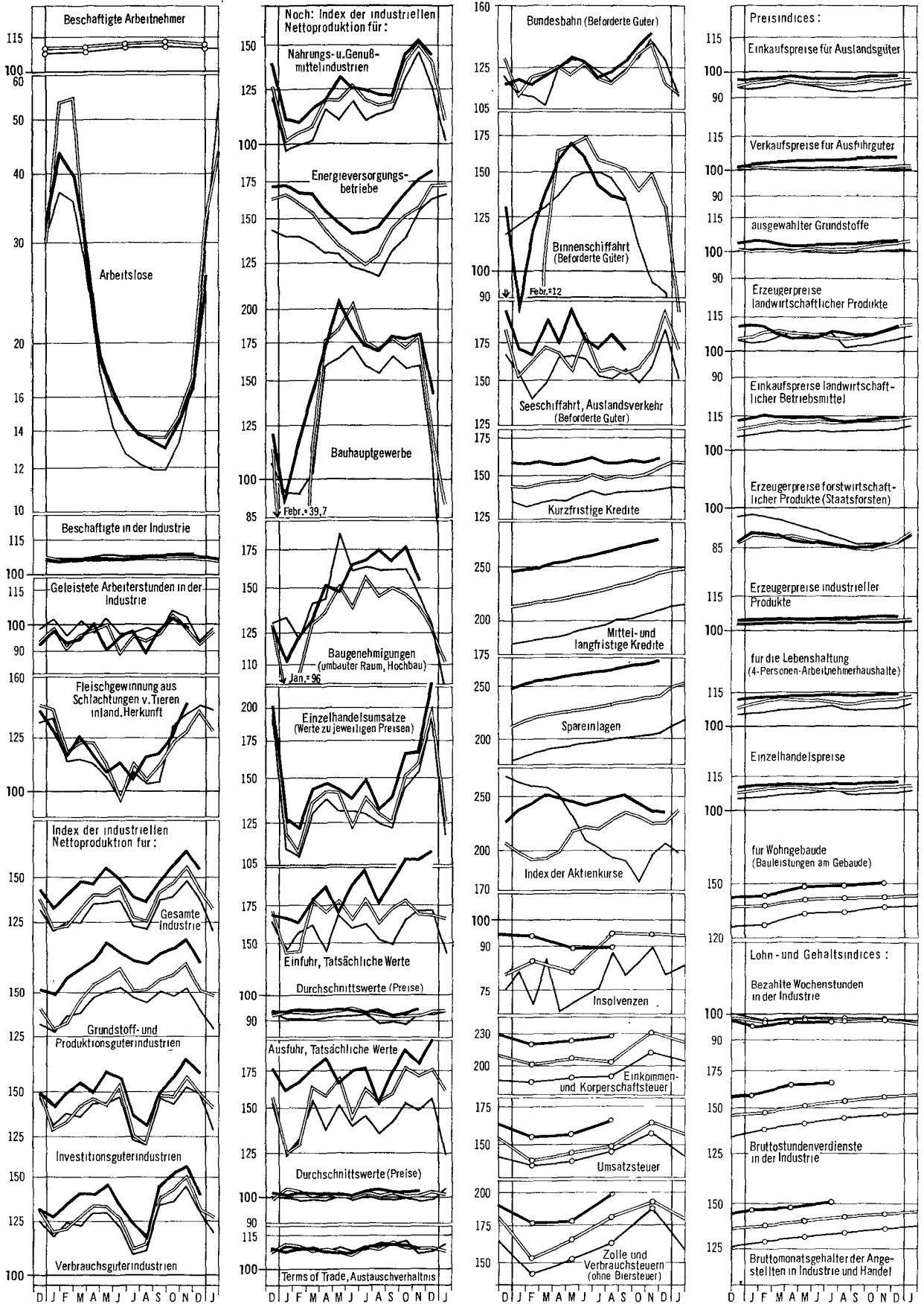
Im 3. Vierteljahr 1964 haben die Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes 9,3% mehr ausgegeben als im gleichen Vorjahresquartal. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse zeigte sich — bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen — eine Steigerung der realen Lebenshaltung um 6,1%.

P. Schm. MÖ.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1962 — 1963 — 1964



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1962	1963	1964	1964						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	e.B.	57 247	57 865	...	58 290	58 356	58 418	58 485	...	...	...	3*
Eheschließungen	auf 1 000 der	e.B.	9,3	8,8	...	8,7	11,5	14,6	6,5	8,2	7,0	...	3*
Lebendgeborene	Bevölkerung	e.B.	17,9	18,3	...	18,5	18,4	17,2	18,3	16,7	16,6	...	3*
Gestorbene	und 1 Jahr	e.B.	11,3	11,7	...	10,4	10,8	10,0	10,0	10,8	11,4	...	3*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	21 097	21 458	...	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter: Männer	1 000	o.B.	13 850	14 032	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	e.B.	155	186	167	112	105	103	100	111	127	202	5*
darunter: Männer	1 000	e.B.	102	130	113	70	68	66	64	70	80	140	5*
Offene Stellen	1 000	e.B.	574	555	612	662	676	681	671	627	571	501	5*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	16 247	15 520	17 935	17 424	...	...	19 290	...	...	18 169	7*
Gewerblich Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	e.B.	237	242	...	251	233	256	259	261	262	...	8*
Milcherzeugung	1 000 t	e.B.	1 692	1 726	...	1 988	1 934	1 796	1 589	1 526	1 454	...	8*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	45	47	45	40	56	60	52	52	37	34	8*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	e.B.	8 339	8 264	...	8 291	8 313	8 337	8 358	8 381	8 407	...	9*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	e.B.	1 083	1 048	...	1 041	1 064	973	1 071	1 120	1 079	...	9*
Umsatz	Mill. DM	e.B.	25 336	26 276	...	29 061	29 622	26 892	31 347	32 124	31 186	...	9*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	e.B.	3 746	4 079	...	4 669	4 394	3 911	4 753	4 860	4 788	...	9*
Indices über den Auftragsengang (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Gesamte Industrie ²⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	207	216	...	252	251	218	257	272	263	...	11*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	188	193	...	235	244	212	227	237	221	...	11*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	253	269	...	317	317	272	317	322	332	...	11*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	o.S.u.B.	170	176	...	188	171	153	217	254	226	...	11*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	276	286	310	314	291	280	316	333	348	324	12*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	276	286	310	313	291	279	315	333	349	326	12*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	276	286	309	314	291	278	315	332	348	324	12*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	153	157	161	156	154	153	159	162	171	167	12*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	288	298	323	330	304	290	330	349	365	339	12*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	292	308	348	361	348	340	359	366	376	346	12*
Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	376	382	412	432	369	344	420	436	465	441	12*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	232	237	253	246	227	214	267	280	290	257	12*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	233	246	256	253	250	245	246	291	309	291	12*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	279	303	329	292	292	296	321	344	363	280	12*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	259	268	294	339	316	310	329	327	330	374	12*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	364	364	...	410	344	330	395	399	428	424	14*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	334	349	...	363	316	308	395	419	430	373	14*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	e.B.	1 532	1 610	1 640	1 698	1 697	1 694	1 683	1 678	1 649	1 590	18*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	e.B.	226	222	238	275	276	252	276	277	254	208	18*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	e.B.	91	87	...	108	108	96	107	107	100	...	18*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	e.B.	47	43	...	49	50	46	50	51	48	...	18*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	e.B.	82	86	...	111	115	105	112	112	102	...	18*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	167	150	...	184	186	194	186	197	172	...	19*
der Wohngebäude	o.S.u.B.	150	136	...	153	166	159	170	171	149	...	19*	
der Nichtwohngebäude	o.S.u.B.	201	176	...	244	224	260	216	246	217	...	19*	
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	o.B.	46,1	46,0	...	31,7	41,2	45,0	49,6	60,0	68,6	...	19*
Wohnräume	1 000	o.B.	194,1	195,9	...	123,8	176,4	188,9	208,9	252,9	284,2	...	19*
Groß- und Einzelhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1958 = 100	o.B.	114	131	121	119	121	115	118	125	119	127	20*
Mineralölzeugnisse	1958 = 100	o.B.	157	180	175	181	182	189	181	185	182	180	20*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1958 = 100	o.B.	130	128	149	161	164	150	170	170	165	143	20*
Baumstoffe	1958 = 100	o.B.	155	161	182	213	221	208	222	222	195	165	20*
Lebensmittel aller Art	1958 = 100	o.B.	158	173	194	187	197	184	195	209	214	246	20*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	188	195	208	191	208	183	193	232	234	311	21*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	o.B.	173	178	188	182	193	184	177	195	185	248	21*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	181	197	201	170	198	148	173	250	251	334	21*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	209	210	230	199	226	213	229	262	277	366	21*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	163	165	174	161	173	152	160	193	193	257	21*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	665	684	...	724	775	716	881	858	844	...	23*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	660	695	...	740	743	705	845	930	893	...	23*
Warenverkehr⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	76	85	...	85	82	76	84	97	94	...	23*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	71	72	...	117	113	98	113	112	89	...	23*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 125	4 356	4 903	4 934	5 245	4 562	4 983	5 479	5 471	5 678	24*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	1 140	1 065	1 170	1 196	1 167	1 087	1 145	1 268	1 350	1 359	24*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 948	3 249	3 685	3 674	4 015	3 428	3 801	4 149	4 062	4 287	24*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 415	4 859	5 409	5 402	5 471	4 688	5 315	5 949	5 561	6 151	24*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	95	110	135	121	114	113	123	138	155	161	24*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	4 301	4 728	5 253	5 281	5 338	4 552	5 168	5 785	5 382	5 963	24*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	122,7	130,8	...	146,0	156,7	135,2	150,5	164,0	161,8	...	24*
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	109,7	121,8	...	136,4	135,3	114,8	132,0	147,1	136,9	...	24*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	94,4	93,6	...	94,9	94,0	94,8	93,0	93,8	95,0	...	—
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	100,7	99,8	...	99,1	101,2	102,2	100,8	101,2	101,7	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	e.B.	106,7	106,6	...	104,4	107,7	107,8	108,4	107,9	107,1	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁵⁾ Die vorläufigen Jahreszahlen 1964 der Industrieindizes sind kalendermonatlich berechnet.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets-stand: Bundes-gebiet	1962	1963	1964	1964						Abschnitt Statist. Monats-zahlen S. ...	
			Monats-durchschnitt bzw. Stichtag			Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Meßzahlen d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	89	87	...	83	83	83	89	80	85	...	26*
Personen-km	1954 = 100	e.B.	116	114	...	122	146	140	118	97	89	...	26*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	87	81	...	74	72	64	73	75	...	...	26*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1954 = 100	e.B.	247	258	...	258	248	230	260	272	...	...	26*
Überlandverkehr	1954 = 100	e.B.	173	175	...	172	163	155	178	180	...	...	26*
Meßzahlen des Güterverkehrs (arbeits-täglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	132	134	...	139	130	135	140	149	156	...	26*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	162	159	...	200	180	172	169	...	...	...	26*
Seeschifffahrt: Gütermuschlag	1954 = 100	e.B.	202	209	...	224	220	230	217	...	...	...	26*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	24,2	24,2	...	26,7	27,6	27,3	27,3	27,4	28,1	...	30*
Bankenlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	135,5	151,7	...	157,3	156,9	158,5	160,5	160,7	163,2	...	30*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	69,4	81,0	...	86,5	87,3	88,0	88,6	89,6	90,2	...	30*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	57,0	62,8	...	64,1	62,8	62,4	63,2	62,8	60,9	...	30*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	135,2	156,3	...	166,3	168,6	170,5	172,7	174,9	177,2	...	30*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		e.B.	527	514	581	574	583	594	599	577	584	561	31*
Kurs der 5 1/2 %igen tarifbest. Pfandbriefe	%	e.B.	95,9	94,4	94,0	93,9	93,6	93,4	93,2	93,2	94,2	93,2	31*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	6 105	6 496	...	9 489	6 093	6 057	9 488	6 041	6 190	...	34*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	2 788	3 010	...	5 874	2 167	1 885	5 751	1 983	1 893	...	34*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	1 026	1 154	...	1 151	1 456	1 425	1 426	1 586	1 586	...	34*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	1 018	1 121	...	2 849	350	219	2 681	189	163	...	34*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	649	641	...	1 654	151	64	1 613	170	99	...	34*
Bundessteuern	Mill. DM	e.B.	2 819	2 974	...	3 152	3 429	3 356	3 259	3 562	3 478	...	34*
Umsatzsteuer	Mill. DM	e.B.	1 460	1 502	...	1 533	1 654	1 725	1 588	1 745	1 848	...	34*
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	Mill. DM	e.B.	1 146	1 228	...	1 332	1 450	1 388	1 421	1 508	1 366	...	34*
Landessteuern	Mill. DM	e.B.	499	512	...	443	497	816	478	498	819	...	34*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	93,6	95,8	97,8	97,4	97,5	97,5	97,3	98,0	98,8	98,9	36*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr-güter	1958 = 100	e.B.	100,5	100,6	104,2	104,3	104,6	104,6	104,9	105,3	105,5	105,6	37*
Preisindex ausgw. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	e.B.	100,1	101,1	103,3	102,5	102,6	103,1	103,0	103,9	104,6	104,8	38*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,4	103,4	106,0	104,6	104,7	105,2	104,4	105,5	106,6	107,5	38*
industrieller Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,0	99,6	101,5	101,1	101,2	101,7	102,1	102,9	103,3	103,0	38*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1957/59 = 100	e.B.	104,6	106,3	...	105,5	108,9	108,4	106,8	107,3	109,3	110,9	40*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	e.B.	102,0	112,6	...	107,7	109,1	112,2	109,1	110,1	113,5	114,6	40*
Milch	1957/59 = 100	e.B.	106,4	112,1	...	113,4	113,3	113,2	113,4	114,4	112,4	114,3	40*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	106,6	87,7	...	90,3	122,6	119,4	111,9	114,1	116,7	119,1	40*
Getreide und Hülsenfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	100,6	99,3	...	103,4	98,3	96,9	97,8	98,7	99,7	100,6	40*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1958/59 = 100	e.B.	110,1	113,5	...	114,3	113,0	112,9	113,3	113,6	114,4	114,9	41*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ³⁾	1958/59 = 100	e.B.	125,0	120,2	...	73,0	80,1	83,8	88,7	119,1	131,0	...	40*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1958 = 100	e.B.	94,5	88,5	...	86,9	86,1	85,6	84,8	85,4	87,0	...	41*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1958 = 100	e.B.	103,0	103,6	105,2	104,7	104,8	105,1	105,7	106,2	106,5	106,5	42*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	e.B.	103,3	103,9	105,4	105,0	105,1	105,4	106,0	106,5	106,9	106,8	42*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	99,4	98,8	100,3	99,8	99,9	100,4	101,1	101,9	102,2	101,9	42*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	106,8	107,3	108,7	108,3	108,4	108,7	109,1	109,8	110,6	110,7	42*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	105,0	107,0	109,4	109,1	109,2	109,4	110,1	110,3	110,4	110,4	42*
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	1958 = 100	e.B.	102,6	103,8	104,5	104,1	104,0	104,3	104,7	104,8	105,0	105,1	42*
Elektr. Strom, Gas, Wasser	1958 = 100	e.B.	101,2	100,9	102,2	102,9	102,8	102,8	102,7	102,7	102,7	102,7	42*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1958 = 100	e.B.	109,1	110,3	112,3	111,9	112,0	112,3	112,7	113,4	114,2	114,3	42*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	e.B.	105,7	106,9	108,3	108,0	108,1	108,2	108,8	109,1	109,2	109,3	42*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	e.B.	102,7	103,3	105,1	104,7	104,9	105,1	105,7	106,2	106,5	106,5	—
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen) darunter:	1962 = 100	e.B.	100	103,0	105,4	105,3	105,7	105,5	105,5	105,7	106,2	106,4	46*
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	e.B.	100	102,9	105,0	105,1	105,8	104,9	104,7	104,5	105,4	105,8	46*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	e.B.	100	102,2	104,3	104,1	104,2	104,3	104,6	104,9	105,1	105,2	46*
Wohnungsmieten	1962 = 100	e.B.	100	105,6	112,1	111,6	112,4	112,7	113,1	114,2	114,6	114,8	46*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	e.B.	100	102,0	103,4	103,4	103,4	103,7	103,8	104,1	104,2	104,3	46*
Haushaltv. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1958 = 100	e.B.	109,2	113,3	116,4	116,0	116,6	116,3	116,4	116,6	117,4	118,0	47*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	e.B.	111,2	114,6	117,4	116,9	117,7	116,8	116,9	117,0	118,2	119,3	47*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	e.B.	107	109	112	111	112	112	112	112	113	113	49*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	e.B.	107	108	111	110	112	111	111	111	111	112	49*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	e.B.	106	108	110	110	110	111	111	111	111	111	49*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	e.B.	109	111	113	113	113	113	113	114	114	115	49*
Preisindex für Wohngebäude													
Bauleistungen am Gebäude	1958 = 100	e.B.	132,4	140,3	147,7	140,4	141,6	142,2	143,2	148,5	149,2	150,1	49*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	e.B.	98,3	97,7	...	97,8	97,5	98,6	95,7	97,2	97,2	...	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	e.B.	141,7	152,3	...	151,6	154,1	156,4	158,1	163,7	166,9	...	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	e.B.	139,6	149,1	...	148,7	150,8	154,1	151,8	159,7	163,0	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	e.B.	131,7	140,3	...	139,3	141,5	143,9	145,6	147,8	150,5	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	e.B.	132,4	141,3	151,6	141,6	142,4	143,7	146,0	150,1	151,7	154,8	648*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	e.B.	127,8	135,2	142,0	135,0	136,5	137,6	138,3	140,8	142,1	144,5	648*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	e.B. ⁵⁾	100	109,5	119,3	111,8	111,8	111,8	111,8	120,6	122,4	122,4	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ohne Hamburg, Bremen und Saarland.

Das Sozialprodukt im Jahr 1964

Erste vorläufige Berechnung

Vorbemerkung

Die erste vorläufige Berechnung des Sozialprodukts für 1964 basiert — wie die alljährlich im Januar-Heft dieser Zeitschrift veröffentlichten Sozialproduktberechnungen für das vorangegangene Jahr — auf den bis etwa Mitte Januar vorliegenden kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Die Ergebnisse dieser Statistiken beziehen sich bei monatlicher Periodizität auf zehn oder elf Monate und in einzelnen Fällen bereits auf das ganze Jahr. Bei vierteljährlicher Periodizität liegen im allgemeinen Angaben für die ersten drei Vierteljahre vor. Die fehlenden Monate müssen geschätzt werden. Unterlagen aus Statistiken, die nur Angaben für ein volles Jahr bringen, stehen meistens nicht vor dem folgenden Sommer, oft erst viel später, zur Verfügung. Da es sich hierbei z. T. um wesentliche Unterlagen für die Sozialproduktberechnung handelt (z. B. die Umsatzsteuerstatistik, die z. Z. nur noch alle zwei Jahre durchgeführt wird), werden mehrere Berechnungen im Laufe des Jahres (bzw. auch noch des darauffolgenden) erforderlich. Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese Überprüfungen die Größe und die Entwicklung des gesamten Sozialprodukts im allgemeinen nur wenig beeinflussen, daß sich jedoch bei einzelnen Teilgrößen durchaus noch bemerkenswerte Korrekturen ergeben können.

Dies zeigt auch die im letzten Vierteljahr 1964 anhand weiter vervollständigter Unterlagen vorgenommene Überprüfung der Sozialproduktberechnung für 1963. Sie bestätigt die im September-Heft 1964 für 1963 ausgewiesene Größe des Sozialprodukts, führt in der Verwendungsrechnung jedoch — um die größte Abweichung zu nennen — zu einer um 1,0 Mrd. DM niedrigeren Vorratsveränderung. Eine größere Abweichung ergibt sich auch für den Staatsverbrauch, und zwar für den Verbrauch im Rahmen der Verteidigung, der auf Grund neuerer Unterlagen im Jahr 1963 um 0,6 Mrd. DM größer war als bisher berechnet. Die Schwierigkeit liegt hier bei den nur schwer zu übersehenden Zahlungs- und Güterströmen im Rahmen der NATO-Gemeinschaftsproduktion. Da in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Käufe von

Waren und Dienstleistungen im Zeitpunkt der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten, nicht jedoch im Zeitpunkt der Zahlung zu erfassen sind, sind die Kassenausgaben des Staates überall dort zu korrigieren, wo der Zeitpunkt der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten und der Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung sichtlich auseinanderfallen. Dies ist bei den Käufen von Rüstungsgütern aus dem Ausland der Fall, bei denen eine Annäherung an die Prinzipien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dadurch zu erreichen versucht wird, daß an Stelle der Zahlungen (häufig Vorauszahlungen) des Bundes an das Ausland für Rüstungsgüter die tatsächlichen Einfuhren dieser Güter in die Berechnung des Staatsverbrauchs eingesetzt werden. Die Erfassung der Zahlungen und Einfuhren in den erforderlichen Abgrenzungen stößt auf erhebliche statistische Schwierigkeiten, von denen einige nunmehr gelöst werden konnten.

Revidierte, auf 10 Mill. DM abgerundete Zahlen für 1962 und 1963 sind im Zahlenteil dieses Heftes abgedruckt. Dort finden sich auch gegenüber der September-Veröffentlichung feiner untergliederte Ergebnisse der Entstehungsrechnung für 1963. Da für dieses Jahr, erstmals seit 1953, keine Umsatzsteuerstatistik durchgeführt wurde, war es nicht möglich, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt wie in früheren Jahren nach 27 Teilbereichen aufzugliedern. Es fehlen vor allem Unterlagen für die Aufteilung des Handels, einiger Verkehrsbereiche und der Dienstleistungsbereiche. Die noch ausstehenden Angaben können erst veröffentlicht werden, wenn die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für 1964 vorliegen. Wegen des Fehlens der Umsatzsteuerstatistik für 1963 können z. Z. auch noch nicht die Käufe der privaten Haushalte im Inland nach Lieferbereichen untergliedert werden.

Die für die Sozialproduktberechnung 1964 verfügbare Zeit war zu kurz, um das Sozialprodukt in Preisen von 1954 noch behelfsmäßig auf Zahlen in Preisen von 1958 umzurechnen. Angaben in Preisen von 1958 für den Zeitraum 1960 bis 1964 werden deshalb im Zahlenteil des Februar-Heftes erscheinen.

I. Die Entstehung des Sozialprodukts

Das wirtschaftliche Wachstum war in der Bundesrepublik im Jahr 1964 erheblich stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren. Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich in jeweiligen Preisen um 9,6% auf 412,5 Mrd. DM und in Preisen von 1954 um 6,5% auf 307,3 Mrd. DM. Die beschleunigte Expansion wird vor allem beim Vergleich der Entwicklung in konstanten Preisen deutlich. Die Wachstumsrate hat sich, verglichen mit dem Anstieg im Jahr 1963 (+ 3,2%), annähernd verdoppelt. Beim Vergleich dieser Zuwachsraten ist allerdings zu beachten, daß der ungewöhnlich lange und kalte Winter im 1. Vierteljahr 1963 zu Einschränkungen der Produktion zwang, die im Laufe des Jahres nicht ganz wieder aufgeholt werden konnten. Die Zunahme 1964 übertrifft aber auch die des Jahres 1962 (+ 4,1%) noch um die Hälfte und liegt über der des Jahres 1961 (+ 5,4%). Die Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit im Jahr 1964 erreichte allerdings nicht die hohen Wachstumsraten in der Phase des starken wirtschaftlichen Aufschwunges in den Jahren 1959 und 1960, in denen das Bruttosozialprodukt in Preisen von 1954 um 6,9% bzw. 8,8% zunahm. — Auch in jeweiligen Preisen war 1964 die Zunahme größer als in den beiden Vorjahren. Die Preisentwicklung des Sozialprodukts entsprach etwa der-

jenigen im Jahr 1963 (knapp 3%) und blieb damit erneut hinter dem stärkeren Preisauftrieb in den Jahren 1961 und 1962 (jeweils über 4%) zurück.

Das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen erreichte 1964 — wie in allen vorausgegangenen Jahren seit 1956 — nicht ganz die Zunahme des Bruttosozialprodukts, da die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erneut stärker stiegen als das Bruttosozialprodukt. Der Anstieg war allerdings etwas geringer als in den Vorjahren. In konstanten Preisen erklärt sich dies z. T. aus einer leicht verminderten Zunahme des Anlagevermögens auf Grund der verhältnismäßig schwachen Erhöhung der Anlageinvestitionen in den beiden Vorjahren. Die starke Ausweitung der Anlageinvestitionen im Jahr 1964 kommt in den Abschreibungen 1964 noch nicht voll zum Ausdruck. Zum Teil geht der etwas schwächere Zuwachs der Abschreibungen in konstanten Preisen auch darauf zurück, daß der Wert der ausgeschiedenen Anlagen, in Preisen von 1954 gemessen, seit einigen Jahren allmählich steigt. Beim Anlagenabgang 1964 handelt es sich z. T. um Ausrüstungen, die Anfang der fünfziger Jahre investiert worden waren, also in einer Zeit, als die Anlageinvestitionen verhältnismäßig hohe Zuwachsraten hatten. — Die Preise der

Tabelle 1: Sozialprodukt
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1954		
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen	Indi- rekte Steu- ern ²⁾ abzögl. zu Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen
Mrd. DM								
1960	296,8	26,2	270,6	40,8	229,8	254,9	22,9	232,0
1961	326,2	29,7	296,6	45,0	251,6	268,6	25,0	243,6
1962	354,5	33,8	320,7	48,8	271,9	279,6	27,4	252,2
1963 ³⁾	376,5	37,6	338,9	50,9	288,0	288,6	29,9	258,7
1964 ⁴⁾	412,5	41,7	370,8	55,5	315,3	307,3	32,6	274,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 9,9	+ 13,0	+ 9,6	+ 10,3	+ 9,5	+ 5,4	+ 9,5	+ 5,0
1962	+ 8,7	+ 14,1	+ 8,1	+ 8,5	+ 8,1	+ 4,1	+ 9,3	+ 3,6
1963 ³⁾	+ 6,2	+ 11,1	+ 5,7	+ 4,4	+ 5,9	+ 3,2	+ 9,3	+ 2,6
1964 ⁴⁾	+ 9,6	+ 10,9	+ 9,4	+ 9,0	+ 9,5	+ 6,5	+ 9,0	+ 6,2
1960 = 100								
1960 ⁵⁾	33	38	32	31	33	44	54	43
1961	110	113	110	110	109	105	109	105
1962	119	129	119	120	118	110	120	109
1963 ³⁾	127	143	125	125	125	113	131	111
1964 ⁴⁾	139	159	137	136	137	121	143	118
% des Bruttosozialprodukts								
1960	100	8,8	91,2	13,7	77,4	100	9,0	91,0
1961	100	9,1	90,9	13,8	77,1	100	9,3	90,7
1962	100	9,5	90,5	13,8	76,7	100	9,8	90,2
1963 ³⁾	100	10,0	90,0	13,5	76,5	100	10,4	89,6
1964 ⁴⁾	100	10,1	89,9	13,5	76,4	100	10,6	89,4

¹⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. —
²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. —
⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Investitionsgüter, mit deren Hilfe die Abschreibungen zu jeweiligen Preisen (Wiederbeschaffungspreisen) berechnet werden, sind 1964 etwa in dem gleichen Maße wie 1963 gestiegen (rd. 1,5%).

Etwa die gleiche Steigerung wie das nominelle Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen hatte 1964 auch das Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten (+ 9,5%), das sich ergibt, wenn man vom Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen die indirekten Steuern absetzt und die Subventionen hinzufügt. Das Aufkommen an indirekten, d. h. bei der Gewinnermittlung abzugsfähigen Steuern hielt nicht ganz mit der Entwicklung des Sozialprodukts Schritt (+ 9,0% Zuwachs), jedoch wirkte sich dies wegen des relativ geringen Gewichts der Steuern auf die Entwicklung des Netto-sozialprodukts zu Faktorkosten kaum aus. Die Einnahmen aus der größten hierunter fallenden Steuer, der Umsatzsteuer, hatten 1964 annähernd die gleiche Zuwachsrate wie das Sozialprodukt aufzuweisen; 1963 war der Zuwachs dieser Steuer dagegen auf Grund von Sondereinflüssen unter 3% geblieben. Sehr groß war 1964 die Zunahme des Aufkommens an Mineralölsteuer (über 40%), dagegen sind die Zolleinnahmen um fast ein Fünftel gesunken. Bei diesen Zahlen ist allerdings zu beachten, daß die früheren Abgaben in Form des Mineralölzolls nunmehr in der Mineralölsteuer enthalten sind. — Die Subventionen des Staates an die Unternehmen haben sich 1964 weiter erhöht. Zu den bisherigen Subventionen sind u. a. Zahlungen auf Grund des Gesetzes über die Umstellung der Abgaben auf Mineralöl vom Ende 1963 hinzugekommen; fortgefallen sind u. a. Zahlungen zur Förderung der Handelsdüngerverwendung.

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, das die Produktionstätigkeit im Inland mißt und sich vom Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen dadurch unterscheidet, daß es Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die an die übrige Welt geflossen sind, noch enthält, dagegen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländer von der übrigen Welt erhalten haben, nicht einbezieht, belief sich 1964 nominell auf 413,2 Mrd. DM. Es war um 0,7 Mrd. DM größer als

das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen. Um diesen Betrag sind an die übrige Welt mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen gezahlt worden als Inländer von der übrigen Welt empfangen haben. Im Jahr 1963 betrug der Saldo dieser Erwerbs- und Vermögenseinkommen 0,4 Mrd. DM. Die Steigerung beruht hauptsächlich auf erhöhten Kapitalerträgen, die Ausländer im Inland erzielt haben.

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen stieg 1964 wie das Bruttosozialprodukt nominell um 9,6% und real um 6,5%. Bezogen auf die Zahl der im Jahresdurchschnitt 1964 im Inland Erwerbstätigen ergibt sich ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen des Jahres 1954 um 6,1% gegenüber 2,8% im Jahr 1963. Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen erhöhte sich 1964 um 0,4% auf 26,98 Millionen. Die Zunahme betrug im Jahresdurchschnitt rd. 110 000. Sie resultierte aus einem Zugang ausländischer Arbeitnehmer um rd. 130 000 (Jahresdurch-

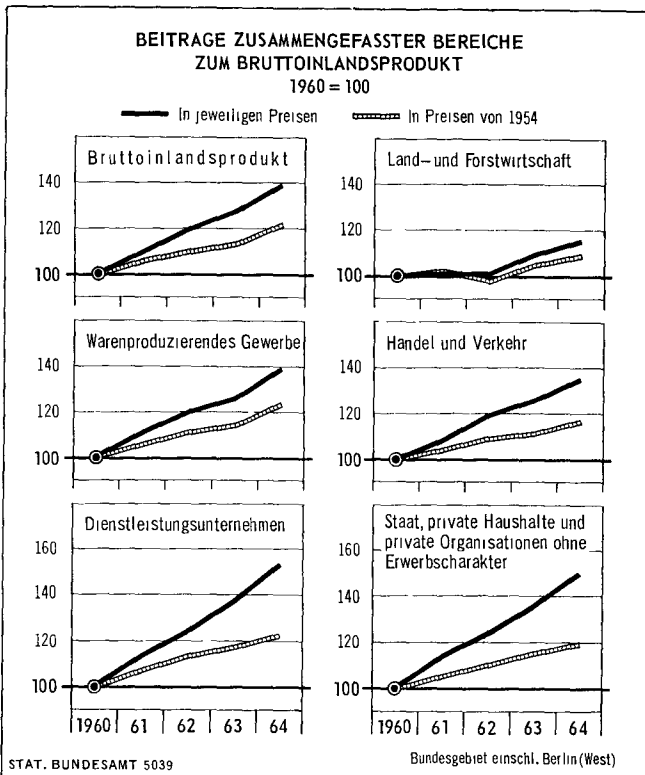
Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt
und je Erwerbstätigen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954			
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt ¹⁾ (Sp.1 - Sp.2)	Bruttoinlandsprodukt insgesamt	je durch- schnittl. Erwerbs- tätigen			
				Mrd. DM		Zu- wachs ²⁾ %	1960 = 100	Zu- wachs^{2)} %	1960 = 100
	Mrd. DM						
1960	296,8	+ 0,2	296,6	255,0	100		100
1961	326,2	- 0,4	326,6	269,2	+ 5,6	106	+ 4,1
1962	354,5	- 0,4	354,9	280,2	+ 4,1	110	+ 3,4
1963 ³⁾	376,5	- 0,4	376,9	289,2	+ 3,2	113	+ 2,8
1964 ⁴⁾	412,5	- 0,7	413,2	308,1	+ 6,5	121	+ 6,1

¹⁾ Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das Umgekehrte. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

schnitt), dem eine Abnahme aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung um knapp 50 000 gegenüberstand. Die Verringerung der Arbeitslosigkeit erhöhte die Zahl der im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen um weitere knapp 20 000; dazu kamen rd. 10 000 Erwerbstätige, die zuvor bei ausländischen Dienststellen beschäftigt waren und als solche nicht zu den im Inland Erwerbstätigen rechneten. — Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen wird häufig als Maßstab für die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität herangezogen. Würde man anstatt der Erwerbstätigen die geleisteten Arbeitsstunden als Bezugsgröße zugrunde legen, wäre der Zuwachs 1964 annähernd der gleiche, da sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen, über die es leider keine exakten Angaben gibt, nach den vorhandenen Indikatoren zu urteilen, von 1963 auf 1964 kaum verändert hat.

Zur Steigerung der inländischen Produktionstätigkeit im Jahr 1964 trugen alle Wirtschaftsbereiche, wenn auch in z. T. recht unterschiedlichem Maße, bei. Das Schwergewicht der Expansion lag beim warenproduzierenden Gewerbe, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen um 8,1% zunahm. Der Zuwachs übertraf erheblich den des realen Bruttoinlandsprodukts (+ 6,5% Zunahme). Die Beiträge aller übrigen Bereiche blieben dagegen in Preisen von 1954 hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zurück. Dieses Bild verschiebt sich in jeweiligen Preisen, da in einigen Verkehrs- und auch Dienstleistungsbereichen die Preise z. T. erheblich gestiegen sind. Insbesondere bei den Dienstleistungsunternehmen ist in den letzten Jahren eine zunehmende Verteuerung des Beitrags zum Bruttoinlands-



produkt festzustellen. In jeweiligen Preisen hatten deshalb 1964 die Dienstleistungsunternehmen (+ 12,1% Zuwachs) und nicht das warenproduzierende Gewerbe (+ 10,3%) die stärkste Steigerung aufzuweisen. Auch der Beitrag der zusammengefaßten Sektoren Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter hat etwas stärker als das Bruttoinlandsprodukt zugenommen (+ 9,8%). Unterdurchschnittlich war dagegen sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen die Entwicklung der Beiträge der Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Handel und Verkehr.

Der Bereich Land- und Forstwirtschaft erhöhte seinen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt 1964 nominell um 4,8%, real um 4,2%. Die Entwicklung, die stark den jährlichen Ernteschwankungen unterworfen ist, blieb zwar hinter der-

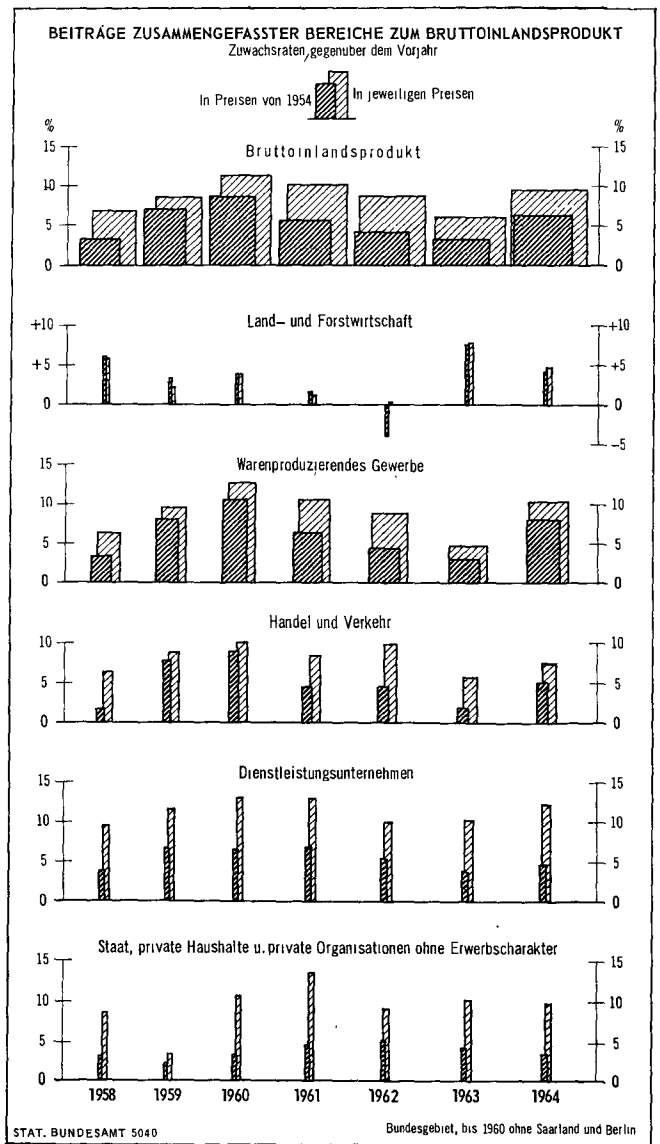


Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel und Verkehr ³⁾	Dienstleistungen ⁴⁾	Staat, private Haushalte usw. ⁵⁾	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel und Verkehr ³⁾	Dienstleistungen ⁴⁾	Staat, private Haushalte usw. ⁵⁾
Mrd. DM												
1960	296,6	17,7	158,1	58,5	35,7	26,7	255,0	16,1	141,9	50,0	27,1	19,9
1961	326,6	17,9	174,7	63,4	40,3	30,3	269,2	16,4	150,8	52,3	28,9	20,9
1962	354,9	18,0	189,9	69,7	44,3	33,1	280,2	15,7	157,5	54,6	30,5	22,0
1963 ⁶⁾	378,9	19,4	198,7	73,6	48,8	36,4	289,2	16,9	162,1	55,6	31,7	22,9
1964 ⁷⁾	413,2	20,3	219,2	79,0	54,7	40,0	308,1	17,6	175,3	58,4	33,1	23,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 10,1	+ 1,2	+ 10,5	+ 8,4	+ 12,9	+ 13,5	+ 5,6	+ 1,7	+ 6,3	+ 4,5	+ 6,8	+ 4,6
1962	+ 8,7	+ 0,2	+ 8,7	+ 9,9	+ 10,0	+ 9,1	+ 4,1	- 4,0	+ 4,4	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
1963 ⁶⁾	+ 6,2	+ 7,8	+ 4,6	+ 5,6	+ 10,2	+ 10,2	+ 3,2	+ 7,5	+ 3,0	+ 1,9	+ 3,8	+ 4,3
1964 ⁷⁾	+ 9,6	+ 4,8	+ 10,3	+ 7,4	+ 12,1	+ 9,8	+ 6,5	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,0	+ 4,6	+ 3,5
1960 = 100												
1961	110	101	111	108	113	114	106	102	106	104	107	105
1962	120	101	120	119	124	124	110	98	111	109	113	110
1963 ⁶⁾	127	109	126	126	137	136	113	105	114	111	117	115
1964 ⁷⁾	139	115	139	135	153	150	121	109	124	117	122	119
% des Bruttoinlandsprodukts												
1960	100	6,0	53,3	19,7	12,0	9,0	100	6,3	55,6	19,6	10,6	7,8
1961	100	5,5	53,5	19,4	12,3	9,3	100	6,1	56,0	19,4	10,7	7,7
1962	100	5,1	53,5	19,6	12,5	9,3	100	5,6	56,2	19,5	10,9	7,8
1963 ⁶⁾	100	5,1	52,7	19,5	12,9	9,7	100	5,8	56,1	19,2	10,9	7,9
1964 ⁷⁾	100	4,9	53,0	19,1	13,2	9,7	100	5,7	56,9	19,0	10,7	7,7

¹⁾ Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) und Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ³⁾ Einschl. Nachrichtenübermittlung. — ⁴⁾ Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümernwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter), Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht). — ⁵⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung sowie Häusliche Dienste und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁷⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

jenigen im Jahr 1963 zurück (7,8% nominelle und 7,5% reale Steigerung), war aber dennoch bedeutend günstiger als in den Jahren vor 1963. In den Teilbereichen Forstwirtschaft, Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung war die Ausweitung erheblich größer als in der Landwirtschaft. Diese hatte eine weitere Steigerung der Produktion tierischer und pflanzlicher Nahrungsmittel zu verzeichnen.

Am starken Aufschwung der Produktionstätigkeit im warenproduzierenden Gewerbe waren sowohl die Energiewirtschaft, das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe beteiligt; dagegen stagnierte der Beitrag des Bergbaus. Zu einem gewissen Teil erklären sich die hohen Zuwachsraten im warenproduzierenden Gewerbe aus den eingangs erwähnten Produktionsausfällen auf Grund der außergewöhnlich langen Frostperiode im 1. Vierteljahr 1963. Dies gilt besonders für das witterungsempfindliche Baugewerbe, das von 1963 auf 1964 einen realen Zuwachs von fast 11% aufzuweisen hat. Es war dies die stärkste Steigerung in diesem Bereich seit 1959. Im Vergleich zur Entwicklung im Jahr 1963 (+ 2,9%) hat sich die Wachstumsrate mehr als verdreifacht. Über 8% betrug auch die reale Ausweitung der Produktionstätigkeit in der Energiewirtschaft sowie im Verarbeitenden Gewerbe. Beim Verarbeitenden Gewerbe entspricht die prozentuale Vergrößerung etwa derjenigen im Jahr 1959, bleibt jedoch hinter dem besonders hohen Anstieg im darauffolgenden Jahr 1960 (+ 11,7%) zurück. Die Stagnation im Bergbau hat ihre Ursache hauptsächlich in dem Rückgang der Produktionstätigkeit im Steinkohlen- und Erzbergbau. — In jeweiligen Preisen zeigt sich eine ähnliche Abstufung der Steigerungsraten wie bei der realen Berechnung. Das Baugewerbe stand 1964 mit einer Zunahme von etwas über 15% an der Spitze. Ihm folgten mit etwa 10% das Verarbeitende Gewerbe und die Energiewirtschaft. Den Schluß bildete der Bergbau, der den Stand des Vorjahres kaum überschritt. Insgesamt erhöhte sich der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes 1964 nominell um etwas über 10%.

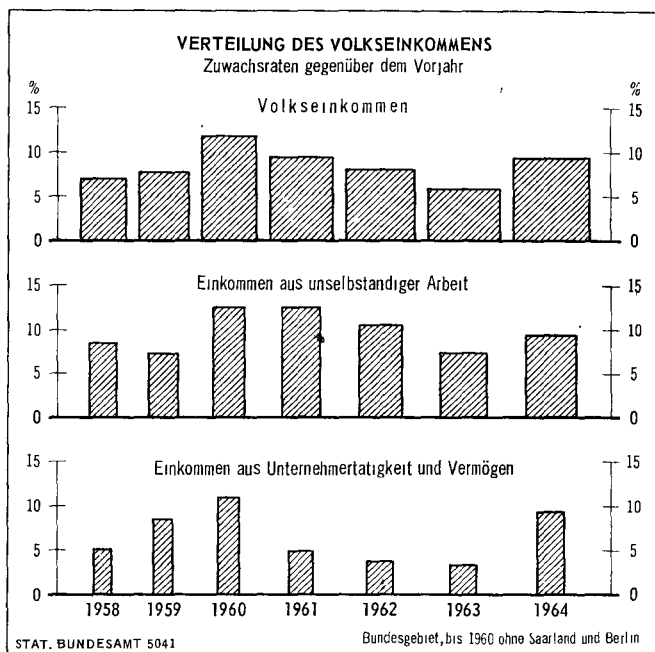
Der Bereich Handel und Verkehr war an der Aufwärtsentwicklung im Jahr 1964 bedeutend weniger beteiligt als das warenproduzierende Gewerbe. Sein Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich in jeweiligen Preisen um 7,4% und in konstanten Preisen um 5,0%; er hielt mit dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts nicht Schritt. Von den Teilbereichen hatte der Handel in jeweiligen und in konstanten Preisen einen stärkeren Zuwachs als der Gesamtbereich. Am geringsten war der nominelle wie reale Zuwachs beim Verkehr (ohne Nachrichtenübermittlung). Der Teilbereich Nachrichtenübermittlung erzielte vor allem wegen der Gebührenerhöhungen der Deutschen Bundespost 1964 in jeweiligen Preisen einen sehr hohen Zuwachs; dieser erreichte jedoch nicht ganz den außergewöhnlich starken Anstieg von 1962 auf 1963 (rd. 18%). In konstanten Preisen belief sich die Zunahme wie im Vorjahr auf weniger als 5%.

Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen (einschl. freie Berufe) stand 1964 der bereits genannten Zuwachsrate von 12,1% in jeweiligen Preisen eine reale Zunahme von 4,6% gegenüber. Seit einer Reihe von Jahren erhöhte sich der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen in jeweiligen Preisen um stets mehr als 10%. In konstanten Preisen war die Steigerung 1964 etwas größer als 1963 (+ 3,8%), jedoch geringer als in den vorangehenden Jahren. Von 1963 auf 1964 haben die Beiträge der Teilbereiche Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie „Sonstige Dienstleistungen“ nominell wie real etwas stärker als von 1962 auf 1963 zugenommen, während der Beitrag des Bereichs Wohnungsvermietung nicht ganz die Zuwachsraten der Vorperiode erreichte.

Die Sektoren Staat sowie Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbcharakter hatten 1964 nominell etwa das gleiche Wachstum zu verzeichnen wie 1963 (9,8% gegenüber 10,2%). Real unterscheidet sich die Entwicklung 1964 etwas mehr von der des Vorjahres (3,5% gegenüber 4,3%). Der Preisanstieg, der weitgehend von der Lohn- und Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst bestimmt wird, war 1964 etwas stärker als 1963.

II. Die Verteilung des Volkseinkommens und das Einkommen der privaten Haushalte

Die verstärkte gesamtwirtschaftliche Expansion im Jahr 1964 führte zu einem gegenüber 1963 um 9,5% größeren Volkseinkommen. Das Volkseinkommen, das identisch mit dem Nettosozialprodukt zu Faktorkosten ist, erreichte damit einen Betrag von 315,3 Mrd. DM. An seinem Zuwachs waren die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in etwa gleichem Maße beteiligt. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stiegen um 9,5% auf 204,4 Mrd. DM, während sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als Ergebnis der jetzt durchgeführten Berechnung um 9,4% auf 110,9 Mrd. DM erhöhten. Da sich die Summe der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ermitteln läßt, sind die hierfür genannten Zahlen unsicherer als die der anderen Größen. Vergleicht man die Entwicklung des Volkseinkommens nach Einkommensarten im Jahr 1964 mit der des Jahres 1963, in dem die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 7,3% und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 3,4% zugenommen haben, so fällt vor allem die starke Ausweitung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf, die Ausdruck einer nicht unwesentlich verbesserten Gewinnlage der Unternehmen ist. Eine ähnlich hohe (sogar noch höhere) Zunahme der Unternehmer- und Vermögenseinkommen wurde zuletzt im Jahr 1960 erzielt, als diese Einkommen um 10,9% gestiegen waren. In den Zwischenjahren (1961 bis 1963) blieben die Zuwachsraten unter 5%, mit einer fallenden Tendenz von 4,9% (1961) auf 3,4% (1963). Der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit



und Vermögen am Volkseinkommen, der seit 1960 kontinuierlich gesunken ist, blieb damit 1964 erstmals wieder gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant (35,2%). Gleichbedeutend hiermit ist die Aussage, daß sich die sog. Lohn-

Tabelle 4: Verteilung des Volkseinkommens
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Volkseinkommen							
	insgesamt	nach Einkommensarten		nach Sektoren				
		Einkommen aus		Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ aus Erwerbstätigkeit und Vermögen	Unverteilte Gewinne ²⁾ der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ³⁾	Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾		
		unselbständiger Arbeit ¹⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen				insgesamt	darunter Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁵⁾
Mrd. DM								
1960	229,8	139,8	90,0	210,7	70,9	15,5	3,6	
1961	251,6	157,2	94,4	231,9	74,7	15,4	4,3	
1962	271,9	173,9	98,0	252,2	78,4	15,1	4,6	
1963 ⁷⁾	288,0	186,6	101,4	267,9	81,3	14,9	5,2	
1964 ⁸⁾	315,3	204,4	110,9	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 9,5	+ 12,5	+ 4,9	+ 10,1	+ 5,3	- 0,3	+ 18,4	
1962	+ 8,1	+ 10,6	+ 3,8	+ 8,8	+ 4,9	- 2,1	+ 6,5	
1963 ⁷⁾	+ 5,9	+ 7,3	+ 3,4	+ 6,2	+ 3,8	- 1,6	+ 13,7	
1964 ⁸⁾	+ 9,5	+ 9,5	+ 9,4	...	...	...	...
1960 = 100								
1950 ⁹⁾	33	32	35	33	37	28	19	
1961	109	112	105	110	105	100	118	
1962	118	124	109	120	110	98	126	
1963 ⁷⁾	125	134	113	127	115	96	143	
1964 ⁸⁾	137	146	123	...	...	...	...
% des Volkseinkommens								
1960	100	60,8	39,2	91,7	30,9	6,7	1,6	
1961	100	62,5	37,5	92,2	29,7	6,1	1,7	
1962	100	63,9	36,1	92,8	28,8	5,6	1,7	
1963 ⁷⁾	100	64,8	35,2	93,0	28,2	5,2	1,8	
1964 ⁸⁾	100	64,8	35,2	...	...	...	...

¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto- und -gehaltssumme und den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfasst sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstutzungen u. a. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentschulden; einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1). — ⁴⁾ Vor Abzug der direkten Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — ⁵⁾ Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ⁶⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁸⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ⁹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

quote, d. h. der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, 1964 nicht weiter erhöht hat (64,8%).

Je Einwohner gerechnet nahm das Volkseinkommen 1964 um 8,2% zu. Verwendet man die Zahl der erwerbs-

Tabelle 5: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)						Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ¹⁾		
	je Einwohner			je durchschnittl. Erwerbstätigen					
	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100
1960	4 146	.	100	8 755	.	100	8 027	.	100
1961	4 479	+ 8,0	108	9 462	+ 8,1	108	8 719	+ 8,6	109
1962	4 775	+ 6,6	115	10 152	+ 7,3	116	9 417	+ 8,0	117
1963 ³⁾	5 001	+ 4,7	121	10 714	+ 5,5	122	9 967	+ 5,8	124
1964 ⁴⁾	5 410	+ 8,2	130	11 688	+ 9,1	134	...	...	...

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

tätigen Inländer als Bezugsgröße, ergibt sich eine Steigerung des Volkseinkommens je Erwerbstätigen um 9,1%. Die unterschiedlichen Wachstumsraten resultieren aus der insgesamt abnehmenden Erwerbsbeteiligung, hauptsächlich auf Grund von Verschiebungen in der Altersgliederung der Bevölkerung.

Der Erhöhung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit um 9,5% liegt eine Zunahme der Brutto- und -gehaltssumme um 9,9% auf 183,0 Mrd. DM und der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung um 6,4% auf 21,4 Mrd. DM zugrunde. Ausschlaggebend für den verhältnismäßig großen Zuwachs der Brutto- und -gehaltssumme war der Anstieg der individuellen Effektivverdienste, der 1964 nicht unwesentlich über die Steigerungen der Tarifverdienste hinausging. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer nahm um 1,1% zu, d. h. fast genau so wie 1963 (+ 1,2%). Sie erreichte damit einen jahresdurchschnittlichen Stand von 21,55 Millionen. Der Zugang an beschäftigten Arbeitnehmern (+ 244 000) war 1964 größer als die Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen (+ rd. 100 000), die bei der Darstellung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen (allerdings dort auf das Inland, nicht auf Inländer bezogen) näher erläutert wurde. Die Differenz hat ihre Ursache in einer entsprechenden Verringerung der Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen. — Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gerechnet ergibt sich eine Steigerung der Brutto- und -gehälter um 8,7%. Im Jahr 1963 hatte der Zuwachs dagegen nur 6,1% betragen. Etwa 0,4% der Steigerungsrate 1964 kann man mit den Ausfalltagen im Baugewerbe erklären, für die Schlechtwettergeld gezahlt wurde. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Schlechtwettergeldempfänger weiter als Arbeitnehmer gezählt werden, obwohl das Schlechtwettergeld als Übertragung des Staates an private Haushalte angesehen wird. Wurde man den jahresdurchschnittlichen Stand an beschäftigten Arbeitnehmern um eine anhand der Ausfalltage errechnete Jahresdurchschnittszahl an

Tabelle 6: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	Arbeitgeberbeiträge ²⁾	Brutto- und -gehaltssumme (Sp.1 - Sp.2)	Arbeitnehmerbeiträge ³⁾ und Lohnsteuer ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp.3 - Sp.4)
	1	2	3	4	5
Mrd. DM					
1960	139,8	15,5	124,2	19,6	104,6
1961	157,2	17,1	140,1	23,0	117,1
1962	173,9	18,7	155,2	26,1	129,0
1963 ⁵⁾	186,6	20,1	166,5	28,7	137,8
1964 ⁶⁾	204,4	21,4	183,0	32,3	150,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 12,5	+ 9,9	+ 12,8	+ 17,2	+ 11,9
1962	+ 10,6	+ 9,5	+ 10,7	+ 13,7	+ 10,2
1963 ⁵⁾	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,3	+ 9,9	+ 6,8
1964 ⁶⁾	+ 9,5	+ 6,4	+ 9,9	+ 12,5	+ 9,4
1960 = 100					
1961	112	110	113	117	112
1962	124	120	125	133	123
1963 ⁵⁾	134	129	134	146	132
1964 ⁶⁾	146	138	147	165	144
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit					
1960	100	11,1	88,9	14,0	74,9
1961	100	10,9	89,1	14,6	74,5
1962	100	10,8	89,2	15,0	74,2
1963 ⁵⁾	100	10,8	89,2	15,4	73,8
1964 ⁶⁾	100	10,5	89,5	15,8	73,7

¹⁾ Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). — ³⁾ Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten). — ⁴⁾ Ohne auf Pensionen entfallende Beträge. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁶⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Schlechtwettergeldempfängern bereinigen, läge die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer 1963 um etwa 1,0%, 1964 um etwa 0,6% niedriger. Die Differenz zwischen diesen beiden Prozentzahlen wirkt sich als Steigerung der Bruttolohn- und -gehaltsumme je Jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer von 1963 auf 1964 aus. — Daß die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, wie bereits erwähnt, weniger stark zunahm als die Bruttolohn- und -gehaltsumme, hat seine Begründung einerseits darin, daß die Beiträge an Familienausgleichskassen ab Jahresmitte weggefallen sind, zum anderen aber auch darin, daß von Jahr zu Jahr in steigendem Maße Angestellte aus der Krankenversicherungspflicht ausscheiden.

Die Belastung der Bruttolohn- und -gehaltsumme mit Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und Lohnsteuer hat 1964 weiter zugenommen. Insgesamt erhöhte sich die Abzüge um 12,5% auf 32,2 Mrd. DM; der Anstieg war bei der Lohnsteuer (+ 16%) größer als bei den Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (+ 9%). Das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit hatte deshalb, wie in den meisten vorangegangenen Jahren, ein niedrigeres Wachstum aufzuweisen als die Bruttolohn- und -gehaltsumme (9,4% gegenüber 9,9%).

Tabelle 7: Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾				Bruttolohn- und -gehaltsumme				Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			
	jährlich		monatlich		jährlich		monatlich		jährlich		monatlich	
	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100
1960	6 875	573	100	509	100	429	100	100	100	429	100	100
1961	7 582	632	+ 10,3	563	+ 10,6	111	471	+ 9,8	110	471	+ 9,8	110
1962	8 258	688	+ 8,9	614	+ 9,0	121	511	+ 8,5	120	511	+ 8,5	119
1963 ³⁾	8 760	730	+ 6,1	651	+ 6,1	128	539	+ 5,5	127	539	+ 5,5	126
1964 ⁴⁾	9 486	791	+ 8,3	708	+ 8,7	139	583	+ 8,1	138	583	+ 8,1	136

¹⁾ Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Das gesamte Einkommen der privaten Haushalte, das sich aus den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, den Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und den laufenden Übertragungen, die die privaten Haushalte vom Staat und aus dem Ausland erhalten, zusammensetzt, belief sich nach einer vorläufigen Schätzung im Jahr 1964 auf 346,0 Mrd. DM. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5%, also im gleichen Maße wie das Volkseinkommen (+ 9,5%). Relativ unsicher in der Schätzung des gesamten Einkommens der privaten Haushalte sind noch die von Haushalten empfangenen Unternehmer- und Vermögenseinkommen, deren Größe sich rechnerisch ergibt, wenn man vom gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung) und das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) abzieht. Da die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit sich das bisher übersehen läßt, etwas stärker zugenommen haben als das gesamte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 9,4%), und die Zunahme der Unternehmer- und Vermögenseinkommen des Staates voraussichtlich kaum von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen wird, darf man unterstellen, daß der Anteil der privaten Haushalte um etwa 9% angestiegen ist. Da es sich hierbei um eine verhältnismäßig vage Schätzung handelt, sind die Einzelangaben über das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nicht in die Tabellen 4 und 9 aufgenommen worden; sie sind jedoch im gesamten Einkommen der privaten Haushalte in den Tabellen 8 und 9 enthalten, an dem sie zu rd. einem Viertel beteiligt sind.

Tabelle 8: Gesamtes Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Gesamtes Einkommen	Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾
		insgesamt	unselbständiger Arbeit ²⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	
Mrd. DM					
1960	248,2	210,7	139,8	70,9	37,5
1961	272,9	231,9	157,2	74,7	41,1
1962	297,2	252,2	173,9	78,4	45,0
1963 ³⁾	316,0	267,9	186,6	81,3	48,1
1964 ⁴⁾	346,0	...	204,4	...	53,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 10,0	+ 10,1	+ 12,5	+ 5,3	+ 9,5
1962	+ 8,9	+ 8,8	+ 10,6	+ 4,9	+ 9,5
1963 ³⁾	+ 6,3	+ 6,2	+ 7,3	+ 3,8	+ 7,0
1964 ⁴⁾	+ 9,5	...	+ 9,5	...	+ 10,1
1960 = 100					
1961	110	110	112	105	109
1962	120	120	124	110	120
1963 ³⁾	127	127	134	115	128
1964 ⁴⁾	139	...	146	...	141
% des gesamten Einkommens					
1960	100	84,9	56,3	28,6	15,1
1961	100	85,0	57,6	27,4	15,0
1962	100	84,9	58,5	26,4	15,1
1963 ³⁾	100	84,8	59,0	25,7	15,2
1964 ⁴⁾	100	...	59,1	...	15,3

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 4. — ³⁾ Siehe Anmerkung 3 zu Tabelle 4. — ⁴⁾ Vom Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und von der übrigen Welt. — ¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Noch etwas stärker als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 9,5% Zuwachs) haben 1964 die von privaten Haushalten empfangenen Einkommensübertragungen zugenommen (+ 10,1%). Bestimmend für diesen Verlauf waren neben den Rentenanhebungen (Altrenten + 8,2%, Neurenten + 9,3% gegenüber 1963) und einer weiteren Zunahme des Rentenbestandes (etwa 2%) in den Rentenversicherungen der Arbeiter, der Angestellten und der knappschafflichen Rentenversicherung in erster Linie die Aufbesserungen der Kriegsoferrenten auf Grund einer Novelle zum Kriegsoferrecht von Anfang 1964, die eine Erhöhung der Barleistungen um über ein Fünftel brachte, und die Verbesserung der Kindergeldsätze. Die Zunahme der Beamtenpensionen blieb dagegen hinter der Gesamtentwicklung zurück. Rückläufig waren die Barübertragungen der Arbeitslosenversicherungen wegen der gegenüber 1963 weit niedrigeren Zahlungen von Schlechtwettergeld sowie der erneuten Abnahme der Zahl der Arbeitslosen.

Vom gesamten Einkommen verblieben den privaten Haushalten 1964 nach Abzug der laufenden Übertragungen an den Staat und an die übrige Welt 269,0 Mrd. DM, die entweder für den Privaten Verbrauch verwendet oder gespart wurden, wozu in dieser Abgrenzung auch die Ersparnis in Form nichtentnommener Gewinne bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften rechnet. Die von den privaten Haushalten geleisteten laufenden Übertragungen (77,0 Mrd. DM) nahmen 1964 — erstmals seit 1955 — nicht so stark wie das gesamte Einkommen der privaten Haushalte zu (8,9% gegenüber 9,5% Zuwachs). Vor allem die Sozialversicherungsbeiträge und unter den direkten Steuern der privaten Haushalte, die sich insgesamt stärker als das Einkommen erhöhten, die veranlagte Einkommensteuer hatten niedrigere Zunahmen als das Haushaltseinkommen aufzuweisen. Das für den Verbrauch und die Ersparnis verfügbare Einkommen stieg um 9,7%. Von diesem Einkommen wurden 232,4 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch ausgegeben und 36,6 Mrd. DM gespart. Die Haushalte verwendeten für den Privaten Verbrauch 1964 8,0% mehr als 1963; die Ersparnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 20%. Die beachtliche Zunahme der Ersparnis schlug sich sowohl in

Tabelle 9: Verwendung des Einkommens der privaten Haushalte¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Gesamtes Einkommen	Geleistete Übertragungen ²⁾	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
			insgesamt (Sp. 1—Sp. 2)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.		insgesamt (Sp. 3—Sp. 5)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. (Sp. 4—Sp. 5)	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1960	248,2	49,8	198,4	185,5	170,0	28,4	15,5	12,9
1961	272,9	57,6	215,3	204,2	186,8	28,5	17,4	11,1
1962	297,2	64,8	232,3	223,2	204,0	28,3	19,2	9,1
1963 ⁴⁾	316,0	70,7	245,3	238,1	215,1	30,2	23,0	7,2
1964 ⁵⁾	346,0	77,0	269,0	...	232,4	36,6	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 10,0	+ 15,7	+ 8,5	+ 10,1	+ 9,8	+ 0,7	+ 12,6	- 13,7
1962	+ 8,9	+ 12,5	+ 7,9	+ 9,3	+ 9,2	- 0,8	+ 10,1	- 18,0
1963 ⁴⁾	+ 6,3	+ 9,1	+ 5,6	+ 6,7	+ 5,4	+ 6,6	+ 19,6	- 20,8
1964 ⁵⁾	+ 9,5	+ 8,9	+ 9,7	...	+ 8,0	+ 21,3	...	...
1960 = 100								
1961	110	116	109	110	110	101	113	86
1962	120	130	117	120	120	100	124	71
1963 ⁴⁾	127	142	124	128	127	106	148	56
1964 ⁵⁾	139	155	136	...	137	128	...	...
% des gesamten Einkommens								
1960	100	20,1	79,9	74,8	68,5	11,4	6,2	5,2
1961	100	21,1	78,9	74,8	68,4	10,5	6,4	4,1
1962	100	21,8	78,2	75,1	68,7	9,5	6,5	3,1
1963 ⁴⁾	100	22,4	77,6	75,3	68,1	9,5	7,3	2,3
1964 ⁵⁾	100	22,3	77,7	...	67,2	10,6	...	...

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ An den Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und an die übrige Welt. — ³⁾ Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u. ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktien-erwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

höheren nicht-entnommenen Gewinnen als auch in einer stark erhöhten Haushaltersparnis im engeren Sinne (ohne nicht-entnommene Gewinne) nieder. Für eine Aufgliederung der

Ersparnis der privaten Haushalte im Jahr 1964 in die beiden genannten Komponenten fehlen im gegenwärtigen Zeitpunkt noch die erforderlichen statistischen Unterlagen.

III. Die Verwendung des Sozialprodukts

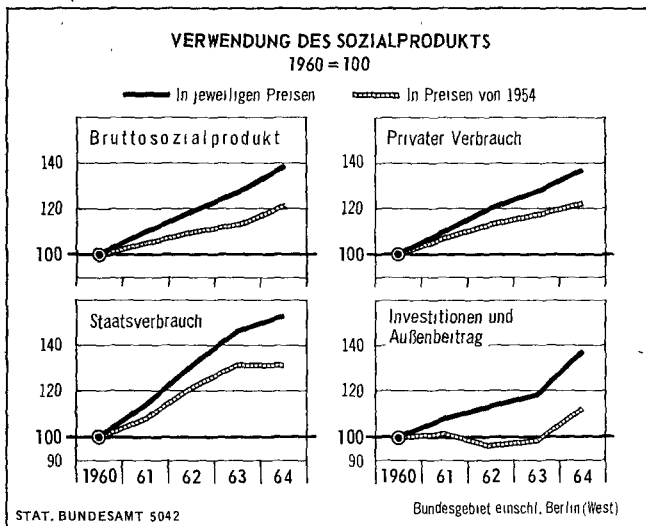
Wesentlicher Impuls für die kräftige Belebung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 1964 war die stark gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern. Die Anlageinvestitionen in der Volkswirtschaft nahmen von 1963 auf 1964 um 13,8% in jeweiligen Preisen und um 11,0% in Preisen

von 1954 zu. Ihr Zuwachs übertraf beträchtlich den des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen, das sich nominell um 9,6% und real um 6,5% erhöhte. Auch die Lagerhaltung weitete sich 1964 nach den bisher vorliegenden Informationen erheblich aus. Die Ausgaben für den letzten Verbrauch hielten da-

Tabelle 10: Verwendung des Sozialprodukts
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag
Mrd. DM												
1960	296,8	170,0	40,4	70,6	+ 8,6	+ 7,2	254,9	152,4	32,8	60,0	+ 8,2	+ 1,5
1961	326,2	186,8	46,1	80,7	+ 5,9	+ 6,8	268,6	163,0	35,5	65,6	+ 5,5	- 1,0
1962	354,5	204,0	53,1	90,2	+ 3,5	+ 3,7	279,6	172,8	39,8	69,4	+ 3,1	- 5,5
1963 ¹⁾	376,5	215,1	59,2	94,9	+ 2,3	+ 5,0	288,6	177,6	43,0	71,0	+ 2,1	- 5,1
1964 ²⁾	412,5	232,4	61,9	108,0	+ 5,2	+ 5,0	307,3	187,1	43,0	78,8	+ 4,8	- 6,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 9,9	+ 9,8	+ 14,0	+ 14,3	.	.	+ 5,4	+ 6,9	+ 8,2	+ 9,4	.	.
1962	+ 8,7	+ 9,2	+ 15,3	+ 11,8	.	.	+ 4,1	+ 6,0	+ 12,1	+ 5,8	.	.
1963 ¹⁾	+ 6,2	+ 5,4	+ 11,4	+ 5,2	.	.	+ 3,2	+ 2,8	+ 8,0	+ 2,2	.	.
1964 ²⁾	+ 9,6	+ 8,0	+ 4,6	+ 13,8	.	.	+ 6,5	+ 5,3	+ 0,1	+ 11,0	.	.
1960 = 100												
1950 ³⁾	33	37	35	26	.	.	44	45	53	36	.	.
1961	110	110	114	114	.	.	105	107	108	109	.	.
1962	119	120	131	128	.	.	110	113	121	116	.	.
1963 ¹⁾	127	127	146	134	.	.	113	117	131	118	.	.
1964 ²⁾	139	137	153	153	.	.	121	123	131	131	.	.
% des Brutto-sozialprodukts												
1960	100	57,3	13,6	23,8	2,9	2,4	100	59,8	12,9	23,5	3,2	0,6
1961	100	57,3	14,1	24,7	1,8	2,1	100	60,7	13,2	24,4	2,0	- 0,4
1962	100	57,6	15,0	25,4	1,0	1,0	100	61,8	14,2	24,8	1,1	- 2,0
1963 ¹⁾	100	57,1	15,7	25,2	0,6	1,3	100	61,5	14,9	24,6	0,7	- 1,8
1964 ²⁾	100	56,3	15,0	26,2	1,3	1,2	100	60,9	14,0	25,6	1,6	- 2,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).



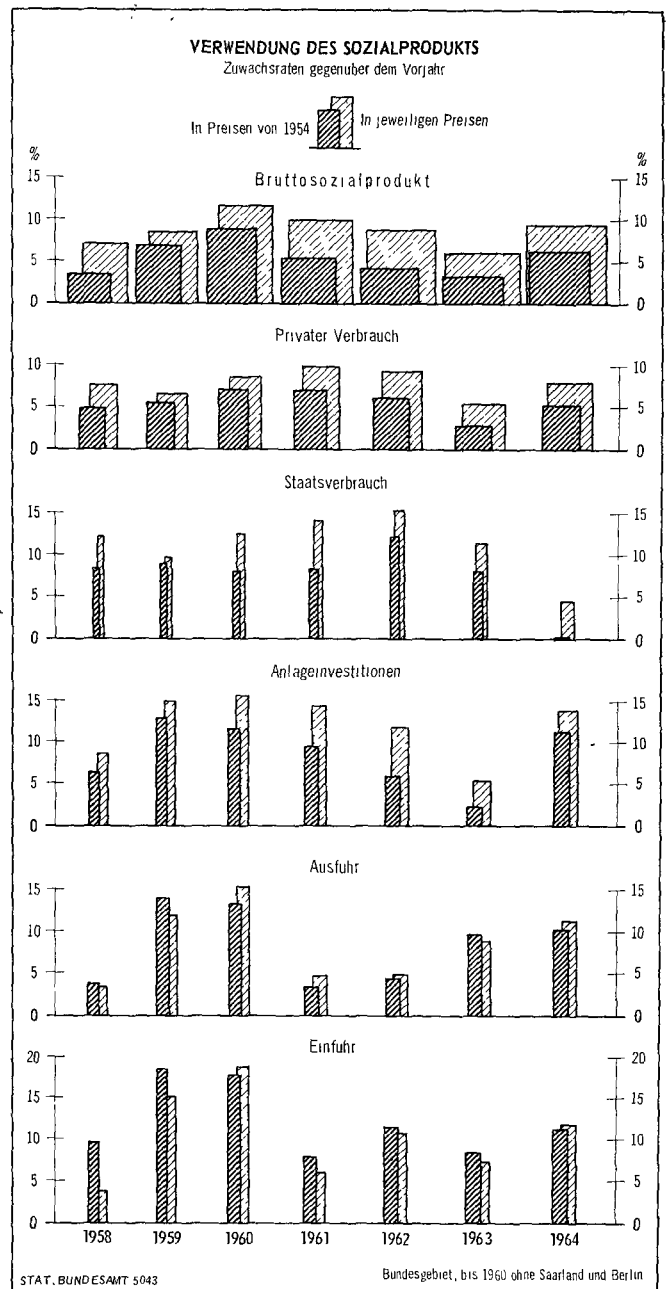
gegen mit dieser Entwicklung nicht Schritt. Der Private Verbrauch ist zwar, verglichen mit der Zunahme von 1962 auf 1963, merklich stärker angestiegen, erreichte jedoch nicht den Zuwachs des Sozialprodukts. Beim Staatsverbrauch ist demgegenüber eine spürbare Verlangsamung des Wachstums eingetreten, von der jedoch im wesentlichen nur der Verbrauch für Verteidigungszwecke betroffen war. Der Außenbeitrag war 1964 in jeweiligen Preisen so groß wie 1963; die noch im Sommer vermutete Erhöhung ist vor allem infolge der verstärkten Einfuhren im zweiten Halbjahr nicht eingetreten.

Die Struktur der Verwendungsseite des Sozialprodukts hat sich auf Grund dieser Entwicklung erneut verschoben. Der Anteil der Anlageninvestitionen erreichte 1964 mit nominell 26,2% und real 25,6% seinen bisher höchsten Stand. Dagegen war die Quote des Privaten Verbrauchs in jeweiligen Preisen noch nie so niedrig wie 1964 (56,3%). In konstanten Preisen fällt der Anteil des Privaten Verbrauchs seit 1962 und nähert sich wieder dem Durchschnitt der fünfziger Jahre (60,1%; 1964: 60,9%). Auch der Staatsverbrauch war 1964 etwas geringer am Sozialprodukt beteiligt als 1963. Sein Anteil ermäßigte sich von 1963 auf 1964 in jeweiligen Preisen von 15,7% auf 14,9% und in konstanten Preisen von 14,9% auf 14,0%. Erhöht hat sich von 1963 auf 1964 hingegen der Anteil der Vorratsveränderung, während auf den Außenbeitrag 1964 eine etwas geringere Quote als im Vorjahr entfiel.

Die Ausgaben für den Privaten Verbrauch stiegen 1964 in jeweiligen Preisen um 8,0% auf 232,4 Mrd. DM, in konstanten Preisen betrug der Zuwachs 5,3%. Beide Zuwachsraten heben sich deutlich von denen des Jahres 1963 ab, in dem der Private Verbrauch nominell um 5,4% und real um 2,8% zunahm. Die Preisentwicklung war in beiden Jahren ungefähr gleich und betrug rd. 2 1/2%.

Wie im Jahr 1963 nahm auch 1964 der gesamte Private Verbrauch stärker zu als die Käufe der privaten Haushalte vom Einzelhandel, auf die etwa 45% des Privaten Verbrauchs entfallen. Nach den Umsatzmeßziffern für den Einzelhandel zu urteilen — bei denen man allerdings noch immer nicht ganz genau weiß, inwieweit sie die Neugründungen von Einzelhandelsgeschäften gebührend berücksichtigen — haben die privaten Haushalte 1964, in jeweiligen Preisen gerechnet, rd. 7% mehr Waren vom Einzelhandel gekauft als 1963. Auch die Zunahme der Käufe vom Handwerk blieb unter der Steigerung des Privaten Verbrauchs. Überdurchschnittlich haben vor allem die Ausgaben für Dienstleistungen, darunter vor allem die Wohnungsmieten, zugenommen.

Eine erste Durchrechnung des Privaten Verbrauchs nach Verwendungszwecken ergab unterdurchschnittliche Wachstumsraten für die Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln, Kleidung und Schuhen sowie Energie und Brennstoffen; die Ausgaben für alle übrigen Verwendungsarten erhöhten sich teils geringfügig, teils erheblich mehr als der gesamte Private Verbrauch.



Auf den Einwohner bezogen betrug der Private Verbrauch 1964 in jeweiligen Preisen 3987 DM. Er erhöhte sich von 1963 auf 1964 um 6,7%, in konstanten Preisen um 4,1%.

Tabelle 11: Privater Verbrauch je Einwohner
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954		
	DM	Zuwachs ¹⁾ %	1960 = 100	DM	Zuwachs ¹⁾ %	1960 = 100
1960	3 067	.	100	2 750	.	100
1961	3 325	+ 8,4	108	2 901	+ 5,5	105
1962	3 583	+ 7,8	117	3 034	+ 4,6	110
1963 ²⁾	3 736	+ 4,3	122	3 084	+ 1,6	112
1964 ³⁾	3 987	+ 6,7	130	3 210	+ 4,1	117

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Für den Staatsverbrauch ergab die jetzt durchgeführte Berechnung für 1964 in jeweiligen Preisen einen Betrag von 61,9 Mrd. DM. Die Steigerung gegenüber 1963 (+ 4,6%) ist verglichen mit den vorangegangenen Jahren

verhältnismäßig niedrig. Ausschlaggebend für die geringe Zunahme war, daß der Verbrauch für Verteidigungszwecke von 1963 auf 1964, soweit sich dies bereits abschätzen läßt, von 17,3 auf 16,0 Mrd. DM zurückgegangen ist. Es sei an dieser Stelle auf die in der Vorbemerkung angedeuteten Schwierigkeiten der Berechnung dieser Ausgaben hingewiesen. Auf Grund neuer Informationen mußte z. B. der Verbrauch für Verteidigungszwecke im Jahr 1963 noch um 0,6 Mrd. DM erhöht werden. — Die Abnahme des Verteidigungsaufwandes im Jahr 1964 hängt zu einem gewissen Teil damit zusammen, daß die tatsächlichen Lieferungen von Rüstungsgütern aus dem Ausland dem Wert nach hinter den 1964 an das Ausland geleisteten Zahlungen zurückgeblieben sind.

Der Verbrauch für zivile Zwecke hat dagegen 1964 mit etwa der gleichen Wachstumsrate (+ 9,8%) wie in den Vorjahren zugenommen und kam auf einen Betrag von 45,9 Mrd. DM. Sowohl die Personal- als auch die Sachausgaben haben sich etwa in dem gleichen Maße erhöht wie 1963. Die Einkommensaufbesserungen der beim Staat Beschäftigten waren, bezogen auf den Jahresdurchschnitt, bei den Beamten und Angestellten etwas niedriger als im Vorjahr, bei den Arbeitern dagegen etwas höher. Bei den Beamten und Angestellten wirkte sich aus, daß der Schwerpunkt der Gehaltserhöhungen 1963 ins erste, 1964 dagegen ins zweite Halbjahr fiel.

In Preisen von 1954 gerechnet hat der gesamte Staatsverbrauch 1964 praktisch stagniert.

Die Investitionstätigkeit nahm 1964 stark zu. Die Anlageinvestitionen erhöhten sich in jeweiligen Preisen um 13,8% auf 108,0 Mrd. DM, in Preisen von 1954 betrug der Zuwachs 11,0%. An der starken Ausweitung waren sowohl die Ausrüstungsinvestitionen als auch die Bauinvestitionen beteiligt. Die Steigerung der Bauinvestitionen (nominell um 15,4%, real um 11,3%) übertraf dabei diejenige der Ausrüstungen (+ 12,1% Zuwachs nominell, + 10,8% real). Bei diesem Vergleich ist allerdings zu bedenken, daß die Bautätigkeit wegen des langen und kalten Winters Anfang 1963

stark behindert war. Zum Teil hierdurch bedingt war die reale Wachstumsrate der Bauinvestitionen von 1962 auf 1963 außergewöhnlich niedrig (+ 2,6%). Allerdings hatten die Ausrüstungen von 1962 auf 1963 real noch etwas weniger zugenommen, nämlich um 2,0%.

Die Preisentwicklung hat sich 1964 bei den Anlageinvestitionen weiter abgeflacht. Die Preise stiegen um 2 1/2% nach rd. 3% 1963 und 5 1/2% 1962. Vermindert hat sich der Preisanstieg vor allem bei den Bauten, die sich 1963 noch um rd. 5% verteuert hatten, deren Preise 1964 aber wegen der seit der Jahresmitte rückläufigen Tiefbaupreise nur noch um etwas über 3 1/2% zugenommen haben. Dagegen sind die Preise der Ausrüstungsinvestitionen 1964 etwas mehr als 1963 erhöht worden. Die Steigerung betrug jedoch nicht viel mehr als 1%.

Auf Grund detaillierter Unterlagen ist die Vorratsveränderung für 1963 überprüft worden. Die Berechnung ergab einen Betrag von 2,3 Mrd. DM, der um etwa 1,0 Mrd. DM unter der im September-Heft genannten Zahl liegt. Die Schätzungen über die Lageraufstockung im Jahr 1964 führen im Vergleich zu 1963 zu einer erheblich größeren Vorratsveränderung. Auf Grund der z. Z. verfügbaren Informationen ist damit zu rechnen, daß die Lager im Verarbeitenden Gewerbe, soweit es sich um Rohstoffe und halbfertige Erzeugnisse handelt, sowie im Handel, insbesondere im Großhandel, 1964 verhältnismäßig stark zugenommen haben. Danach müßte die Vorratsveränderung 1964 mindestens doppelt so hoch sein wie 1963. In der Sozialproduktberechnung wurde ein Betrag von 5,2 Mrd. DM zugrunde gelegt.

Der Außenbeitrag stimmte 1964 mit seinem Vorjahreswert überein; er belief sich in jeweiligen Preisen auf 5,0 Mrd. DM. Die Erhöhung des Außenbeitrages von 1962 (3,7 Mrd. DM) auf 1963, die nach der ständigen Abnahme in den Jahren 1958 bis 1962 eine neue Aufwärtsbewegung anzubahnen schien, hat sich mithin nicht fortgesetzt. Während die Ausfuhr 1963 dahin tendierte, schneller als die Einfuhr

Tabelle 12: Anlageinvestitionen nach Ausrüstungen und Bauten und nach Sektoren
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen									In Preisen von 1954		
	Bruttoanlageinvestitionen (Sp. 2 + Sp. 7)	Ausrüstungsinvestitionen (Sp. 3 abzügl. Sp. 6)	Ausrüstungen			Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ¹⁾ und von Anlageschrott	Bauinvestitionen			Bruttoanlageinvestitionen	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen
			insgesamt	Unternehmen	Staat		insgesamt	Unternehmen	Staat			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Mrd. DM												
1960	70,6	35,6	36,4	35,5	0,9	0,8	35,0	26,6	8,4	60,0	32,9	27,1
1961	80,7	40,7	41,4	40,3	1,1	0,7	40,1	30,3	9,8	65,6	36,7	29,0
1962	90,2	44,7	45,4	44,1	1,3	0,7	45,5	33,4	12,2	69,4	38,9	30,6
1963 ²⁾	94,9	45,7	46,4	45,0	1,4	0,7	49,2	35,0	14,2	71,0	39,6	31,4
1964 ³⁾	108,0	51,2	...	...	...	...	56,8	...	...	78,8	43,9	34,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 14,3	+ 14,2	+ 13,7	+ 13,7	+ 14,0	- 7,5	+ 14,4	+ 13,7	+ 16,3	+ 9,4	+ 11,5	+ 6,8
1962	+ 11,8	+ 9,8	+ 9,6	+ 9,4	+ 17,9	- 2,7	+ 13,7	+ 10,4	+ 23,8	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,5
1963 ²⁾	+ 5,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 10,4	- 4,2	+ 8,0	+ 4,6	+ 16,8	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,6
1964 ³⁾	+ 13,8	+ 12,1	...	...	...	...	+ 15,4	...	...	+ 11,0	+ 10,8	+ 11,3
1960 = 100												
1961	114	114	114	114	114	93	114	114	116	109	111	107
1962	128	125	125	124	134	90	130	125	145	116	118	113
1963 ²⁾	134	128	127	127	148	86	140	131	169	118	121	116
1964 ³⁾	153	144	...	...	...	...	162	...	...	131	134	129
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts												
1960	23,8	12,0	.	.	.	.	11,8	.	.	23,5	12,9	10,6
1961	24,7	12,5	.	.	.	.	12,3	.	.	24,4	13,6	10,8
1962	25,4	12,6	.	.	.	.	12,8	.	.	24,8	13,9	10,9
1963 ²⁾	25,2	12,1	.	.	.	.	13,1	.	.	24,6	13,7	10,9
1964 ³⁾	26,2	12,4	.	.	.	.	13,8	.	.	25,6	14,3	11,4
Anteil der Sektoren an den Ausrüstungskäufen bzw. Bauinvestitionen in %												
1960	.	.	100	97,4	2,6	.	100	76,0	24,0	.	.	.
1961	.	.	100	97,4	2,6	.	100	75,6	24,4	.	.	.
1962	.	.	100	97,2	2,8	.	100	73,3	26,7	.	.	.
1963 ²⁾	.	.	100	97,0	3,0	.	100	71,1	28,9	.	.	.

¹⁾ An private Haushalte. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

zuzunehmen (8,8% gegenüber 7,2% Zuwachs), übertraf 1964 das Wachstum der Einfuhr (+ 11,9%) wieder geringfügig das der Ausfuhr (+ 11,1%).

Tabelle 13: Ausfuhr und Einfuhr
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Warenausfuhr ¹⁾	Dienstleistungsverkäufe u. ä. ²⁾	insgesamt	Wareneinfuhr ¹⁾	Dienstleistungsverkäufe u. ä. ²⁾		
Mrd. DM								
1960	62,9	50,5	12,5	55,8	42,5	13,2	59,3	57,8
1961	65,8	53,1	12,7	59,0	43,8	15,2	61,3	62,2
1962	69,0	55,0	13,9	65,3	48,1	17,2	63,9	69,3
1963 ³⁾	75,0	60,6	14,4	70,0	51,9	18,0	70,0	75,1
1964 ⁴⁾	83,3	67,6	15,7	78,3	58,3	20,0	77,1	83,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 4,6	+ 5,2	+ 2,1	+ 5,9	+ 3,0	+ 15,2	+ 3,3	+ 7,7
1962	+ 4,8	+ 3,6	+ 9,5	+ 10,6	+ 9,8	+ 12,8	+ 4,3	+ 11,4
1963 ³⁾	+ 8,8	+ 10,1	+ 3,7	+ 7,2	+ 8,0	+ 4,9	+ 9,6	+ 8,3
1964 ⁴⁾	+ 11,1	+ 11,6	+ 9,0	+ 11,9	+ 12,2	+ 11,1	+ 10,1	+ 11,3
1960 = 100								
1961	105	105	102	106	103	115	103	108
1962	110	109	112	117	113	130	108	120
1963 ³⁾	119	120	116	125	122	136	118	130
1964 ⁴⁾	132	134	126	140	137	151	130	144

¹⁾ Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel, abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw., zuzügl. elektr. Strom u. ä.; de Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel. — ²⁾ Einschl. Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende und Regierungsstellen sowie für ausländische Schiffe und Flugzeuge im Inland, ferner Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt. — ³⁾ Anmerkung 2 gilt entsprechend. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Der Wert der ausgeführten Waren und Dienstleistungen (einschl. der von Inländern aus der übrigen Welt empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen) erhöhte sich im Jahr 1964 um 11,1% auf 83,3 Mrd. DM. Ausschlaggebend war die Entwicklung der Warenausfuhr, die um 11,6% auf 67,6 Mrd. DM zunahm. Der Zuwachs war nicht unbedeutend größer als 1963 (+ 10,1%). Innerhalb der Warenausfuhr an die übrige Welt hatten die Lieferungen im Interzonenhandel eine besonders starke Zunahme (über ein Drittel). Da ihr Anteil an der gesamten Warenausfuhr jedoch relativ klein ist (1964 1,8%), wirkte sich die hohe Zuwachsrate in der gesamten Warenausfuhr nur wenig aus. Fast in gleichem Maße wie die Warenausfuhr sind auch die Dienstleistungsverkäufe u. ä. (+ 9,0%) gestiegen, die 1963 nur um 3,7% größer gewesen waren als im vorangegangenen Jahr 1962. An der verstärkten Zunahme der Dienstleistungsverkäufe im Jahr 1964 waren vor allem die Einnahmen aus Transportleistungen und aus dem Reiseverkehr beteiligt.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. der an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) belief sich 1964 auf 78,3 Mrd. DM. Der Anteil der Wareneinfuhr, der annähernd den gleichen Zuwachs wie die gesamte Einfuhr zu verzeichnen hat (12,2% zu 11,9%), erreichte einen Wert von 58,3 Mrd. DM. Etwa gleich groß war die Zunahme der Dienstleistungsverkäufe u. ä.

aus der übrigen Welt (+ 11,1%), deren jährliche Steigerungsraten mit Ausnahme von 1963 (+ 4,9%) nie weniger als 10% betragen hatten.

Die Preisentwicklung im außenwirtschaftlichen Verkehr des Jahres 1964 war insgesamt gesehen sowohl auf der Einfuhr- als auch auf der Ausfuhrseite aufwärts gerichtet. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, daß es in der letzten Zeit erhebliche Schwierigkeiten bereitet, aus den Durchschnittswerten der Warenein- und -ausfuhr und aus den Ein- und Verkaufspreisindizes für Auslandsgüter die für die Deflationierung des Außenbeitrags geeignete Preisentwicklung herauszuschätzen, denn alle genannten Unterlagen erfüllen diesen Zweck nur unvollkommen. Der Preisindex (Paasche) der Ausfuhr (Waren und Dienstleistungen) auf der Basis 1954 erhöhte sich nach den jetzt durchgeführten Berechnungen um knapp 1%, während die Einfuhrpreise, die seit 1955 rückläufig waren, 1964 um etwas mehr als 1/2% gestiegen sind. Die Terms of Trade haben sich somit auch 1964 für die Bundesrepublik verbessert. Dies wird deutlich beim Außenbeitrag in Preisen von 1954, der sich von 1963 (— 5,1 Mrd. DM) weiter auf — 6,4 Mrd. DM im Jahr 1964 vermindert hat.

Tabelle 14: Preisentwicklung gegenüber 1954

Preisindizes mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ¹⁾

1954 = 100

Jahr	Brutto-sozialprodukt	Einfuhr ²⁾	Letzte Verwendung von Gütern ³⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr ²⁾
				insgesamt	darunter		
					Privater Verbrauch	Anlageinvestitionen	
1955	102,0	102,0	102,0	102,2	101,6	103,0	101,0
1956	105,0	104,0	104,9	105,0	103,8	105,8	104,4
1957	108,0	105,5	107,6	107,8	106,4	109,2	106,9
1958 ¹⁾	111,9	99,9	109,8	110,6	109,1	111,5	106,5
1959	113,5	97,7	110,3	111,9	110,2	113,6	104,6
1960	116,4	97,9	112,6	114,3	111,6	117,8	106,2
1960	116,4	96,5	112,8	114,3	111,5	117,7	106,1
1961	121,4	94,8	116,4	118,5	114,6	123,0	107,4
1962	126,8	94,1	120,3	123,1	118,1	129,9	108,0
1963 ³⁾	130,5	93,2	122,8	126,5	121,1	133,6	107,1
1964 ⁴⁾	134,2	93,8	125,6	139,9	124,2	137,1	108,0

¹⁾ Bis 1959 ohne Saarland und Berlin; zum Vergleich werden 1960 auch Zahlen für den kleineren Gebietsstand gegeben. — ²⁾ Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin; bis 1959 (bzw. 1960) auch mit dem Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Da sich die Ausfuhr- und Einfuhrpreise 1964 nicht sehr unterschiedlich entwickelt haben, weichen die Preisindizes der letzten inländischen Verwendung von Gütern (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung) und des Bruttosozialprodukts, das die Verteuerung der Produktionstätigkeit der Inländer mißt, nur unbedeutend voneinander ab. Der globale Preisindex des Bruttosozialprodukts erhöhte sich, wie im vergangenen Jahr, um knapp 3%. Wie bereits erwähnt, lagen die Preise des Privaten Verbrauchs und der Anlageinvestitionen um rd. 2 1/2% über dem Niveau des Vorjahres.

Dr. Hildegard Bartels / Dr. Günter Hamer

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 1970 und ihre wichtigsten Bestimmungsfaktoren

Im September 1964 wurde in dieser Zeitschrift erstmals eine langfristige Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung veröffentlicht¹⁾. Diese Schätzung bezog sich, ausgehend von 1963, auf die Jahre bis 1980 und stellte die zum 1. Januar jeden Jahres erwartete Entwicklung dar. Dabei war der Einfluß der Wanderung nur bis zum 31. Dezember 1962 berücksichtigt. Annahmen für Einflüsse einer zukünftigen Wanderungsbewegung waren nicht gemacht worden.

Es erwies sich inzwischen als notwendig, diese Berechnung um eine mittelfristige Vorausschätzung zu ergänzen, mit der die voraussichtliche Entwicklung an die langfristige historische Vergleichsreihe der Erwerbspersonen²⁾ angeschlossen und die Darstellung derjenigen der bisher durchgeführten kurzfristigen Vorausschätzungen angenähert wird. Dementsprechend wurde eine Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung für das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) vorgenommen, welche die voraussichtlichen Jahresdurchschnittszahlen bis 1970 angibt. Diese Entwicklung wird, wie bei den bisherigen kurzfristigen Vorausschätzungen³⁾ nach den Komponenten ihrer Veränderung dargestellt, wobei hinsichtlich der Einflüsse auf die Veränderung der Erwerbsbeteiligung über die seinerzeitige Darstellungsform hinaus Einzelangaben gemacht werden. Von einer Berechnung mit konstanten Erwerbsquoten ist dagegen Abstand genommen worden, so daß die vorliegende Schätzung insoweit der Rechnungsweise nach Annahme B der kurzfristigen Vorausschätzungen⁴⁾ entspricht, die auf der Anwendung modifizierter Erwerbsquoten beruht. Dagegen wurde mit zwei Wanderungsmodellen gearbeitet. In beiden ist die Wanderung bis 31. Dezember 1963 in der Ausgangszahl gegeben. Für die allgemeine Wanderung wurde, wie ab 1964 bereits in der Rechnung nach Annahme A der

1) WiSta 1964/9, S. 526 ff. und 524* f. — 2) WiSta 1964/4, S. 230 f. und 204* f. — 3) WiSta 1963/4, S. 215 ff. — 4) Während bei der Annahme A die aus dem Mikrozensus abgeleitete Erwerbsbeteiligung konstant gehalten wurde, war diese bei der Annahme B entsprechend den zu erwartenden Veränderungen (z. B. infolge verlängerter Grundschulpflicht, Zunahme der Erwerbsbeteiligung verheirateter Frauen) modifiziert worden.

von rund 27,1 Mill. im Jahresdurchschnitt 1963 um 482 000 auf annähernd 26,6 Mill. im Jahre 1970 gerechnet. Von diesem Rückgang entfallen 427 000 auf das Jahrfünft von 1965 bis 1970 mit einem Ausgangsstand von etwa 27,0 Mill. Nimmt man für die Zeit von 1964 bis 1970 gleichbleibend einen jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenstand von 160 000 an — d. s. 26 000 weniger als 1963 —, so vermindert sich die Zahl der Erwerbstätigen ohne Berücksichtigung eines weiteren Wanderungszuganges hiernach von fast 26,9 Mill. in den Jahren 1963 bis 1965 auf knapp 26,4 Mill. im Jahresdurchschnitt 1970.

Dies Bild ändert sich, wenn man den Wanderungssaldo in die Schätzung einbezieht. In jedem Fall ist in dem Jahresdurchschnitt 1963, der die Ausgangszahl der Berechnung bildet, ein Bestand von 775 000 nichtdeutschen Arbeitnehmern enthalten. Die Modellrechnungen sind so angelegt, daß sich im Falle I bis 1970 im Jahresdurchschnitt ein Bestand an nichtdeutschen Arbeitnehmern von 1,5 Mill., im Falle II von nicht ganz 1,3 Mill. ergibt. Diese Zahlen sind reine Annahmen, um zu zeigen, daß sich bei Wanderungssalden, wie sie im Modell II angenommen werden, bis 1970 ungefähr ein Ausgleich der im übrigen erwarteten rückläufigen Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen ergeben würde, wobei aber der vermutliche Stand von 1965 nicht wieder erreicht wird. Die Annahme nach Modell I ist hingegen auf einen Anstieg der Erwerbstätigenzahl angelegt, während dessen die rückläufige Tendenz des landeseigenen Arbeitskräftebestandes durch Zugang von nichtdeutschen Arbeitnehmern mehr als ausgeglichen wird. Inwieweit diese Modellannahmen realistisch sind, wird davon abhängen, in welchem Umfang Arbeitskräfte im Ausland für die Vermittlung in das Bundesgebiet zur Verfügung stehen werden und inwieweit innerhalb des Bundesgebietes im Hinblick auf Unterkunftsbeschaffung und Kostengestaltung Aufnahmemöglichkeit sowie im Hinblick auf die fortschreitende Automation und Rationalisierung Aufnahmebereitschaft bestehen wird. Diese Entwicklung kann nicht vorausgesehen werden, so daß die Wanderungsannahmen nur als Orientierungsmodelle dienen können.

Als für die nähere Zukunft besser bestimmbar sind die Faktoren der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Er-

Tabelle 1: Entwicklung der Erwerbsbevölkerung von 1963 bis 1970 ohne Wanderung ab 1. Januar 1964
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1 000

Erwerbsbevölkerung	Jahresdurchschnittswert							
	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Erwerbspersonen	27 066	27 041	27 011	26 898	26 792	26 708	26 630	26 584
Arbeitslose	186	160	160	160	160	160	160	160
Erwerbstätige	26 880	26 881	26 851	26 738	26 632	26 548	26 470	26 424

letzten kurzfristigen Vorausschätzung, ein Saldo von ± 0 angenommen, so daß sich die Wanderungsannahmen in den Modellrechnungen praktisch auf die nichtdeutschen Arbeitnehmer beziehen.

Ohne Berücksichtigung der Wanderung ab 1. Januar 1964 wird hierbei mit einem Rückgang der Erwerbspersonenzahl

erwerbsbeteiligung anzusehen. Dies gilt vor allem für die demographische Entwicklung. Die in der Berechnung in Erscheinung tretenden Änderungen durch die natürliche Bevölkerungsbewegung beruhen auf einer Vorausschätzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und — bei den Frauen — nach dem Familienstand. Sie ergeben sich aus den Einflüssen auf

Tabelle 2: Entwicklung der Erwerbstätigen 1963 bis 1970
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Geschätzte Durchschnittswerte
1 000

Jahresdurchschnitt	Erwerbstätige		Veränderung gegenüber dem Vorjahr durch ...						Wanderungssaldo	
	Wanderungsmodell		natürliche Bevölkerungsbewegung	Änderung d. Erwerbsbeteiligung	davon Änderung durch ...				I	II
	I	II			Schulbesuch	Frühinvalidität	Alterserwerbstätigkeit	Frauen-erwerbstätigkeit		
1963	26 880	26 880								
1964	27 001	27 001	— 28	+ 29	— 45	+ 15	— 1	+ 60	+ 120	+ 120
1965	27 091	27 091	— 45	+ 15	— 42	+ 15	— 1	+ 43	+ 120	+ 120
1966	27 094	27 063	— 62	— 51	— 58	+ 9	— 11	+ 9	+ 116	+ 85
1967	27 093	27 022	— 57	— 49	— 49	+ 4	— 11	+ 7	+ 105	+ 65
1968	27 104	26 985	— 43	— 41	— 39	+ 1	— 10	+ 7	+ 95	+ 47
1969	27 121	26 934	— 35	— 43	— 40	+ 1	— 10	+ 6	+ 95	+ 27
1970	27 155	26 899	— 10	— 36	— 32	+ 1	— 9	+ 4	+ 80	+ 11

die Struktur der Altersgruppen durch das Aufrücken der Geburtsjahrgänge und deren Verminderung durch Todesfälle. Insgesamt wird die Zahl der Erwerbstätigen von 1963 bis 1970 aus diesen Gründen voraussichtlich um 280 000 abnehmen. Auf die Jahre 1965 bis 1970 entfällt hierbei eine Abnahme von 207 000.

Aus Gründen der veränderten Erwerbsbeteiligung wird die Zahl der Erwerbstätigen, wenn man eine konjunkturell bedingte Zunahme der Erwerbsbeteiligung unterstellt, bis 1965 wahrscheinlich um 45 000 steigen und in den weiteren Jahren bis 1970 um 220 000 zurückgehen, so daß sich insgesamt von 1963 bis 1970 eine Abnahme um 176 000 ergibt. Diese zunächst in einer zusammenfassenden Spalte dargestellte Entwicklung zeigt in sich unterschiedliche Tendenzen.

So wird infolge verlängerten Schulbesuchs mit einem Ausfall von 305 000 Erwerbstätigen gerechnet, wovon 218 000 auf das mit 1970 endende Jahrfünft entfallen. Hierbei ist insbesondere die Verlängerung der Grundschulpflicht auf ein 9. Schuljahr in weiteren Ländern in Betracht gezogen worden. Möglichen Veränderungen in der Verteilung der Grundschulabgänger auf Erwerbstätigkeit und weiterführenden Schulbesuch wurde in vorsichtiger Abschätzung Rechnung getragen.

Aus einem Rückgang der Zahl der Frühinvaliditätsfälle wird eine Erhöhung der Erwerbstätigenzahl um 46 000 erwartet. Dabei ist für die Zeit von 1965 bis 1970 ein Zugang um 16 000 angenommen worden.

Durch Nichtersatz von Erwerbstätigen hohen Lebensalters (z. B. selbständige Landwirte, selbständige Handwerksmeister, freiberuflich Tätige) werden vermutlich 53 000 Erwerbstätige ausfallen, darunter etwa 51 000 in den Jahren 1965 bis 1970.

Bei den Frauen wird bis 1965 mit einer konjunkturbedingten Zunahme der Erwerbsbeteiligung um 103 000 gerechnet und in den weiteren Jahren mit einer Zunahme um noch 33 000, insgesamt also mit einer Erhöhung der Zahl der erwerbstätigen Frauen um 136 000.

Daß mit diesen Entwicklungszahlen keine Prognose, sondern nur ein Ausblick auf einen nach den bisher erkennbaren Tendenzen möglichen Verlauf gegeben werden kann, liegt in der Natur einer Schätzung mit statistischen Mitteln. Hierbei die jeweils neuesten statistischen Feststellungen zu berücksichtigen und durch verfeinerte Analysen der Entwicklung in der Vergangenheit die Beurteilungsmaßstäbe zu verbessern, ist die Voraussetzung für regelmäßige Revisionen der Vorausschätzung, um diese von ihren Ausgangspunkten her und in der Abwägung ihrer Komponenten möglichst nahe an die Wirklichkeit heranzuführen. Eine gegenwärtig laufende Analyse der Entwicklung seit 1950 wird es in nächster Zeit ermöglichen, eine Berechnung aufzustellen, bei der die vergangene Entwicklung mit der voraussichtlichen unter Darstellung einer langfristigen Vergleichsreihe der Komponenten verknüpft wird.

Spe.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf im April 1964

Ergebnis des Mikrozensus

Im Frühjahr 1964 wurde im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) für die Berichtswoche vom 19. bis zum 25. April die

Repräsentativ-Erhebung über die Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (Mikrozensus) mit einem Auswahlsatz von 1% zum achten Male durchgeführt. Die ersten Ergebnisse dieser Erhebung werden nachstehend veröffentlicht.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Von den 26,8 Mill. Erwerbstätigen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) waren rd. 12,9 Mill. im Produzierenden Gewerbe, 6,2 Mill. in den Dienstleistungen (Sonstige Wirtschaftsbereiche), 4,7 Mill. im Handel und Verkehr und 3 Mill. in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

Gegenüber der Befragung vom April 1963 ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 4,5%, im Produzierenden Gewerbe (Industrie und Handwerk) um fast 1% zurückgegangen, während sie im Handel und Verkehr um 0,5% und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) um 2,5% gestiegen ist. Da die Gesamtzahl der Erwerbstätigen gegenüber April 1963 geringfügig zurückgegangen ist, dürften diese Veränderungen zum Teil das Ergebnis von einem Wechsel der Erwerbstätigen zwischen den Wirtschaftsbereichen sein (vgl. Tabelle 1). In diesen Zahlen sind die zweiten Erwerbstätigkeiten nicht berücksichtigt.

2. Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

In der Gliederung nach der Stellung im Beruf ergibt sich, daß die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen weiterhin abgenommen hat, während bei den Abhängigen eine geringfügige Steigerung (+ 18 000) festgestellt werden konnte. Die Veränderungen in den drei Stellungen im Beruf zwischen April 1963 und 1964 sind sowohl absolut als auch relativ wesentlich geringer als diejenigen bei den Wirtschaftsbereichen (vgl. Tabelle 1).

3. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Die seit April 1963 eingetretene Entwicklung hat in den Wirtschaftsbereichen die Gliederung nach der Stellung im Beruf nicht wesentlich verändert. Von den Selbständigen ist auch im April 1964 der größte Teil in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Dasselbe gilt auch für die Mithelfenden Familienangehörigen. Von den Beamten und Angestellten sind rd. 43% in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) tätig, während von den Arbeitern 73% im Produzierenden Gewerbe arbeiten.

In der Gliederung nach dem Geschlecht zeigt sich, daß bei einem Rückgang der Zahl der selbständig erwerbstätigen Frauen (vgl. Tabelle 1) gegenüber 1963 der Anteil der selbständig erwerbstätigen Frauen sich im Handel und Verkehr (1963: 32,4%) und in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) (1963: 24,9%) erhöht hat (vgl. Tabelle 2). Der Anteil der selbständigen Frauen, die in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten (1963: 29,7%), ist zurückgegangen.

4. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Altersgruppen

Im Produzierenden Gewerbe sind die Erwerbstätigen (Männer und Frauen) im Alter bis 40 Jahre nach wie vor stärker vertreten als in den anderen Wirtschaftsbereichen. Im Be-

Tabelle 1: Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Mikrozensus									Zu-(+) bzw. Abnahme(-) April 1964 gegenüber April 1963 | Oktober 1962			
	Oktober 1962			April 1963			April 1964 ²⁾			April 1963		Oktober 1962	
	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Insgesamt		°/o	1 000	°/o
	1 000												
Land- und Forstwirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	3 241	1 483	1 758	3 172	1 457	1 715	3 035	1 427	1 608	-137	-4,5	-206	-6,8
Produzierendes Gewerbe	12 865	9 616	3 250	13 003	9 772	3 232	12 888	9 651	3 237	-115	-0,9	+ 23	+0,2
Handel und Verkehr	4 606	2 678	1 928	4 675	2 733	1 942	4 698	2 759	1 939	+ 23	+0,5	+ 92	+2,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 947	3 105	2 841	6 057	3 166	2 891	6 209	3 238	2 971	+153	+2,5	+263	+4,2
Zusammen	26 659	16 881	9 778	26 907	17 127	9 780	26 830	17 075	9 755	- 77	-0,3	+171	+0,6
Selbständige	3 180	2 485	695	3 155	2 459	696	3 088	2 455	634	- 66	-2,1	- 92	-3,0
Mithelfende Familienangehörige	2 345	411	1 934	2 310	401	1 909	2 282	386	1 897	- 28	-1,2	- 63	-2,8
Abhängige	21 134	13 985	7 149	21 442	14 267	7 175	21 460	14 235	7 225	+ 18	+0,1	+326	+1,5

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 2: Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen sowie Stellung im Beruf in der Woche vom 19. bis 25. April 1964

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ergebnis des Mikrozensus²⁾

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige insgesamt		Stellung im Beruf							
			Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte		Arbeiter	
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 035	11,3	998	32,3	1 648	72,2	37	0,4	352	2,7
Produzierendes Gewerbe	12 888	48,0	744	24,1	210	9,2	2 515	29,2	9 420	73,3
Handel und Verkehr	4 698	17,5	766	24,8	250	11,0	2 360	27,4	1 321	10,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	6 209	23,1	581	18,8	174	7,6	3 691	42,9	1 763	13,7
Zusammen	26 830	100	3 088	100	2 282	100	8 603	100	12 856	100
Männer										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 427	8,4	834	34,0	320	83,1	27	0,5	245	2,7
Produzierendes Gewerbe	9 651	56,5	656	26,7	27	7,0	1 637	32,8	7 331	79,4
Handel und Verkehr	2 759	16,2	551	22,5	24	6,3	1 165	23,3	1 018	11,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	2 338	19,0	414	16,9	14	3,6	2 169	43,4	641	6,9
Zusammen	17 075	100	2 455	100	386	100	4 999	100	9 236	100
Frauen										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 608	16,5	164	25,8	1 328	70,0	9	0,3	107	3,0
Produzierendes Gewerbe	3 237	33,2	88	13,9	183	9,6	878	24,4	2 089	57,7
Handel und Verkehr	1 939	19,9	215	33,9	226	11,9	1 195	33,2	303	8,4
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	2 971	30,5	167	26,4	160	8,5	1 522	42,2	1 122	31,0
Zusammen	9 755	100	634	100	1 897	100	3 604	100	3 621	100

1) Einschl. Soldaten. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

reich der Landwirtschaft hingegen sind relativ mehr ältere Männer und Frauen tätig als in den anderen drei Wirtschaftsbereichen. Stehen im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche noch rd. 12% erwerbstätige Männer im Alter von 60 und mehr Jahren, so sind es in der Landwirtschaft rd. 27%. Die

Aufgliederung nach der Stellung im Beruf bestätigt erneut, daß in der Gruppe der Selbständigen die 40 Jahre und älteren Erwerbstätigen relativ stärker vertreten sind als bei den Arbeitern, Angestellten und Beamten¹⁾. He.

1) Vgl. Tabelle, S. 5%.

Personal der Bundesbehörden und -betriebe

Am 2. Oktober 1964 ist wie im Vorjahre wieder eine Personalstandserhebung bei Bund, Ländern und Gemeinden durchgeführt worden. Abweichend vom Erhebungsjahr 1963¹⁾ wurde hierbei das Personal allgemein nur nach Dienstverhältnissen gegliedert. Im Bereich der Bundesbehörden und -betriebe, für den bereits jetzt vorläufige Ergebnisse vorliegen, konnten die Personalzahlen der Hoheitsverwaltung bei der Aufbereitung auch nach Aufgabenbereichen unterteilt werden.

In die Erhebung für Bundesbedienstete wurden alle im unmittelbaren Dienstverhältnis vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter sowie die teilbeschäftigten Bediensteten²⁾ von Bundesbehörden, Bundesbahn, Bundespost und rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen des Bundes (z. B. Bundesschleppbetrieb) einbezogen. Mit erfasst wurden wie in früheren Jahren die Bediensteten der juristischen Personen öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen („Anstalten“), z. B. die der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Nicht einbezogen waren wie bisher das militärische Personal der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

1) Vgl. WiSta 1964/2, S. 94. — 2) Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden.

Das vollbeschäftigte Personal der Bundesbehörden und -betriebe umfaßte am Stichtag der Erhebung ohne die Anstalten (29 380 Personen) insgesamt 1 126 559 Bedienstete gegenüber 1 114 534 Kräften im Jahre 1963, was einen Personalzuwachs um rd. 12 000 oder 1,1% entspricht. Ohne die Bundeswehrverwaltung, deren Personal allein um rd. 10 500 Bedienstete angewachsen ist, betrug die Gesamtzunahme nur 0,1% (von 1962 auf 1963: 0,4%).

Bei den Bundesbehörden hat sich der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um rd. 11 900 Bedienstete erhöht. Der weitaus größte Teil (rd. 89%) dieser Zunahme geht auf die erwähnte weitere Personalvermehrung bei der Wehrverwaltung zurück.

Die Bundesbahn hat erneut die Zahl ihrer Bediensteten (um rd. 300) vermindert.

Bei der Bundespost wurde eine Zunahme des Personalstandes um rd. 500 Kräfte festgestellt.

Die Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit hatten 1964 weniger Bedienstete (rd. 80 Kräfte) als im Vorjahre.

Bei den Anstalten ist der Personalstand — zurückzuführen auf eine weitere Verminderung der Personalzahl der Arbeitsverwaltung — ebenfalls (um rd. 300 Kräfte, d. s. 1,1%) zurückgegangen.

Tabelle 1: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden und -betriebe

Bundesbehörden und -betriebe	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte						Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1964 gegenüber 1963
	Beamte	Richter ¹⁾	Angestellte	Arbeiter	Zusammen		
	2. Oktober 1964 ²⁾						
Bundesbehörden ³⁾	71 150	493	87 288	96 124	255 035	243 141	+ 11 894 ⁴⁾
Bundesbahn ⁵⁾	239 761	—	6 734	226 827	473 322	473 628	— 306
Bundespost ⁶⁾	247 056	—	42 738	104 067	393 861	393 340	+ 521
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	85	—	754	3 502	4 341	4 425	— 84
Zusammen	558 052	493	137 494	430 520	1 126 559	1 114 534	+ 12 025
Außerdem:							
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ⁷⁾	4 204	—	19 895	1 493	25 592	25 938	— 346
Sonstige Anstalten ⁷⁾	94	—	3 280	414	3 788	3 761	+ 27

1) Berufsrichter nach dem Deutschen Richtergesetz vom 8. September 1961. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militärisches Personal der Bundeswehr. — 4) Ohne Wehrverwaltung + 1 364. — 5) Stichtag bei Bundesbahn und Bundespost: 30. September. — 6) Einschl. Landespostdirektion Berlin; ohne Posthalter. — 7) Juristische Personen öffentl. Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen.

Die Gesamtentwicklung der Personalzahlen der Bundesbehörden und -betriebe zusammen seit 1960 zeigt, daß ohne die Wehrverwaltung nur eine geringfügige Veränderung (1,2% Gesamtzunahme seit dem 2. Oktober 1960) festzustellen ist.

Tabelle 2: Personalentwicklung bei Bundesbehörden und -betrieben 1960 bis 1964

Beschäftigungsstelle	Erhebungsjahr			
	1961	1962	1963	1964
Bundesbehörden				
ohne Wehrverwaltung	100,6	100,5	101,4	102,6
Wehrverwaltung	125,7	141,6	156,4	168,5
Bundesbahn	98,6	96,8	96,0	95,9
Bundespost	102,6	105,8	107,8	107,9
Wirtschaftsunternehmen	97,7	98,4	96,7	94,9
Zusammen				
einschl. Wehrverwaltung	102,4	104,0	105,6	106,8
ohne Wehrverwaltung	100,3	100,6	101,0	101,2

Einschließlich der Wehrverwaltung betrug der Gesamtpersonalzuwachs gegenüber dem Erhebungsjahr 1960 jedoch 6,8%.

Im einzelnen ist seit 1960 für Bundesbehörden (ohne Wehrverwaltung + 2,6%) und Bundespost (+ 7,9%) eine Personalzunahme, dagegen für Bundesbahn (- 4,1%) und Wirtschaftsunternehmen (- 5,1%) eine Personalverminderung zu verzeichnen.

Bei den einzelnen Aufgabenbereichen der Bundesbehörden war die Personalentwicklung in den letzten Jahren unterschiedlich. Größere Personalveränderungen haben vornehmlich bei der Verteidigungsverwaltung (u. a. 6 Wehrbereichsverwaltungen) stattgefunden. Gegenüber dem Erhebungsjahr 1962 hat deren Personalstärke um rd. 24 000, d. s. 19,4%, zugenommen. Auch das Anwachsen des Personals der Ministerien (gegenüber 1962 um 6,6%) ist überwiegend auf die Entwicklung der Verteidigung zurückzuführen.

Tabelle 3: Vollbeschäftigtes Personal der Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen

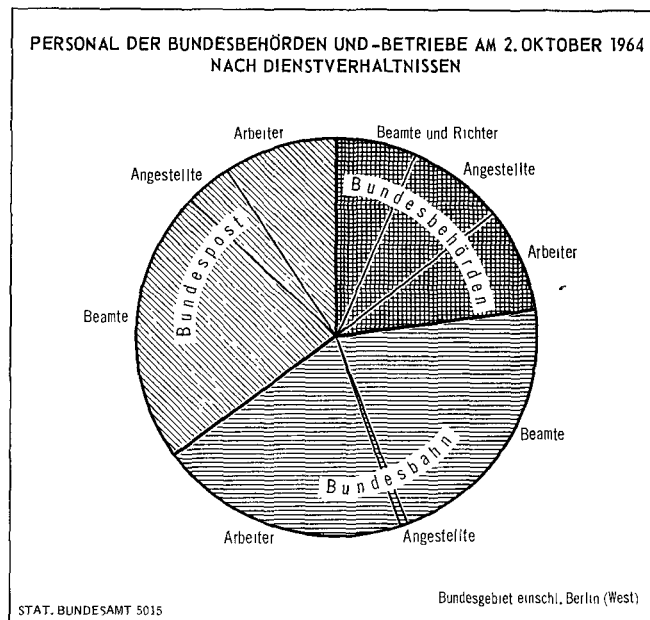
Aufgabenbereich	2. Oktober 1964				zusammen	2. Okt. 1963
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Anzahl		
Oberste Staatsorgane	7 272	7 702	1 736	16 710	106,5	16 298
darunter Ministerien	6 108	6 237	1 374	13 719	106,6	13 369
Auswärtige Angelegenheiten	1 582	2 283	690	4 555	104,7	4 372
Verteidigung ¹⁾	16 852	52 532	76 033	145 417	119,4	134 887
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ²⁾	853	1 098	2 226	4 177	114,5	3 905
Rechtsschutz	882	498	112	1 492	102,5	1 495
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	508	2 623	135	3 266	103,8	3 284
Finanzverwaltung	37 296	6 543	2 916	46 755	99,6	46 581
Wissenschaft	660	3 237	1 132	5 029	108,6	4 799
Soziale Angelegenheiten	183	506	63	752	91,5	731
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	22	322	73	417	98,6	408
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	1 145	1 696	251	3 092	104,7	3 049
Verkehr	4 356	7 939	10 738	23 033	99,7	23 026
Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	33	289	19	341	106,6	307
Insgesamt						
einschl. Verteidigung	71 644	87 268	96 124	255 036	111,3	243 142
ohne Verteidigung	54 792	34 736	20 091	109 619	102,0	108 255

¹⁾ Verwaltungspersonal der Bundeswehr und Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz. — ²⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

Daneben ist seit 1962 auch der Personalstand des Aufgabenbereiches öffentliche Sicherheit und Ordnung (Bundesgrenzschutzverwaltung, Bundeskriminalamt) um 14,5%, derjenige des Aufgabenbereiches Wissenschaft (u. a. 9 Bundesforschungsanstalten) um 8,7% angestiegen. In der gleichen Zeit haben sich in anderen Aufgabengebieten, insbesondere beim Finanzwesen (15 Oberfinanzdirektionen, Zolldienststellen) und bei der Verkehrsverwaltung (u. a. 12 Wasser- und Schifffahrtsdirektionen) die Personalstärken leicht verringert.

Die Zusammensetzung des Personals nach einzelnen Dienstverhältnissen weicht bei den Bundesbehörden und -betrieben voneinander ab.

Bei den Bundesbehörden liegen die Anteile der Angestellten und der Arbeiter über einem Drittel des Gesamtpersonals. Die Quote der Beamten und Richter beträgt dagegen nur 28,1%.



Diese Relationen sind stark von den Personalverhältnissen bei der Wehrverwaltung beeinflusst, bei der besonders viele Angestellte und Arbeiter beschäftigt werden.

Innerhalb der einzelnen Aufgabengebiete haben in Anbetracht der verschiedenen Aufgabengestaltung die Finanzverwaltung und die Rechtspflege mit 80 und 59% einen besonders starken Beamten- bzw. Richteranteil, während in der Verkehrsverwaltung die Arbeiter mit 47% einen sehr erheblichen Anteil haben.

Bei der Bundesbahn, bei der nur wenig Angestellte tätig sind, ist der Anteil der Beamten mit 51% wesentlich höher als bei den Bundesbehörden, und auch derjenige der Arbeiter ist mit 48% fast ebenso stark. Die Bundespost hat mit 62% die relativ stärkste Beamtengruppe.

Die Relationen der Dienstverhältnisse haben sich insgesamt in den letzten beiden Jahren nur wenig verschoben. Bei Bundesbehörden, Bundesbahn und Bundespost zusammen sind jedoch die Anteile der Angestellten und Arbeiter leicht angestiegen. Die Quote der Beamten hat sich entsprechend vermindert.

Tabelle 4: Personal der Bundesbehörden und -betriebe nach Dienstverhältnissen am 2. Oktober 1962 bis 1964

Beschäftigungsstelle Erhebungsjahr	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
Bundesbehörden			
1962	28,3	35,2	36,5
1963	27,9	34,8	37,3
1964	28,1	34,2	37,7
Bundesbahn und Bundespost zus.			
1962	55,8	5,8	38,4
1963	56,0	5,7	38,3
1964	56,1	5,7	38,2
Bundesbehörden, Bundesbahn und Bundespost insgesamt			
1962	50,1	12,0	38,0
1963	49,9	12,0	38,1
1964	49,8	12,2	38,1

Am Stichtag der Erhebung waren unter den Vollbeschäftigten der Bundesbehörden und -betriebe rd. 13 300 Angestellte und Arbeiter mit zeitlich begrenztem Arbeitsvertrag. Hierbei handelt es sich um Aushilfskräfte, Saisonkräfte, Werkstudenten und sonstiges für einmalige Aufgaben ein-

gesetztes Personal. Mehr als die Hälfte dieser Bediensteten war bei der Bundespost tätig.

Tabelle 5: Vollbeschäftigte mit Zeitvertrag und Teilbeschäftigte bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1964

Beschäftigungsstelle	Vollbeschäftigte mit Zeitvertrag		Teilbeschäftigte ¹⁾	
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾
Bundesbehörden	3 942	2,1	3 624	2,0
Bundesbahn	622	0,3	3 353	1,4
Bundespost	7 830	5,3	34 242	23,3
Wirtschaftsunternehmen	3	0,1	22	0,5
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung	795	3,7	1 759	8,2
Sonstige Anstalten	133	3,6	142	3,8
Insgesamt	13 325	2,2	43 142	7,3

¹⁾ Mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden. Ohne Posthalter der Bundespost (7 832 I und 12 037 II). — ²⁾ Anteil an der Gesamtzahl der vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter. — ³⁾ % der vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter.

Die ebenfalls erhobene Zahl der teilbeschäftigten Kräfte mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden belief sich auf rd. 43 000, darunter rd. 34 000 Bedienstete der Post³⁾. Diese im Angestellten- und Arbeiterverhältnis tätige Personalgruppe⁴⁾ wird im Briefverteildienst der Bundespost, im Bürohilfsdienst und im Reinigungsdienst beschäftigt und setzt sich nach den Erfahrungen früherer Erhebungsjahre zu fast 90% aus Frauen zusammen.

Für Zwecke der Sozialproduktberechnung der Länder ist auch die regionale Verteilung des Personals der Bundesbehörden

den und -betriebe nach Ländern ermittelt worden⁵⁾, wobei der jeweilige Dienstort als Zuordnungsmerkmal maßgebend war.

Tabelle 6: Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1964 in Dienstorten der Länder

Land	Vollbeschäftigte Bedienstete				Dagegen Wohnbevölkerung am 30. 6. 1964
	Bundesbehörden	Bundesbahn und Bundespost zusammen	Wirtschaftsunternehmen	insgesamt	
	%				Anzahl
Schleswig-Holstein	10,8	3,2	8,5	4,9	55 419
Hamburg	3,1	4,9	—	4,4	50 096
Niedersachsen	18,6	10,7	6,1	12,5	140 593
Bremen	1,7	1,9	—	1,8	20 394
Nordrhein-Westfalen	19,4	25,8	14,1	24,3	274 106
Hessen	7,4	11,4	7,3	10,5	118 248
Rheinland-Pfalz	8,9	6,2	—	6,8	76 268
Baden-Württemberg	7,5	13,1	—	11,8	133 077
Bayern	16,1	18,0	—	17,5	197 153
Saarland	1,0	2,1	—	1,8	20 580
Berlin (West)	3,3	2,6	64,0	3,0	33 683
Ausland	2,2	0,2	—	0,6	6 942
Zusammen	100	100	100	100	1 126 559

Auf die bevölkerungsstärksten Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen entfallen auch die größten Anteile des Bundespersonals. Str.

³⁾ Ohne 7 832 Posthalter I und 12 037 Posthalter II. — ⁴⁾ Teilbeschäftigte Beamte und Richter gibt es im Bundesbereich nicht. — ⁵⁾ Siehe auch Gesamtübersicht S. 6*.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1964

Die Witterung war in diesem Jahr für den landwirtschaftlichen Zwischenfruchtbaue weithin ungünstig. Zwar hatten die Untersaaten im Frühjahr gute Wachstumsbedingungen, und für die Stoppelsaaten wurden die vorgesehenen Flächen infolge der frühen Getreideernte rechtzeitig frei. Die langen Trockenperioden im Sommer hemmten aber vielfach die Beststellungsarbeiten und die Pflanzenentwicklung. Von der Trockenheit wurden Teile von Süddeutschland besonders stark betroffen, während im Alpenvorland und in den küstennahen Gebieten Norddeutschlands reichlichere Niederschläge und entsprechend bessere Wachstumsbedingungen zu verzeichnen waren.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Zwischenfruchte	Anbaufläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1964 gegen	
	D 1958/63	1963	1964	D 1958/63	1963
	1 000 ha			%	
Zur Futtergewinnung					
Stoppelklee	283	283	221	-22,0	-21,9
Andere Sommerzwischenfrüchte	277	299	399	+44,0	+33,4
Winterzwischenfrüchte	44	46	73	+64,4	+58,7
zusammen	604	627	692	+14,5	+10,3
Zum Unterpflügen	181	202	225	+24,7	+11,2
Zwischenfrüchte insgesamt	785	830	917	+16,9	+10,6

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht erstreckte sich in diesem Jahr auf 917 000 ha bzw. 12% der Ackerfläche. Davon waren 67% mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst bestanden, während 8% zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr bestimmt sind und 25% zur Gründüngung für die nächste Hauptfrucht untergepflügt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Herbstfutterfläche um 7%, die Frühjahrsfutterfläche um 59% und die Gründüngungsfläche um 11% erweitert. Damit ergibt sich für den Zwischenfruchtbaue im ganzen eine Erweiterung um 11%, an

der alle Bundesländer beteiligt waren. Am stärksten war die Erweiterung in Rheinland-Pfalz mit 62% und in Baden-Württemberg mit 33%, am geringsten war sie in Nordrhein-Westfalen mit 1%. Von den betreffenden Fruchtarten ist der Klee, der auch im Gemisch mit Gräsern oder Hülsenfrüchten angebaut wird und teilweise als Hauptfrucht für das nächste Jahr bestimmt ist, am weitesten verbreitet. Sein Anteil an der gesamten Zwischenfruchtfläche betrug in diesem Jahr jedoch nur 33 gegen 45% im Vorjahr. Der Rückgang ist z. T. auf den Ausfall der Vornutzung bei den für das nächste Jahr als Hauptfrucht bestimmten Neuansaaten zurückzuführen.

Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommer-raps und -rüben	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl
	dz je ha					
D 1958/63	105,5	120,0	93,5	220,1	207,9	211,0
1962	85,9	106,6	85,9	178,4	193,1	182,8
1963	105,5	136,0	110,0	211,5	228,4	218,7
1964	73,7	106,6	92,3	155,8	217,8	216,7
	1 000 t					
JD 1958/63	3 036	386	400	518	3 266	182
1962	2 347	313	469	545	2 976	183
1963	3 017	476	577	696	3 640	171
1964	1 659	523	1 050	504	3 934	165

Die Erträge der verschiedenen Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung waren in diesem Jahr im Bundesdurchschnitt je Hektar bis zu 30% geringer als in dem verhältnismäßig günstigen Vorjahr. Die Erntemengen waren beim Stoppelklee infolge der auch kleineren Ernteflächen sogar um 45% geringer als im Vorjahr, während sich bei den anderen Sommerzwischenfrüchten infolge erweiterter Flächen entsprechend geringere Minderernten und teilweise sogar Mehrernten ergaben. Rechnet man die verschiedenen Fruchtarten zusammen, so ergibt sich eine Gesamterntemenge von 7,8 Mill. t, d. s. 9% weniger als im Vorjahr (8,6 Mill. t).

Die bereits im Frühjahr abgeernteten Winterzwischenfrüchte (aus vorjähriger Aussaat) brachten eine Erntemenge von 0,78 Mill. t, d. s. 19 % weniger als im Vorjahr (0,96 Mill. t).

An Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen wurden somit in diesem Jahre 8,6 Mill. t geerntet, d. s. 10 % weniger als im Vorjahr (9,5 Mill. t). Von den einzelnen Bundesländern hatten Hessen (— 51 %), Saarland (— 29 %), Bayern (— 26 %), Rheinland-Pfalz (— 17 %), Baden-Württemberg (— 15 %) und Nordrhein-Westfalen (— 8 %) Minderernten, während in Niedersachsen (+ 7 %) und Schleswig-Holstein (+ 61 %) höhere Ernten als im Vorjahr zu verzeichnen waren.

Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1958/63 hat die diesjährige Gesamtfläche an landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten um 17 %, die Gesamternte an Winter- und Sommerzwischenfrüchten dagegen nur um 1 % zugenommen. *Et.*

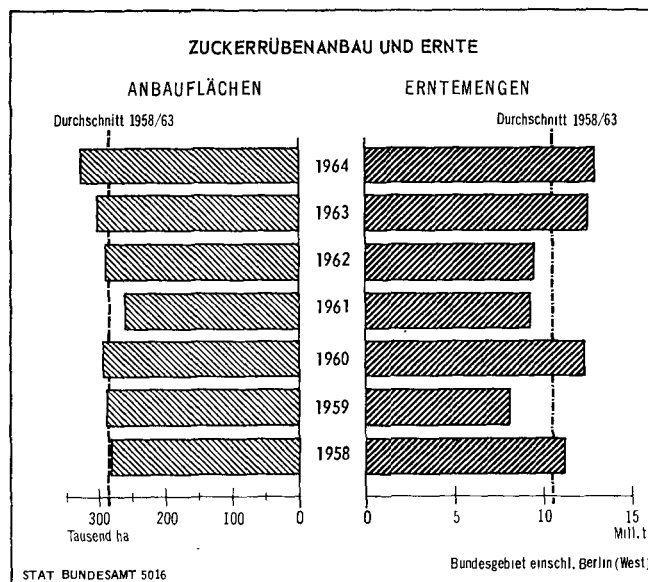
Rübenenernte 1964

Die Rübenanbaufläche im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ist 1964 zwar im ganzen mit 765 000 ha gegenüber 1963 unverändert geblieben, aber in ihrer Zusammensetzung nach den einzelnen Rübenarten haben sich größere Veränderungen ergeben. Der Anbau von Zuckerrüben hat um rund 9 % auf 327 000 ha zugenommen und liegt um 14 % über dem Durchschnitt der Jahre 1958/63. Damit wurde die bisher größte Zuckerrübenanbaufläche im Bundesgebiet erreicht. Eine besonders starke Ausdehnung der Anbaufläche von Zuckerrüben ist in Bayern — wo in den letzten Jahren neue Zuckerfabriken errichtet wurden — mit 18 % eingetreten, während in den meisten übrigen Ländern die Ausdehnung nur zwischen 7 und 13 % liegt und in Nordrhein-Westfalen sogar nur 2 % beträgt. Im Gegensatz hierzu sind die Anbauflächen von Futterrüben im Bundesgebiet um 6 % zurückgegangen und liegen um 13 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Einschränkungen in den Ländern liegen zwischen 2 % in Rheinland-Pfalz und 9 % in Bayern. Auch der Anbau von Kohlrüben ist im Bundesgebiet um 3 % zurückgegangen und unterschreitet den Durchschnitt von 1958/63 um 15 %.

Da die Witterungsverhältnisse im Sommer 1964, vor allem in den wichtigsten Rübenanbaugebieten Süddeutschlands, durch wochenlang andauernde Trockenheit verhältnismäßig ungünstig waren, sind die Hektarerträge z. T. weit schlechter als im Vorjahr. Besonders in einigen ausgesprochenen Trockengebieten, wie z. B. großen Teilen von Rheinland-Pfalz, Baden-Württembergs und in Nordbayern, unterschreiten die diesjährigen Hektarerträge die vorjährigen um 20 bis 30 %. Im Gegensatz hierzu sind in Norddeutschland 1964 vielfach bessere Hektarerträge erzielt worden. Da in den Herbstmonaten viel Sonnenschein auftrat, ist der Zuckergehalt der Rüben, der sich in diesen Monaten in der Hauptsache bildet, 1964 sehr günstig. Er erreicht im Bundesdurchschnitt beinahe 17 % und wird nur von den Jahren 1959 und 1962 übertroffen, liegt aber um rund 1/2 % über dem langjährigen Durchschnitt. Auch die prozentuale Zuckerausbeute übersteigt den Sechsjahresdurchschnitt.

Die Zuckerrübenenernte im Bundesgebiet wird auf rund 12,9 Mill. t geschätzt, womit sie um rund 370 000 t oder 3 % höher als im Vorjahr ist¹⁾. Der langjährige Durchschnitt wird sogar um 23 % übertroffen. Diese Ernte wurde trotz des um 5 % niedrigeren Hektarertrages erzielt, weil die Anbaufläche um 9 % größer war. Eine starke Zunahme der Zuckerrübenenernte zeigt Schleswig-Holstein mit 19 % bei einer um

1) Vgl. Tabelle S. 6*.



13 % größeren Anbaufläche. Ferner weist Niedersachsen bei einem etwa gleichen Hektarertrag wie im Vorjahr, aber einer größeren Anbaufläche eine Zunahme der Zuckerrübenenernte um 7 % auf, und in Nordrhein-Westfalen sind auf einer etwas größeren Anbaufläche und bei einem etwas besseren Hektarertrag rund 5 % mehr Zuckerrüben als 1963 geerntet worden. Von den süddeutschen Gebieten weist nur Bayern eine Zunahme der Zuckerrübenenernte um 2 % auf, obwohl der Hektarertrag um 13 % schlechter als im vergangenen Jahr ist, während Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg trotz größerer Anbauflächen wegen schlechter Hektarerträge geringere Zuckerrübenenernten als im Vorjahr erzielt haben. Der Rückgang in Hessen beträgt zwar nur 1 %, aber in Baden-Württemberg sind 7 % und in Rheinland-Pfalz 15 % weniger Zuckerrüben als 1963 geerntet worden.

Die Futterrübenenernte des Bundesgebietes ist bei einem um 12 % kleineren Hektarertrag mit 18,6 Mill. t um 17 % geringer als im Vorjahr und liegt auch um 13 % unter dem langjährigen Durchschnitt. In allen Ländern sind die diesjährigen Ernten kleiner als im vergangenen Jahr. In Schleswig-Holstein beträgt der Rückgang allerdings nur rund 1 %, weil dort der Anbau zwar um 3 % zurückging, aber dies durch einen besseren Hektarertrag ausgeglichen wurde. In den übrigen Ländern fallen dagegen kleinere Anbauflächen mit schlechteren Hektarerträgen zusammen. Am stärksten ist der Rückgang des Gesamtertrages an Futterrüben in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern, wo er über 20 % beträgt, während in Niedersachsen 7 % und in Nordrhein-Westfalen 12 % weniger geerntet wurden.

Die Kohlrübenenernte des Bundesgebietes ist bei unverändertem Hektarertrag um 3 % kleiner als die vorjährige und etwa ebenso groß wie im langjährigen Durchschnitt. Da die Hauptanbauggebiete für Kohlrüben in Norddeutschland liegen, wo zwar die Anbauflächen etwas zurückgegangen sind, aber die Hektarerträge in Niedersachsen und Schleswig-Holstein um 6 bis 7 % besser als im vergangenen Jahr sind, wurden dort rund 4 % mehr Kohlrüben geerntet. In Nordrhein-Westfalen sind von einer nahezu unveränderten Fläche wegen des schlechten Hektarertrages 16 % weniger Kohlrüben geerntet worden. In Rheinland-Pfalz betrug der Rückgang bei etwa gleicher Fläche sogar über ein Viertel. *Ro.*

Rübenernteten
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Fruchtart	D 1958/63	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1964 gegen 1963	
	dz je ha								%	
Zuckerrüben	367,3	395,8	284,5	419,9	355,8	328,3	415,5	393,1	— 5,4	+ 7,0
Futterrüben	485,9	531,1	338,7	566,6	492,5	440,6	548,7	484,4	— 11,7	— 0,3
Kohlrüben	401,8	453,7	267,6	365,3	466,5	422,9	471,7	471,9	+ 0,0	+ 17,4

Viehbestand am 3. Dezember 1964

Rinder

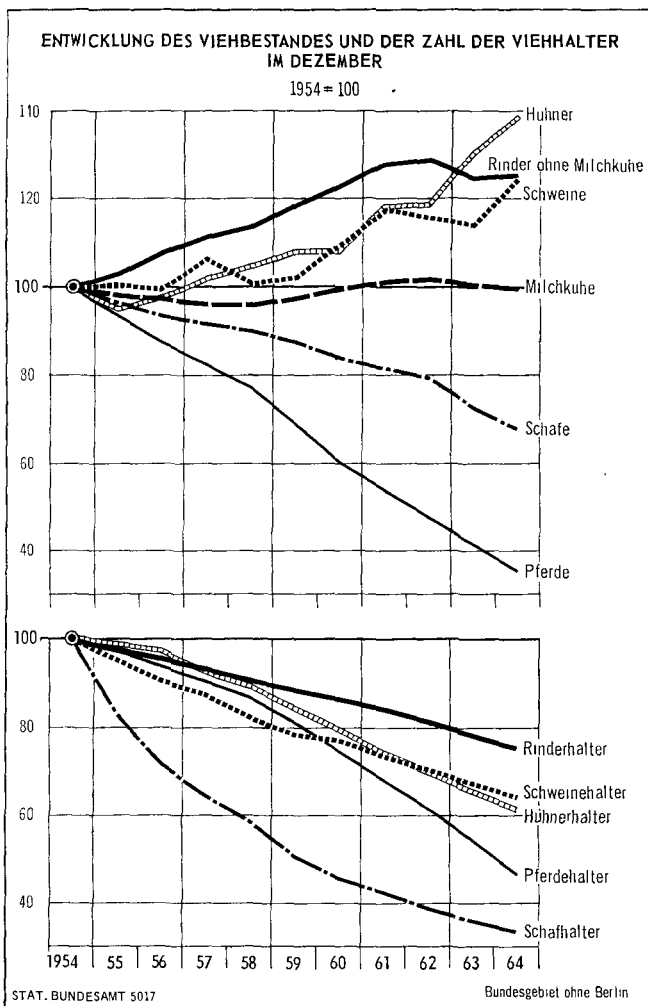
Am 3. Dezember 1964¹⁾ wurden insgesamt 13,04 Mill. Rinder gezählt. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres hat sich der Bestand um 0,2% erhöht, nachdem er im Juni und Dezember 1963 und im Juni 1964 jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen war. Am stärksten, nämlich um 7,2%, erhöhte sich der Kälberbestand. Es wurden 1,57 Mill. Kälber gezählt. Auch der Bestand an drei Monate bis unter einem Jahr altem Jungvieh ist gewachsen; an männlichen Tieren wurden mit 1,03 Mill. Tieren 4,7%, an weiblichen mit 1,62 Mill. 1,9% mehr gezählt als im Vorjahr. Die Tatsache, daß die entsprechenden Bestände im Vorjahr stark rückläufig waren, wirkt sich jetzt dahin aus, daß die Bestände an Jungvieh im Alter von ein bis unter zwei Jahren zurückgegangen sind. Die Zahl der männlichen Tiere ist um 8,5% auf 637 000 Tiere zurückgegangen, die der weiblichen um 4,3% auf 1,50 Mill. Tiere. Die Zahl der älteren männlichen Schlacht- und Masttiere hat sich um 0,9% auf 145 000 Tiere erhöht. An Färsen wurden mit 591 000 Tieren 0,8%, an Milchkuhen mit 5,81 Mill. 0,4% weniger gezählt als im Vorjahr.

Der sich aus Schlachtungen, Ausfuhrüberschuß und Bestandsveränderung errechnende nutzbare Zugang war im Berichtsjahr mit 5,70 Mill. Tieren hoch. Je 100 Kühe und Färsen im Dezember 1963 waren es 88,7 Kalber gegenüber 86,9 Kälbern im Jahre vorher. Dieser Zugang und die im Dezember des vorigen Jahres vorhandenen Kalber haben die Entwicklung des Rinderbestandes folgendermaßen beeinflusst: Der Kälberbestand war im Dezember 1964 um rund 100 000 Tiere höher als im Vorjahr. Der Nachschub zu den weiblichen Jung-rindern war um 15 000 Tiere, der zu den männlichen Jung-rindern um 35 000 Tiere höher. Die Kalberschlachtungen gingen um 260 000 Tiere (- 12%) zurück. Es wurden jedoch etwa 90 000 Kalber ausgeführt, während im Vorjahr die Ausfuhr völlig bedeutungslos war. Diese Kälberausfuhr, die nach Ansicht mancher Sachverständiger den weiteren Aufbau des Rinderbestandes bedrohte, ist demnach bei den Kälberschlachtungen und nicht beim Nachschub in den Jungrinderbestand eingespart worden. Die Kälberausfuhr ist überwiegend, und zwar mit 65 000 Tieren im letzten halben Zahljahr, also von Juni bis November, durchgeführt worden. Trotzdem errechnet sich ausschließlich für diese Zeit auch die oben für das ganze Jahr dargestellte Zunahme des Nachschubs zum Jungrinderbestand.

Die Zahl der Rinderschlachtungen ist gegenüber dem Vorjahr um 4% zurückgegangen, sie betrug 3,63 Mill. Tiere. Von den im Dezember 1964 ein bis unter zwei Jahre alten weiblichen Rindern wurden 65 000 Tiere und von den unter ein Jahr alten 23 000 Tiere weniger geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen ein bis noch nicht zwei Jahre alter männlicher Rinder ging um 64 000 Tiere zurück. Bei den weiblichen Rindern bedeutet das einen Schlachtungsrückgang um 16% und 4%, bei den männlichen um 7%. Die Zahl der Schlachtungen jüngerer männlicher Rinder und der Kühe hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Rückgang des Kuhbestandes hat sich verlangsamt. Er

¹⁾ Vgl. Tabellen, S. 7²⁾.



zeigte im Juni 1962 mit 5,96 Mill. Tieren den bisher höchsten Stand und nahm im darauffolgenden Halbjahr um 34 000 Tiere ab. Von Dezember 1962 bis Juni 1963 betrug der Rückgang nur 10 000, von Juni bis Dezember 1963 zeigte sich der stärkste Rückgang, und zwar um 77 000 Tiere. Im ersten Halbjahr 1964 nahm der Kuhbestand nur noch um 10 000 Tiere und im zweiten Halbjahr 1964 um 14 000 Tiere ab. Dieser Umstand und weiterhin die rückläufigen Schlachtungsziffern bei den Kälbern und dem weiblichen Jungvieh sowie der verstärkte Nachschub in dem Jungrinderbestand deuten daraufhin, daß die Rinderhalter nicht gewillt sind, den Gesamtbestand wieder zu verkleinern, es ist eher mit einer Vergrößerung zu rechnen.

Schweine

An Schweinen wurden 18,17 Mill. Tiere gezählt. Dies ist der höchste bisher im Dezember ermittelte Bestand. Gegenüber dem Dezember 1963 hat er um 9,2% zugenommen. An Ferkeln

Rindviehbestand in den Ländern

Zu (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1964 gegen Dezember 1963 in %

Land	Rindviehhalter	Rindvieh insgesamt	Kalber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
				männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	nur zur Milchgewinnung	Milchkuhe zur Milchgewinnung und Arbeit	zusammen
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 3,2	+ 1,3	+ 6,6	- 4,6	+ 0,1	+ 18,9	+ 12,2	+ 1,3	-	+ 1,3
Niedersachsen und Bremen	- 3,4	+ 2,4	+ 14,8	+ 3,6	- 0,7	+ 8,2	+ 3,8	+ 0,9	- 22,5	+ 0,8
Nordrhein-Westfalen	- 3,1	+ 2,3	- 13,2	+ 7,2	+ 0,1	+ 7,6	- 0,4	+ 0,4	- 20,7	+ 0,1
Hessen	- 4,8	+ 1,9	+ 3,0	+ 0,3	- 2,0	- 11,4	- 4,9	+ 1,7	- 26,2	- 2,6
Rheinland-Pfalz	- 6,6	- 1,9	+ 8,0	+ 0,1	- 3,2	- 19,0	- 5,5	- 2,2	- 10,8	- 3,1
Baden-Württemberg	- 4,5	- 2,1	+ 4,1	- 2,7	- 3,2	- 14,8	- 6,1	- 1,0	- 14,8	- 2,1
Bayern	- 2,7	- 0,5	+ 4,2	- 4,7	- 1,3	- 7,4	- 4,8	+ 1,5	- 18,2	- 0,0
Saarland	- 8,0	- 0,2	+ 7,0	+ 14,6	- 0,1	- 24,1	- 3,2	- 0,9	- 17,7	- 3,5
Berlin (West)										
Bundesgebiet	- 3,8	+ 0,2	+ 7,2	- 0,8	- 1,2	- 0,9	- 0,8	+ 0,7	- 18,3	- 0,4

Schweinebestand in den Ländern

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %

Land	Dezember 1964 gegen							
	Dezember 1963					Sept. 1964		
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	Zuchtsauen		
					zusammen	trächtig		
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 3,2	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,3	+ 8,1	+ 5,2	+ 2,1	- 6,3
Niedersachsen und Bremen	- 3,2	+ 9,4	+ 11,7	+ 9,4	+ 8,3	+ 4,5	- 0,3	- 1,3
Nordrhein-Westfalen	- 3,1	+ 10,0	+ 13,1	+ 10,8	+ 6,0	+ 6,8	+ 4,1	- 0,5
Hessen	- 7,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 6,4	+ 1,4	- 3,1	- 6,5	- 1,7
Rheinland-Pfalz	- 8,2	+ 5,0	+ 6,5	+ 3,8	+ 8,7	- 1,1	- 8,1	- 13,7
Baden-Württemberg	- 5,3	+ 12,6	+ 10,1	+ 16,2	+ 12,9	+ 2,0	- 3,0	- 2,0
Bayern	- 2,5	+ 10,7	+ 9,3	+ 12,6	+ 17,6	- 1,2	- 7,4	- 5,5
Saarland	- 10,7	+ 2,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 2,3	- 0,3	- 5,3	- 5,3
Berlin (West)								
Bundesgebiet	- 4,3	+ 9,2	+ 9,8	+ 10,2	+ 8,9	+ 2,8	- 1,8	- 3,1

wurden mit 5,08 Mill. Tieren um 9,8% mehr gezählt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Jungschweine hat sich um 10,2% auf 8,53 Mill. Tiere erhöht. Die Zahl der Mastschweine betrug 2,87 Mill. Tiere und war um 8,9% höher als im Vorjahr. Der Zuchtsauenbestand hat um 2,8% zugenommen und betrug 1,64 Mill. Tiere. Davon waren 0,98 Mill. Tiere trächtig. Diese Zahl liegt um 1,8% unter der des Vorjahres.

Der aus der Bestandsveränderung und den Schlachtungs-zahlen errechnete nutzbare Zugang in der zurückliegenden Zahlperiode betrug 5,29 Mill. Tiere. 96% dieser Tiere wurden als Ferkel gezählt, während die restlichen 4% am 3. Dezember bereits in den Jungschweinebestand eingereicht wurden. Dies Verhältnis, das saisonalen Schwankungen unterliegt, ist für die Dezemberzählung als normal zu bezeichnen. Gemessen an der Zahl der trächtigen Sauen bei der Septemberzählung 1964 ist die Zahl der zugegangenen Tiere etwas niedriger als normal. Je trächtige Sau der Vorzählung gingen 5,2 Tiere zu, gegenüber 5,4 Tieren im Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Die Umtriebszeit hat sich geringfügig erhöht. Im Dezember 1963 betrug sie 237 Tage und jetzt 240 Tage. Dem entspricht auch eine geringfügige Erhöhung des durchschnittlichen Schlachtgewichts von 87,1 kg in der entsprechenden Zahlperiode 1963 auf 87,4 kg in der zurückliegenden Zahlperiode.

Die Zahl der Schlachtungen in der Zahlperiode entsprach mit 6,32 Mill. Tieren den Erwartungen. Dabei blieb die Zahl der gewerblichen Schlachtungen geringfügig hinter den Erwartungen zurück. Bemerkenswert ist jedoch die starke Steigerung der Hausschlachtungen. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40% auf 955 000 Schlachtungen erhöht. Es ist dies die höchste Ziffer der letzten zehn Jahre. Im September war die Zahl der Hausschlachtungen um 30 000, im Oktober um 90 000 und im November um 145 000 Schlachtungen höher als in den gleichen Vorjahresmonaten. Wären diese 265 000 Tiere auf den Markt gebracht worden, hätte sich das Angebot auf dem gewerblichen Sektor um 5% erhöht. Die Schweinehalter haben durch verstärkte Hausschlachtungen versucht, den sogenannten Schweineberg etwas abzubauen.

Der derzeitige sehr hohe Schweinebestand sollte nicht zu der Annahme verleiten, dieser „Berg“ bliebe längere Zeit bestehen. Gemessen am sechsjährigen Durchschnittsbestand der

einzelnen Zähltermine geht der Bestand bereits wieder zurück. Im März vorigen Jahres war der Bestand um 12,1% höher als im vorhergehenden sechsjährigen Märzdurchschnitt, im Juni und September wurde der jeweilige Durchschnitt um 16,9% übertroffen, im Dezember aber nur noch um 13,4%. Daß die rückläufige Bewegung anhalten wird, ergibt sich aus der Entwicklung des Bestandes trächtiger Sauen. Dieser hatte vom Juni 1963 bis zum März 1964 stetig zugenommen. Für den Juni und September 1964 ergibt sich aber nach Ausschaltung der saisonbedingten Bewegung ein Rückgang jeweils zur Vorzählung um 2%. Von September zu Dezember 1964 hat sich dieser Rückgang auf 3% erhöht. In Süddeutschland ist seinerzeit der Bestandsaufbau stärker vorangetrieben worden als in Norddeutschland. Entsprechend war der Rückgang der trächtigen Sauen im Dezember, ebenso wie bei den beiden vorhergehenden Zählungen, in Süddeutschland stärker als im Norden, wo die Entwicklung des Schweinebestandes stetiger verläuft.

Pferde

Der Bestand an Pferden ist gegenüber dem Vorjahr um 15,4% zurückgegangen. Insgesamt wurden 417 000 Pferde gezählt. Die Zahl der unter ein Jahr alten Fohlen hatte nach langjährigem Rückgang in den beiden Jahren 1962 und 1963 erstmals wieder zugenommen. Diese Entwicklung hat sich jedoch nicht fortgesetzt, mit 15 800 Fohlen wurden 6,8% weniger gezählt als im Jahre 1963. Die vorhergehende Zunahme der Fohlen zeigt sich jetzt bei den ein bis unter drei Jahre alten Pferden, deren Bestand 27 300 Tiere umfaßt und um 12,1% zugenommen hat. Die Zahl der drei bis unter fünf Jahre alten Pferde hat um 13,4% abgenommen, sie betrug 34 000 Pferde. An fünf bis unter vierzehn Jahre alten Pferden wurden 223 000 Tiere und an über vierzehn Jahre alten Pferden 116 400 Tiere gezählt. Diese haben um 12% abgenommen, während der Rückgang der im leistungsfähigsten Alter befindlichen Pferde sogar 20,3% betrug. Die Überalterung des Pferdebestandes wird deutlich, wenn man den Bestand in seine durchschnittlichen Jahrgangsstärken aufteilt. Es sind dann je Jahrgang bei den ein bis unter drei Jahre alten Pfer-

Pferdebestand in den Ländern

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1964 gegen Dezember 1963 in %

Land	Pferdehalter	Pferde insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			0-1 (Fohlen)	1-3	3-5	5-14	14 und älter
Schleswig-Holstein und Hamburg	-20,3	-15,7	- 2,6	+ 19,9	-16,7	-22,3	-18,6
Niedersachsen und Bremen	-13,2	-15,1	-11,2	+ 10,9	-21,5	-18,6	-12,1
Nordrhein-Westfalen	- 8,5	-11,3	-10,5	+ 12,1	-12,3	-16,1	- 6,7
Hessen	-13,9	-14,8	+ 6,7	+ 38,4	+ 25,9	-26,3	- 8,7
Rheinland-Pfalz	-14,7	-12,8	+ 0,7	- 1,6	-13,9	-16,7	- 6,4
Baden-Württemberg	-16,2	-17,1	- 5,2	- 0,6	-14,7	-20,4	-13,5
Bayern	-21,2	-21,2	+ 3,1	+ 1,6	-18,5	-24,7	-18,0
Saarland	-16,2	-13,1	- 1,2	+ 59,6	-15,9	-18,5	- 7,9
Berlin (West)							
Bundesgebiet	-14,6	-15,4	- 6,8	+ 12,1	-13,4	-20,3	-12,0

den 14 000 Tiere vorhanden, bei den drei bis unter fünf Jahre alten Pferden schon 17 000 Tiere und bei den fünf bis unter vierzehn Jahre alten Pferden 25 000 Tiere. Der Bestand, der vierzehn Jahre und älter ist, läßt sich nach Jahrgängen nicht aufgliedern. Sein Gewicht läßt sich aber an seinem Anteil am Gesamtbestand messen. Er betrug vor zehn Jahren etwa 10% und ist bis jetzt auf 28% gestiegen. Infolge dieser Überalterung ist mit einem weiteren Rückgang des Gesamtbestandes zu rechnen.

Schafe und Ziegen

Die Zahl der Schafe ist gegenüber dem Vorjahr um 6,6% zurückgegangen; es wurden 839 000 Schafe gezählt. Für die weitere Entwicklung ist nur die Zahl der weiblichen Schafe entscheidend. An über ein Jahr alten weiblichen Schafen wurden 447 000 Tiere, an jüngeren weiblichen Schafen 164 000 Tiere gezählt. Beide Kategorien zeigten einen Rückgang um 5,2%. Die Zahl der über ein Jahr alten Hammel ging um 14,2% zurück. Ihre Haltung, vorwiegend zur Gewinnung von Wolle, spielt nur noch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg eine gewisse Rolle, aber auch hier sind die Bestände etwa im gleichen Ausmaß zurückgegangen wie im Bundesgebiet insgesamt. Auch der Ziegenbestand hat seinen bisherigen Rückgang kräftig fortgesetzt. Mit 151 000 Ziegen wurden 20,1% weniger Tiere gezählt als im Vorjahr. Der Bestand an über ein Jahr alten weiblichen Ziegen verminderte sich um 21,2% auf 132 000 Tiere. Der Rückgang der Ziegen zeigt ebenso wie der der Schafe, in allen Bundesländern etwa die gleichen Ausmaße.

Geflügel

Der Hühnerbestand insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1% auf 77,4 Mill. Tiere erhöht. Bei dem Bestand an Legehennen zeigt sich eine gewisse Verschiebung. Im Vorjahr hatte der Bestand an über ein Jahr alten Legehennen geringfügig abgenommen, während der Bestand an jüngeren Legehennen und zum Nachschub in den Legehennenbestand bestimmten Junghühnern erheblich zugenommen hatte. Dieser starke Nachschub des Vorjahres macht sich nun bei dem Bestand an über ein Jahr alten Legehennen bemerkbar, der um 7,8% auf 29,8 Mill. Tiere gestiegen ist. Eine Bestandsergänzung ist in diesem Jahr jedoch in geringerem Maße vorgenommen worden als im Vorjahr; der Bestand an Legehennen, einhalb bis unter ein Jahr alt, ging um 1,8% auf 32,5 Mill. Tiere zurück, der für den Nachschub bestimmte Junghühnerbestand war mit 6,4 Mill. Tieren um 3,7% niedriger als im Vorjahr. Sehr stark, und zwar um 81,4%, hat sich der Bestand an Schlacht- und Masthühnern erhöht, er umfaßte 7,3 Mill. Tiere.

An Gänsen wurden 1,0 Mill. Tiere gezählt, an Enten 1,7 Mill. Beide Zahlen entsprechen etwa denen des Vorjahres. Die Zahl der Truthühner ist um 8,6% zurückgegangen, sie betrug 389 000 Tiere. Die Geflügelhalter scheinen die derzeitige Ausweitung des Putenfleischmarktes dem Ausland überlassen zu wollen.

Die Zahl der Tierhalter ist bei allen gezählten Nutztierarten zurückgegangen, am stärksten die der Ziegenhalter um 20% und die der Pferdehalter um 14,6%, am geringsten die der Rinderhalter um nur 3,8%. z. E.

Industrie

Industrielle Produktion 1964

Dezember-Produktion saisonbedingt rückläufig

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im Dezember — wie alljährlich — aufgrund saisonaler Ursachen, die mit der Weihnachtszeit und dem Jahresende zusammenhängen, zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1950 = 100), der im November einen Stand von 348 erreicht hatte, ging auf 324 zurück; die hiernach eingetretene Abnahme um 6,9% war etwas weniger ausgeprägt als im Dezember 1963 (—8,9%). Damit hat sich der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres von +6,0% im November auf +8,3% im Dezember vergrößert.

Von November auf Dezember 1964 ergaben sich bei allen Hauptgruppen — außer bei den Energieversorgungsbetrieben (+4,0%)²⁾ — Produktionsrückgänge. Diese waren bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (—8,6%), bei den Investitionsgüterindustrien (—4,9%), bei den Verbrauchsgüterindustrien (—11,0%) sowie bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (—5,8%) weniger intensiv als im Vorjahr. Lediglich im Bergbau (—2,5%) war die Abschwächung etwas stärker als im Dezember 1963.

1964 wieder stärkere Expansion der industriellen Erzeugung

Die industrielle Produktion hat 1964³⁾ den Stand des Vorjahres um 9,2% überschritten; das Wachstumstempo, das von

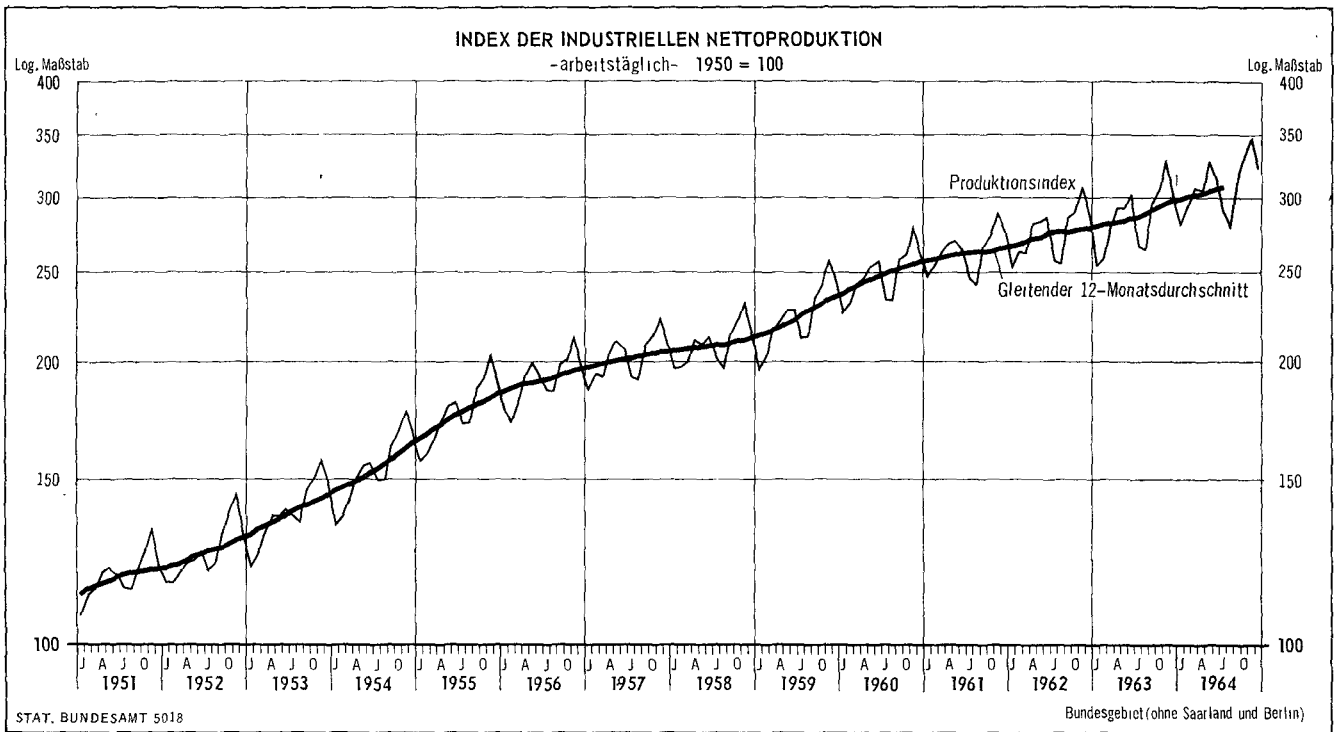
¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da deren Einbeziehung in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — ²⁾ Die %-Zahlen und Ausführungen im Abschnitt über den Monat Dezember beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Dezember 21,8, November 20,9 Arbeitstage); siehe Tabelle, S. 12* ff. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle, S. 14* ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, 1964, Heft 12. — ³⁾ Alle Zahlen für 1964 vorläufig.

1961 bis 1963 mit Jahreszuwachsrate von 5,1%, 4,6% und 3,5% allmählich langsamer geworden war, hat sich damit wieder unverkennbar beschleunigt, wobei die „gespaltene Konjunktur“ der letzten Jahre einem allgemeineren, die meisten Industriezweige erfassenden Aufschwung gewichen ist. Für die Konjunkturanalyse ist bei der besonders hohen Zuwachsrate des Jahres 1964 folgendes zu beachten. Durch Witterungseinflüsse war die Erzeugung — insbesondere in den Zweigen mit Außenarbeiten — in den ersten Monaten des Jahres 1963 stark behindert, ein exogener Einfluß, der 1964 wegen des normaleren Witterungsablaufs nicht bestand, so daß die hohe Zuwachsrate von 11,7% im 1. Quartal 1964 ge-

Veränderungen der industriellen Produktion¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamte Industrie ²⁾		Verarbeitende Industrie			
	1950=100	Veränderung in % des Vorjahres ³⁾	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
1952	126	+ 6,8	+ 4,1	+ 11,7	+ 1,3	+ 7,7
1953	139	+ 10,0	+ 8,0	+ 5,3	+ 16,5	+ 16,7
1954	155	+ 11,8	+ 13,9	+ 18,3	+ 9,0	+ 5,8
1955	178	+ 14,9	+ 15,9	+ 22,8	+ 11,0	+ 9,9
1956	192	+ 7,9	+ 7,2	+ 8,8	+ 8,3	+ 7,3
1957	202	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,8	+ 5,5	+ 9,4
1958	208	+ 3,1	+ 2,4	+ 6,9	— 1,2	+ 3,7
1959	224	+ 7,6	+ 13,0	+ 8,3	+ 6,3	+ 2,8
1960	249	+ 11,3	+ 14,8	+ 16,1	+ 8,5	+ 3,9
1961	262	+ 5,1	+ 4,7	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,6
1962	274	+ 4,6	+ 6,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 4,2
1963	283	+ 3,5	+ 5,4	+ 1,3	+ 2,1	+ 5,3
1964 ³⁾	310	+ 9,2	+ 13,7	+ 9,1	+ 7,9	+ 4,8

¹⁾ Errechnet aus kalendermonatlichen Indexziffern. — ²⁾ Einschl. Bergbau, Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.



genüber dem 1. Quartal 1963 nicht allein konjunkturell bedingt war. Die Auswirkungen des ungünstigen Wetterablaufs im 1. Quartal auf das Jahresergebnis 1963 dürften allerdings gering sein, da vermutlich der größere Teil der kaltebedingten Produktionsausfälle im Verlauf des Jahres 1963 nachgeholt wurde. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß auf das Jahr 1964 im Durchschnitt der gesamten Industrie und im Durchschnitt aller Bundesländer 2,2 Arbeitstage mehr entfielen als auf das Jahr 1963, so daß allein wegen der längeren „möglichen“ Arbeitszeit, abgesehen von der konjunkturellen Lage, eine Erhöhung der Produktion von rd. 1% erwartet werden konnte. Bei Eliminierung der Witterungseinflüsse und der sich auf die Arbeitstage auswirkenden Kalenderunregelmaigkeiten dürfte demnach die Zuwachsrate etwas geringer als 9% sein. Auf der anderen Seite ist aber auch zu beachten, daß der Produktionsindex mit seiner stark beschränkten, auf schnelle monatliche Unterrichtung ausgerichteten Reihenauswahl einen Teil der laufenden Qualitätsverbesserungen nicht erfassen kann und infolgedessen die Jahreszuwachsrate der Produktion im allgemeinen etwas zu niedrig wiedergibt.

Wie anhand der Quartalszahlen gezeigt werden kann, haben die Auftriebskräfte offensichtlich bis Ende 1964 unvermindert angehalten. Die besonders hohe Zuwachsrate von 11,7% im 1. Quartal 1964 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit war — wie oben erläutert wurde — überwiegend witterungsbedingt und sagt deshalb über den Konjunkturablauf wenig aus. Die Zuwachsraten betragen dann, jeweils arbeitstäglich berechnet, im 2. Quartal 6,8%, im 3. Quartal 7,4% und — nach vorläufigen Berechnungen — im 4. Quartal 7,6%, haben sich also laufend etwas erhöhet.

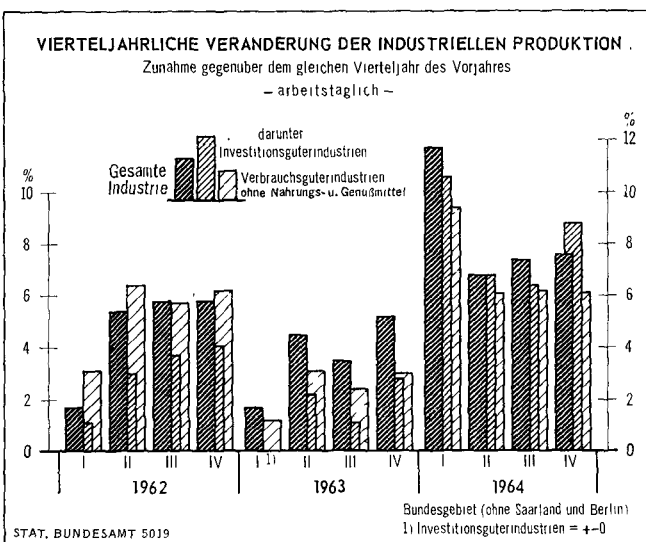
Bei wachsender auenwirtschaftlicher Verflechtung der Bundesrepublik mit den Partnerländern in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft scheint sich auch in den Wachstumszyklen der Industrieproduktion eine gewisse Interdependenz anzubahnen. Die Zuwachsrate der industriellen Erzeugung waren 1959 und 1960 in den EWG-Ländern allgemein besonders hoch; es folgte bis 1963 eine deutliche Verlangsamung der Expansion, die — von einer Ausnahme abgesehen — 1964 wieder von einem verstärkten Wachstum abgelöst wurde.

Jahres-Zuwachsrate der Produktion
in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
Vorläufige Ergebnisse

Land	1962/61	1963/62	1964/63
Frankreich	6,0	4,9	7,1
Italien	10,0	9,0	0,9
Belgien	6,0	5,7	7,3
Niederlande	5,6	4,5	7,6
Bundesrepublik Deutschland	4,6	3,5	8,9
Europäische Wirtschafts-Gemeinschaft ..	6,3	4,4	7,3

Die Ausnahme bildet Italien, wo sich restriktive Maßnahmen, besonders in den ersten Monaten des Jahres, auch auf die industrielle Produktion ausgewirkt haben.

Wie schon seit längerer Zeit, hat auch 1964 das Arbeitskräftepotential der Industrie im ganzen nicht mehr zugenommen. Zwar hat sich die Zahl der Beschäftigten in einigen „Wachstumsindustrien“, wie z. B. im Fahrzeugbau, in der elektrotechnischen Industrie, in der Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie, ferner aber auch in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie erhöhet, doch stand dem eine Verminderung der Zahl der Arbeitskräfte im Bergbau, im



Schiffbau, in der Schuhindustrie und Textilindustrie gegenüber, so daß unter dem Druck der gespannten Arbeitsmarktsituation die Zahl der Beschäftigten in der gesamten Industrie den Stand des Vorjahres kaum übertraf. Bei steigender Zahl der Angestellten ist die Zahl der Arbeiter geringfügig zurückgegangen und etwa im gleichen Ausmaß auch die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden. Daraus ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß der verhältnismäßig starke Produktionsaufschwung von 1964 allein auf Produktivitätsfortschritte, wie z. B. zunehmenden Kapitaleinsatz je Arbeitsplatz, technische und organisatorische Verbesserungen, gesteigerte Leistungsintensität, vielleicht auch auf ein strukturelles Vordringen der „produktiveren“ Unternehmen innerhalb einer Branche, zurückzuführen ist. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg bei dieser Sachlage um 8%. Das Produktionsergebnis je Arbeiter und das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde zeigten eine Zunahme von 8,7% bzw. 9,4%. Das ist prozentual die stärkste Erhöhung seit 1952. Der Mangel an Arbeitskräften, der 1964 teilweise zu Produktionshemmungen führte, hat die Industrie bei der anhaltend günstigen Nachfragesituation wiederum zu verstärkten Investitionen angeregt. Betrachtet man einen längeren Zeitraum, so ergibt sich, daß die Zahl der Beschäftigten seit 1961 etwa konstant geblieben ist, die Zahl der Arbeiter seit 1961 leicht zurückgeht, bei verkürzten Arbeitszeiten die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden seit 1961 ständig sinkt und 1964 um etwa 8% niedriger war als zur Zeit des höchsten Standes im Jahre 1956. Von 1956 bis 1964 hat das Produktionsvolumen demgegenüber um 61% zugenommen. Der Produktivitätsfortschritt je geleistete Arbeiterstunde betrug in den vergangenen acht Jahren 74%.

Entwicklung des Arbeitskräftepotentials und der Produktion in der Industrie¹⁾

1956 = 100

Jahr	Beschäftigte	Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen	Produktionsergebnis je		
					Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1957	104	103	98	106	102	103	108
1958	104	103	96	109	105	106	113
1959	105	103	95	117	112	114	123
1960	109	106	98	130	119	122	133
1961	112	108	98	137	122	127	139
1962	113	108	95	143	127	133	149
1963	112	106	92	148	133	140	159
1964 ²⁾	112	106	92	161	143	152	174

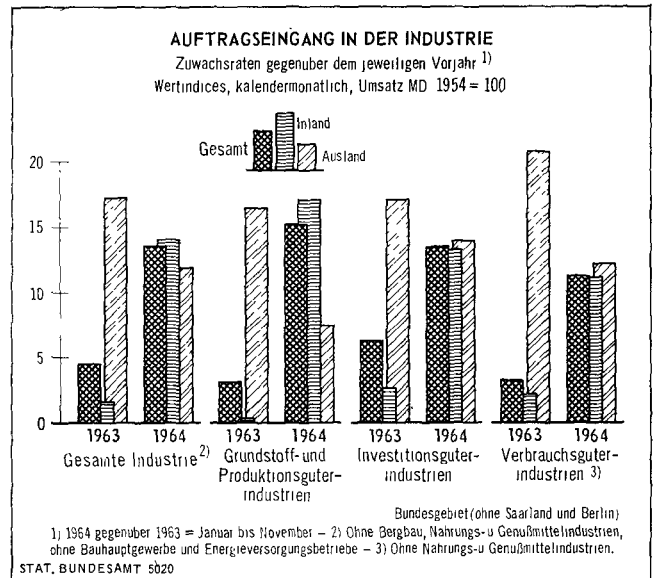
¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

kenswerte Tatsache, daß der verhältnismäßig starke Produktionsaufschwung von 1964 allein auf Produktivitätsfortschritte, wie z. B. zunehmenden Kapitaleinsatz je Arbeitsplatz, technische und organisatorische Verbesserungen, gesteigerte Leistungsintensität, vielleicht auch auf ein strukturelles Vordringen der „produktiveren“ Unternehmen innerhalb einer Branche, zurückzuführen ist. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg bei dieser Sachlage um 8%. Das Produktionsergebnis je Arbeiter und das Produktionsergebnis je geleistete Arbeiterstunde zeigten eine Zunahme von 8,7% bzw. 9,4%. Das ist prozentual die stärkste Erhöhung seit 1952. Der Mangel an Arbeitskräften, der 1964 teilweise zu Produktionshemmungen führte, hat die Industrie bei der anhaltend günstigen Nachfragesituation wiederum zu verstärkten Investitionen angeregt. Betrachtet man einen längeren Zeitraum, so ergibt sich, daß die Zahl der Beschäftigten seit 1961 etwa konstant geblieben ist, die Zahl der Arbeiter seit 1961 leicht zurückgeht, bei verkürzten Arbeitszeiten die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden seit 1961 ständig sinkt und 1964 um etwa 8% niedriger war als zur Zeit des höchsten Standes im Jahre 1956. Von 1956 bis 1964 hat das Produktionsvolumen demgegenüber um 61% zugenommen. Der Produktivitätsfortschritt je geleistete Arbeiterstunde betrug in den vergangenen acht Jahren 74%.

Jahr	Jährliche Zunahme in % des Produktionsergebnisses ¹⁾		
	je Beschäftigten	je Arbeiter	je Arbeiterstunde
1955	5,9	6,2	6,2
1956	1,4	1,8	4,0
1957	2,1	2,5	7,5
1958	2,7	3,4	5,4
1959	6,8	7,5	8,4
1960	6,4	6,9	7,9
1961	3,0	4,0	4,9
1962	4,0	5,0	7,3
1963	4,3	5,3	6,6
1964 ²⁾	8,0	8,7	9,4

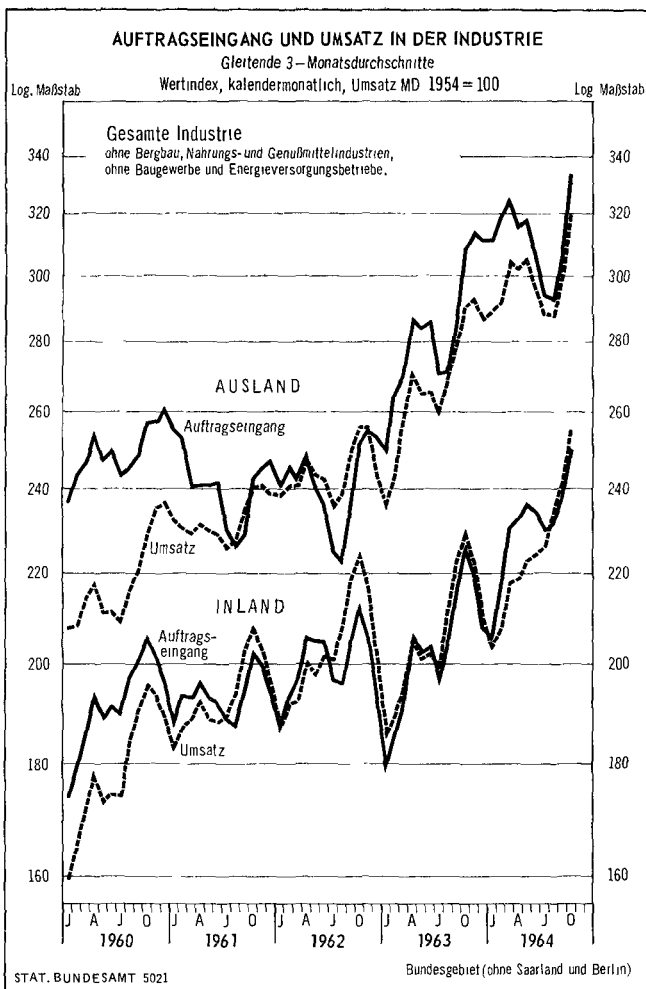
¹⁾ Produktionsergebnis der Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Geht man den verschiedenen Ursachen für die recht günstige Entwicklung im Jahr 1964 nach, so zeigt sich, daß das Wachstum der Industrieproduktion noch bis zum Frühjahr 1964 — ebenso wie 1963 — vorwiegend durch die sehr rege Auslandsnachfrage bestimmt worden ist. Die Exportaufträge lagen von Oktober 1963 bis zum Frühjahr 1964 um 20 bis 30% über dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit und haben erst danach ihr Wachstum allmählich verlangsamt. Die Ausfuhr von deutschen Industriewaren ist dabei durch comparative Kostenvorteile begünstigt worden;



die Preissteigerungen waren in den nachfragenden Ländern fast durchweg stärker als in der Bundesrepublik. Hinzu kamen ferner seit Mitte 1963 die günstigen Auswirkungen der EWG-Zollpräferenzen, die beispielsweise den Export an deutschen Kraftfahrzeugen, Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen und optischen Geräten, also im wesentlichen von Investitionsgütern, in andere EWG-Länder stark begünstigten. Im Verlauf des Jahres 1964 haben sich dann auch die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte deutlich verstärkt. Die Auftragseingänge der Industrie von inländischen Kunden lagen 1963 um nur 1 bis 2% über dem Vorjahresniveau; sie haben 1964 (Januar bis November) den Stand der Auftragseingänge in der entsprechenden Vorjahreszeit um 14,5% übertroffen. Die Impulse zu einer Steigerung der Industrieproduktion gingen einerseits von der wachsenden Bereitschaft der industriellen Unternehmen zu verstärkten Ausstattungsinvestitionen aus; die aus dem Inland stammenden Auftragseingänge bei den Investitionsgüterindustrien, die 1961 und 1962 unverändert auf dem Niveau von 1960 verharrten, nahmen 1963 um 6% und 1964 (Januar bis November) um 13,3% zu. Desgleichen hat auch die kräftige Belebung in der Bauwirtschaft auf die zuliefernden Industrien ausgestrahlt. So haben z. B. die Auftragseingänge bei der Industrie der Steine und Erden 1964 um 15% (1963 + 2%), bei der Baumaschinenindustrie um 14% (1963 — 3%) zugenommen. Schließlich ist aber auch mit dem steigenden Masseneinkommen die Nachfrage nach Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien verstärkt worden: Die aus dem Inland stammenden Bestellungen bei den Verbrauchsgüterindustrien, die 1963 um 2% über dem Vorjahr lagen, haben sich 1964 (ebenfalls Januar bis November) um 11% erhöht. Ganz allgemein ist in den meisten Industriezweigen der Auftragseingang 1964 starker angestiegen als die Produktion, so daß sich die Auftragsbestände vermutlich nicht verringert haben. Dies gilt auch — mit Unterschieden im einzelnen — für die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, wo die für diese Industrien maßgebenden Auftragseingänge aus dem Inland um 17% über dem Stand von 1963 lagen.

Eine Branchenanalyse zeigt, daß eine größere Zahl von Industriezweigen, die 1963 rückläufige Produktionszahlen aufwiesen, ihre Erzeugung wieder ausweiten konnten. Hierzu gehören u. a. die eisenschaffende Industrie sowie die Ziehereien und Kaltwalzwerke, die Kohlenwertstoffindustrie, die Flachglasindustrie, die Sagewerke und die holzbearbeitende Industrie, der Maschinenbau, die elektrotechnische Industrie, die Uhrenindustrie, die Stahlverformung, die feinkeramische Industrie, die Holzverarbeitende Industrie und die Ledererzeugung. Ferner zeigt sich, daß sich bei einer ganzen Reihe von Branchen die Zuwachsraten wesentlich verstärkten oder das Wachstum in unverminderter Stärke anhält.



Von 43 Industriezweigen haben ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr

	vermindert	gehalten	bis 5%	erhöht von 5,1% bis 10%	über 10%
1963	13	6	13	8	3
1964	1	4	5	15	18

Gewiß ist eine Aufzählung der Zweige nach fallenden oder steigenden Produktionszahlen insofern nicht besonders aussagekräftig, als sie von der Tiefe der Gliederung nach Industriezweigen und damit von Zufälligkeiten abhängig ist. Die Tabelle zeigt jedoch für 1964 ohne Zweifel eine breitere Streuung der konjunkturellen Belebung, als es 1963 der Fall war.

Als Folge der gedämpften Entwicklung der Kohlenförderung und der rückläufigen Produktion im Eisenerzbergbau nahm die bergbauliche Erzeugung im ganzen nur um 3,5% zu. Das weitaus stärkste Wachstum erreichten im vergangenen Jahr die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 13,7%). Hier wirkt sich vor allem die weitere kräftige Expansion der chemischen Industrie (+ 14,4%) und der Umschwung in der eisenschaffenden Industrie (+ 19%) aus, die ihre Erzeugung nach der seit 1961 anhaltenden rückläufigen Entwicklung wieder stark erhöhte. Auch bei den Investitionsgüterindustrien (+ 9,1%) und bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 7,9%) hat sich das Wachstumstempo gegenüber der Entwicklung in den Jahren 1961 bis 1963 wieder deutlich verstärkt, was auch bei einer Gruppierung nach „reinen“ Investitionsgütern (+ 8,2%) und „reinen“ Verbrauchsgütern (+ 7,6%) zum Ausdruck kommt. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 4,8%) hielt das stetige Wachstum weiterhin in etwa gleicher Intensität wie in den beiden Vorjahren an.

Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1950 = 100

Warengruppe	1962	1963	1964 ²⁾
	Veränderung in % des Vorjahres		
Investitionsgüter	+ 3,0	- 0,2	+ 8,2
Kraftfahrzeuge (LKW, PKW über 1,5 Ltr. u. a.)	+ 7,2	+ 6,0	+ 11,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,9	+ 0,8	+ 9,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	+ 1,5	- 4,1	+ 5,6
Stahlbauten	+ 5,8	+ 1,3	- 0,4
Sonstige Investitionsgüter	- 1,0	+ 4,1	+ 9,4
Verbrauchsgüter	+ 6,1	+ 4,0	+ 7,6
Fahrzeuge (PKW unter 1,5 Ltr., Motorräder u. a.)	+ 10,3	+ 17,3	+ 5,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	- 0,3	- 3,4	+ 16,6
Textilien, Bekleidung, Schuhe	+ 6,3	+ 4,0	+ 3,4
Möbel	+ 7,9	- 6,6	+ 12,1
Pharmazeutische, kosmetische Artikel, Waschmittel	+ 11,9	+ 7,6	+ 8,8
Sonstige Verbrauchsgüter ³⁾	+ 4,0	+ 1,1	+ 9,0

¹⁾ Errechnet aus kalendermonatlichen Indexziffern. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.
— ³⁾ Glas- und Porzellanwaren, Uhren, Fotoapparate u. a.

Die Entwicklung in den einzelnen Industriezweigen

Im Bergbau nahm die Produktion insgesamt um 3,5% zu, d. h. etwas stärker als 1963 (+ 2,8%), bei allerdings sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen. Unter dem Einfluß der konkurrierenden billigeren Auslands-erze setzte sich im Eisenerzbergbau (- 9,6%) die seit 1962 rückläufige Entwicklung durch weitere Stilllegung von Gruben fort. Im Metallerzbergbau (+ 1,0%) wurde das Produktionsniveau des Vorjahres etwa gehalten. Auch im Steinkohlenbergbau (+ 0,3%) blieb die Förderung nahezu unverändert. Der anhaltende Rückgang der Untertagebelegschaft wurde durch erhöhte Schichtleistung ausgeglichen. Der Absatz hat sich erheblich verschlechtert, so daß die Haldenbestände nach dem Tiefstand Ende 1963 mit 1,9 Mill. t auf 6,6 Mill. t Ende 1964 gewachsen sind. Die Nachfrage ist teils durch die milde Witterung des Berichtsjahres beeinträchtigt worden, teils ist die Substitution der Steinkohle durch andere Energieträger, insbesondere durch Heizöl, weiter fortgeschritten; auch die Ausfuhr hat sich merklich verringert. Dagegen wurde die Produktion von Zechenkoks infolge des Aufschwungs in der eisenschaffenden Industrie merklich erhöht. Die starke Nachfrage führte zu einem Abbau der Haldenbestände auf einen seit Jahren nicht erreichten niedrigen Stand von 0,9 Mill. t Ende 1964. Die Braunkohlenförderung nahm durch den größeren Bedarf der Kraftwerke um 4,0% auf 110,9 Mill. t zu. Die beachtliche Produktionsausweitung im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 11,3%) gegenüber 1963 (+ 3,4%) wurde im wesentlichen durch eine erhöhte Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft für Kalidüngemittel bestimmt. Der Verbrauch im Inland erhöhte sich um 4%; aber auch die Lieferungen in das Ausland, die nahezu die Hälfte des Gesamtabsatzes ausmachen, nahmen beträchtlich zu (+ 10%). Der Trend zu hochprozentigen Kaliqualititäten sowie zu deren Verwendung in rationellen Voll- und Mischdüngern, die inzwischen etwa 30% der Gesamterzeugung darstellen, hielt weiterhin an. Die Steinsalzgewinnung (+ 3%) konnte nach der Aufwärtsentwicklung in den Vorjahren (1962: + 5%; 1963: + 14%) den Produktionsstand gut behaupten. In der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 9,9%) war die Zuwachsrate für 1964 nicht mehr so ausgeprägt wie in den letzten Jahren (1961: + 11,8%; 1962: + 10,5%; 1963 + 12,2%). Bei der Erdölförderung (+ 3,9%; 1963: 8,9%) wirkte sich der Fortfall des Rohölzollas ab Januar 1964 aus, der zur Schließung von unrentablen Ölfeldern führte und die Bohrungen nach Erdöl einschränkte. Dafür verlagerte sich die Aufschliessungstätigkeit verstärkt auf Erdgaslagerstätten, deren Erschließung — insbesondere im nord-deutschen Raum — die nachgewiesenen Erdgasvorkommen im Bundesgebiet (Ende 1964 etwa 200 Mrd. cbm) wesentlich erhöht hat und die Jahresförderung um 59% auf rd. 1,5 Mrd. cbm ansteigen ließ. Während die Felder zwischen Weser und Ems sowie westlich der Ems mit 47% bzw. 28% den größten

Index der industriellen Nettproduktion¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1950 = 100

Indexgruppe	1961	1962	1963	1964 ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1964 gegen 1963 o. 3)
Gesamte Industrie ³⁾	262	274	283	310	+ 9,2
Bergbau	149	152	156	161	+ 3,5
Kohlenbergbau	118	118	119	120	+ 0,9
Eisenerzbergbau	170	152	118	107	- 9,6
Metallergbergbau	118	114	121	122	+ 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	209	202	208	232	+ 11,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	570	631	707	777	+ 9,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	274	290	306	348	+ 13,7
Industrie der Steine und Erden	235	249	255	288	+ 13,0
Eisenschaffende Industrie	237	231	221	263	+ 19,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	189	179	169	192	+ 13,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	267	243	241	254	+ 5,2
NE-Metallindustrie	243	236	245	278	+ 13,5
Metallgießereien	363	360	373	435	+ 16,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	328	368	404	462	+ 14,4
Kohlenwertstoffindustrie	181	176	172	189	+ 9,3
Chemiefaserzeugung	435	568	645	780	+ 21,0
Mineralölverarbeitung	663	746	854	971	+ 13,7
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	281	289	306	337	+ 10,4
Flachglasindustrie	228	247	241	263	+ 9,1
Sagewerke und holzverarbeitende Industrie	124	126	123	130	+ 6,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	205	208	214	225	+ 5,4
Investitionsgüterindustrien	363	373	378	412	+ 9,1
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	213	215	216	225	+ 4,0
Maschinenbau	308	312	300	320	+ 6,5
Fahrzeugbau	558	605	672	738	+ 9,7
Schiffbau	332	315	280	282	+ 0,5
Elektrotechnische Industrie	465	477	467	523	+ 12,0
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	307	307	316	344	+ 8,7
Uhrenindustrie	292	279	261	301	+ 15,1
Stahlverformung	297	280	276	309	+ 12,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	267	272	277	304	+ 9,8
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	218	230	235	253	+ 7,9
Feinkeramische Industrie	230	229	223	244	+ 9,5
Hohlglasindustrie	279	298	320	337	+ 5,5
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	220	236	230	259	+ 12,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	330	344	344	383	+ 11,4
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	229	253	264	292	+ 10,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	242	255	265	281	+ 6,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 034	1 226	1 293	1 607	+ 24,3
Ledererzeugende Industrie	123	119	116	118	+ 1,7
Lederverarbeitende Industrie	265	266	275	294	+ 7,0
Schuhindustrie	183	189	191	197	+ 3,2
Textilindustrie	171	175	179	189	+ 5,4
Bekleidungsindustrie	278	296	302	312	+ 3,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	222	231	244	256	+ 4,8
Ernährungsindustrie	240	250	265	279	+ 5,2
Brauereien	364	388	414	452	+ 9,1
Tabakverarbeitende Industrie	184	191	198	206	+ 3,9
Energieversorgungsbetriebe	257	278	303	329	+ 8,8
Elektrizitätserzeugung	278	302	330	364	+ 10,3
Gaserzeugung	174	185	195	193	- 1,1

¹⁾ Durchschnitt der kalendermonatlichen Indexziffern. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁴⁾ Einschl. Bauhauptgewerbe. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Anteil an der Gasdarbietung für die öffentliche Versorgung und die Industriebetriebe hatten, lieferten die Vorkommen im Alpenvorland immer noch einen Beitrag von 17%. Wenn sich auch der direkte Erdgasverbrauch als Brenn- und Rohstoff in der Industrie (ohne Elektrizitätswerke) 1964 merklich erhöht hat (rd. 70%), so ist doch zu beachten, daß diese Erdgas mengen noch nicht 10% des Orts-, Kokerei- und Ferngasverbrauchs der Industrie im gleichen Zeitraum ausmachten.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 13,7%) war die Zuwachsrate, wie schon 1962 und 1963, am stärksten von allen Hauptgruppen. Die Industrie der Steine und Erden, deren Produk-

Produktionsentwicklung in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriezweig	1961	1962	1963	1964
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt	+ 4,7	+ 6,1	+ 5,4	+ 13,7
darunter:				
Industrie der Steine und Erden	+ 8,2	+ 6,0	+ 2,4	+ 13,0
Eisenschaffende Industrie	- 2,2	- 2,5	- 4,3	+ 19,2
Chemische Industrie ¹⁾	+ 6,4	+ 12,1	+ 9,8	+ 14,4
Mineralölverarbeitung	+ 21,5	+ 12,6	+ 14,4	+ 13,7
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	+ 2,3	+ 2,6	+ 5,9	+ 10,4
Flachglasindustrie	- 1,5	+ 8,4	- 2,5	+ 9,1
Sagewerke und holzverarbeitende Industrie	- 0,5	+ 1,3	- 2,3	+ 6,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,9	+ 5,4

¹⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.

tion 1963 nur geringfügig (+ 2%) zugenommen hatte, konnte unter dem Einfluß der erhöhten Bautätigkeit ihre Erzeugung 1964 um 13,0% steigern. Hierbei hat insbesondere die Herstellung von Zement sowie von Betonsteinerzeugnissen für den Tief- und Straßenbau kräftig zugenommen. Daneben hat sich auch durch die günstige Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie die Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen beträchtlich erhöht. Demgegenüber war die Produktionszunahme bei Mauerziegeln mit 4% verhältnismäßig schwach. Die rückläufige Entwicklung der Herstellung von Dachziegeln zugunsten der Betondachsteine hielt weiterhin an. Nach der von 1961 bis 1963 rückläufigen Entwicklung hat die eisenschaffende Industrie ihre Produktion 1964 stark erhöht (+ 19,2%). Die Belegung der Nachfrage kam allein aus dem Inland, wo sich die Auftragseingänge um 30% erhöhten. Neben der Steigerung des laufenden Bedarfs dürfte hier die Wiederauffüllung der Lager beim Handel und bei der weiterverarbeitenden Industrie eine entscheidende Rolle gespielt haben, verstärkt durch die Erwartung steigender Preise. Die lebhaftere Aufwärtsentwicklung der chemischen Industrie hat sich 1964 verstärkt fortgesetzt (+ 14,4%). Von einer Erhöhung sowohl der inländischen wie auch der ausländischen Nachfrage angeregt, war eine kräftige Ausweitung vornehmlich bei den anorganischen und organischen Grundchemikalien (+ 6% bzw. + 22%) und jenen chemischen Spezialerzeugnissen, z. B. Kunststoffen, Chemiefasern, Lacken und Anstrichmitteln, Teerfarbstoffen zu verzeichnen, die zur weiteren Be- und Verarbeitung eingesetzt werden. Beachtliche Produktionserhöhungen zeigten ferner die konsumnahen chemischen Erzeugnisse, wie z. B. pharmazeutische Spezialitäten, Waschmittel. Bei den Produkten der Kohlenwertstoffindustrie (+ 9,3%) stellte sich nach der stagnierenden Tendenz der Vorjahre wieder eine deutliche Zunahme ein. Der Produktionsverlauf in der Mineralölverarbeitung stand — wie bei der zunehmenden Substitution der Kohle durch Heizöl sowie bei der fortschreitenden Motorisierung nicht anders zu erwarten war — im Zeichen einer weiteren starken Expansion (+ 13,7%). Die Zuwachsrate stieg in etwa gleichem Ausmaß wie 1963 und wurde vornehmlich bestimmt von dem wachsenden Bedarf an Heizöl, das mit etwa 55% an der Gewinnung aller Mineralölerzeugnisse beteiligt war. Mit einer Steigerung von 38%, bei leichtem Heizöl sogar 57%, übertraf das Heizöl insgesamt die Zunahmen von Motorenbenzin (+ 10%) und Bitumen (+ 22%) erheblich. Um die Rohölverarbeitung im Inland dem Mineralölbedarf anzupassen und die Importe von Fertigerzeugnissen in Zukunft zu verringern, wurde der Ausbau der Kapazitäten fortgesetzt; zwei neue Raffinerien sind im süddeutschen Raum in Betrieb genommen worden. In der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 10,4%) setzte sich die Produktionssteigerung der Vorjahre verstärkt fort (1961: + 2,4%; 1962: + 2,8%; 1963: + 6,3%). Die Zunahme stand mit der erhöhten Fertigung von Bereifungen (+ 13%) im Zusammenhang, die durch den wachsenden Kraftfahrzeugbestand im Inland und verbesserte Exportmöglichkeiten einen günstigen Absatz fanden. Auch in der Erzeugung von Weich- und Hartgummi-

waren (+ 7%) wurden die Vorjahresergebnisse deutlich überschritten. Beim Rohstoffeinsatz hat der preisgünstige Synthekautschuk inzwischen einen Anteil von durchschnittlich 50% erreicht.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war nach der deutlichen Verlangsamung des Wachstums in den Jahren 1962 (+ 3%) und 1963 (+ 1,3%) die Produktionszunahme mit 9,1% wieder sehr beachtlich. Zu der bereits 1963 einsetzenden Belebung der Nachfrage aus dem Ausland kam im Verlauf des Jahres 1964 noch eine bemerkenswerte Steigerung der Inlandsbestellungen. Das allgemein günstige Konjunkturklima veranlaßte die inländischen Unternehmen offenbar zu weiteren Rationalisierungsinvestitionen und dort, wo trotz des verlangsamten Wachstumstempos der Vorjahre die Kapazitäten voll ausgelastet waren, auch zu Kapazitätserweiterungen. Während bei dem Auftragseingang aus dem Inland der Zuwachs 1963 gegenüber 1962 nur 3% betrug und damit nur etwas höher lag als der Produktionsanstieg, setzte Anfang 1964 eine erhebliche, über dem Produktionszuwachs liegende Auftragsbelebung ein, die sich bis zum Jahresende fortsetzte. Bemerkenswerte Steigerungen ergaben sich hierbei besonders in der Elektro-Industrie und im Maschinenbau, wo die Inlandsbestellungen nach dem Rückgang im vergangenen Jahr sehr stark zugenommen haben. Von Januar bis November 1964 lagen die Bestellungen bei den Investitionsgüterindustrien aus dem Inland um 13%, die Bestellungen von ausländischen Kunden um 14% über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

Von allen zu den Investitionsgüterindustrien zählenden Zweigen wies die elektrotechnische Industrie, die 1963 das Vorjahresergebnis nicht erreicht hatte, den stärksten Produktionsanstieg auf (+ 12,0%), wobei sich die Zuwachsrate von + 8% im 1. Quartal auf + 16% im 4. Quartal erhöhte. Diese Entwicklung wurde gleichermaßen bestimmt von starken Zunahmen bei typischen Gütern des Investitionsbedarfs als auch bei langlebigen Gebrauchsgütern. So ist u. a. die Herstellung von Elektrowerkzeugen, Schweißgeräten und elektrischen Meßgeräten und der zur Energiegewinnung bestimmten Erzeugnisse wie Elektromotore, Installationsgeräte sowie Drähte und Leitungen, die im vergangenen Jahr allgemein rückläufig war, wieder gestiegen. Beachtliche Zunahmen ergaben sich auch bei elektromotorischen Wirtschaftsgütern wie Waschmaschinen sowie bei Kühlchränken, deren Produktion auch im vergangenen Jahr stark zugenommen hatte. Im Zusammenhang mit der anhaltend lebhaften Bautätigkeit stieg auch die Herstellung von Beleuchtungskörpern und Elektroherden, die zunehmend Herde herkömmlicher Heizungsarten verdrängen. Während die Produktion von Rundfunkgeräten weiter abnahm, setzte sich mit fortschreitender Motorisierung der kräftige Anstieg bei Koffer- und Kraftfahrzeugempfangsgeräten trotz der starken Auslandskonkurrenz fort. Auch bei Fernsehempfangsgeräten hielt bei großem Exportanteil die lebhafte Aufwärtsbewegung weiter an. Die Zunahme im Fahrzeugbau (+ 9,7%), der bereits seit Jahren Hauptträger der Aufwärtsentwicklung im Bereich der Investitionsgüterindustrien ist, war zwar weiterhin sehr beachtlich, jedoch nicht mehr so ausgeprägt wie 1963. Während der Anteil der Ausfuhr an der Produktion weiter erhöht werden konnte, zeigte sich bei den Bestelleingängen aus dem Inland eine leichte Stagnation. Bei Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1 bis 2 l verlief das Produktionswachstum sehr konstant. Auch bei den Fahrzeugen über 2 l ergab sich durch das Hinzukommen eines neuen Fahrzeugtyps ein beträchtlicher Anstieg. Hingegen mußte die Produktion von Kleinwagen kräftige Einbußen hinnehmen. Anhaltend intensiv ist auch die Produktionsausweitung bei Kombinationskraftwagen und bei Lastkraftwagen der mittleren Klassen, während die Herstellung leichterer Fahrzeuge weiter zurückging. Nach der bereits seit längerer Zeit rückläufigen Tendenz in der Fertigung von Fahrrädern konnte erstmals wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Auch Krafttrader und Mopeds nahmen starker zu. Im Maschinenbau, dem größten und sehr exportorientierten Industriezweig mit typi-

scher Investitionsgüterfertigung, gab die allgemeine Konjunkturbelebung erheblichen Auftrieb (+ 6,5%), während die Produktion im Jahr 1963 unter dem Vorjahresniveau geblieben war. Diese Tendenzumkehr hatte sich bereits im 4. Quartal 1963 angebahnt und kam besonders im 1. Quartal 1964 zur Auswirkung. Noch ausgeprägter war die Zunahme bei den Auftragseingängen, wobei die Nachfrage wieder stärker von der Investitionstätigkeit des Inlandes bestimmt war als von der Ausweitung der Auslandsbestellungen, die zunächst mit hohen Zuwachsraten Ende 1963 den Anstoß zur Belebung gegeben hatten. Die in den einzelnen Sparten dieses Industriezweiges recht unterschiedliche Produktionsentwicklung wurde wesentlich von starken Zunahmen bei Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien getragen, deren Produktion im vergangenen Jahr rückläufig war. Während die Herstellung von Landmaschinen, die in den letzten Jahren etwas stagnierte, einen neuen Höchststand erreichte, und auch die Fertigung von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Druckereimaschinen, Textilmaschinen, Büromaschinen sowie Maschinen für die Bauwirtschaft und Maschinen für die kunststoffverarbeitende Industrie an der lebhaften Aufwärtsentwicklung teilnahm, mußte die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Hutten- und Walzwerkseinrichtungen Rückgänge hinnehmen. Auch bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) war die Produktionszunahme sehr beachtlich (+ 10,3%). Bestimmend für diese Entwicklung waren die beträchtlichen Zunahmen bei Kraftwagenzubehör, bei Schloßern und Beschlägen sowie in der Herstellung von Radiatoren für Zentralheizungen, die auch im vergangenen Jahr starke Erhöhungen aufzuweisen hatten. Trotz erheblich verstärkter Einfuhr von Schneidwaren und Bestecken und starker Konkurrenz auf den Auslandsmärkten konnte die Fertigung dieser Erzeugnisse nach dem Rückgang im vergangenen Jahr merklich gesteigert werden. Hingegen blieb die Erzeugung von Konservendosen erheblich unter dem Vorjahresniveau, was u. a. auf das stetige Vordringen der Kunststoffpackungen zurückzuführen ist. Bei der Stahlverformung nahm die Produktion von Schmiedestücken als typischen Zulieferprodukten für den Maschinenbau besonders kräftig zu. Bei der sehr exportintensiven feinen mechanischen und optischen Industrie, die ihre Produktion um + 8,7% steigern konnte, wurden die 1963 sehr erheblichen Zunahmen der Bestellungen des Auslandes im Berichtsjahr abgelöst durch eine das ganze Jahr über anhaltende Belebung der Inlandsaufträge. Trotz großen Angebots ausländischer Konkurrenz konnte die Produktion von Prismenferngläsern, aber auch von billigen Handferngläsern sowie von Fotoapparaten besonders der Preisklasse von 30 bis 150 DM beträchtlich gesteigert werden. Nennenswerte Produktionserhöhungen ergaben sich auch bei Feinmeßinstrumenten und Uhren. Im Stahlbau (+ 4,0%), dessen zunächst starker Anstieg sich ab Mitte des Jahres sehr abschwachte, erwies sich die verhältnismäßig milde Witterung Anfang des Jahres als besonders produktionsfördernd. So ergaben sich beachtliche Zunahmen im Bau von Brücken und bei der Fertigstellung sonstiger Stahlbauten, denen allerdings bei einigen wichtigen Erzeugnissen dieses Zweiges, wie Behältern und Rohrleitungen sowie Eisenbahnwagen, größere Rückgänge gegenüberstanden. Im Schiffbau wurde der im Zusammenhang mit der bereits seit 1958 anhaltenden Depression im Weltschiffbau zu beobachtende Schrumpfungsprozeß erstmals seit Jahren etwas gebremst. Die noch aus dem Vorjahr herrührenden Auftragsbestände, vor allem an Auslandsaufträgen, wurden im Laufe des Jahres etwas erhöht durch weitere Bestelleingänge sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Zwar ergab sich gegenüber 1963 dem Produktionswert nach ein niedrigeres Neubauergebnis für seegängige Schiffe, doch erhöhte sich die Ablieferung von Binnenschiffen und Reparaturarbeiten. Die Zahl der Ende des Berichtsjahres noch in Arbeit befindlichen Schiffe nahm gegenüber dem gleichen Vorjahresstand um etwa 12% zu.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich der Produktionsanstieg ebenfalls verstärkt (+ 7,9%), nachdem in den beiden letzten Jahren we-

sentlich niedrigere Zuwachsraten zu beobachten waren (1963: 2,1%; 1962: 5,2%). Die Entwicklung der Auftragsengänge läßt erkennen, daß sich die Nachfrage bereits im 4. Quartal 1963 belebte und die Bestellungen im Laufe des Jahres 1964 unverändert auf hohem Niveau verliefen. Die Wachstumsrate der Produktion, die im 4. Quartal 1963 nur 3% betrug, erhöhte sich auf 7,8% im ersten Halbjahr 1964. Dabei gingen die Impulse für die Verbrauchsgüterindustrien überwiegend von der Entwicklung auf den Inlandsmärkten aus; auch die Auslandsnachfrage nahm zu, sie ist aber hier von geringerer Bedeutung. Die Auftriebskräfte waren jedoch nicht bei allen Zweigen gleich intensiv; die für den Bekleidungssektor produzierenden Industrien (Bekleidungs-, Schuhindustrie) haben nur geringe Zunahmen zu verzeichnen.

In der Textilindustrie (+ 5,4%), dem größten Zweig der Verbrauchsgüterindustrien, zeigte sich diesmal eine stärkere Belebung als im Vorjahr (+ 2,5%). Die Situation in den einzelnen Zweigen war wiederum recht differenziert. Die konsumnahen Wirkereien und Strickereien haben nach der lebhaften Expansion im Vorjahr (+ 12%) erneut eine Zunahme (+ 3,9%) erzielt. Alle Zweige, die Heimtextilien (Teppiche, Gardinen und Dekorationsstoffe) produzieren, weisen nach den Abschwächungen im Vorjahr erhebliche Produktionssteigerungen auf. Von den konsumfernen Zweigen verdient die lebhaftere Entwicklung bei den Seiden- und Samtwebereien (+ 8,4%) erwähnt zu werden. Die „klassischen“ Zweige der Textilindustrie, die Baumwoll- und Wollindustrien (Spinnereien und Webereien), hatten hingegen keinen Anteil an der Belebung. Hier wirkt sich die Einfuhr von Geweben und Fertigerzeugnissen hemmend auf die heimische Produktion aus. Von den Zweigen, die vorwiegend für den technischen Bedarf produzieren, konnten lediglich die Leinen- und Schwerwebereien den Vorjahresstand übertreffen. Im Gegensatz zur Textilindustrie hat die Erzeugung der Bekleidungsindustrie wiederum nur leicht zugenommen (+ 3,2%). Die Herstellung von Herren- und Damenoberbekleidung stieg zwar an, jedoch traten bei den übrigen in die Indexberechnung einbezogenen Erzeugnissen zumeist erhebliche Produktionsrückgänge ein. Auch die Schuhindustrie (+ 3,2%) erzielte, wie im Vorjahr, nur einen leichten Fortschritt, der allein auf einer vermehrten Herstellung von Ledersträpfschuhen für Frauen und Kinder beruhte. Wesentlich verstärkt hat sich das Wachstum der Lederverarbeitenden Industrie (+ 7,0%), wo aus modischen Gründen die Nachfrage nach Feinsattler- und Feintäschnerwaren aus Kunststoffen erheblich lebhafter zunahm als nach den gleichartigen Erzeugnissen aus Leder.

Die kunststoffverarbeitende Industrie, deren Produktion 1963 (+ 5,8%) im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren nur mäßig zugenommen hatte, konnte 1964 wieder mit einer stark erhöhten Zuwachsrate aufwarten (+ 24,3%). Die überdurchschnittliche Ausweitung, die sowohl die Produktion von Kunststoffhalbzeugen und -einzelteilen als auch von Fertigerzeugnissen betraf, wurde durch die Erschließung neuer Anwendungsgebiete ermöglicht.

Zuwachsraten 1964/63¹⁾ einiger Erzeugnisse der kunststoffverarbeitenden Industrie

Erzeugnis	%	Erzeugnis	%
Halbzeug aus Kunststoff ...	28	Einzelteile aus Kunststoff ...	31
darunter:		darunter:	
Folien	28	für den Maschinen- und	
Kunstleder	23	Fahrzeugbau	22
Platten	27	für die elektrotechnische	
Boden-, Wand- und		Industrie	26
Mobelbeläge	27	für Bauten	55
Rohre, Schlauche u.a. Profile	27	für Möbel	44
		Haushalts- und Wirtschafts-	
		artikel	31
		Verpackungsmittel	31

¹⁾ Januar bis September.

Die holzverarbeitende Industrie (+ 12,6%) setzte nach Überwindung der Nachfrageschwäche des Vorjahres ihren seit Jahren anhaltenden Anstieg wieder fort. Neben der hier ausschlaggebenden Möbelproduktion (Wohn-, Büro- und Schulmöbel) nahm auch die Herstellung der für die Bauwirtschaft und für industrielle Zwecke bestimmten Erzeugnisse zu. Eine beachtliche Produktionsbelebung wurde auch in der feinkeramischen Industrie (+ 9,5%) erzielt, nachdem 1963 ein leichter Rückgang eingetreten war und 1962 die Erzeugung stagniert hatte. In diesem exportintensiven Zweig nahm neben der Produktion der für den Konsum bestimmten Erzeugnisse (Porzellan, Steingut u. ä.) diesmal auch die Erzeugung der vom Bausektor aufgenommenen Waren (Wand- und Bodenfliesen) und der für Investitionszwecke vorgesehenen Erzeugnisse (Hoch- und Niederspannungsmaterial, Schleifkörper u. ä.) zu. In der papierverarbeitenden Industrie (+ 10,6%), die eine wesentlich intensivere Aufwärtsentwicklung als im Vorjahr aufwies (+ 4,9%), ergaben sich vor allem bei den Verpackungsmitteln (Wellpappe, Kartonagen, Papiersäcke, Tüten und Beutel u. ä.) stärkere Zuwachsraten; die Tapetenherstellung nahm nach Vorlage der neuen Kollektion wiederum sehr kräftig zu.

Bei der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 6,2%) trat eine weitere Produktionserhöhung ein, die im wesentlichen auf einer vermehrten Herstellung von Geschäftspapieren, Werbungsmaterial, Büchern sowie von Zeitungen und Zeitschriften beruhte. Die Hohlglasindustrie (+ 5,5%) hat ihre Erzeugung erneut vergrößert (Zuwachs 1963: 7,4%). Es ergaben sich bei Getränkeflaschen, Verpackungs- und Konservenglas diesmal nur noch leichtere Zunahmen, während die Produktion der übrigen Erzeugnisse etwas stärker anstieg.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat um + 4,8% zugenommen, was etwa der Entwicklung in den letzten Jahren entspricht. Hierbei war die Belebung innerhalb der Ernährungsindustrie etwas intensiver als in der Tabakverarbeitung. Der Produktionsanstieg wurde, wie bereits im Vorjahr, hauptsächlich durch die lebhafte Entwicklung bei den Getränkeindustrien hervorgerufen. So nahm der Ausstoß der Mineralwasser- und Limonadenindustrie um 17% (Vorjahr + 13%) und der Bierausstoß der Brauereien um 9,1% (Vorjahr + 7,1%) zu; der Anteil des Flaschenbieres hat sich weiter erhöht und beträgt rund 66%. Auch die weinverarbeitende Industrie hat den hohen Vorjahresstand übertroffen, wobei insbesondere die Erzeugung von Traubenschäumwein erneut kräftig ausgeweitet wurde. Lediglich die Spirituosenindustrie weist eine leichte Abschwächung auf; bezieht man die in Berlin erzeugten Mengen aber mit ein, so ergibt sich auch hier eine Zunahme. Auch die Futtermittelindustrie war wesentlich mit am Produktionsaufschwung beteiligt. Die Fleischwarenproduktion (+ 5,3%) konnte nach der Abschwächung im Vorjahr wieder erhöht werden. Die wachsende Nachfrage nach konsumfertigen Nahrungsmitteln, die sich in einer Bevorzugung von tiefgekühlten Erzeugnissen, von tafelfertigen Suppen und von Mischkonserven äußert, verlieh den betreffenden Zweigen stärkere Impulse. Verlangsamt hat sich dagegen die Entwicklung bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie sowie bei der Süßwaren- und der Zuckerindustrie. Von den größeren Zweigen haben die fischverarbeitende sowie die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie den Stand von 1963 nicht erreicht, was bei letzterer auf einem sehr beachtlichen Rückgang der Gemüsekonservenherstellung (- 21%) beruht.

Bei der tabakverarbeitenden Industrie (+ 3,9%) nahm erstmalig seit vielen Jahren die Erzeugung von Zigarren, Stumpen und Zigarillos zu (+ 5,4%). Dagegen wurde an Rauchtobak im Bundesgebiet weniger als im Vorjahr erzeugt. Die Zigarettenherstellung nahm im Bundesgebiet nur um 4% zu; schließt man aber die Berliner Produktion mit ein, dann ergibt sich für Zigaretten eine Zunahme von 6,0% und für Rauchtobak von 3,3%.
Rü.

Groß- und Einzelhandel

Umsätze des Großhandels 1964

Einzelwirtschaftlicher Großhandel

Nach den vorläufigen Ergebnissen der repräsentativen Großhandelsstatistik hat sich im Jahre 1964 im Zusammenhang mit dem anhaltenden wirtschaftlichen Wachstum die Umsatztätigkeit des Großhandels spürbar belebt. So wurden von der überwiegenden Zahl der an der laufenden Berichterstattung teilnehmenden 51 Geschäftszweige des einzelwirtschaftlichen Großhandels die Umsatzwerte von 1963 — meist in beachtlichem Ausmaß — übertroffen. Im gewogenen Durchschnitt lagen die Umsätze aller untersuchten Großhandelszweige — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um rd. 7% über den Verkäufen des Jahres 1963. Von 1962 auf 1963 hatte sich bei diesen Geschäftszweigen eine Umsatzzunahme von 4,5% ergeben; die Umsatzzuwachsrate war damit 1964 höher als ein Jahr zuvor.

An dieser Umsatzausweitung haben auch Preissteigerungen mitgewirkt. Diesen Preisauftriebstendenzen standen in einigen Fachzweigen auch Preisermäßigungen oder nahezu unveränderte Preise gegenüber. Der Einfluß der Preisveränderungen auf die Entwicklung der Umsatzwerte läßt sich nicht genauer quantifizieren, da bisher kein Index der Großhandelsabsatzpreise in einer Gliederung nach Branchen zur Verfügung steht. Immerhin kann aber aus den hier vorliegenden Unterlagen über die Entwicklung der Preise für landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse und des Einzelhandelspreisindex geschlossen werden, daß im Jahre 1964 in vielen Geschäftszweigen das reale Wachstum trotz gestiegener Preise einen beachtlichen Teil des Mehrumsatzes ausmachte.

Wenn man die Entwicklung im einzelnen untersucht, so zeigt sich, daß nur drei Branchen einen Rückgang ihrer Umsatzwerte gegenüber dem vorangegangenen Jahr zu verzeichnen haben, während alle anderen Fachsparten ihre im Jahre 1963 erzielten Umsätze mehr oder weniger anheben konnten. Dabei ging in vielen Geschäftszweigen die Zuwachsrate über die prozentuale Zunahme der Umsatzwerte von 1963 gegenüber 1962 hinaus.

In den zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Geschäftszweigen lagen 1964 — mit Ausnahme von zwei Branchen — die Umsatzwerte höher als 1963. Überaus kräftige Umsatzsteigerungen waren im Großhandel mit NE-Metallen (+ 45%) und mit NE-Metallhalbzeug (+ 47%) zu beobachten; sie hängen zum Teil mit Preiserhöhungen zusammen, so daß die reale Wachstumsrate hinter dem Anstieg der nominellen Werte zurückgeblieben sein dürfte. Zu den Geschäftszweigen mit relativ hohen Zuwachsraten gehören ferner der Schrottgroßhandel (+ 31%), der Großhandel mit Flachglas (+ 20%), mit Installationsbedarf für Gas und Wasser (+ 19%) sowie der Eisen- und Stahlhandel (+ 16%). Im Großhandel mit Schnittholz, im Großhandel mit Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten und im Baustoffhandel betrug der Steigerungssatz 12 bis 13%. Vergleicht man die Umsatzentwicklung der Jahre 1964 und 1963 miteinander, so lassen sich in einigen Großhandelszweigen deutliche Unterschiede in der Richtung wie im Ausmaß der Veränderungen erkennen. Beispiele hierfür sind der Kohलगroßhandel und der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen; in beiden Großhandelszweigen nahmen die Umsätze 1963, vor allem unter der Einwirkung der strengen Frostperiode im Winter 1963, einen bemerkenswerten Aufschwung, während 1964 die hohen Umsatzwerte des vorangegangenen Jahres nicht erreicht werden konnten. Abweichungen zwischen der Umsatzentwicklung beider Jahre, allerdings in umgekehrter Richtung, ergaben sich auch im Großhandel mit Häuten und Fellen sowie mit Schrott, die 1963 niedrigere, 1964 aber höhere Umsätze als im jeweiligen Vorjahr erzielten. Hierbei spielten Preiseinflüsse eine wesentliche Rolle, und zwar trifft dies im Großhandel mit Häuten und Fellen für beide Jahre, im Schrotthandel jedoch nur für 1963 zu.

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich brachte das Jahr 1964 dem ein breites Sortiment führenden Großhandel mit Lebens-

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Bundesgebiet ohne Berlin

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte		
	1962	1963	1964 ¹⁾
	gegenüber 1962		
	%		
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel			
Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 14	— 4	+ 3
Düngemittel	+ 12	+ 6	+ 2
Rohstoffe und Halbwaren			
Häute und Felle	— 7	— 9	+ 7
Techn. Chemikalien und Rohdrogen	+ 5	+ 13	+ 8
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.)	+ 10	+ 13	+ 9
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 15	+ 15	— 8
Mineralölerzeugnisse	+ 17	+ 15	— 2
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	— 1	— 1	+ 16
NE-Metalle	— 13	— 1	+ 45
NE-Metallhalbzeug	— 14	+ 7	+ 47
Rund-, Gruben- und Faserholz	— 5	— 1	+ 4
Schnittholz	+ 4	+ 1	+ 12
Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 5	+ 4	+ 13
Baustoffe	+ 11	+ 4	+ 13
Flachglas	+ 8	+ 2	+ 20
Installationsbedarf für Gas und Wasser ..	+ 10	+ 6	+ 19
Schrott und NE-Altmetalle	— 20	— 10	+ 31
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel aller Art	+ 13	+ 10	+ 11
Gemüse, Obst, Früchte	+ 9	— 9	+ 4
Stüßwaren	+ 8	+ 4	+ 5
Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 9	+ 8	+ 4
Eier und lebendes Geflügel	— 0	+ 6	— 18
Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 8	+ 7	+ 6
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 6	+ 11	+ 11
Tabakwaren	+ 6	+ 6	+ 6
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
Tüche und Futterstoffe	— 3	— 8	+ 1
Meterware	+ 2	+ 4	+ 9
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 8	+ 5	+ 5
Heimtextilien	+ 11	+ 2	+ 15
Schuhe und Schuhwaren	+ 7	+ 8	+ 5
Sonstige Fertigwaren			
Kleisenwaren und Bauartikel	+ 3	— 0	+ 16
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde ..	+ 11	+ 5	+ 9
Feinkeramik und Glaswaren	+ 8	+ 6	+ 8
Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten ..	+ 6	+ 3	+ 13
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte ..	+ 5	— 0	+ 12
Feinmechanik und Optik (ohne Foto) ..	+ 8	+ 4	+ 16
Uhren und Uhrenteile	+ 6	— 4	+ 14
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 10	— 7	+ 13
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 14	+ 4	+ 7
Werkzeugmaschinen	+ 4	— 15	+ 5
Baummaschinen und Baugeräte	+ 9	+ 6	+ 6
Druckereimaschinen und Zubehör	— 2	+ 6	+ 12
Technischer Bedarf	+ 4	+ 6	+ 11
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 10	+ 9	+ 18
Leder- und Schuhmacherbedarf	— 4	+ 0	+ 13
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 7	+ 8	+ 9
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 6	+ 4	+ 3
Feinpapier	+ 3	+ 2	+ 15
Packpapier	+ 1	+ 2	+ 4
Pappe	+ 3	+ 2	+ 9
Schreib- und Papierwaren	+ 8	+ 5	+ 6
Zeitschriften und Zeitungen	+ 12	+ 11	+ 18

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

mitteln aller Art, wie bereits in den Vorjahren, einen beachtlichen Umsatzanstieg. Dieser Geschäftszweig setzte nominell 11% mehr um als ein Jahr zuvor. Die Zuwachsrate ist damit weitaus höher als im Lebensmitteleinzelhandel, dessen Steigerungssatz im Jahre 1964 5% beträgt. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß nur ein Teil der vom Großhandel mit Lebensmitteln aller Art abgesetzten Waren vom Lebensmitteleinzelhandel übernommen wird. Ein weiterer beträchtlicher Teil wird auch an andere Abnehmer, wie z. B. an Gaststätten, Werks- und Bundeswehrkantinen, Heime, Krankenhäuser u. dgl. geliefert. Die gleiche prozentuale Erhöhung der Umsätze wie 1963 verzeichnete auch der Biergroßhandel (+ 11%). Die besonders günstige Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges findet insbesondere ihre Begründung in dem Wandel der Verbrauchergewohnheiten, der einerseits zu einer weiteren Zunahme des Flaschenbierkonsums und andererseits zu einem von Jahr zu Jahr sich steigenden Absatz an alkoholfreien Getränken führt. In den übrigen Zweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln lagen die Umsätze, wenn man vom Eiergroßhandel absieht, 4 bis 6% höher als 1963. Die rückläufige Bewegung

der Umsätze des Eiergroßhandels (— 18%) steht überwiegend mit stärkeren Preisrückgängen im Zusammenhang, so daß, zu konstanten Preisen gerechnet, nicht viel weniger als im Jahre 1963 umgesetzt wurde.

Die zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen hatten 1964 im allgemeinen höhere Umsätze als 1963. Die stärkste Zunahme ergab sich im Großhandel mit Heimtextilien, der seine Zuwachsrate von 2% im Jahre 1963 auf 15% im Jahre 1964 steigern konnte. Mit niedrigeren Zuwachsraten folgten der Großhandel mit Meterware (+ 9%), mit Schuhen und Schuhwaren (+ 5%) sowie mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (+ 5%). Die Umsätze des Großhandels mit Tuchen und Futterstoffen waren etwa ebenso hoch wie 1963.

Von den im Großhandel mit Sonstigen Fertigwaren zusammengefaßten Geschäftszweigen des Konsumgüter- und Produktionsgüterbereiches wurden die Umsatzwerte 1963 ohne Ausnahme übertroffen. Ungefähr zwei Drittel dieser Geschäftszweige erreichten dabei Zuwachsraten von 9 bis 18%. Hierzu rechnen, um nur einige Beispiele zu nennen, der Großhandel mit Lacken und Farben (+ 18%), mit Feinmechanik und Optik (+ 16%), mit Uhren und Uhrenteilen (+ 14%), mit elektrotechnischen Erzeugnissen und Leuchten (+ 13%), mit Edelmetall- und Schmuckwaren (+ 13%), mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (+ 12%) sowie mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 9%). Umsatzsteigerungen bis zu 8% weisen 7 Geschäftszweige nach. Wenn man die Entwicklungsziffern 1964 und 1963 der einzelnen Geschäftszweige dieses Großhandelsbereiches gegenüberstellt, so ergibt sich, wie die Tabelle zeigt, für das Jahr 1964 im allgemeinen ein weitaus günstigeres Bild der Umsatzentwicklung als für das vorangegangene Jahr.

Im Bereich des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurden von den Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Getreide, Saaten und Futtermitteln bestimmt wird, 3% und von Unternehmen, die schwerpunktmäßig Düngemittel führen, 2% mehr umgesetzt als ein Jahr zuvor.

Ein- und Verkaufsvereinigungen

Bei den an der Berichterstattung für die Großhandelsstatistik neben dem einzelwirtschaftlichen Großhandel ebenfalls teilnehmenden Ein- und Verkaufsvereinigungen handelt es sich um Selbsthilfeeinrichtungen des Einzelhandels, des Handwerks und der Landwirtschaft, die zum größten Teil in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft, zum Teil aber auch in anderer Rechtsform mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung betrieben werden. Sie unterscheiden sich vom einzelwirtschaftlichen Großhandel vor allem durch die Art der Abwicklung ihrer Geschäfte, die nicht allein in eigenem Namen für eigene Rechnung (Eigengeschäft), sondern bei einer Anzahl von Einkaufsvereinigungen ausschließlich oder zu einem erheblichen Teil in fremdem Namen für fremde Rechnung (Fremdgeschäft) im Wege des reinen Vermittlungs-, des Zentralregulierungs- oder des Delkrederegeschäftes abgewickelt werden. Weiterhin ist in einigen Branchen das Sortiment dieser Institutionen von dem des einzelwirtschaftlichen Großhandels verschieden, so daß in diesen Fällen die Umsatzveränderungen beider Unternehmensformen nicht voll vergleichbar sind. Aus diesen Gründen wird die Umsatzentwicklung der Ein- und Verkaufsvereinigungen gesondert dargestellt.

Im großen ganzen lassen die Verkaufsergebnisse der mit neun Geschäftszweigen an der Großhandelsstatistik beteiligten Ein- und Verkaufsvereinigungen eine gewisse Parallelität zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel erkennen. Ihre Umsätze lagen im Jahre 1964 ebenfalls über den Verkäufen des vorangegangenen Jahres. Auch haben sie, mit Ausnahme der Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks, die 1963 gegenüber 1962 festgestellten Umsatzzuwachsraten übertroffen.

Was die Höhe der Steigerungssätze betrifft, so ergaben sich gegenüber 1963 in sechs Fachsparten Umsatzerhöhungen

Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1962	1963	1964 ¹⁾
	gegenüber		
	1961	1962	1963
	%		
Lebensmittel	14	8	8
Tabakwaren	4	1	4
Textilwaren	17	7	9
Schuhe	11	3	9
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	8	6	14
Drogeriewaren	9	7	10
Bäckereibedarf	8	4	3
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	2	0	11
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	15	4	10

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

von 9 bis 14%. Dem Ausmaß der Umsatzsteigerung nach befinden sich an der Spitze die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik. Es folgen die Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks, ferner die sowohl nach der Absatz- als auch nach der Einkaufsseite in den Warenverkehr eingeschalteten landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen, die Einkaufsgenossenschaften der Drogisten, die Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels und die ein breites Sortiment führenden Textileinkaufsverbände. Die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels setzten 8% mehr um als 1963. Die beiden letzten Stellen dieser Skala nehmen die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks (+ 3%) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels (+ 4%) ein.

Setzt man die Jahresumsätze 1964 nicht zu den Umsätzen des Jahres 1963, sondern zu den im Basisjahr 1958 erfaßten Werten in Beziehung, so ergibt sich in der Größenordnung des Umsatzwachstums ein anderes Bild. Bei diesem langfristigen Vergleich stehen an vorderster Stelle die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels, die ihre Umsätze gegenüber 1958 bei einer steigenden Zahl von Mitgliedern nahezu verdoppeln konnten, die Textileinkaufsverbände (+ 90%) und die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+ 81%). Weiterhin sind zu nennen die Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels (+ 77%), die Einkaufsgenossenschaften der Drogisten (+ 74%) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks (+ 73%). Bei den landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen belief sich die Zunahme auf 58%. Die niedrigsten Steigerungssätze im Vergleich zu 1958 verzeichneten die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks (+ 45%) und die Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels (+ 33%) Wr.

Umsätze des Einzelhandels 1964

Nach den vorläufigen Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistik sind die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Bundesgebiet ohne Berlin 1964 gegenüber 1963 um 7,1% gestiegen. Somit lag die jährliche Zuwachsrate des Umsatzes im Einzelhandel von 1963 auf 1964 erheblich höher als von 1962 auf 1963, wo sie 3,5% betrug. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als auch die Spartätigkeit 1964 gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zugenommen hat. Zu konstanten Preisen wurde im Berichtsjahr 5% mehr umgesetzt als 1963.

Geht man von den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik für 1962 aus (99,8 Mrd. DM Umsatz des Einzelhandels im Bundesgebiet ohne Berlin), so ergibt sich durch Fortschreibung auf Grund der bei der Repräsentativstatistik ermittelten Zuwachsraten für den gesamten Einzelhandel ein Jahresumsatz für 1963 von 103 Mrd. DM und für 1964 ein solcher von rd. 111 Mrd. DM.

Entwicklung nach Einzelhandelsbereichen

Von den vier Einzelhandelsbereichen hatte der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf die günstigste Umsatzentwicklung. Hier lagen die 1964 erzielten Umsätze um rd. 9% höher

als im Vorjahr. Aber auch in den übrigen Einzelhandelsbereichen haben die Umsätze im Berichtsjahr gegenüber 1963 erheblich zugenommen. So wurde im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen rd. 7%, im Einzelhandel mit Sonstigen Waren rd. 6% und auch im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln rd. 6% mehr umgesetzt als vor einem Jahr.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte in den Bereichen des Einzelhandels gegenüber dem jeweiligen Vorjahr

Bundesgebiet ohne Berlin
Prozent

Einzelhandelsbereich	1962		1963		1964 ¹⁾	
	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen	je- wei- ligen Preisen	kon- stan- ten Preisen
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7,0	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,1	+ 5,8	+ 3,7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 6,9	+ 3,9	+ 3,2	+ 1,0	+ 7,3	+ 5,1
Hausrat und Wohnbedarf	+ 7,3	+ 3,3	+ 0,7	- 1,4	+ 9,2	+ 7,1
Sonstige Waren	+ 11,0	+ 7,3	+ 6,0	+ 2,8	+ 6,4	+ 4,4
Einzelhandel insgesamt	+ 8,1	+ 4,4	+ 3,5	+ 1,4	+ 7,1	+ 5,0
dar. Textilwaren ²⁾	+ 7,3	+ 4,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 7,8	+ 5,4

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Bekleidung, Wäsche sowie Teppiche und Gardinen.

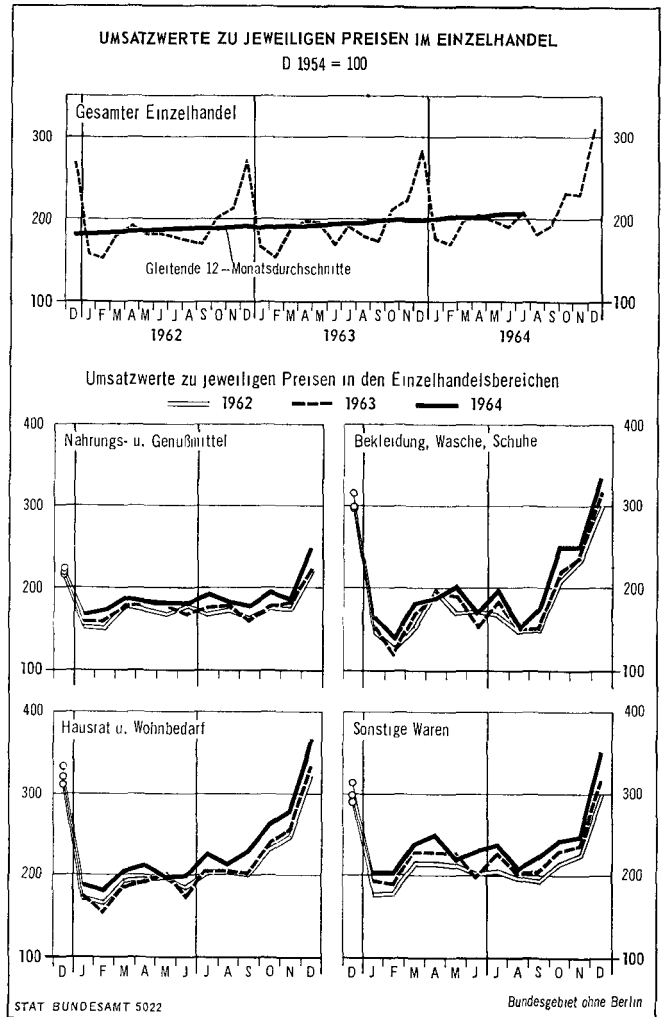
Hinsichtlich der Wachstumsintensität in den letzten Jahren ist zu sagen, daß die Steigerungsraten der Umsätze in allen Bereichen mit Ausnahme des Einzelhandels mit Sonstigen Waren von 1963 auf 1964 erheblich höher waren als von 1962 auf 1963. Die vor einem Jahr für alle Bereiche festgestellte Entwicklungstendenz zu abnehmenden Zuwachsraten hat sich somit von 1963 auf 1964 nicht fortgesetzt¹⁾. Die Beschleunigung des Wachstumstempos zeigte sich vor allem beim Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf. Hier war die Umsatzzunahme von 1962 auf 1963 besonders gering gewesen (+ 0,7%). Allein bei den im Einzelhandel mit Sonstigen Waren zusammengefaßten Fachsparten lag die durchschnittliche Steigerungsrate der Umsätze von 1963 auf 1964 nur wenig höher als von 1962 auf 1963 (rd. + 6%). Dies ist vor allem auf den starken Rückgang des Umsatzes im Einzelhandel mit Brennmaterial im Jahre 1964 gegenüber 1963 zurückzuführen.

Entwicklung nach Geschäftszweigen

Von den 40 untersuchten Geschäftszweigen setzte ein Geschäftszweig, und zwar der Einzelhandel mit Brennmaterial 1964 weniger um als im Jahre zuvor. Hierbei ist zu bedenken, daß die Umsätze dieser Branche 1963 infolge des strengen Winters 1962/63 stark überhöht gewesen sind. Es kam hinzu, daß die Witterung im Oktober/November 1964 verhältnismäßig mild war. Die Umsätze im Berichtsjahr lagen um 11% niedriger als 1963. Alle anderen Branchen verzeichneten dagegen 1964 — zum Teil erheblich — höhere Umsätze als ein Jahr zuvor. Dabei lagen die Zuwachsraten der Umsätze von 1963 auf 1964 mit Ausnahme von zwei Geschäftszweigen, die im folgenden noch erwähnt werden, höher als von 1962 auf 1963.

Von den Fachsparten des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln nahm der Umsatz im Einzelhandel mit Wein und Spirituosen am stärksten zu (+ 9%). Berücksichtigt man jedoch die von 1963 zu 1964 eingetretenen Preisveränderungen, so ergibt sich in diesem Bereich für den Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten hinsichtlich der Umsatzsteigerung ein ähnlich günstiges Bild. Nominal wurde in dieser Branche 6%, zu konstanten Preisen gerechnet etwa 8% mehr umgesetzt als 1963, da die Preise für die hier gehandelten Waren in diesem Zeitraum um rd. 3% gesunken sind. Entgegengesetzt lagen die Verhältnisse beim Einzelhandel mit Fisch und Fischwaren sowie beim Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen. Hauptsächlich infolge der Milchpreiserhöhung im Spätherbst 1963 sind die Preise für Milch und Milcherzeugnisse 1964 gegenüber 1963 um rd. 7% gestiegen. Die auf die Preiserhöhung hin eingetretene teilweise Einschränkung des Milchkonsums hat mit dazu beigetragen, daß die Zuwachsraten der zu

¹⁾ Vgl. hierzu: „Umsätze des Einzelhandels 1963“ in WiSta 1964/1, S. 36 ff.



jeweiligen Preisen gerechneten Umsätze dieser Branche mit 5% von 1963 auf 1964 nur geringfügig höher war als von 1962 auf 1963. Bei Ausschaltung der Preisveränderungen ergab sich für den Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen im Berichtsjahr sogar gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzeinbuße von 2%. Im Einzelhandel mit Fisch und Fischwaren führten Preissteigerungen in Höhe von 6% von 1963 auf 1964 zu einer Zunahme der Umsätze zu jeweiligen Preisen um 4%, wogegen der Umsatz, zu konstanten Preisen gerechnet, um 2% zurückging. In den übrigen Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln lagen die Umsätze 1964 zwischen 4 und 6% höher als vor Jahresfrist.

Die zum Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen gehörenden Geschäftszweige setzten 1964 zwischen 4% und 9% mehr um als 1963. An der Spitze lagen der Einzelhandel mit Meterwaren (+ 9%), mit Oberbekleidung (+ 7%) und mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren (+ 7%). Die niedrigste Zuwachsraten wies mit + 4% der Einzelhandel mit Herrenartikeln, Hüten und Schirmen sowie der Einzelhandel mit Schuhwaren auf. Mit Ausnahme des zuletzt genannten Geschäftszweiges lagen die Steigerungsraten der Umsätze dieser Branchen von 1963 auf 1964 über denen von 1962 auf 1963. Beim Einzelhandel mit Schuhwaren war dagegen die Zunahme des Umsatzes von 1963 auf 1964 mit 4% geringer als von 1962 auf 1963 (+ 5%).

Die Umsatzentwicklung der Branchen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf ist verhältnismäßig stark konjunkturrempfindlich. Während sich die im Einzelhandel allgemein feststellbare Verlangsamung des Wachstums der Umsätze von 1962 auf 1963 vor allem bei diesen Geschäftszweigen bemerkbar gemacht hatte — die Veränderungsraten der Umsätze lagen bei ihnen damals zwischen - 4% und + 3% —, stiegen die Umsätze dieser Branchen von 1963 auf 1964 besonders kräftig. Die Zuwachsraten beliefen sich hier gegenüber dem

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte¹⁾ in den Geschäftszweigen des Einzelhandels gegenüber dem jeweiligen Vorjahr

Bundesgebiet ohne Berlin
Prozent

Geschäftszweig	1962	1963	1964 ²⁾
	1961	gegenüber 1962	1963
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 2	+ 5
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 6	— 3	+ 6
Fisch und Fischwaren	+ 6	+ 1	+ 4
Milch und Milcherzeugnisse	+ 6	+ 4	+ 5
Schokolade und Süßwaren	+ 3	— 1	+ 4
Wein und Spirituosen	+ 11	+ 1	+ 9
Tabakwaren	+ 5	+ 3	+ 6
Konsumgenossenschaften	+ 4	+ 1	+ 4
Oberbekleidung	+ 7	+ 2	+ 7
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 2	+ 6
Meterwaren	+ 6	+ 1	+ 9
Wäsche und Bettwaren	+ 6	— 0	+ 5
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 7	+ 5	+ 7
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 4	+ 0	+ 4
Schuhwaren	+ 3	+ 5	+ 4
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 2	+ 7
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 0	+ 7
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 6	+ 3	+ 7
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 3	— 3	+ 6
Möbel	+ 4	— 4	+ 11
Teppiche und Gardinen	+ 7	— 1	+ 9
Bücher	+ 8	+ 6	+ 9
Papier- und Schreibwaren	+ 7	+ 2	+ 8
Galanterie- und Lederwaren	+ 4	+ 2	+ 7
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 9	— 3	+ 12
Apotheken	+ 6	+ 6	+ 6
Drogerien	+ 7	+ 5	+ 6
Farben und Anstrichbedarf	+ 9	+ 5	+ 10
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 11	+ 7	+ 9
Photo und Optik	+ 5	+ 3	+ 7
Landmaschinen und Geräte	+ 5	+ 1	+ 10
Nähmaschinen und Zubehör	+ 2	— 7	+ 6
Büromaschinen und Büromöbel	+ 3	+ 0	+ 7
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	— 1	+ 2	+ 5
Kraftwagen und Zubehör	+ 14	+ 5	+ 11
Blumen	+ 9	+ 3	+ 7
Brennmaterial	+ 23	+ 17	— 11
Waren- und Kaufhäuser	+ 11	+ 7	+ 11
davon die Warengruppen:			
Nahrungs- und Genußmittel	+ 15	+ 11	+ 13
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 9	+ 5	+ 9
Hausrat und Wohnbedarf	+ 13	+ 6	+ 12
Sonstige Waren und übriger Umsatz	+ 13	+ 8	+ 15
Versandhandel ³⁾	+ 14	+ 9	+ 16
Gemischwaren	+ 8	+ 4	+ 7

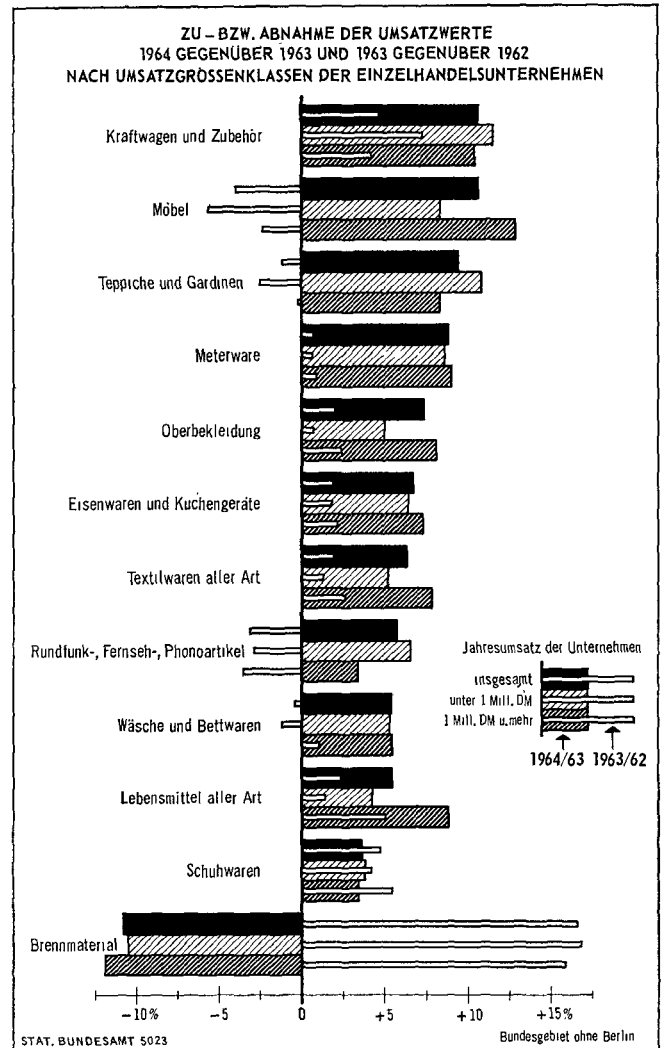
¹⁾ Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Mit-
warenhausähnlichem Sortiment.

Vorjahr auf 6% (Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln) bis 11% (Einzelhandel mit Möbeln).

So stark sich auch die Struktur der im Einzelhandel mit Sonstigen Waren zusammengefaßten Branchen voneinander unterscheidet, so war doch auch bei ihnen allgemein die Tendenz zu einem stärkeren Umsatzwachstum feststellbar. Eine Ausnahme machte — wie bereits erwähnt — der Einzelhandel mit Brennmaterial. Bei den Apotheken sind die Umsätze von 1963 auf 1964 im gleichen Ausmaß gestiegen wie von 1962 auf 1963. Am kraftigsten erhöhten sich die Umsätze gegenüber 1963 im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (+ 12%), mit Kraftwagen und Zubehör (+ 11%), mit Farben und Anstrichbedarf (+ 10%), sowie mit Landmaschinen und Geräten (+ 10%). Die übrigen Geschäftszweige setzten zwischen 5% (Einzelhandel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör) und 9% (Einzelhandel mit Seifen, Bürsten und Parfümerieartikeln sowie mit Büchern) mehr um als im Vorjahr.

Bei den Waren- und Kaufhäusern lagen die Umsätze 11% höher als vor einem Jahr. Besonders stark war an dieser Entwicklung der Umsatz an Nahrungs- und Genußmitteln beteiligt (+ 13%). Noch kraftiger stiegen gegenüber 1963 bei den Waren- und Kaufhäusern die Umsätze an Sonstigen Waren sowie der übrige Umsatz (+ 15%). Der letztere setzt sich aus Einnahmen zusammen, die außerhalb des Warenhandels

erzielt worden sind, wie z. B. die Einnahmen aus Reiseveranstaltungen, die in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen haben. Die Zuwachsraten der Umsätze an Bekleidung, Wäsche, Schuhen (+ 9%) sowie an Hausrat und Wohnbedarf (+ 12%) lagen nur wenig niedriger. Insgesamt gesehen konnten die Waren- und Kaufhäuser in allen Abteilungen ihre Umsätze von 1963 auf 1964 erheblich stärker ausweiten als von 1962 auf 1963. Dasselbe gilt für den Versandhandel, der 1964 16% mehr umsetzte als vor einem Jahr.



Entwicklung nach Unternehmensgrößen

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch für 1964 bei zwölf Branchen des Einzelhandels die Umsatzentwicklung nach zwei Größenklassen gesondert untersucht, und zwar für die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. DM und mehr, und diejenigen, deren Jahresumsatz 1963 diese Höhe nicht erreichte. Die Untersuchung ergab, daß bei sieben Fachsparten die Umsätze der Großunternehmen kräftiger gestiegen sind als die Umsätze der Unternehmen unterhalb der Millionengrenze. Diese hatten lediglich im Einzelhandel mit Kraftwagen und Zubehör, mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, mit Teppichen und Gardinen sowie mit Schuhwaren höhere Zuwachsraten aufzuweisen. Mit Ausnahme der beiden letzteren Branchen entsprach diese unterschiedliche Entwicklungstendenz der Umsätze beider Unternehmensgruppen derjenigen von 1962 auf 1963. Im Einzelhandel mit Brennmaterial mußten die Großunternehmen stärkere Umsatzeinbußen hinnehmen als die kleinen. Kö.

Fremdenverkehr

Urlaubs- und Erholungsreisen 1962

Vorbemerkung

Durch Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dezember 1960, übernommen im Land Berlin mit Gesetz vom 12. Dezember 1960, ist als Zusatzbefragung zum Mikrozensus eine Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen angeordnet worden. Sie wurde im Oktober 1962 im Rahmen des 1%o-Mikrozensus für den Zeitraum von Oktober 1961 bis einschließlich September 1962 im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) durch Interviewer durchgeführt. Befragt wurden etwa 180 000 private Haushalte mit rd. 550 000 Personen; Anstaltsinsassen waren nicht in die Erhebung einbezogen. Die Befragung war abgestellt auf die Art der Reise, die Dauer der Reise (Beginn und Beendigung), den vorwiegenden Aufenthaltsort im Inland bzw. Staat im Ausland, das vorwiegend benutzte Verkehrsmittel und die vorwiegend in Anspruch genommene Unterkunftsart. Außerdem sind die Ausgaben für die einzelne Reise in DM erfragt worden.

Eine Urlaubs- und Erholungsreise im Sinne dieser Befragung war dann gegeben, wenn eine solche Reise (auch zur Kur) außerhalb des ständigen Wohnsitzes 5 Tage und länger dauerte, eine Dienst- oder Geschäftsreise sowie eine andere Reise nur dann, wenn sie mit einer Urlaubs- und Erholungsreise verbunden war und auf Urlaub und Erholung 5 Tage und mehr entfielen. In diesen Kombinationsfällen waren jeweils nur die Angaben in das Erhebungsblatt einzutragen, die sich ausschließlich auf Urlaub und Erholung beziehen. Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Verschickung und Ferienaufenthalte der Kinder galten ebenfalls als Urlaubs- und Erholungsreisen.

Durch die Verbindung mit der Grunderhebung zum Mikrozensus war es möglich, die Ergebnisse mit bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen, wie Geschlecht, Altersgruppen, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf kombiniert darzustellen.

Um eine Vorstellung von den absoluten Größenordnungen zu vermitteln, sind die Ergebnisse der Stichprobe hochgerechnet worden.

Gesamtergebnisse

Die Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen¹⁾ hat ergeben, daß von 53,3 Mill. Personen in privaten Haushalten des Bundesgebietes ohne Berlin im Jahre vom 1. Oktober 1961 bis 30. September 1962 rd. 14 Mill. Personen oder 26% am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen haben, davon 6,5 Mill. männliche und 7,5 Mill. weibliche Personen. 13,1 Mill. oder fast 94% der gereisten Personen unternahm eine Reise, 789 400 oder 5,6% zwei Reisen und 91 400 oder 0,7% drei oder mehr Reisen. Die 14 Mill. Urlaubs- und Erholungsreisenden machten insgesamt 15 Mill. Reisen, davon 9,2 Mill. oder 61% überwiegend im Inland und 5,8 Mill. oder 39% überwiegend im Ausland.

Nachstehend werden die hauptsächlichen Ergebnisse kommentiert, wobei die Reiseintensität und einige ihrer Bestimmungsfaktoren, wie Wohnsitzgemeindegröße, Berufsgruppe und Alter, im Vordergrund stehen. Es folgen Betrachtungen über die Reiseintensität der Bevölkerung in den einzelnen Bundesländern, Reiseziele, Reisezeit und -dauer, Unterkunftsart, benutzte Verkehrsmittel und Reisekosten.

Wohnsitzgemeinden (Gemeindegrößenklassen) der Reisenden

Eine Aufgliederung der Urlaubs- und Erholungsreisenden nach der Zugehörigkeit zur Wohnsitzgemeinde zeigt, daß zwischen Ortsgröße und Reiseintensität²⁾ ein enger Zusammenhang besteht. Aus nachstehender Übersicht geht eindeutig hervor, daß mit zunehmender Größe der Gemeinden die Reise-

intensität kontinuierlich ansteigt. Während in den kleinen Landgemeinden bis unter 2 000 Einwohner etwa 9%, also nicht einmal jeder zehnte Einwohner, am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen haben, waren es in den Großstädten 42%. Die Intensitätsquote ist hier also fast fünfmal so hoch. Ähnlich verhält es sich bei der Reisehäufigkeit³⁾, die in den Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern am größten war.

Gemeindegrößenklasse mit ... bis unter ... Einwohnern	Von 100 Einwohnern haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Einwohnern sind ... mehrmals gereist
unter 2 000	9,1	4,7
2 000 bis unter 3 000	14,6	5,2
3 000 bis unter 5 000	17,1	5,8
5 000 bis unter 10 000	20,6	5,7
10 000 bis unter 25 000	26,5	6,0
25 000 bis unter 50 000	30,4	5,4
50 000 bis unter 100 000	36,5	7,2
100 000 und mehr	42,0	6,8
Insgesamt	26,3	6,3

Stellung der Reisenden im Beruf

Ein weiterer bestimmender Faktor für die Reiseintensität bzw. Reisehäufigkeit ist die Stellung im Beruf. Die stärkste Gruppe der gereisten Erwerbspersonen stellen die Angestellten (3 Mill.) und die Arbeiter (2,9 Mill.). Mit weitem Abstand folgen die Selbständigen (0,7 Mill., darunter 20 200 selbständige Landwirte), die Beamten (0,6 Mill.) und die „Mithelfenden Familienangehörigen“ (0,3 Mill.). Im Gegensatz zu den absoluten Zahlen zeigt die Reiseintensität eine andere Reihenfolge. Von den Beamten und Angestellten ist etwa jeder zweite gereist, von Arbeitern dagegen noch nicht einmal jeder vierte. Dies dürfte u. a. auch auf die kürzere Urlaubszeit der Arbeiter zurückzuführen sein. Die relativ niedrige Reiseintensität der Selbständigen (ohne Landwirte) — etwa jeder dritte unternahm eine Urlaubsreise — bildet eine gewisse Ausnahme. Die Reisehäufigkeit ist am größten bei den Beamten; es folgen die Selbständigen (ohne Landwirte), die Angestellten und mit einem gewissen Abstand die selbständigen Landwirte und die Arbeiter.

Stellung im Beruf	Von 100 Erwerbspersonen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Erwerbspersonen sind ... mehrmals gereist
Selbständige (ohne Landwirte)	33,9	8,7
Selbständige Landwirte	1,9	4,5
Mithelfende Familienangehörige ...	11,2	5,7
Beamte	50,6	11,5
Angestellte	49,7	7,0
Arbeiter	23,8	3,1
Insgesamt	30,0	6,0

Die Reiseintensität in den Bundesländern

Die Reiseintensität war am höchsten in den Stadtstaaten Hamburg (49%), Berlin (West) (46%) und Bremen (33%). Werte dieser Größenordnung dürften auf die meisten Großstädte zutreffen. Weit aus an der Spitze der übrigen Länder steht Nordrhein-Westfalen mit einer Reiseintensität von 31%; in dieser Quote kommt der starke Reiseverkehr der überwiegend großstädtischen Bevölkerung des rheinisch-westfälischen Industrie- und Ballungsraumes zum Ausdruck. Mit Abstand folgen dann Hessen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein mit einer Reiseintensität von jeweils 24 bis 25%. Am geringsten war die Teilnahme der saarländischen Bevölkerung am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr; auf 100 Saarländer kamen nur etwa 17 Urlaubsreisende.

¹⁾ Vgl. Fachserie F, Reihe 8, Sonderbeitrag „Urlaubs- und Erholungsreisen 1962“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz. —
²⁾ Reiseintensität ist das Verhältnis der gereisten Personen zur jeweiligen Gesamtzahl des betreffenden Personenkreises (Wohnbevölkerung, Erwerbspersonen usw.). —
³⁾ Reisehäufigkeit ist das Verhältnis der Anzahl der Reisen zur Zahl der gereisten Personen.

Land	Urlaubs- und Erholungsreisende		Von 100 Personen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen	Von 100 gereisten Personen sind ... mehrmals gereist
	1 000	%		
Schleswig-Holstein	549	3,9	24,4	7,6
Hamburg	885	6,3	49,3	8,2
Niedersachsen	1 480	10,6	22,6	6,2
Bremen	237	1,7	33,3	5,1
Nordrhein-Westfalen	4 905	35,0	31,2	4,9
Hessen	1 171	8,4	24,5	6,1
Rheinland-Pfalz	635	4,5	19,0	6,2
Baden-Württemberg	1 889	13,5	24,5	6,9
Bayern	2 065	14,8	22,1	8,5
Saarland	186	1,3	17,2	3,9
Bundesgebiet ohne Berlin	14 002	100	26,3	6,3
Berlin (West)	973	.	46,2	7,2

Reisegebiete

Die Reisegebiete sind in Anlehnung an die naturräumliche Gliederung des Bundesgebietes und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik) festgelegt worden. Die Reisegebiete gehen z. T. über die Landesgrenzen hinaus, da sie unter dem Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs eine gewisse Einheit bilden. Auf die 14 ausgewählten Reisegebiete entfallen fast zwei Drittel aller Urlaubs- und Erholungsreisen. Die nachstehende Übersicht zeigt die Rangordnung der einzelnen Reisegebiete an diesen Urlaubs- und Erholungsreisen.

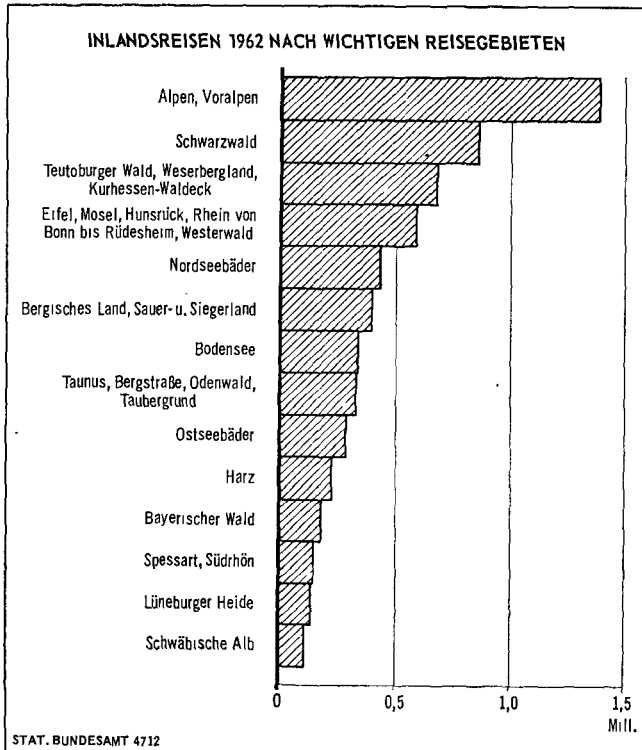
Inlandsreisen

Reisegebiete	%	Reisegebiete	%
Alpen, Voralpen	15,1	Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrund	3,5
Schwarzwald	9,3	Harz	2,4
Seebäder	7,8	Bayerischer Wald	1,9
davon Nordseebäder	4,7	Spessart, Südrhon	1,6
Ostseebäder	3,1	Lüneburger Heide	1,5
Teutoburger Wald, Weserbergland, Kurhessen-Waldeck	7,3	Schwabische Alb	1,2
Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein von Bonn bis Rudesheim, Westerwald	6,3	Zusammen	65,8
Bergisches Land, Sauerland, Siegerland	4,3	Übriges Deutschland	34,2
Bodensee	3,6		

In den meisten Reisegebieten stellen Urlaubsreisende aus Nordrhein-Westfalen das größte Kontingent. Ihr Anteil lag zwischen 76% im nahegelegenen Bergischen Land, Sauerland, Siegerland und 20% in der Schwäbischen Alb. Die Reisegebiete „Schwäbische Alb“ und „Bodensee“ wurden am stärksten von Reisenden aus Baden-Württemberg (44 bzw. 32%) besucht. Im Bayerischen Wald stammte der größere Teil der Reisenden aus Bayern (38%), im Harz aus Niedersachsen (39%) und in der Lüneburger Heide aus Hamburg (28%). Die Entfernung spielt also für die Wahl des Reisezieles eine entscheidende Rolle. Jedenfalls bevorzugen die Urlaubs- und

Eine Aufgliederung der Reiseströme in die einzelnen Reisegebiete nach dem Herkunftsland ergibt folgendes Bild:

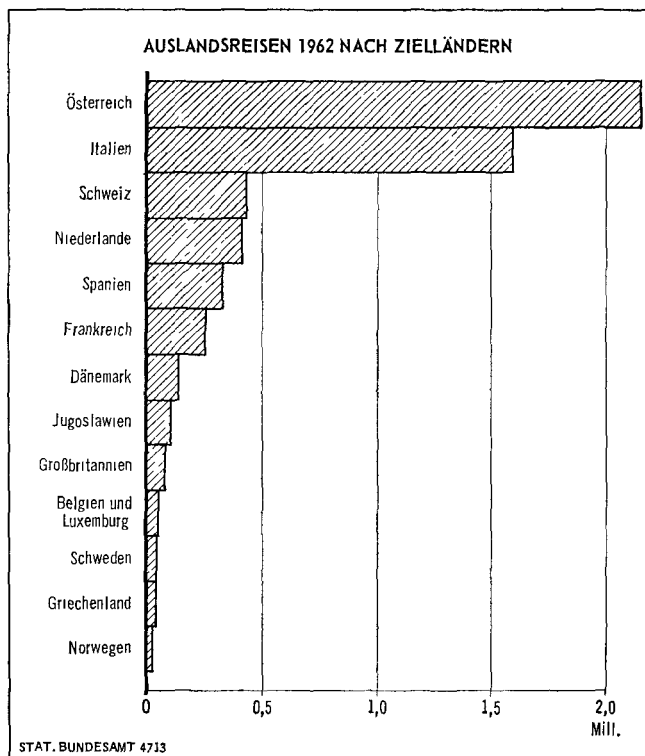
Reisegebiet	Reisen insgesamt	Herkunftsland der Reisenden									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
	1 000										
Nordseebäder	426	11,1	15,2	19,2	3,3	35,3	4,9	2,5	4,9	2,8	0,8
Ostseebäder	285	9,6	20,1	22,6	2,4	31,9	5,2	2,0	3,6	2,4	0,2
Lüneburger Heide	136	9,1	28,4	20,7	4,1	26,8	2,9	2,0	4,0	1,6	0,4
Harz	221	11,6	16,7	38,5	5,7	21,7	2,4	0,8	0,7	1,8	0,1
Teutoburger Wald, Weserbergland, Kurhessen-Waldeck	671	4,6	7,5	18,1	4,4	50,1	6,9	1,9	2,9	3,1	0,5
Bergisches Land, Sauerland, Siegerland	390	2,6	2,1	7,9	1,3	76,2	3,6	1,9	2,0	2,1	0,3
Eifel, Mosel, Hunsrück, Rhein von Bonn bis Rudesheim, Westerwald	581	3,1	3,7	7,0	1,4	64,1	5,2	7,8	2,8	3,5	1,4
Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrund	325	3,2	2,9	7,7	1,5	35,6	16,2	7,9	15,1	8,7	1,2
Spessart, Südrhon	145	3,0	4,6	9,7	0,7	34,9	18,5	3,8	7,0	17,5	0,3
Schwarzwald	849	3,3	4,6	8,8	1,2	36,8	8,8	5,6	22,6	5,4	2,9
Schwäbische Alb	107	1,6	5,1	8,6	1,3	20,0	4,7	3,3	44,0	9,5	1,9
Bodensee	335	2,1	2,8	6,2	1,1	30,9	5,6	6,0	32,1	11,3	1,9
Alpen, Voralpen	1 379	2,1	3,8	7,7	1,3	32,1	9,5	5,5	14,1	22,5	1,4
Bayerischer Wald	178	3,1	4,3	8,2	1,6	21,2	9,7	4,4	9,1	38,3	0,1
Übriges Deutschland	3 127	5,6	7,1	13,0	1,9	30,6	8,3	5,0	11,0	16,3	1,2
Insgesamt	9 156	4,7	6,9	12,3	2,0	36,8	7,9	4,7	11,4	12,1	1,2



Erholungsreisenden mehr oder weniger nahegelegene Reisegebiete. Dies zeigt sich sehr deutlich bei den Reisegebieten Nord- und Ostseebäder, Lüneburger Heide und Harz, deren Urlauber nur zu einem geringen Teil aus südlichen Bundesländern kommen. Dies dürfte, soweit die Nord- und Ostseebäder in Betracht kommen, zum Teil dadurch zu erklären sein, daß die Reisetfernung zu ausländischen Badeorten oftmals kürzer ist als zu deutschen Nord- und Ostseebädern. Andererseits sind aber die Reisenden aus dem norddeutschen Raum im Süden Deutschlands anteilmäßig stärker vertreten als umgekehrt. Es zeigt sich somit eine Reisetendenz vom Norden nach dem Süden — mit Fortsetzung ins südliche Ausland.

Reiseziele im Ausland

Die Aufgliederung der Auslandsreisen nach Reisezielen veranschaulicht, welche Staaten eine bevorzugte Rolle im Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr spielen. Weit überragende Zielländer für die deutsche Bevölkerung sind Österreich und Italien, die zusammen von fast zwei Dritteln (64%) aller Auslandsreisenden besucht worden sind. An der Spitze steht Österreich mit 2,2 Mill. Auslandsreisen, das sind 37% aller Auslandsreisen; auf Italien entfielen 1,6 Mill. oder 27%. Mit weitem Abstand folgen die Schweiz (7,4%), die Niederlande



(7,1 %) und Spanien (5,6 %), während die Anteile der anderen Länder — ausgenommen Frankreich (4,3 %) — weit darunter liegen.

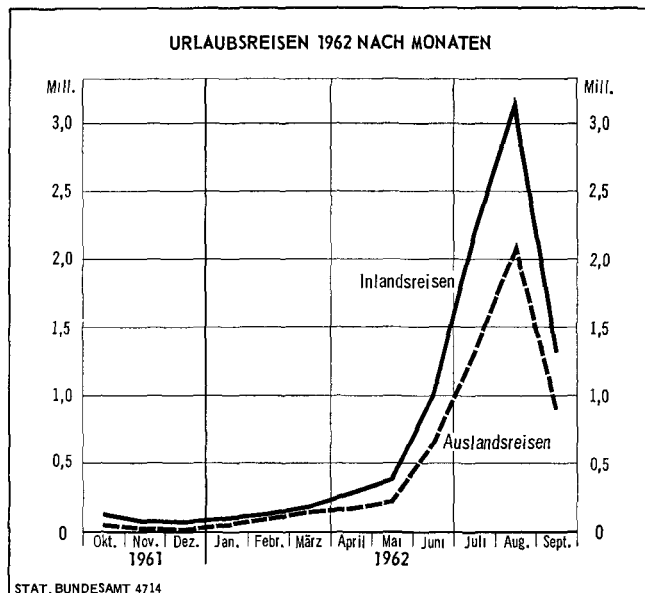
Die Beteiligung der Bundesländer am Auslandsreiseverkehr zeigt, daß, mit Ausnahme der Bayern und Saarländer, die zu 40 bzw. 32 % Italien den Vorzug gaben, Österreich von den Reisenden aller anderen Länder bevorzugt aufgesucht wurde. Mit zunehmender Entfernung zum Süden nimmt allerdings, etwas variierend, die Anteilquote ab, und andere nahegelegene Reiseländer treten in Konkurrenz zum Süden. So bevorzugte die Bevölkerung von Schleswig-Holstein auf ihren Auslandsreisen trotz des weiten Anfahrtsweges Österreich (29 %), aber Dänemark lag als Reiseziel mit 21 % noch vor Italien (17 %). Auch die Hamburger, die auf ihren Auslandsreisen vor allem Österreich besuchten (36 %), haben immerhin zu 12 % ihren Urlaub in Dänemark verbracht. Die Nähe der Niederlande zu Nordrhein-Westfalen und der Schweiz zu Baden-Württemberg hatte zur Folge, daß etwa 16 % bzw. 11 % aller Auslandsreisenden dieser beiden Bundesländer in den benachbarten Staaten Urlaub und Erholung gesucht haben.

Reisemonate

Der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr konzentrierte sich auf wenige Monate des Jahres. Von den 15 Mill. In- und Auslandsreisen des Berichtszeitraumes wurden weit mehr als die Hälfte (8,8 Mill. oder 59 %) in den Monaten Juli (24 %) und August (35 %) unternommen. Berücksichtigt man noch die Monate der Vor- und Nachsaison, nämlich Juni (11 %) und September (15 %), dann entfielen 85 % aller Urlaubsreisen auf die vier Sommermonate. Dabei besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen Inlands- und Auslandsreisen.

Reisedauer

Die Reisedauer betrug bei den Inlandsreisen im Durchschnitt 18,8 Tage, bei den Auslandsreisen 19,3 Tage. Der nur geringfügige Unterschied dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß einige Reisegebiete des benachbarten Auslandes ebenso schnell zu erreichen sind wie die des Inlandes. Eine Gruppierung der Inlands- bzw. Auslandsreisen nach ihrer Dauer zeigt, daß der Schwerpunkt bei einer Reisedauer von 2—3 Wochen liegt (37 bzw. 40 %). Auch der Anteil der Reisen, die 5 bis 14 Tage dauerten, ist sehr beachtlich (34 bzw. 28 %). 22 bis 28 Tage dauerten 17 % aller Inlands- und 21 % aller Auslandsreisen, während der Anteil der Reisen von 29 bis 35 Tagen nur 8,5 bzw. 7,7 % betrug. Bei den Reisen über



vier Wochen spielen, hauptsächlich im Inland, Kuraufenthalte und Verschickungen eine Rolle.

Eine Aufgliederung der Reisedauer nach dem Alter der Reisenden bestätigt im großen und ganzen dieses Ergebnis. Bei Inlandsreisen sind in allen Altersgruppen Reisen von zwei bis drei Wochen relativ am häufigsten. Personen über 65 Jahre unternehmen verhältnismäßig mehr Reisen von längerer Dauer als die Angehörigen jüngerer Jahrgänge. Die durchschnittliche Dauer einer Inlandsreise liegt daher bei ihnen mit 22,6 Tagen nicht unerheblich über dem Gesamtdurchschnitt von 18,8 Tagen. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die älteren Reisenden in der Regel über mehr freie Zeit verfügen als die jüngeren. Bei den Auslandsreisen ist der Anteil der zwei bis drei Wochen reisenden Personen noch ausgeprägter; er beträgt hier 40 % und ist in der Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren mit 44 % am höchsten. Abgesehen von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Reisenden, die hier nicht untersucht werden, ist anzunehmen, daß die Reisedauer in starkem Maße von der Urlaubszeit bestimmt wird, die bei dem größten Teil der Reisenden, nämlich den Arbeitnehmern, gesetzlich geregelt ist.

Unterkunftsart

Dem Urlaubs- und Erholungsreisenden steht ein nach Art und Leistung vielseitiges Angebot an Unterkünften zur Wahl, das von den Hotels ersten Ranges bis zu den Campingplätzen und Privatquartieren reicht. Auch die Aufnahme bei Verwandten und Bekannten spielt eine bedeutende Rolle. Die meisten Urlauber nahmen sowohl bei Inlands- als auch bei Auslandsreisen in erster Linie Unterkunft in Privatquartieren gegen Entgelt (bei Inlandsreisen 34 %, bei Auslandsreisen 37 %). Bei Inlandsreisen folgt dann aber gleich die Unterkunft bei Verwandten und Bekannten (33 %), die bei Auslandsreisen naturgemäß weitaus weniger in Anspruch genommen werden konnte (8,7 %). Auf die eigentlichen Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen) entfielen 15 % der Inlandsreisen, dagegen 34 % der Auslandsreisen. Auch der Besuch ausländischer Campingplätze war sehr beachtlich (15 %), während er bei den Inlandsreisen mit 4,8 % zwischen den Anteilen der Kuranstalten und Sanatorien (5 %) und der Ferien- und Erholungsheime (4,6 %) lag. Bei 439 000 Reisen wurden inländische, bei 896 000 Reisen ausländische Campingplätze aufgesucht. Die Bevorzugung ausländischer Campingplätze dürfte u. a. auf die größere Wetterbeständigkeit, besonders im Süden Europas, zurückzuführen sein.

Benutzte Verkehrsmittel

Die Entwicklung im Verkehrswesen, vor allem die weitgehende Motorisierung, hat den Urlaubsreiseverkehr sehr stark beeinflusst. Über die Verteilung der Urlaubs- und Erholungsreisen auf die verschiedenen Verkehrsmittel gibt die

folgende Übersicht Aufschluß. Das bevorzugte Verkehrsmittel bei Inlandsreisen war 1962 die Eisenbahn. Etwa die Hälfte der Inlandsreisenden fuhr mit der Eisenbahn in Urlaub, fast ein Drittel mit dem eigenen Pkw (hauptsächlich Familienangehörige) und 12% in einem fremden Pkw (hauptsächlich Mitfahrer). Bei den Auslandsreisen ist das Verhältnis zwischen eigenem Pkw und Eisenbahn nahezu umgekehrt. Jeder Zweite benutzte den eigenen Pkw, 29% die Eisenbahn. Der Omnibus war bei Inlands- und Auslandsreisen jeweils zu 8% beteiligt. Schiff und Flugzeug spielen bei Inlandsreisen kaum eine Rolle, während sie bei Auslandsreisen immerhin mit 1% bzw. 2% an der Gesamtzahl beteiligt sind. Auf alle anderen Verkehrsmittel entfielen nur geringe Anteile. Die genannten Zahlen beziehen sich auf das bei der Hinreise benutzte Verkehrsmittel, das auch auf der Rückreise fast stets in Anspruch genommen worden ist.

Verkehrsmittel	Inlandsreisen		Auslandsreisen	
	%			
Eisenbahn	48,1	29,3		
Omnibus	7,7	7,8		
Schiff	0,2	0,7		
Flugzeug	0,3	1,8		
Eigener Pkw	30,4	48,9		
Fremder Pkw	11,5	10,3		
Kraftfad	0,5	0,6		
Moped/Fahrrad	0,6	0,4		
Sonstige und ohne Angabe	0,7	0,2		

Reisekosten

Die Beantwortung der Frage nach den Kosten der Reise war freiwillig. Dennoch betrug die Antwortquote 87%. In diesen 87% sind allerdings 11% Fälle enthalten, bei denen zwar Reisekosten angegeben waren, jedoch nicht in voller Höhe. Das hat seine Ursache darin, daß von anderer Seite Zahlungen geleistet wurden, die nicht durch die Hände des Befragten gegangen sind, z. B. bei Verschickungen, Erholungsaufenthalten, Kuren usw., bei denen die Sozialversicherung oder ein anderer Kostenträger direkt mit dem Erholungsheim, der Kuranstalt bzw. der Kurverwaltung abgerechnet hat. In diesen Fällen hatten die Befragten nur die Beträge anzugeben, die sie persönlich ausgegeben haben. Für die Berechnung von sinnvollen Durchschnittssätzen blieben also rd. 76% aller Reisen übrig. Danach wurden im Durchschnitt je Reise im Inland und Ausland ausgegeben (s. nachstehende Übersicht).

Die durchschnittlichen Ausgaben für Auslandsreisen sind demnach um etwas mehr als die Hälfte höher als für Inlandsreisen. Hinsichtlich der vielleicht überraschend niedrigen Ausgabensätze muß darauf hingewiesen werden, daß die zahl-

Teilnehmerzahl je Reise	Reisen insgesamt	Inlandsreisen	Auslandsreisen
1 Haushaltsmitglied	363	302	473
2 Haushaltsmitglieder	641	540	792
3 Haushaltsmitglieder	686	572	853
4 Haushaltsmitglieder	758	621	965
5 und mehr	854	682	1 115
Insgesamt	515	425	661

reichen Verwandten- und Bekanntenbesuche (etwa ein Drittel aller Urlaubs- und Erholungsreisen), bei denen im allgemeinen neben den Beförderungskosten und persönlichen Ausgaben keine weiteren Kosten (Unterkunft, Verpflegung usw.) entstehen, den Durchschnitt wesentlich beeinflussen, was sich besonders bei den Kosten für Inlandsreisen auswirkt. Eine Sonderuntersuchung hierüber war nicht möglich.

Allein reisende Personen gaben im Durchschnitt für eine Inlandsreise rd. 300 DM und für eine Auslandsreise rd. 470 DM aus. Bei zwei gemeinsam reisenden Haushaltsmitgliedern (meistens Ehepaare) steigen die Ausgaben bei Inlandsreisen um 79% auf 540 DM und bei Auslandsreisen um 67% auf 792 DM. Daß die Ausgaben nicht proportional zur Zahl der reisenden Haushaltsmitglieder zunehmen, ist verständlich und zeigt sich besonders in den folgenden Gruppen, bei denen trotz höherer Teilnehmerzahl nur eine relativ geringe Zunahme der Ausgaben — gemessen an dem Ausgabensatz für den allein Reisenden — festzustellen sind. Da es sich hier in erster Linie um Ehepaare mit Kindern handeln dürfte, ist die geringe Zunahme zu einem erheblichen Teil daraus zu erklären, daß bei den mit eigenem Pkw Reisenden — ihr Anteil ist sehr hoch — die Beförderungskosten sich nicht mehr erhöhen.

Den Betrag, der für Urlaubs- und Erholungsreisen insgesamt ausgegeben worden ist, kann man auf 4,3 Mrd. DM beziffern. Davon entfallen 2,2 Mrd. DM auf Inlandsreisen und 2,1 Mrd. DM auf Auslandsreisen. Bei dieser Berechnung wurden Reisen, für die keine oder keine vollständigen Angaben über die Kosten vorlagen, auf Grund der Durchschnittssätze der Reisen mit vollständigen Kostenangaben unter Berücksichtigung der Teilnehmerzahl je Reise ergänzt. Bezieht man die Ausgaben der Urlaubs- und Erholungsreisenden von Berlin (West), deren durchschnittlicher Ausgabensatz wegen der höheren Beförderungskosten je Inlandsreise um 140 DM bzw. je Auslandsreise um rd. 200 DM über dem der westdeutschen Bevölkerung liegt, in den oben genannten Betrag ein, so erhöht sich der Gesamtaufwand für Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahre 1962 auf 4,8 Mrd. DM, wovon 2,5 Mrd. DM auf Inlandsreisen und 2,3 Mrd. DM auf Auslandsreisen entfallen.

Sta.

Außenhandel

Außenhandel im Jahr 1964

Gesamtüberblick

Im Zeichen der günstigen Konjunktorentwicklung auf dem Binnenmarkt und den meisten wichtigen Auslandsmärkten hat der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) weiter zugenommen, und zwar von einem Gesamtwert im Jahre 1963 von rund 111 Mrd. DM auf rund 124 Mrd. DM im Jahre 1964. Hiervon entfielen auf die Einfuhr 58,8 Mrd. DM (1963: 52,3 Mrd. DM) und auf die Ausfuhr 64,9 Mrd. DM (58,3 Mrd. DM). Damit wurden je Einwohner Waren im Werte von mehr als 1 000 DM importiert und von mehr als 1 100 DM exportiert.

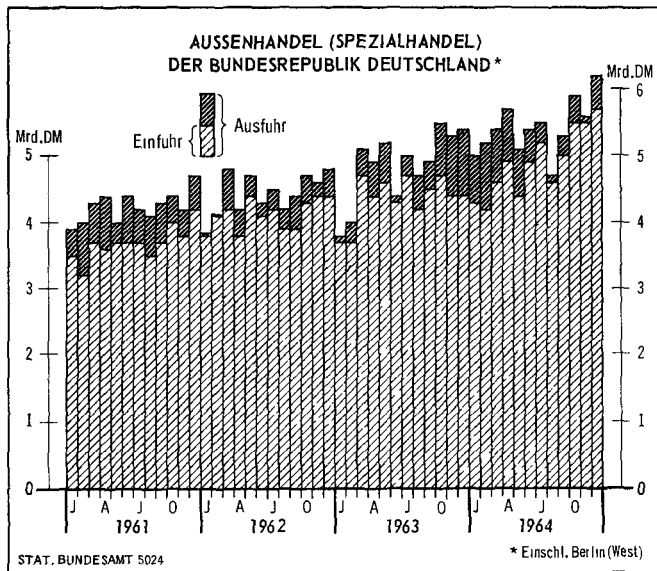
Im Vergleich zu 1963 ist die Einfuhr um 6,6 Mrd. DM oder 13% und die Ausfuhr ebenfalls um 6,6 Mrd. DM oder 11% — gestiegen. Dadurch ist der Ausfuhrüberschuß (6,1 Mrd. DM) gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Das Wachstum der Einfuhr, das von 1962 auf 1963 nur rund 6% betragen hatte, hat sich also — insgesamt gesehen — erheblich, das der Ausfuhr (1963: +10%) dagegen nur geringfügig verstärkt. Bei Ausschaltung der Auslandsbezüge von Regierungsgütern lag die Zuwachsrate der „kommerziellen“ Einfuhr mit fast 17% sogar noch höher.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Insgesamt	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Veränderung gegen Vorjahr			
					der tatsächlichen Werte		des Volumens	
					Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Mrd. DM								
1952	33,1	16,2	16,9	0,7	+10,0	+16,0	+20,9	+11,2
1953	34,5	16,0	18,5	2,5	+1,2	+9,6	+10,7	+12,0
1954	41,3	19,3	22,0	2,7	+20,8	+18,9	+23,6	+21,0
1955	50,2	24,5	25,7	1,2	+26,6	+16,7	+24,9	+16,0
1956	58,9	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+11,6	+16,1
1957	67,7	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+11,6	+13,7
1958	68,1	31,1	37,0	5,9	+1,8	+2,9	+8,2	+5,0
1959	77,0	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+18,5	+11,9
1960	90,6	42,7	47,9	5,2	+19,3	+16,4	+17,1	+14,4
1961	95,4	44,4	51,0	6,6	+3,8	+6,3	+7,4	+6,0
1962	102,5	49,5	53,0	3,5	+11,6	+3,9	+14,2	+3,5
1963	110,6	52,3	58,3	6,0	+5,6	+10,1	+6,6	+11,0
1964	123,8	58,8	64,9	6,1	+12,6	+11,3	...	...

¹⁾ Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.

Bei Redaktionsschluß dieses Heftes standen nur die vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel im Jahre 1964 zur Verfügung; über die Struktur des Außenhandels nach Waren und nach Ländern kann deshalb erst in den folgenden Heften dieser Zeitschrift berichtet werden. Die vorliegenden Gesamtzahlen und die detaillierten Ergeb-



nisse für die ersten elf Monate erlauben jedoch bereits folgende Feststellungen:

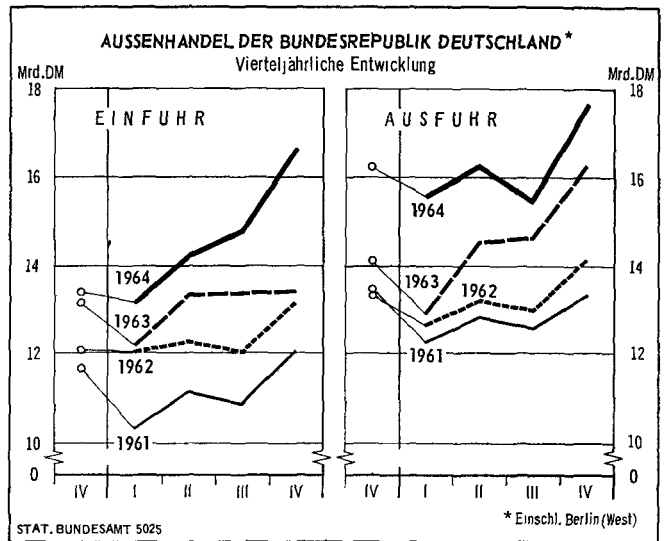
1. Einfuhr und Ausfuhr haben sich im Verlauf des Jahres recht unterschiedlich entwickelt; die hohen Ausfuhrüberschüsse der ersten fünf Monate sind im 2. Halbjahr merklich zurückgegangen.
2. An der Zunahme des Außenhandels hatten 1964 — von wenigen Ausnahmen abgesehen — alle Warenbereiche mehr oder weniger großen Anteil.
3. Rückgänge im Warenverkehr mit einigen wichtigen Ländern (z. B. der Exporte nach Italien) konnten das günstige Gesamtbild der Entwicklung des Außenhandels nach Ländern nur wenig beeinflussen.
4. Bei einer gleichmäßigen Zunahme der Durchschnittswerte (Preise) für die Einfuhr- und Ausfuhrwaren um rund 1% blieb das Austauschverhältnis (Terms of Trade) praktisch unverändert. Das Volumen des Außenhandels (auf Basis 1960) ist dementsprechend bei der Einfuhr um rund 11% und bei der Ausfuhr um rund 10% — also etwas weniger stark als die tatsächlichen Werte — gestiegen.

Monatliche und vierteljährliche Entwicklung

Im monatlichen Verlauf¹⁾ des Außenhandels war die winterliche Abschwächung diesmal nur wenig ausgeprägt. Dadurch ergaben sich bereits im Januar und Februar beachtliche Zuwachsraten gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten, in denen der grenzüberschreitende Warenverkehr als Folge des strengen Winters verhältnismäßig niedrig gewesen war. Von diesem hohen Niveau ausgehend erreichte die Frühjahrsbelegung ihren Höhepunkt erst im April, der in Einfuhr (4,9 Mrd. DM) und Ausfuhr (5,7 Mrd. DM) die Vorjahreshöchstwerte merklich übertraf.

Gleichzeitig wurden in den ersten fünf Monaten unerwartet hohe Ausfuhrüberschüsse erzielt, die durchaus mit denen der Monate Oktober bis Dezember 1963 vergleichbar waren. Diese Aktivsaldo nahmen jedoch von Juni an rasch ab, da sich die Einfuhr in den Sommermonaten wesentlich günstiger entwickelte als die Ausfuhr und im Oktober und November mit jeweils 5,5 Mrd. DM sehr hohe Werte erreichte, die von der Dezember-Einfuhr mit 5,7 Mrd. DM sogar noch übertroffen wurden. Die Ausfuhr ging dagegen im August so kräftig zurück, daß sie sogar unter die entsprechenden Vorjahreswerte sank. Das „Urlaubstief“ der Ausfuhr war wohl auch deshalb besonders ausgeprägt, weil weitere Firmen dazu übergegangen sind, während der Haupturlaubszeit „Betriebsferien“ zu machen. Auf diese Abschwächung folgte dann allerdings ein um so kräftigerer Herbstaufschwung mit einer Oktoberausfuhr im Werte von fast 6 Mrd. DM und einem Ausfuhrwert im Dezember von 6,2 Mrd. DM.

¹⁾ Vergleiche auch die Kurven zur Wirtschaftsentwicklung auf S. 6 dieses Heftes.



Faßt man die Monatszahlen, die stets von gewissen Zufälligkeiten abhängig sind, im Schaubild zu Vierteljahresergebnissen zusammen, so wird das Verharren der Ausfuhr auf hohem Niveau bis zum 3. Quartal und der erneute Anstieg zum 4. Quartal besonders deutlich. Bei der Einfuhr fallen besonders die kräftigen Zunahmen im zweiten und vierten Vierteljahr ins Auge.

Monatliche Entwicklung des Außenhandels 1964 Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monat	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuß	Veränderung gegenüber dem			
				Vormonat		Vorjahresmonat	
				Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	Mrd. DM			%			
Januar ...	4,31	4,96	0,65	- 1,1	- 9,0	+ 15,1	+ 28,9
Februar ...	4,24	5,15	0,92	- 1,7	+ 3,9	+ 13,0	+ 28,6
März ...	4,63	5,45	0,82	+ 9,3	+ 5,7	- 0,7	+ 7,8
April ...	4,92	5,69	0,77	+ 6,3	+ 4,5	+ 11,4	+ 16,9
Mai ...	4,39	5,13	0,74	- 10,9	- 9,9	- 5,4	- 2,3
Juni ...	4,93	5,40	0,47	+ 12,4	+ 5,4	+ 15,5	+ 22,8
Juli ...	5,24	5,47	0,23	+ 6,3	+ 1,3	+ 12,2	+ 9,3
August ...	4,56	4,69	0,13	- 13,0	- 14,3	+ 8,1	- 1,3
September	4,98	5,31	0,33	+ 9,2	+ 13,4	+ 11,1	+ 8,7
Oktober ...	5,48	5,95	0,47	+ 10,0	+ 11,9	+ 17,5	+ 8,2
November	5,47	5,56	0,09	- 0,1	- 6,5	+ 24,7	+ 4,9
Dezember	5,68	6,15	0,47	+ 3,8	+ 10,6	+ 30,2	+ 12,9

Wichtige Waren

Die Einfuhr an Ernährungsgütern, die von 1962 auf 1963 zurückgegangen war, hat von 1963 auf 1964 — der allgemeinen Entwicklung folgend — wieder zugenommen. An dieser Zunahme waren vor allem Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (darunter Mais, Ölfrüchte sowie Obst und Südfrüchte), Fleisch und Fleischwaren sowie Kaffee beteiligt, während für Eier und Zucker erheblich niedrigere Importwerte gemeldet worden sind.

Hinter der Zuwachsrate für die Importe von Gütern der gewerblichen Wirtschaft, die dem allgemeinen Durchschnitt entsprach, verbargen sich recht unterschiedliche Entwicklungen: Überdurchschnittlich gestiegen sind die Einfuhren von

- Rohstoffen — darunter vor allem Erdöl und Eisen-erze, bei rückläufigen Kohlebezügen —,
- Halbwaren — unter ihnen in besonderem Maße Kupfer und andere NE-Metalle sowie Schrott und Eisen-Halbzeug, bei geringeren Bezügen an Kraftstoffen und Schmierölen — und
- Vorzeugnissen — besonders der Stahlverarbeitung und der chemischen Industrie.

Die Importe von Fertigwaren-Enderzeugnissen, deren rasche Ausweitung die Einfuhrentwicklung der letzten Jahre bestimmte, haben sich insgesamt kaum erhöht. Maßgebend hierfür war in erster Linie der geringere Wert der in der Berichtszeit abgerechneten Auslandsbezüge von sog. „Regie-

rungsgütern". Dadurch wurde die Einfuhrzunahme bei Maschinenbauerzeugnissen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Kraftfahrzeugen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Schmuckwaren und Bekleidung, die in diesem Jahr mit zum Teil erheblichen Zuwachsraten wieder verstärkt auf den deutschen Markt drängten, weitgehend ausgeglichen.

Die Ausfuhr war im Berichtsjahr erneut durch kräftig steigende Fertigwarenexporte, die allein rund 84% des gesamten Exportwertes auf sich vereinigten, gekennzeichnet. Besonders hohe absolute Zunahmen hatten Lieferungen an Maschinenbauerzeugnissen, Kraftfahrzeugen sowie chemischen und elektrotechnischen Erzeugnissen zu verzeichnen. Aber auch Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie Eisen und Stahl wurden vom Ausland wieder in verstärktem Umfange abgenommen. Die übrigen Warengruppen und -zweige hatten an dieser Entwicklung ebenfalls mehr oder weniger starken Anteil; lediglich die Ausfuhr an Kohle und Koks sowie Stahlbauerzeugnissen und die Ablieferungen von Wasserfahrzeugen an das Ausland waren — immer gemessen an den Ausfuhrwerten — geringer als 1963.

Insgesamt stellten die sieben wichtigsten Warengruppen (Maschinen, Kraftfahrzeuge, chemische Erzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen und Stahl, Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie Textilien, die in der Reihenfolge an die Stelle von Kohle und Koks getreten sind, wieder rund 72% des gesamten Exportwertes.

Wichtige Länder

Die anhaltende Konjunktur hat vor allem den Warenaustausch der Bundesrepublik mit den meisten EWG-Partnern begünstigt. Im Außenhandel mit Frankreich und Belgien-Luxemburg sowie bei der Einfuhr aus Italien und der Ausfuhr nach den Niederlanden ergaben sich gegenüber dem Vorjahr beachtliche Zuwachsraten (zwischen 13 und 25%). Auch der Import aus den Niederlanden ist kaum hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben. Lediglich der Export nach Italien, das zur Behebung seiner Zahlungsbilanzschwierigkeiten umfangreiche Restriktionsmaßnahmen ergreifen mußte, ist zurückgegangen. Dadurch wuchs die Ausfuhr in die EWG-Länder insgesamt in geringerem Maße als die Gesamtausfuhr der Bundesrepublik, so daß sich der hohe Aktivsaldo des Vorjahres merklich vermindert hat.

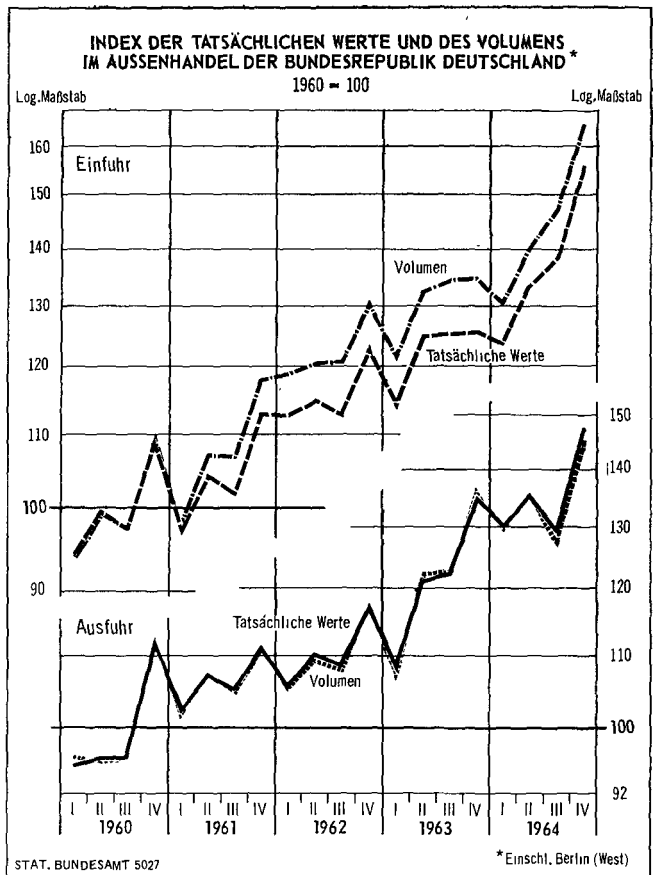
Der Warenaustausch mit den EFTA-Ländern entwickelte sich insgesamt etwa dem Durchschnitt entsprechend. Da die Ausfuhr jedoch etwas mehr anstieg als die Einfuhr, hat sich der Ausfuhrüberschuß gegenüber dem EFTA-Raum weiter erhöht. Bemerkenswert ist die Steigerung (um rund ein Viertel des Vorjahreswertes) der Exporte nach Großbritannien, das Ende Oktober — ebenfalls wegen Zahlungsbilanzschwierigkeiten — seine Einfuhrzölle für die meisten gewerblichen Fertigwaren um 15% heraufsetzte. Stärker gewachsen sind daneben nur noch die Bezüge aus Norwegen und Schweden und die Lieferungen nach Danemark und Portugal.

Im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten nahm die Einfuhr, die sich im Vorjahr um rund 1 Mrd. DM erhöht hatte, nur noch geringfügig zu; der Export konnte jedoch kräftig gesteigert werden, so daß der Passivsaldo gegenüber den USA niedriger geworden ist.

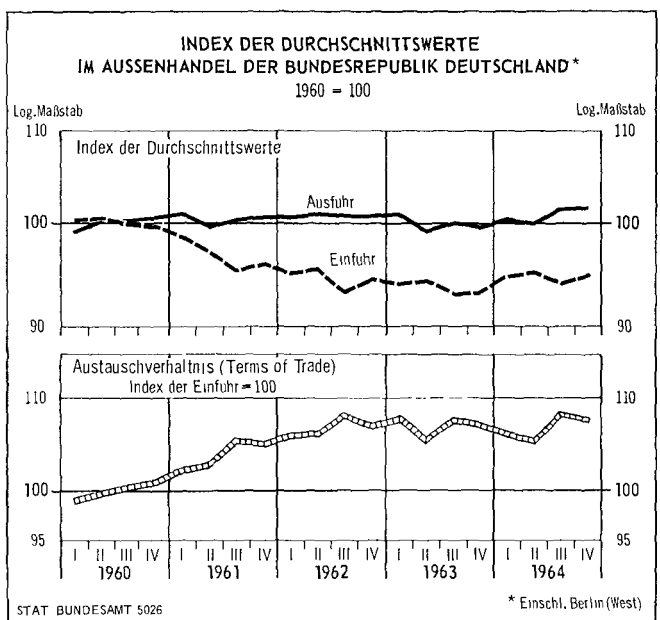
Im übrigen nahmen alle wichtigen Handelspartner an der Ausweitung des Außenhandels der Bundesrepublik im Jahre 1964 teil. Dabei ist die anhaltende Belebung des Austausches mit Afrika (bei der Einfuhr um rund ein Drittel des Vorjahreswertes, vorwiegend durch höhere Erdölimporte aus Libyen bedingt) und eine neuerliche Zunahme der Lieferungen in den Ostblock (um mehr als ein Viertel) besonders bemerkenswert. Beachtliche Rückgänge der Einfuhr aus dem Iran sowie der Ausfuhr nach Brasilien und der Türkei, die nach wie vor um einen Ausgleich ihrer Zahlungsbilanz kämpfen, konnten die Gesamtentwicklung nur wenig beeinflussen.

Entwicklung der Durchschnittswerte und des Volumens

Die Preissteigerungen des Jahres 1963 auf den Weltmärkten fanden erst im Durchschnittswertindex der Einfuhr des Jahres 1964 ihren Ausdruck: Nachdem die Durchschnittswerte



(Preise) 1963 insgesamt nochmals um 1% hinter denen des Jahres 1962 zurückgeblieben waren, haben sie sich im Monatsdurchschnitt des Berichtsjahres erstmals wieder um etwas mehr als 1% erhöht. An dieser Zunahme waren die Güter der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft etwa im gleichen Verhältnis beteiligt. Bei den einzelnen Waren verief die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich. Neben Steigerungen der Durchschnittswerte von Fleisch und Fleischwaren, Milch und Milcherzeugnissen, Obst (außer Südfrüchten), Ölfrüchten, Kaffee und Roktabak waren Rückgänge bei Eiern, Mais, Gemüse, Südfrüchten und Olkuchen zu verzeichnen. Im gewerblichen Bereich konnte sich ein Nachgeben der Durchschnittswerte für Rohstoffe (vor allem für Erdöl und Eisenerze) gegenüber den beachtlichen Zunahmen bei Halbwaren (insbesondere für Wolle, Zellstoff und NE-Metalle)



nicht durchsetzen. Begünstigt durch die lebhaftere Nachfrage hat die steigende Tendenz nun auch auf die Fertigwarenvor- und -enderzeugnisse übergreifen, deren Durchschnittswerte im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 0,5 % zugenommen haben.

Bei der Ausfuhr sind die Durchschnittswerte für Rohstoffe noch stärker als im Vorjahr gestiegen, da sich die Steinkohlenpreise im Durchschnitt um weitere 10 % erhöhten. Aber auch die Durchschnittswerte für Halbwaren (unter ihnen in erster Linie Koks und Kupfer) sowie Vorerzeugnisse (vor allem einige chemische Vorerzeugnisse), die von 1962 auf 1963 gesunken waren, haben sich der allgemeinen Entwicklung angepaßt. Die Durchschnittswerte für Enderzeugnisse, die bei

unterschiedlichen Preisveränderungen für einzelne Waren im Vorjahr insgesamt praktisch unverändert geblieben waren, sind von 1963 auf 1964 ebenfalls — und zwar im Durchschnitt um 1 % — gewachsen.

Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das heißt das prozentuale Verhältnis des Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr zum Index der Durchschnittswerte der Einfuhr, verharrte infolgedessen insgesamt unverändert bei 107 (1960 = 100). Das Volumen des Außenhandels (auf Basis 1960) ist dementsprechend bei der Einfuhr um rund 11 % und bei der Ausfuhr um rund 10 % — also etwas weniger stark als die tatsächlichen Werte der Einfuhr und Ausfuhr — gestiegen. JJ.

Geld und Kredit

Wertpapiermärkte 1964

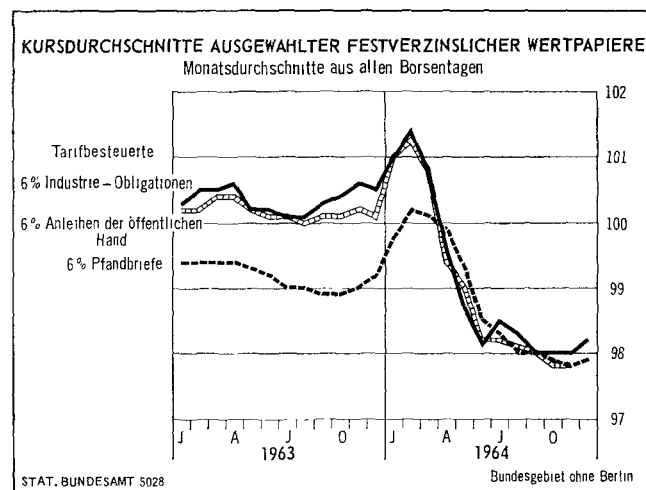
1. Rentenmarkt

Das Jahr 1964 begann für den Markt der festverzinslichen Wertpapiere ausgesprochen günstig. Die zur Anlage drängenden Zinserträge, Liquiditätsüberschüsse am Rentenmarkt sowie eine hohe Auslandsnachfrage nach Rententiteln der öffentlichen Hand bewirkten, daß der Bruttoabsatz des Monats Januar mit 3,0 Mrd. DM den vom Januar 1963 um 0,75 Mrd. DM oder um rund 30 % übertraf. Davon entfielen 644 Mill. DM auf Pfandbriefe, 916 Mill. DM auf Kommunalobligationen¹⁾, 880 Mill. DM auf Anleihen der öffentlichen Hand und 560 Mill. DM auf ausländische Anleihen und sonstige Schuldverschreibungen. Die lebhaftere Nachfrage zum Jahresanfang führte dazu, daß die Durchschnittskurse der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere im Februar 1964 allgemein ihren Jahreshöchststand erreichten: 6 %ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen wurden zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt mit 100,2 notiert, die ebenso verzinslichen Industrieobligationen mit 101,4 und die 6 %igen Anleihen der öffentlichen Hand mit 101,3. Der schon seit längerer Zeit vorherrschende Standardzins von 6 % schien zu dieser Zeit ins Wanken zu geraten, und von der Lastenausgleichsbank sowie von Bundesbahn und Bundespost wurden im Frühjahr 1964 in der Tat Anleihen mit einer nominellen Verzinsung von 5,5 % aufgelegt. Die Realkreditinstitute haben allerdings, von wenigen Ausnahmen abgesehen, am 6 %igen Zinstyp festgehalten, und auch die Effektivverzinsung der drei genannten Anleihen lag durch den niedrigen Emissionskurs von 98 nur wenig unter 6 %. Durch eine Senkung des Durchschnittszinses hätte sich damals der unerwünschte Kapitalzustrom aus dem Ausland aber möglicherweise eindämmen lassen.

Da die Mehrzahl der Emittenten am 6 %igen Typ festhielt und da auch die Papiere mit einer geringeren Nominalverzinsung effektiv fast an den Standardsatz von 6 % herankamen, kündigte die Bundesregierung am 23. März 1964 ein Gesetz an, durch das die Zinsen auf deutsche festverzinsliche Wertpapiere, die sich im Besitz von „Gebietsfremden“ befinden, einer Kapitalertragsteuer von 25 % unterworfen werden sollen. Mit Hilfe dieser „Kuponsteuer“ sollte der spekulative Zustrom von Auslandsgeld im Interesse der Stabilität der Währung eingedämmt werden. Das Gesetz war zwar am Jahresende 1964 noch nicht erlassen, schon seine Ankündigung führte aber zu umfangreichen Auslandsverkäufen. Die Durchschnittskurse tarifbesteuerter festverzinslicher Wertpapiere fielen infolgedessen stark zurück. Für 6 %ige öffentliche Anleihen lagen sie im Mai 1964 bei 99,0, für Industrie-Anleihen bei 98,7, und auch in den nachfolgenden Monaten bröckelten sie trotz zeitweiliger Stützungskäufe langsam weiter ab. Die öffentliche Hand legte deshalb bei ihren Emissionen im Frühjahr 1964 eine Pause ein: Der April erbrachte mit einem Bruttoabsatz von nur 116 Mill. DM an öffentlichen Anleihen das niedrigste Monatsergebnis des abgelaufenen Jahres.

An sich soll die sogenannte Kuponsteuer die Erträge aller festverzinslichen Wertpapiere erfassen, die sich im Besitz von „Gebietsfremden“ befinden; sie hat sich aber im ver-

¹⁾ Einschl. der Sonstigen Schuldverschreibungen einiger Boden- und Kommunalkreditinstitute.



gangenen Jahr gleichwohl in erster Linie auf die öffentlichen Anleihen ausgewirkt und weniger auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen, weil vor allem die öffentlichen Anleihen im Ausland Interesse gefunden haben. Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden dagegen seit jeher überwiegend im Inland abgesetzt; hier hatten Auslandsverkäufe infolgedessen ein weit geringeres Gewicht.

Da Auflegung und Bruttoabsatz bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen in einzelnen Monaten des vergangenen Jahres weit höher gelegen haben als in den Vergleichsmonaten des Jahres 1963, erwies sich das Jahr 1964 für den Markt der festverzinslichen Wertpapiere insgesamt gesehen doch noch als ein Rekordjahr. 1963 wurden brutto für insgesamt 16,6 Mrd. DM Rentenpapiere abgesetzt, 1964 wurde der gleiche Nominalbetrag dagegen schon in elf Monaten erreicht; das Jahresergebnis 1964 dürfte voraussichtlich bei knapp 18 Mrd. DM liegen. Der Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren betrug Ende November 1964 nominell 84,0 Mrd. DM (Ende 1963 70,7 Mrd. DM); davon entfielen 29,6 Mrd. DM auf Pfandbriefe, 20,5 Mrd. DM auf Kommunalobligationen, 19,0 Mrd. DM auf Anleihen der öffentlichen Hand, 6,5 Mrd. DM auf Industrie-Obligationen und der Rest auf sonstige Schuldverschreibungen sowie auf ausländische Anleihen.

Stark gestiegener Pfandbriefabsatz

Eine starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr war beim Bruttoabsatz von Pfandbriefen (einschl. Schiffspfandbriefen) zu verzeichnen. Obwohl alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die im April, Mai und Juni verzeichneten Verkäufe der ausländischen Anleger nicht dem Pfandbriefmarkt zugute gekommen sind, wurde auf diesem Marktgebiet bereits bis November 1964 mit über 4,3 Mrd. DM ein Verkaufsergebnis erzielt, das um reichlich 0,2 Mrd. DM über dem vollständigen Jahresergebnis 1963 liegt. Den gesamten Bruttoabsatz 1964 wird man auf etwa 4,8 Mrd. DM schätzen dürfen, das sind rund

17 % mehr als 1963. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Monatsergebnissen waren hier erheblich geringer als bei den öffentlichen Anleihen: Nach einem Rekordabsatz von fast 644 Mill. DM im Januar ging der Verkauf im Februar zwar auf 289 Mill. DM zurück, doch lag das durchschnittliche Monatsergebnis für 11 Monate mit 394 Mill. DM erheblich über dem des Vorjahres (342 Mill. DM). Der Durchschnittskurs tarifbesteuert 6%iger Pfandbriefe hatte im Februar mit 100,2 seinen Jahreshöchststand erreicht; er lag aber zu dieser Zeit weit unter dem Höchstwert bei öffentlichen Anleihen (101,3) und bei Industrie-Obligationen (101,4). Seinem Rückgang auf 97,9 (November) kommt daher eine geringere Bedeutung zu als dem starken Kursabfall bei den beiden anderen Wertpapierarten.

Der Absatz an Kommunalobligationen dürfte 1964 die Werte des Vorjahres wieder erreichen. 1963 betrug das Verkaufsergebnis 3,9 Mrd. DM, in elf Monaten des abgelaufenen Jahres dagegen 3,7 Mrd. DM. Für das gesamte Jahr 1964 wird man den Brutto-Absatz hier ebenfalls auf etwa 3,9 Mrd. DM schätzen dürfen. Dabei ist zu beachten, daß neben den Ausleihungen an Gemeinden und Gemeindeverbände sowie an kommunale Wirtschaftsunternehmen auch Kredite an Bundesbahn und Bundespost, an einzelne Bundesländer sowie — bei kommunaler Bürgerschaft — an Wohnungsbauunternehmen von Realkreditinstituten zum Teil durch Kommunalobligationen refinanziert worden sind.

Mehr Auslandsanleihen

Bis 1963 spielten die Anleihen ausländischer Emittenten am deutschen Kapitalmarkt nur eine untergeordnete Rolle. Das im Vergleich zum Ausland recht hohe deutsche Zinsniveau hielt ausländische Emittenten davon ab, den deutschen Rentenmarkt zu beanspruchen. Inzwischen läßt aber der Anstieg der durchschnittlichen Zinssätze in einigen anderen Ländern das deutsche Niveau offensichtlich nicht mehr als zu hoch erscheinen. Hinzu kommt, daß die Anleihen ausländischer Kapitalnehmer von der geplanten Kuponsteuer ausgenommen werden sollen. Die Vermutung liegt daher nahe, daß „Gebietsfremde“ zumindest einen Teil der Erlöse, die sie beim Verkauf deutscher öffentlicher Anleihen erzielen, in ausländischen DM-Anleihen neu angelegt haben. Jedenfalls wurde auf diesem Marktgebiet bis zum November 1964 mit 895 Mill. DM ein Verkaufsergebnis erzielt, das den Absatz aller vorhergehenden Jahre seit 1957 zusammen weit übertrifft. Davon entfielen 300 Mill. DM auf japanische Emittenten und 190 Mill. DM auf vier finnische Anleihen. Die Städte Oslo (40 Mill. DM) und Kopenhagen (75 Mill. DM), einige internationale Organisationen (Montanunion 100 Mill. DM, Europäische Investitionsbank 80 Mill. DM, Interamerikanische Entwicklungsbank 60 Mill. DM) sowie die Eurofima (50 Mill. DM) haben 1964 den deutschen Rentenmarkt erstmals in Anspruch genommen.

Weniger öffentliche Anleihen und Industrie-Obligationen

Im Jahre 1963 wurden brutto nominell 5,1 Mrd. DM an öffentlichen Anleihen verkauft, 1964 waren es dagegen bis einschließlich November nur 4,2 Mrd. DM; das Jahresergebnis 1964 dürfte hier voraussichtlich bei etwa 4,6 Mrd. DM liegen. Nach verhältnismäßig lebhaftem Beginn fiel der Brutto-Absatz an Anleihen der öffentlichen Hand im April infolge der eingangs erwähnten Ereignisse auf 116 Mill. DM zurück. Die Monate Mai und Juni brachten zwar größere Absatzziffern, doch lag der Juli bereits wieder erheblich unter dem entsprechenden Vorjahresmonat. Von August an war der Brutto-Absatz an öffentlichen Anleihen wieder etwas lebhafter, die vergleichbaren Werte von 1963 wurden aber bei weitem nicht mehr erreicht. Nach den bisher verfügbaren Unterlagen entfielen vom gesamten Brutto-Absatz 1964 1,1 Mrd. DM auf Anleihen des Bundes, 790 Mill. DM auf die Bundesbahn und 420 Mill. DM auf die Bundespost. 300 Mill. DM wurden von der Lastenausgleichsbank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen, der Rest von einigen Bundesländern und Städten.

Die deutsche Industrie war 1964 am Anleihevolumen weit geringer beteiligt als 1963. In den Monaten Januar bis November 1964 wurden nur 968 Mill. DM an Industrie-Anleihen aufgelegt gegenüber knapp 1,6 Mrd. DM im Vorjahr, und davon entfielen noch 150 Mill. DM auf Emissionen, die dem Umtausch älterer (höherverzinslicher) Anleihen dienten. Hier konnte das Ausweichen auf von der Wertpapiersteuer nicht erfaßte Schuldscheindarlehen eine Rolle gespielt haben. Soweit erkennbar, haben nur zwei Unternehmen der Energiewirtschaft (65 Mill. DM) und drei Montangesellschaften (190 Mill. DM) ihren Finanzbedarf durch neue Anleihen gedeckt. — Eine Bereicherung des Angebotes an festverzinslichen Wertpapieren stellen die 428 Mill. DM Wandelanleihen dar, die 1964 von drei Großunternehmen der Industrie aufgelegt wurden. Schon seit mehreren Jahren hatte es am deutschen Rentenmarkt keine Wandelanleihen mehr gegeben; die alten Anleihen der 50er Jahre wurden inzwischen zum größten Teil in Aktien umgetauscht, so daß von ihnen nur noch Restbestände im Umlauf waren.

Weniger Tilgungen

Die Tilgung spielte bei den festverzinslichen Wertpapieren 1964 eine etwas geringere Rolle als im Vorjahr. 1963 standen einem Brutto-Absatz von 16,6 Mrd. DM noch Tilgungen in Höhe von 4,4 Mrd. DM gegenüber, so daß sich der Umlauf an Rentenwerten von 58,5 um 12,2 auf 70,7 Mrd. DM erhöhte. Bis Ende November 1964 machten die Tilgungen dagegen nur 3,25 Mrd. DM aus. Bei einem Brutto-Absatz von 16,55 Mrd. DM ergibt sich somit für die ersten elf Monate des Jahres 1964 ein Nettozuwachs von 13,3 Mrd. DM, durch den der Gesamtumlauf auf den eingangs schon genannten Betrag von 84,0 Mrd. DM angehoben wurde. Der Rückgang der Tilgungen von 4,4 auf schätzungsweise 3,4 Mrd. DM betraf in erster Linie die Industrie-Obligationen (1963 = 1,2 Mrd. DM, bis November 1964 aber erst 0,6 Mrd. DM) sowie die Anleihen der öffentlichen Hand (1,5 Mrd. DM gegenüber 0,95 Mrd. DM). Bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen dagegen werden die Jahres-Tilgungsbeträge 1964 voraussichtlich etwas über denen des Vorjahres liegen.

Am 30. September 1964 machte der Umlauf an Rentenpapieren insgesamt 81,9 Mrd. DM aus. Davon entfielen 74,7 Mrd. DM oder fast 92 % auf tarifbesteuerte Werte und davon wiederum 42,2 Mrd. DM oder mehr als 56 % des Gesamtbetrages auf solche mit einer Verzinsung von 6 bis unter 6,5 %. Trotz der Ausgabe einiger 5,5%iger Papiere im Frühjahr 1964 hat also der 6%ige Typ seine dominierende Stellung behalten.

Die Rendite festverzinslicher Wertpapiere ist infolge des Kursrückgangs wieder von 6,0 % (Januar bis März 1964) auf 6,3 % (ab Juli 1964) angestiegen.

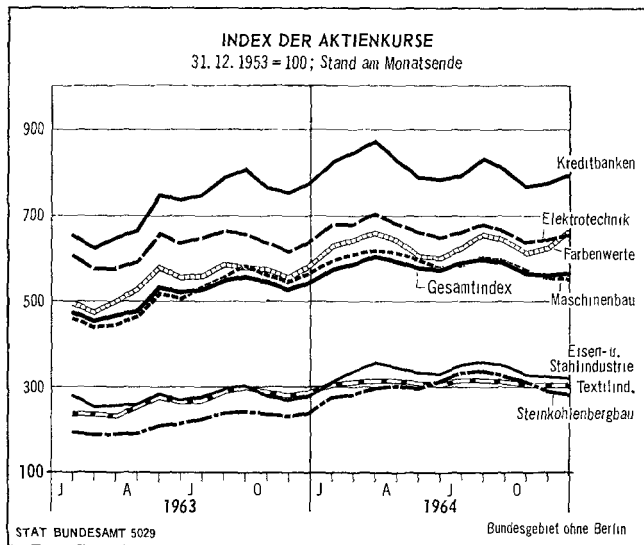
2. Der Aktienmarkt²⁾

Das Börsenjahr 1963 schloß für den Aktienmarkt mit allgemein ansteigender Tendenz, und alle Anzeichen deuteten damals darauf hin, daß die Periode der ruhigen Kursentwicklung im Jahre 1964 von einer stärkeren Belebung abgelöst würde. In der Tat stieg der Index der Aktienkurse (31. Dezember 1953 = 100), der zum Jahresultimo 1963 noch bei 545 gelegen hatte, bis Ende März 1964 nahezu kontinuierlich auf 603 an.

Kursschwäche trotz guter Wirtschaftslage

Zu jener Zeit war bereits abzusehen, daß die deutsche Wirtschaft im Jahre 1964 einem neuen kräftigen Aufschwung entgegen ging. Die Verbesserung der Exportsituation, die sich schon 1963 angebahnt hatte und die Belebung der Binnennachfrage in fast allen Bereichen der Wirtschaft bildeten die Basis für eine merkliche Zunahme der Investitionstätigkeit. Mit der daraus resultierenden guten Ertragslage waren an sich alle Voraussetzungen für einen weiteren Anstieg der Aktienkurse gegeben. Dennoch kam es aber seit Anfang April 1964 zu einer Umkehr, in deren Verlauf der Index unter deutlichen Schwankungen bis Anfang Juni wieder auf 572 zurückfiel. Vorüber-

²⁾ Vgl. Tabellen, S. 32*.



gehende Erholungen wurden in dieser Zeit häufig durch sogenannte Gewinnmitnahmen ausgeglichen, so daß die Gesamt-tendenz abwärts gerichtet blieb. Mit 572 lag der Index Anfang Juni zwar immer noch um 27 Punkte über dem Jahres-stand 1963, doch hatte er gegenüber dem bisherigen Jah-reshöchststand 1964 wieder 31 Punkte verloren.

Kennzeichnend für diese Periode waren die geringen Bör-senumsätze, deren Meßziffer (1953 = 100) nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank im Mai mit 397 und im Juni mit 470 besonders niedrige Werte zeigte; schon verhältnismäßig kleine Käufe oder Verkäufe konnten unter diesen Umständen zu merklichen Kursauschlägen führen. Das allein reicht aller-dings zur Erklärung der Tatsache nicht aus, daß sich die Aktienkurse im zweiten Vierteljahr 1964 trotz allgemein ver-besserter Wirtschaftslage wieder rückläufig entwickelten. Hier dürfte sich vielmehr auch die Schwäche ausgewirkt haben, die sich zur gleichen Zeit am Rentenmarkt als Folge der Diskus-sionen um die Kuponsteuer ergeben hatte. Sachlich wäre ein auf diese Art entstandener Angebotsdruck an sich nicht begründet, denn die angekündigte Steuer auf Zinserträge sollte nur den Besitz an festverzinslichen Wertpapieren belasten; unter den vielen Imponderabilien, die zur Kursentwicklung an der Börse beitragen, dürfte aber gerade dieses Moment im zweiten Quartal 1964 mit an erster Stelle gestanden haben, zumal die gestiegene Rendite der festverzinslichen Wert-papiere dem Käufer eine Abkehr von der Aktie erleichterte. — Auch die Tatsache, daß die deutschen Aktiengesellschaften sich 1964 nach längerem Stillhalten wieder in verstärktem Maße der Kapitalerhöhung als Finanzierungsinstrument be-dienen, muß in diesem Zusammenhang beachtet werden. Die in der Kursstatistik erfaßten Gesellschaften hatten Ende 1963 ein Nominalkapital von 19,7 Mrd. DM, Ende Dezember 1964 waren es dagegen 20,7 Mrd. DM. Allein in den Monaten April bis Juni 1964 wurden 15 Kapitalerhöhungen um nominell 285 Mill. DM erfaßt, durch die der Börse — unter Berücksichtigung der Emissionskurse — rund 530 Mill. DM entzogen wurden.

Jahreshöchststand im September

Schon Ende Juni setzte eine neue Aufwärtsentwicklung ein, die bis Anfang September anhielt. Am 4. September erreichte der Index mit 607 den höchsten Stand des Jahres 1964. Er lag damit zwar nur um wenige Punkte über dem Maximum vom März-Ultimo, aber um 62 Punkte oder um fast 11% über dem Stand vom Jahresende 1963. Neben Nach-richten über konjunkturpolitische Maßnahmen der Bundes-regierung und der Bundesbank mögen hier vor allem auch branchenbedingte Momente anregend gewirkt haben. So hatten beispielsweise die sogenannten Erdgaswerte zeitweise einen überdurchschnittlichen Kursanstieg zu verzeichnen. Im allgemeinen blieb jedoch das Interesse des Publikums auch in dieser Periode recht gering, und von der zweiten September-hälfte an bröckelten die Kurse erneut ab. Die Umsätze gingen

Die börsennotierten Aktien nach Kursgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin

Kurs in % des Nominalwertes	Ende 1963				Ende 1964			
	Aktien-gesell-schaften		Nominal-kapital		Aktien-gesell-schaften		Nominal-kapital	
	An-zahl	%	Mill. DM	%	An-zahl	%	Mill. DM	%
über 100 bis 200	64	10,1	1 267	6,4	52	8,2	525	2,5
über 200 bis 300	117	18,4	4 648	23,6	117	18,5	4 400	21,3
über 300 bis 400	85	13,4	1 864	9,5	85	13,5	3 309	16,0
über 400 bis 500	92	14,4	1 256	6,4	87	13,8	833	4,0
über 500 bis 750	143	22,5	7 010	35,6	157	24,9	8 430	40,8
über 750 bis 1 000	27	4,2	1 096	5,6	28	4,4	997	4,8
über 1 000 bis 2 000	16	2,5	236	1,2	14	2,2	226	1,1
über 2 000	2	0,3	150	0,7	2	0,3	150	0,7
Insgesamt	636	100	19 689	100	631	100	20 685	100

wieder zurück. Mit 552 erreichte der Aktienindex am 25. No-vember den tiefsten Stand des Jahres. Bis Ende Dezember erholte er sich dann zwar wieder etwas, so daß die Jahres-schlußkurse — gemessen am Index von 562 — wieder um rund 3% über den Schlußkursen des Vorjahres lagen. Diese Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Aktienkurse im Jahre 1964 und ganz besonders im letzten Quartal im Zeichen der Interesselosigkeit des Publikums ge-standen haben. Das geht auch aus der Tatsache hervor, daß der Höchststand 1964 nur um rund 10% über dem Jah-res-Tiefststand gelegen hat (1963 um 24%). Die Bandbreite der Kursauschläge war also erheblich geringer als in den Vor-jahren. Insgesamt gesehen kann das Börsenjahr 1964 daher für den Aktienmarkt als ein ausgesprochen ruhiges Jahr bezeichnet werden.

Sonderbewegungen in einzelnen Branchen

Abweichend vom Gesamtbild ergaben sich aber 1964 auf einigen Marktgebieten bemerkenswerte Sonderbewegungen. Während der höchste Gesamtindex 1964 nur um 10% über dem Tiefststand lag, betrug diese Differenz im Steinkohlen-bergbau 39,8% und im übrigen Bergbau 40,2%; hier wirkten sich Sonderbewegungen der in dieser Gruppe mit enthaltnen „Erdgaswerte“ aus (die Aktien der eigentlichen Mineralöl-industrie werden vom Index nicht erfaßt, weil sie nicht an der Börse notiert werden). Auch die Gruppe „Gemischte Be-triebe“ mit einer Schwankungsbreite von 49,1% gehört hier-her. Relativ große Kursauschläge hatten ferner die Grup-pen Schiffbau (20,9%), Straßenfahrzeugbau (20,1%), Fein-mechanik/Optik (26,5%) und Feinkeramik (23,2%) zu ver-zeichnen. Besonders gering waren die Ausschläge bei den Brauereien (7,0%), in der Nahrungsmittelindustrie (7,6%) und in dem großen Bereich der Energiewirtschaft (9,8%).

Der Schlußindex 1964 lag um 3,1% über dem Wert von Ende 1963 (im Vorjahr + 10%). Wesentlich günstiger haben bei diesem Vergleich die beiden Bergbaugruppen mit + 17,6% und + 19,0% abgeschnitten. Auch die gemischten Betriebe (+ 18,0%) und die feinmechanische Industrie (+ 20,3%) sind hier erneut zu nennen. Bemerkenswert ist auch das gute Ergebnis bei den Schiffahrtswerten (+ 15,6%).

Dagegen lagen die Schlußkurse für Aktien der feinkerami-schen Industrie um 13,1% unter ihrem Stand am Ende des Vorjahres; ebenso die Automobilwerte (5,8%) sowie die Aktien der Gruppe Energiewirtschaft (7,8%).

Kurs, Dividende und Rendite

Kapitalerhöhungen und -berichtigungen hatten 1964 ein etwas größeres Gewicht als im Vorjahr. Ende 1963 wurden 636 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 19,7 Mrd. DM in die Berechnung der gewogenen Durchschnitte einbezogen, Ende 1964 dagegen 631 Gesellschaften mit 20,7 Mrd. DM. Der Kapitaldifferenz von 1,0 Mrd. DM standen im Vorjahr nur 0,6 Mrd. DM gegenüber. Infolgedessen wei-chen die Entwicklungslinien von Kursdurchschnitt und Index 1964 auch stärker voneinander ab als 1963. Die bei Kapital-erhöhungen eingeräumten Bezugsrechte und die damit verbun-denen Kursabschläge bewirkten, daß der Kursdurchschnitt

Durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Bundesgebiet ohne Berlin
Prozent

Monatsende	Alle Aktien		Darunter: Aktien mit Dividende	
	Dividende	Rendite	Dividende	Rendite
1961 Dezember	13,17	2,49	13,52	2,51
1962 Dezember	13,65	3,44	14,02	3,47
1963 März	13,57	3,63	13,92	3,66
Juni	13,32	3,26	14,05	3,30
September	13,45	3,08	14,06	3,12
Dezember	13,44	3,16	14,02	3,20
1964 März	13,33	2,83	13,87	2,86
Juni	13,24	3,03	13,92	3,06
September	13,21	2,93	13,91	2,97
Dezember	13,24	3,08	13,94	3,12

Ende Dezember 1964 mit 430 nur um 1% höher lag als am Jahresende 1963. Das Nominalkapital der 631 Aktiengesellschaften hatte demnach zuletzt einen Kurswert von rund 89 Mrd. DM.

Die Zahl der Gesellschaften, deren Aktien unter pari notiert wurden, ist 1964 von 64 auf 48 zurückgegangen, das zugehörige Nominalkapital von 1 267 auf 502 Mill. DM. Zum Teil beruht dieser Rückgang auf Umwandlungen oder auf der Einstellung der amtlichen Kursnotiz. Der größere Teil der Differenz ist aber auf das Nachrücken in höheren Kursgruppen zurückzuführen. Zur Gruppe „Kurse über 500 bis 750“ sind 1964 10 Gesellschaften und 1,4 Mrd. DM Grundkapital hinzugekommen; mit 8,4 Mrd. DM stellte diese Gruppe zuletzt mehr als 40% des an den Börsen gehandelten Aktienkapitals. Bei den 40 Gesellschaften, deren Anteile Ende 1964 mit einem Kurs von mehr als 750 notiert wurden, handelte es sich fast ausschließlich um verhältnismäßig kleine Unternehmen.

In die Berechnung der Durchschnittsdividende wird im Rahmen der Börsenstatistik stets der jeweils letzte bekanntgegebene Dividendensatz der Gesellschaften einbezogen, weil nur dieser Satz, wenn überhaupt, auf die Kursentwicklung einwirkt. 1964 war das überwiegend der Satz für 1963, in einigen Ausnahmefällen aber auch noch der für 1962 und zum Teil bereits die Dividende für das Geschäftsjahr 1963/64. Die

Die börsennotierten Aktien nach Dividendengruppen

Bundesgebiet ohne Berlin

Dividenden- gruppe	Ende 1963				Ende 1964			
	Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital		Aktien- gesell- schaften		Nominal- kapital	
	An- zahl	%	Mill. DM	%	An- zahl	%	Mill. DM	%
unter 6%	43	6,8	481	2,4	78	12,4	1 052	5,1
6 bis unter 8%	52	8,2	1 195	6,1	59	9,3	1 121	5,4
8 bis unter 10%	64	10,1	955	4,9	78	12,4	3 759	18,2
10 bis unter 12%	67	10,5	2 360	12,0	73	11,6	2 259	10,9
12 bis unter 15%	176	27,7	5 663	28,8	126	20,0	2 426	11,7
15% und darüber	168	26,4	8 230	41,8	146	23,1	9 021	43,6
Summe	570	89,7	18 884	96,0	560	88,7	19 638	94,9
0%	66	10,3	805	4,0	71	11,3	1 047	5,1
Insgesamt	636	100	19 689	100	631	100	20 685	100

so berechnete Durchschnittsdividende ist bis Ende 1964 leicht zurückgegangen, nämlich von 13,44 (1963) auf 13,24%. Die Zahl der Gesellschaften mit 0% hat sich leicht von 66 auf 70 erhöht, die Zahl der Gesellschaften mit 15% und mehr dagegen um 25 vermindert. Auch in der Gruppe „12 bis unter 15%“ war ein kräftiger Rückgang von 176 auf 129 Gesellschaften und von 5,7 auf 2,4 Mrd. DM Grundkapital zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft im Jahre 1963 vorübergehend verlangsamt hatte; der leichte Rückgang der Durchschnittsdividende für 1963 kam daher nicht ganz unerwartet.

Bei annähernd gleichgebliebenem Kursdurchschnitt mußte der Rückgang der Durchschnittsdividende auch zu einer Ermäßigung der durchschnittlichen Rendite führen. Der hierfür zuletzt ermittelte Satz von 3,08% (Ende 1963 = 3,16%) liegt wesentlich unter den oben genannten Renditen für festverzinsliche Wertpapiere (6,3%). Neben vielen anderen Momenten dürfte dies eine der Ursachen für die derzeitige Schwäche des deutschen Aktienmarktes sein. Ein Teil der Anleger ist offensichtlich dazu übergegangen, der höheren Rendite den Vorzug gegenüber ungewissen Wachstumsaussichten zu geben.

Bar.

Preise

Die Preise im Jahr 1964

Im abgelaufenen Jahr 1964 war das allgemeine Preisniveau für landwirtschaftliche Erzeugnisse unverändert. Im übrigen stieg es an bis zu 5,6% für Leistungen im Wohnungsbau. Dazwischen liegen mit 2,3% die Waren und Dienstleistungen für die Lebenshaltung, in der die Vorgänge auf allen Wirtschaftsstufen letztlich ihren Niederschlag finden. Die Steigerungsrate des Lebenshaltungsindex machte von 1962 auf 1963 3% aus und im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1962 2,2%. Wie die Preise in den beiden letzten Jahren in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen verlaufen sind, zeigt folgende Übersicht:

	Veränderung in %			
	Dez. 1963 gegenüber Dez. 1962	Dez. 1964 gegenüber Dez. 1963	D 1963 gegenüber D 1962	D 1964 gegenüber D 1963
Grundstoffpreise	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,2
Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,1
Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände	+ 0,8	+ 4,3	+ 0,1	+ 3,6
Erzeugerpreise landwirtsch. Produkte ¹⁾	+ 5,3	—	+ 2,5	+ 0,5
Erzeugerpreise forwirtschaftl. Produkte ²⁾	— 1,6	+ 1,4	— 6,4	— 0,5
Preise landw. Betriebsmittel ¹⁾	+ 3,7	+ 1,4	+ 3,5	+ 1,9
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 0,7	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,5
Wohnungsbaupreise ³⁾	+ 4,6	+ 5,6	+ 6,0	+ 5,3
Straßenbaupreise ³⁾	+ 2,5	— 3,6	+ 3,7	— 0,7
Einzelhandelspreise	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,0
Preise für die Lebenshaltung	+ 3,3	+ 2,3	+ 3,0	+ 2,3

¹⁾ Kalenderjahre (ohne jahreszeitliche Wagung). — ²⁾ Jeweils November bzw. Fortwirtschaftsjahre (Okt./Sept.). — ³⁾ Angaben für November.

Preise für Grundstoffe und Auslandsgüter

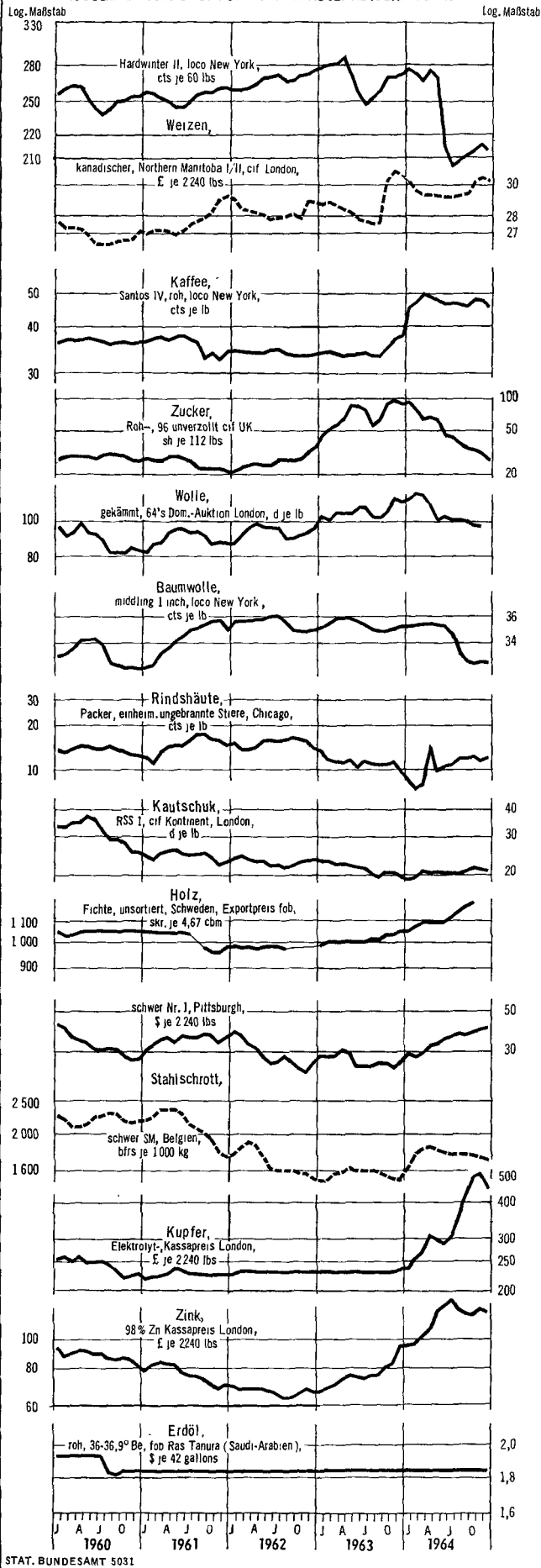
Die Grundstoffe, die in die Weiterverarbeitung eingehen, stammen zu schätzungsweise 80% aus inländischer Erzeu-

gung, im übrigen aus dem Ausland. Bei den Inlandsgrundstoffen hat sich ein seit Jahren anhaltender Preisanstieg fortgesetzt (siehe Statistische Monatszahlen). Bei den eingeführten Rohstoffen und Halbwaren gingen bis 1962 die Preise im ganzen zurück. Mitte dieses Jahres kam es aber zu einem Umschwung, doch hielten sich 1964 die Preise unter Schwankungen auf dem Ende 1963 erreichten Stand oder stiegen an. Dies gilt für Auslandsgüter landwirtschaftlicher wie industrieller Herkunft.

Im einzelnen waren die Preise der Einfuhrgegenstände in lebhafter Bewegung, insbesondere Rohstoffe und Halbwaren, aus denen die Einfuhr überwiegend besteht (wenn auch die Fertigwareneinfuhr zunehmend an Bedeutung gewinnt).

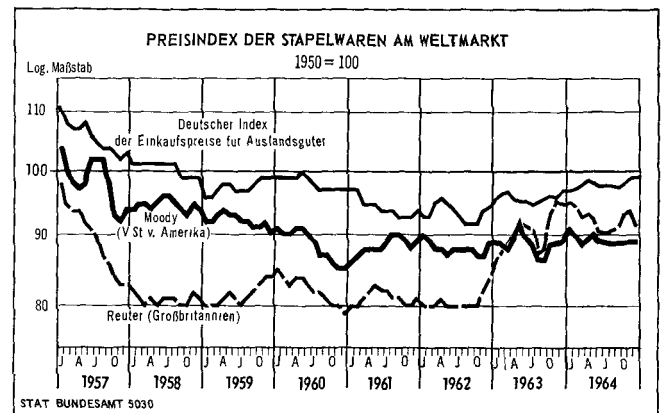
Von den international gehandelten Stapelwaren brachte das Jahr 1964 unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen bei guten Ernteerträgen Preisrückgänge für Weizen (USA). Futtergerste, die in der ersten Jahreshälfte 1964 etwa zu Vorjahrespreisen auf den Markt kam, verzeichnete zum Schluß einen Preisanstieg, der mit einem Produktionsrückgang erklärt wird. Mais verbilligte sich zum Jahresende etwas. Im ganzen waren die Weltvorräte an Futtergetreide reichlich, doch wird mit steigendem Futterbedarf gerechnet. Die Preise für Reis gaben infolge von günstigeren Ernten 1964 etwas nach. Rohkaffee Santos verteuerte sich im Vergleich zu den Vorjahren erheblich, während Kaffee aus Kenya den Preiseinbruch von 1963 wieder ausglich. Überproduktion ließ die Kakaopreise sinken. Margarinerohstoffe steigerten im ganzen ihren Preisstand. Die Preise für Zucker, die nach mehrjährigen geringen Produktionsergebnissen 1963 ein Rekordniveau erreicht hatten, fielen bis Ende 1964 wieder auf weniger als ein Drittel des Höchststandes.

**PREISENTWICKLUNG
AUSGEWÄHLTER GRUNDSTOFFE AN AUSLÄNDISCHEN MÄRKTEN**



Unter den Erzeugnissen tierischer Herkunft sind besonders Rinder mit erheblich gestiegenen Preisen zu nennen. Als Ursachen werden u. a. steigende Nachfrage, knappes Angebot in Europa und zu geringe Überschüsse in Argentinien genannt. Bei Schweinen war die Marktlage international nicht einheitlich; in Westeuropa überwogen sinkende Preise. Auch Schlachtgeflügel wurde bei steigender Produktion billiger. Die Preise für Butter hatten 1964 am Weltmarkt steigende Tendenz, während die Preise für Eier, die im Jahr 1962 sehr gedrückt waren und nach Einschränkung der Erzeugung 1963 wieder einen höheren Stand erreicht hatten, im vergangenen Jahr abermals bis in den Sommer hinein fielen.

Unter den Rohstoffen zu industrieller Verwertung folgte bei Wolle nach einem kräftigen Preisanstieg bis um die Jahreswende 1963/64 wieder ein deutlicher Abschwung. Bei Baumwolle gaben die Preise für amerikanische Ware nach; die Preise für ägyptische Herkünfte wurden zwischen Februar und Mai 1964 stark heraufgesetzt. Die Preise für Häute (USA) hielten etwa das Vorjahresniveau, während sich Kautschuk im ganzen etwas verbilligte. Die Preise für skandinavischen Zellstoff gingen über das Vorjahresniveau hinaus. Am Ölmarkt erfuhr leichtes Heizöl eine bedeutsame, auch am Binnenmarkt sich auswirkende Verbilligung. Die günstige Konjunktur namentlich auch im Investitionsbereich ließ die Preise für Stahl und Schrott steigen. Die NE-Metalle Kupfer, Zink, Blei und Zinn erreichten nach Jahren der Baisse einen ungewöhnlich hohen zum Teil spekulativ bedingten Preisstand, gaben aber zuletzt zum Teil wieder etwas nach. Für Kupfer spaltete sich der Weltmarktpreis, wobei die großen Erzeuger ihre ständigen Abnehmer weiter zu mäßig erhöhten Preisen beliefernten, wogegen der Londoner Börsenpreis von Januar bis Dezember um 93% anzog.



Von den beiden für den Weltmarkt meist als kennzeichnend angesehenen Preisindices nach Moody für die USA und nach Reuter für Großbritannien zeigte der erstere von 1963 auf 1964 (für den großen amerikanischen Binnenmarkt) einen leichten Rückgang, der letztere (mehr für die europäischen Märkte maßgebend) steigende Tendenz. Die beiden nach Warenauswahl und Wägung noch aus dem Jahr 1931 stammenden Indices sind relativ schmal und deshalb durch starke Preisausschläge einzelner Waren beeinflussbar. Dies zeigte sich in jüngster Zeit namentlich wieder in Zusammenhang mit der Hausse der Zucker- und der NE-Metallpreise. Der deutsche Index der Einfuhrpreise stieg von 1963 auf 1964.

Die infolge starker Konkurrenz seit Jahren, besonders auch 1962, gedrückten Seefracht-raten (Reisechartern) in der Trampschiffahrt haben sich 1964 im Durchschnitt etwas über dem wieder erhöhten Niveau von 1963 bewegt, in der Tankerfahrt indes darunter. Allerdings wird ein großer Teil der Massengüter auf Zeit verchartert oder wie bei Mineralöl durch werkseigene Flotten befördert, für die andere Frachtsätze gelten. Für in Zeitcharter verschifft Güter dürften 1964 — nach entsprechenden ausländischen Indices zu schließen — bei Neuabschlüssen nicht unbeträchtlich erhöhte Frachtraten gegolten haben. Die Stückguttarife der Linienfahrt wurden um einige Prozente heraufgesetzt.

Jahr Monat	Trampfrachten	Linienfahrt
	Reisecharter 2. Hj. 1954 = 100	
1958	67,7	122,3
1959	70,3	119,5
1960	74,6	121,7
1961	75,4	126,6
1962	67,4	130,5
1963	79,1	132,8
1964	79,5	137,7
Januar	88,6	136,6
Februar	79,5	136,0
März	72,6	137,1
April	76,3	137,7
Mai	76,1	137,3
Juni	76,0	137,6
Juli	75,4	137,8
August	77,1	137,6
September	79,4	138,1
Oktober	82,2	138,4
November	85,9	139,0
Dezember	84,7	138,7

Die an den Weltmärkten beobachteten Preistendenzen drücken sich auch im deutschen Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, in dem die Grundstoffe überwiegen, aus. Er erhöhte sich von Dezember 1963 bis Dezember 1964 um 2,1%. Die Preise für jene Güter, die aus EWG-Ländern eingeführt wurden, stiegen um 2,0%, jene aus Drittländern um 2,1%; die Warenszusammensetzung der Einfuhr aus den beiden gebietlichen Bereichen ist verschieden, so daß man aus Unterschieden im durchschnittlichen Preisverlauf nicht ohne weiteres auf Abweichungen im Preisverlauf je Ware schließen darf. Die Unterschiede im Preisverlauf waren in der Gliederung nach der Herkunft der Waren aus Landwirtschaft oder Industrie geringer als in der Gliederung nach der Fertigungsstufe der Güter der gewerblichen Wirtschaft; Halbwaren verteuerten sich stärker, da hier namentlich die erheblich im Preis gestiegenen NE-Metalle enthalten sind. Die Preise für Investitionsgüter zogen um 3,2% an, während sie für Verbrauchsgüter leicht zurückgingen. Für Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs fielen sie um 1,4%; dagegen stiegen die Preise für Nahrungsmittel tierischer Herkunft um 4,4% und für Genußmittel um 7,8% (vgl. die „Statistischen Monatszahlen“, S. 36*).

	Dezember		Veränderung in %	
	1963	1964	Dez.1964	D 1964
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez.1963 D 1963	
Einkaufspreise für Auslandsgüter				
insgesamt	96,9	98,9	+ 2,1	+ 2,1
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	97,4	98,9	+ 1,5	+ 0,2
Industrielle Erzeugnisse	96,7	98,8	+ 2,2	+ 3,1
Güter der Ernährungswirtschaft	98,9	100,8	+ 1,9	+ 0,3
Güter der gewerblichen Wirtschaft	96,0	98,0	+ 2,1	+ 3,1

Die Preisentwicklung für die preisregulierten Marktordnungs-güter der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Einfuhrpreise für Marktordnungsgüter cif norddeutsche Häfen oder frei deutsche Grenze
(ohne Abschöpfungsbeträge)

Monat	Weizen		Futter-Gerste			Roggen		Futter-Hafer			Mais			Eier		Schlacht-sauen		Schlacht-hühner	
	Frank-reich	Hard-winter USA	Mani-toba Kanada	USA	Argen-tinien	Frank-reich	USA	Nieder-lande	Argen-tinien	II USA	gelb Frank-reich	gelb USA	white dent Sud-afrika	Sorte B Nieder-lande	Däne-mark	Däne-mark	Nieder-lande	Däne-mark	
	100 kg																		
1962																			
Juli	27,48	28,19	30,07	24,09	25,10	—	22,98	—	23,65	22,40	—	21,31	21,63	11,11	200,—	1,84	2,15	2,21	
Dezember	42,82	28,18	30,50	23,43	24,80	33,40	26,20	31,49	23,60	24,98	40,—	22,47	23,36	16,40	264,—	1,55	2,50	2,15	
1963																			
Juli	40,52	28,21	30,29	20,32	—	31,30	23,54	29,84	—	22,62	40,45	23,93	24,48	13,32	205,—	1,42	2,50	2,12	
Dezember	41,40	29,77	33,09	25,78	25,68	33,45	29,10	30,11	22,53	—	38,68	24,50	25,75	12,60	202,—	2,02	2,91	2,56	
1964																			
Januar	41,65	29,58	32,69	25,34	26,25	34,15	29,50	29,28	22,73	24,86	38,25	24,51	25,90	10,51	170,70	2,23	2,83	2,58	
Februar	41,65	29,37	31,99	23,55	24,94	33,25	28,20	—	22,14	23,74	38,48	23,40	25,20	10,51	196,—	2,11	2,82	2,40	
März	41,06	28,36	31,74	22,67	23,15	32,90	26,18	—	21,76	22,79	39,17	23,98	26,11	14,04	—	1,94	2,94	2,45	
April	40,84	29,76	31,39	22,11	23,11	33,40	25,33	30,94	21,86	22,77	39,90	24,21	28,80	12,20	—	1,54	2,96	2,48	
Mai	40,37	29,86	31,05	22,18	23,10	34,—	24,89	32,05	21,96	22,80	40,17	24,33	28,66	10,35	—	1,57	2,84	2,54	
Juni	39,54	29,40	31,08	21,92	23,07	34,65	24,—	32,05	21,74	22,20	40,33	24,15	—	9,47	—	1,51	2,76	2,54	
Juli	38,08	29,96	31,47	21,43	23,12	31,60	23,46	—	21,32	22,10	41,28	23,64	—	11,02	—	1,53	2,75	2,55	
August	38,53	30,20	31,70	22,18	23,15	31,30	24,50	32,05	21,66	23,—	42,25	23,92	—	12,89	—	1,61	2,78	2,38	
September	38,95	30,26	31,79	23,58	24,70	32,80	24,92	33,51	22,89	24,23	41,90	24,35	—	12,40	193,—	1,54	2,92	2,33	
Oktober	39,59	30,54	32,33	22,91	25,23	32,70	24,25	33,96	22,42	23,93	40,28	24,26	26,21	14,27	—	1,48	2,89	2,30	
November	39,89	30,66	32,53	23,58	25,38	33,45	24,53	34,05	23,23	24,28	40,25	24,48	26,87	15,98	—	1,59	2,87	2,25	
Dezember	40,81	30,02	32,60	24,75	25,33	34,45	24,23	34,13	22,36	25,22	40,58	24,97	27,83	15,96	—	1,53	2,93	2,23	

*) Bis einschl. August 1963 „ohne Darm“, ab September 1963 „kochfertig“. — *) Ab Oktober 1964 „Yellow flint 1“.

seit Bestehen der Preisbindung — Juli 1962 — wird in einer besonderen Übersicht gezeigt. Dabei sind Bezüge aus EWG- und aus Drittländern berücksichtigt. Dargestellt sind nur die Preise ohne Abschöpfungsbeträge, unverzollt und ohne Umsatzausgleichsteuer, also die Einstandspreise der Importeure. Wie sich die Preise einschließlich dieser Abgaben stellen und wie die Waren somit mit deutschen Erzeugnissen in Konkurrenz treten, wird demnächst Gegenstand einer besonderen Darstellung sein. Die aufgezeigten Preiskurven fügen sich im ganzen dem Bild der Weltmarkt Vorgänge ein, wenn auch, um im Geschäft zu bleiben, einem großen, von hohen Einfuhrschranken umgebenen Wirtschaftsraum gegenüber mitunter Preiszugeständnisse gemacht werden. Zu beachten ist ferner, daß die Preise die Frachtkosten, Versicherung, Hafengebühren und was damit zusammenhängt bereits enthalten. Bemerkenswert ist u. a. der Preisrückgang beim französischen Weizen und der Umstand, daß die früher erhebliche Einfuhr von Eiern aus dem EFTA-Land Dänemark fast zum Erliegen kam und auch die Einfuhr von Schweinen aus diesem Land stark zurückging.

Im Index der eingeführten Grundstoffe treten im Grunde entsprechende Preisverläufe wie im Einfuhrpreisindex auf. Bei den Preisen inländischer Grundstoffe zeigte sich von Dezember 1963 bis Jahresende 1964 im ganzen eine Erhöhung

Grundstoffe	Dezember		Veränderung in %	
	1963	1964	Dez.1964	D 1964
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez.1963 D 1963	
Ausgewählte Grundstoffe, insgesamt	103,6	104,8	+ 1,2	+ 2,2
inländischer Herkunft	104,7	106,1	+ 1,3	+ 2,1
ausländischer Herkunft	97,0	97,7	+ 0,7	+ 3,1
davon aus Land-, Forst- und				
Plantagenwirtschaft	109,1	107,5	— 1,5	+ 2,5
inländischer Herkunft	113,0	110,7	— 2,0	+ 2,1
ausländischer Herkunft	96,2	97,2	+ 1,0	+ 4,1
aus der Industrie	100,0	103,0	+ 3,0	+ 1,9
inländischer Herkunft	100,2	103,5	+ 3,3	+ 2,0
ausländischer Herkunft	98,4	98,5	+ 0,1	+ 1,4

um 1,3%. Etwas problematisch ist dabei die Frage der Zuordnung mancher aus dem Ausland bezogener Erzeugnisse wie einiger NE-Metalle, die auch im Inland in beachtlichem Umfang gewonnen oder leicht bearbeitet werden, deren Preise aber eindeutig auslandbestimmt sind. Würde man sie herausnehmen, so ergäbe sich für die verbleibenden industriellen Grundstoffe inländischer Herkunft seit Jahresfrist keine nennenswerte Preissteigerung. Auch Mineralöle sind in diesem Zusammenhang zu nennen, für die aber im Gegensatz zu den NE-Metallen Preisermäßigungen eingetreten sind. Dies gilt für Benzin, Dieselkraftstoff und Heizöl. Kohle hat 1964 nur bei Hausbrandsorten die üblichen jahreszeitlichen Preisschwankungen erfahren. Die Preise für elektrischen Strom blieben im Durchschnitt stabil, für Gas gaben sie im Lauf des

vergangenen Jahres etwas nach. Dagegen verteuerte sich Wasser erheblich, da es in genügender Menge und Reinheit nur noch mit steigenden Kosten zu gewinnen ist. Die Effektivpreise für Stahl zogen an, indem sie durch Kürzung der in den letzten Jahren gewährten Konjunkturabbatte den Listenpreisen wieder angenähert wurden. Ebenso verteuerten sich unter den Vorprodukten im Bereich der Metallverarbeitung u. a. die Gußstücke. Auch für Baustoffe (Steine und Erden) stiegen bei nur teilweise gedämpfter Baukonjunktur die Preise. Auf die agrarischen Grundstoffe aus inländischer Produktion wird im folgenden eingegangen.

Erzeugerpreise am deutschen Markt

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte haben sich im Wirtschaftsjahr 1963/64 (Juli/Juni) um 1,6% erhöht. Diese Steigerung rührte fast ganz von den Preisen für Schlachtvieh und Milch her, während z. T. pflanzliche Erzeugnisse und Eier starke Preiseinbußen zu verzeichnen hatten. Auf die Preisentwicklung nach Wirtschaftsjahren, die bei der Landwirtschaft — zumal es sich um jahreszeitlich gewogene Indizes handelt — einer Betrachtung nach Kalenderjahren (in einfachen Jahresdurchschnitten) und nach einzelnen Monaten vorzuziehen ist, ist ein besonderer Aufsatz im Augustheft 1964 dieser Zeitschrift tiefer eingegangen. Um der Aktualität willen soll aber trotz der z. T. saisonal stark schwankenden Verkäufe der Landwirtschaft auch der monatliche Verlauf der Agrarpreise im Jahr 1964 kurz geschildert werden. Das Niveau dieser Preise änderte sich von Ende 1963 bis Ende 1964 im Durchschnitt nicht, obgleich sich im Lauf des Jahres und nach Erzeugnissen starke Unterschiede ergaben.

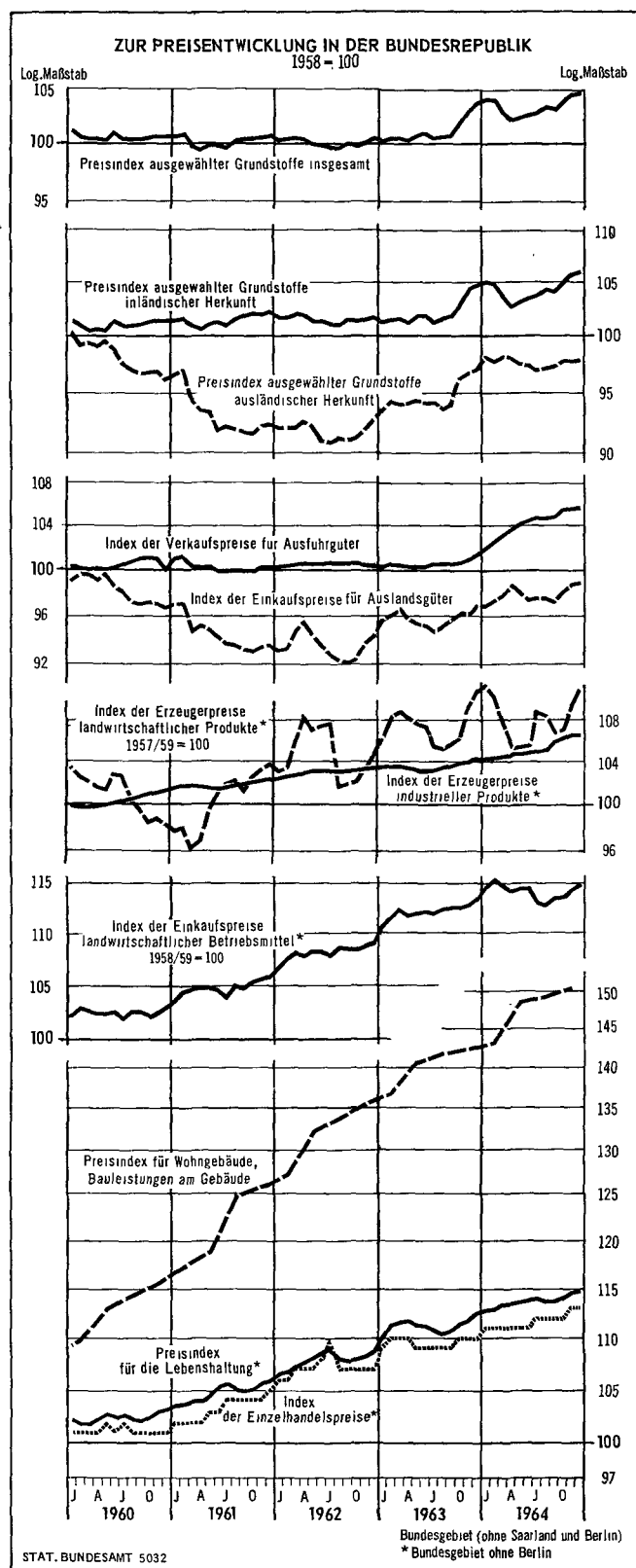
Produkt	Dezember		Veränderung in %	
	1963 1957/58 bis 1958/59 = 100	1964	Dez. 1964 gegenüber Dez. 1963	D 1963/64 ¹⁾ D 1962/63 ²⁾
Landw. Erzeugnisse insgesamt	110,9	110,9	—	+ 1,6
Getreide und Hülsenfrüchte	101,1	100,6	- 0,5	- 1,3
Saatgut	85,4	95,0	+ 11,2	- 15,2
Häckfrüchte	90,3	119,1	+ 31,9	- 17,7
darunter: Speisekartoffeln	80,0	130,3	+ 62,9	- 33,4
Ölpflanzen	88,0	88,0	—	—
Heu	133,3	154,8	+ 16,1	- 4,3
Stroh	186,5	150,7	- 19,2	+ 6,2
Tabak	122,9	122,9	—	- 13,9
Hopfen	54,5	66,1	+ 21,3	- 31,7
Obst	82,3	92,3	+ 12,2	- 12,3
Gemüse	115,5	133,6	+ 15,7	- 33,5
Weinmost	83,3	64,1	- 23,0	- 28,3
Schlachtvieh	117,4	114,6	- 2,4	+ 10,4
darunter: Kühe	109,1	123,5	+ 13,2	+ 13,4
Kälber	115,1	127,2	+ 10,5	+ 10,7
Schweine	123,6	105,3	- 14,8	+ 9,3
Schlachtgeflügel	100,2	94,1	- 6,1	+ 7,2
Nutz- und Zuchtvieh	114,6	106,5	- 7,1	+ 14,7
Milch	120,9	114,3	- 5,5	+ 5,4
Eier	94,2	105,2	+ 11,7	- 13,5
Wolle	87,0	80,6	- 7,4	+ 16,2

¹⁾ Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.

Für Getreide galten die alten Richtpreise; sie wurden im ganzen auch erzielt. Kartoffeln, Gemüse und auch der Heuertrag litten unter Trockenheit; die Preise stiegen also. Auch die Obsternte war im allgemeinen weniger ergiebig als im Vorjahr. Gestiegen sind infolge verstärkter Nachfrage auch die Preise für Rinder, während Schweine sehr reichlich angeboten waren und erheblich billiger wurden. Die Milchpreise hatten weiterhin steigende Tendenz. Dagegen waren Eier bis auf die letzten Wochen des Jahres 1964 billiger als im Vorjahr. Nach den Preisrückgängen bis 1962 waren die Hennen-

Preise für	Dezember		Veränderung in %	
	1963 1958/59 = 100	1964	Dez. 1964 gegenüber Dez. 1963	D 1963/64 ¹⁾ D 1962/63 ²⁾
Landw. Betriebsmittel insges.	113,3	114,9	+ 1,4	+ 3,1
Handelsdünger	123,5	119,4	- 3,3	+ 9,9
Futtermittel	106,5	108,0	+ 1,4	- 0,8
Saatgut	88,9	100,1	+ 12,6	- 10,5
Nutz- und Zuchtvieh	108,8	102,0	- 6,2	+ 14,7
Pflanzenschutzmittel	97,4	92,5	- 5,0	- 3,8
Brenn- und Treibstoffe	92,3	90,8	- 1,6	- 3,6
Allgem. Wirtschaftsausgaben	113,2	115,6	+ 2,1	+ 2,5
Unterhaltung der Gebäude	133,1	139,7	+ 5,0	+ 4,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten und techn. Hilfsmittel	123,6	128,7	+ 4,1	+ 4,7
Neubauten	133,8	140,3	+ 4,9	+ 4,5
Neuanschaffung größerer Maschinen	110,7	113,8	+ 2,8	+ 0,5

¹⁾ Wirtschaftsjahre Juli bis Juni.



bestände zu 1963, insbesondere im Ausland, verringert, und die Preise auf ein höheres Niveau gebracht worden, doch konnte 1964 der Stand von 1962 etwa wieder erreicht werden.

Die Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel stiegen vom Wirtschaftsjahr 1962/63 auf 1963/64 um 3,1%. Auch im Lauf des Kalenderjahres 1964 machte sich im Durchschnitt ein leichter Preisanstieg bemerkbar. Preis erhöhungen bei Saatgut (Kartoffeln), für Neubauten von Gebäuden, Maschinen und Geräten, für Neubauten und Neuanschaffungen größerer Maschinen und Geräte sowie in den allgemeinen Wirtschaftsausgaben wurden durch Preisnach-

lässe bei Handelsdünger, Nutz- und Zuchtvieh (Ferkel), Pflanzenschutzmitteln und Treibstoffen nicht voll ausgeglichen. Dabei verteuerten sich besonders arbeitsintensive Leistungen (Reparaturen) und Landmaschinen.

Die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen, denen im Erwerbsgartenbau zunehmende Bedeutung zukommt, haben nach dem strengen Winter 1962/63 wieder nachgegeben und kamen 1963/64 auf ein um 3,8% ermäßigtes Niveau. Die allgemeine Tendenz im laufenden Wirtschaftsjahr läßt sich bei den monatlich stark schwankenden Preisen noch nicht hinreichend erkennen.

Rohholz wurde im Wirtschaftsjahr 1964 (mit September schließend) aus den Staats- und Körperschaftsforsten im ganzen zu den Preisen des Vorjahres verkauft. Bei einem kaum nennenswerten Preisabschlag von Stammholz zogen die Preise für Gruben- und Faserholz um einige Prozente an, während sie für Brennholz in ähnlichem Ausmaß nachgaben.

Die Auktionserlöse für Seefische wichen 1964, soweit dies bis jetzt beurteilt werden kann, vom Vorjahresstand nicht sehr viel ab, doch scheint Kabeljau gegenüber den Vorjahren höher bewertet zu sein.

Jahr Monat	Durchschnittserlöse für frische Seefische auf den Auktionen ¹⁾			
	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	Pf je kg			
1958	45	48	54	54
1959	42	52	56	55
1960	40	51	60	57
1961	40	53	67	63
1962	47	59	73	70
1963	37	58	70	68
1964 Januar	37	59	82	81
Februar	41	64	78	73
Marz	36	66	69	77
April	32	62	65	64
Mai	37	64	71	65
Juni	42	61	65	65
Juli	50	65	77	65
August	41	71	69	00

¹⁾ Für den menschlichen Verbrauch, ohne auf See gesalzene oder tiefgekühlte Fische.

Im industriellen Bereich ist der Index der Erzeugerpreise, der in den letzten Jahren nur um Zehntel Prozente je

Monat gestiegen war, seit Juli 1964 stärker in Bewegung geraten. Dies hängt namentlich mit Preisbewegungen in der Metallverarbeitung und in anderen lohnintensiven Industrien zusammen. Zum Teil wirkten sich auch Preiserhöhungen von Grundstoffen, auf die eingangs bereits hingewiesen wurde, aus. Hiervon dürfte besonders die Elektrotechnische Industrie (Kupfer), die im ganzen seit Jahren stabile Preise aufweist, betroffen worden sein. Am wenigsten oder gar nicht wurden von den Preiserhöhungen des letzten halben Jahres Schnittholz, Kunststoffserzeugnisse, Gummi- und Asbestwaren, Schuhe, Textilien (wohl aber Bekleidung) und verschiedene Erzeugnisse der Ernährungsindustrie und Tabakwaren berührt. Für Butter wurde im November 1964 der vorgeschriebene Fettgehalt um 2% heraufgesetzt und bei Packungen das Nettogewicht als maßgeblich bezeichnet; schaltet man diese Einflüsse aus, ist dabei trotz nominell höherer Preise kaum eine Verteuerung eingetreten. Die Preisbewegungen in den wichtigen Warengruppen gehen aus zwei Tabellen und dem

Erzeuger- und Ausführpreise	Dezember		Veränderung in %	
	1963	1964	Dez.1964	D 1964
	1958 = 100		gegenüber	
			Dez.1963	D 1963
Industrienerzeugnisse insgesamt	103,8	106,5	+ 2,6	+ 1,7
Inlandsabsatz	104,1	106,5	+ 2,3	+ 1,5
Bergbauliche Erzeugnisse	103,7	102,0	- 1,6	+ 0,4
Steine und Erden	112,7	115,6	+ 2,6	+ 2,8
Elektr. Strom, Gas, Wasser	100,7	102,7	+ 2,0	+ 1,3
Eisen und Stahl	96,3	96,3	—	- 0,1
Maschinenbauerzeugnisse	113,8	118,9	+ 4,5	+ 2,3
Landfahrzeuge	103,8	103,5	- 0,3	—
Elektrotechn. Erzeugnisse	100,1	103,1	+ 3,0	+ 0,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	109,3	112,4	+ 2,8	+ 2,0
Chemische Erzeugnisse	95,3	97,2	+ 2,0	+ 0,6
Holzwaren	113,8	117,5	+ 3,3	+ 2,5
Textilien	102,7	104,5	+ 1,8	+ 3,4
Bekleidung	109,7	112,5	+ 2,6	+ 1,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	105,3	105,9	+ 0,6	+ 0,9
Auslandsabsatz	101,3	105,7	+ 4,3	+ 3,6
Maschinenbauerzeugnisse	114,6	117,9	+ 2,9	+ 2,8
Landfahrzeuge	99,6	100,2	+ 0,6	+ 0,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	103,5	107,9	+ 4,3	+ 1,5
Chemische Erzeugnisse	89,0	90,1	+ 1,2	+ 0,7
Investitionsgüter	108,7	112,9	+ 3,9	+ 3,2
Verbrauchsgüter	101,5	104,1	+ 2,6	+ 1,5
Ernährungsgüter	103,5	102,2	- 1,3	+ 0,2

Preisindices 1)

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ²⁾	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter ²⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ²⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung ²⁾	Preisindex für Wohngebäude ²⁾
	Moody ³⁾	Reuter ³⁾							Inlandsabsatz ²⁾	Gesamtabsatz ²⁾			
	1958 = 100		1957/59 = 100		1958/59 = 100		1958 = 100		1962 = 100		1958 = 100		
1954 D	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	87,4	95,5	95,5	93	85,3	86,6
1958 D	100	100	100	100	100	100,4	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	86,6	99,2	99,2	101	93,6	105,3
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	98,1	103,6	88,0	100,4	100,4	101	94,9	113,2
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	102,7	106,5	96,7	101,9	101,6	103	97,0	121,8
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	104,6	110,1	94,5	103,0	102,7	107	100	132,4
1963 D	94	112	95,8	100,6	101,1	106,3	113,5	88,5	103,6	103,3	109	103,0	140,3
1964 D	93	114	97,8	104,2	103,3p	...	...	88,1	105,2	105,1	112	105,4	147,8
1963 Oktober	94	116	96,2	100,8	101,9	106,8	112,4	84,7	103,9	103,5	110	103,1	...
November	94	118	96,1	101,1	102,9	109,0	112,8	85,8	104,0	103,7	110	103,5	142,2
Dezember	94	117	96,9	101,3	103,6	110,9	113,3	87,4	104,1	103,8	110	104,0	...
1964 Januar	96	118	96,9	102,2	104,0	111,3	114,5	90,1	104,3	104,1	111	104,6	...
Februar	95	117	97,3	102,7	103,9	110,1	115,2	89,9	104,4	104,2	111	104,7	143,2
Marz	93	115	97,8	103,2	102,8	107,3	114,8	89,1	104,5	104,5	111	104,9	...
April	95	115	98,6	103,8	102,1	105,2	114,1	87,8	104,6	104,6	111	105,1	...
Mai	95	114	97,9	104,1	102,2	105,4	114,3	87,0	104,6	104,7	111	105,2	148,5
Juni	93	112	97,4	104,3	102,5	105,5	114,3	86,9	104,7	104,7	111	105,3	...
Juli	93	112	97,5	104,6	102,6	108,9	113,0	86,1	104,8	104,9	112	105,7	...
August	92	112	97,5	104,6	103,1	108,4	112,9	85,6	105,1	105,1	112	105,5	149,2
September	92	113	97,3	104,9	103,0	106,8	113,3	84,8	105,7	105,7	112	105,5	...
Oktober	92	116	98,0	105,3	103,9	107,3p	113,6	85,4	106,2	106,2	112	105,7	...
November	92	116	98,8	105,5	104,6	109,3p	114,4	87,0	106,6	106,5	113	106,2	150,1p
Dezember	93	113	98,9	105,6	104,8	110,9p	114,9	...	106,5	106,5	113	106,4	...
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1964 September	- 0,5	+ 0,8	- 0,2	+ 0,3	- 0,1	- 1,5	+ 0,4	- 0,9	+ 0,6	+ 0,6	—	—	...
Oktober	+ 0,3	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	...
November	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6
Dezember	+ 0,9	- 2,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 1,5	+ 0,4	...	- 0,1	—	+ 0,4	+ 0,2	...

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand am Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

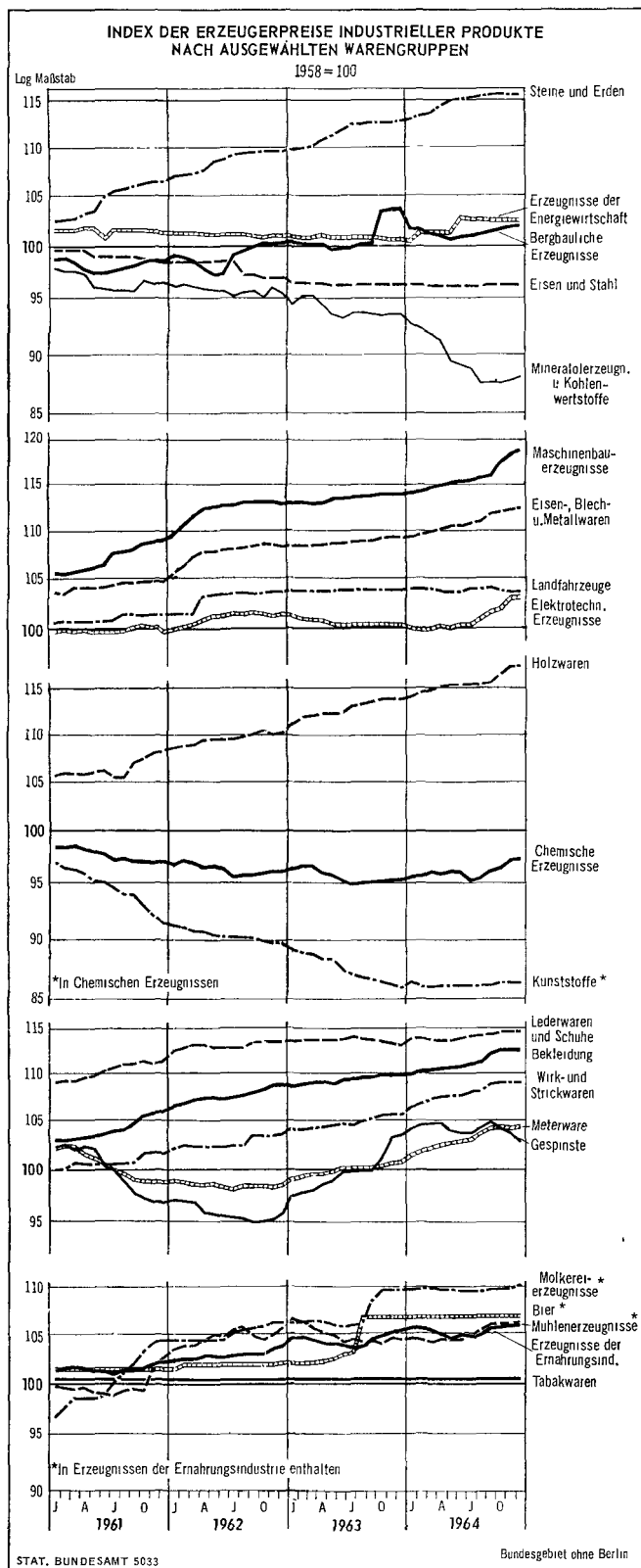


Schaubild hervor. Eine der Tabellen soll deutlich machen, wie mit fortschreitender Rohstoffverarbeitung meist auch die Rate der Preissteigerung zunimmt. Dies kommt in dem Vergleich Dezember 1964 gegen Dezember 1963 weniger deutlich zum Ausdruck als in dem Vergleich mit 1958, weil sich der Preisverlauf eines Grundstoffs in dem kurzen Zeitraum eines Jahres noch nicht auf alle weiteren Stufen der Verarbeitung auswirken kann. Es gibt von der erkennbaren Regel aber Ausnahmen, wenn es nämlich durch Rationalisierung, Massenfertigung und Steigerung des Absatzes gelingt, die Kosten und Verkaufspreise des Enderzeugnisses herabzusetzen oder Auswirkungen der steigenden Arbeitskosten zu mildern.

Erzeuger-(Einfuhr-)preise für	Veränderung in %	
	Dez. 1964 gegen Dez. 1963	D 1958
Rohstoffe und Halbwaren		
Grundstoffe industrieller Herkunft	+ 3,0	+ 3,0
inländisch	+ 3,3	+ 3,5
ausländisch	+ 0,1	- 1,5
Investitionsgüter	+ 3,3	+ 14,3
Verbrauchsgüter	+ 2,0	+ 9,3
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	+ 0,1	+ 7,1
Eisen und Stahl	—	- 3,7
NE-Metalle und -halbzeug	+ 37,2	+ 42,5
Gießereierzeugnisse	+ 7,0	+ 15,7
Stahlbauerzeugnisse	+ 3,8	+ 16,0
Maschinenbauerzeugnisse	+ 4,5	+ 18,9
Eisen-, Blech- und Metall- waren	+ 2,8	+ 12,4
Landfahrzeuge	- 0,3	+ 3,5
Elektrotechn. Erzeugnisse	+ 3,0	+ 3,1
Schnittholz, Sperrholz u. dgl.	+ 0,1	- 0,3
Holzwaren	+ 3,3	+ 17,5
Holzschliff	+ 1,3	- 5,2
Zellstoff	+ 5,0	- 8,4
Papier und Pappe	+ 0,5	- 3,0
Papier- und Pappwaren	+ 2,7	+ 13,1
Druckereierzeugnisse	+ 3,5	+ 23,1
Leder	+ 2,4	+ 10,7
Lederwaren	+ 3,6	+ 22,3
Schuhe	+ 0,2	+ 11,8
Textile Roh-, Spinn- und Hilfsstoffe	- 12,2	- 7,6
Gespinnste	- 0,5	+ 2,9
Meterware	+ 3,4	+ 4,3
Wirk- und Strickwaren	+ 3,1	+ 8,9
Oberbekleidung	+ 3,0	+ 13,2
Wasche	+ 1,9	+ 13,9

In diesem Zusammenhang wird angekündigt, daß der Preisindex industrieller Produkte z. T. auf die Basis 1962 umgestellt wird. Bei der Veröffentlichung der Neuberechnung im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ wird auch auf Besonderheiten im Preisverlauf der letzten Jahre eingegangen werden.

Für die von der deutschen Wirtschaft ausgeführten Güter — es handelt sich in der Hauptsache um industrielle Erzeugnisse — erhöhten sich im Laufe des Jahres 1964 die Preise (frei Grenze) um 4,2%. Das war etwas mehr als bei den Einfuhrwaren. Zu nennen sind besonders Eisen und Stahl mit einer Preissteigerung um 13,6%, Stahlbauerzeugnisse (+ 5,4%), Maschinen (+ 2,9%), Elektrotechnische Erzeugnisse (+ 4,3%), feinmechanische und optische Erzeugnisse (+ 4,0%), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 4,0%), Steine und Erden (+ 2,6%), feinkeramische Waren (+ 3,7%), Glas und Glaswaren (+ 5,8%). Während sich im Export die Preise für Rohstoffe um 0,9% und Halbwaren um 7,0% erhöhten, verteuerten sich Fertigwaren um 4,2% Prozent. Der Preisanstieg 1964 steht im Gegensatz zu der Ruhe in den vorangegangenen Jahren.

Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	Dezember		Veränderung in %	
	1963 1958 = 100	1964	Dez. 1964 gegenüber Dez. 1963	D 1964 D 1963
insgesamt	101,3	105,6	+ 4,3	+ 3,6
Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft sowie der Fischerei ..	94,9	97,2	+ 2,4	- 1,6
Industrielle Erzeugnisse	101,3	105,7	+ 4,3	+ 3,6
Güter der Ernährungsindustrie ..	103,5	102,2	- 1,3	+ 0,2
Güter der gewerbli. Wirtschaft ..	101,2	105,7	+ 4,4	+ 3,6

Großhandelspreise

Die Großhandelsverkaufspreise hatten auch im Jahr 1964 im Durchschnitt steigende Tendenz. Die Steigerung hielt sich etwa im Rahmen der Erhöhung bei den Erzeugerpreisen. Sichere zusammenfassende Angaben sind nicht möglich, da ein Index mangels zuverlässiger Wägungsunterlagen noch nicht zur Verfügung steht. Immerhin gibt die Übersicht über die Streuungswerte der Preismaßzahlen ein allgemeines Bild, das durch einen ungewogenen arithmetischen Durchschnitt noch ergänzt wird. Auf die Entwicklung des Zentralwertes (Median) sollte dabei besonders geachtet werden; er gibt in der Auszählung der Veränderungsziffern von Durchschnittspreisen von 900 Waren jeweils die Mittellage an; Sonderbewegungen bei einzelnen Waren können sich bei dieser Methode nicht besonders auswirken. Da diese Preisausschläge vornehmlich nach oben wiesen (siehe oberes Quartil bei wenig verändertem unterem Quartil), hat sich der ungewogene Durchschnitt etwas stärker gehoben als der Zentralwert.

Streuwerte zu den Meßziffern der Verkaufspreise
des Großhandels
1958 = 100

Jahr Monat	Streuwerte			Ungewogener arithmetischer Durchschnitt
	oberes Quartil	Zentralwert (Median)	unteres Quartil	
1961 Januar	107,0	100,8	98,8	102,9
1961 Juli	108,6	101,3	98,7	103,4
1962 Januar	109,9	102,7	99,0	104,0
1962 Juli	112,1	103,2	98,7	106,0
1963 Januar	113,3	104,0	99,6	107,6
1963 Juli	113,8	103,7	99,2	106,2
1964 Januar	114,8	105,3	99,6	107,7
1964 Februar	115,5	105,4	99,5	108,0
1964 März	116,0	105,5	99,6	108,2
1964 April	116,6	105,6	99,6	108,8
1964 Mai	116,6	105,5	99,6	108,7
1964 Juni	116,7	105,4	99,6	108,5
1964 Juli	117,0	105,9	99,6	108,9
1964 August	117,4	106,0	99,6	109,0
1964 September	118,0	106,2	99,6	109,2
1964 Oktober	118,2	106,2	99,6	109,4
1964 November	118,5	106,8	99,8	110,1
1964 Dezember	118,7	107,1	99,9	110,5

In welcher Zahl sich in den wichtigsten Großhandelszweigen die erfaßten Waren verteuerten, im Preis gleichgeblieben sind oder billiger wurden, zeigt eine weitere Übersicht. Bei einer Reihe bedeutender Branchen überwogen immerhin noch die Fälle mit unveränderten oder gesunkenen Preisen. Bei den Meßziffern für Butter in den „Statistischen Monatszahlen“ ist zu den Zeitpunkten November und Dezember 1964 zu vermerken, daß der Preisanstieg im wesentlichen mit der Erhöhung des Fettgehalts zusammenhängt.

Anderungen der Großhandelsverkaufspreise
von November 1963 bis November 1964

Großhandelszweig	Die Preise			Ins- gesamt
	stiegen bei	blieben gleich Waren	sanken	
Futtermittel	10	1	4	15
Düngemittel	—	8	7	15
Textile Rohstoffe und Halbwaren	4	1	3	8
Häute und Felle	10	—	—	10
Techn. Chemikalien und Rohdrogen	4	12	2	18
Kohle	—	4	—	4
Mineralerzeugnisse	—	—	6	6
Eisen- und Stahlhalbzeug	5	8	9	22
NE-Metalle und Halbzeug	29	—	—	29
Holz und -halbwaren	26	2	6	34
Baustoffe (ohne Holz), Installations- und Bauhändlerbedarf	45	6	4	55
Schrott, Lumpen, Altpapier	13	1	1	15
Nahrungs- und Genussmittel	64	20	76	160
Bekleidung, Wasche, Ausstattungsartikel	71	6	5	82
Schuhe	4	1	3	8
Eisen- und Metallwaren	27	—	5	32
Elektrotechn., feinmech., optische Gegenstände, Schmuckwaren	31	1	9	41
Fahrzeuge und Maschinen	25	5	8	38
Fleischereibedarf	10	2	9	21
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	14	10	6	30
Leder	12	2	2	16
Pharmazeut. und kosmet. Erzeugnisse, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	30	44	7	81
Papier und Pappe	11	—	—	11
Büroartikel	5	6	1	12
Zusammen	450	140	173	763

Bau- und Baulandpreise

Auch im Jahr 1964 hat sich der Preisindex für den Wohnungsbau stärker als die Indices in den anderen Wirtschaftsbereichen erhöht. Gleichwohl ist eine im April 1964 für die bedeutsamen Leistungsgruppen wirksam gewordene Steigerung der Tariflöhne um rd. 9% in geringerem Maß als in früheren Jahren in den Leistungspreisen zum Ausdruck gekommen. Vor allem bei Erd- und Grundbaurarbeiten wurde nur wenig aufgeschlagen. Überdurchschnittlich verteuerten sich indessen Ausbaurarbeiten und haustechnische Anlagen. Gestiegen sind u. a. die Preise für Putz-, Stuck- und Anstricharbeiten sowie für Installationen, soweit der Lohnanteil eine größere Rolle spielt, und vor allem im Zusammenhang mit der Preiserhöhung für Zink und Glas die Preise für Klempner- und Verglasungsarbeiten.

Preise für Bauleistungen	November		Veränderung in %	
	1963 1958 = 100	1964 ¹⁾ 1958 = 100	Nov. 1964 ¹⁾ Nov. 1963	D 1964 ²⁾ D 1963
Wohngebäude insgesamt				
Bauleistungen am Gebäude	142,2	150,1	+ 5,6	+ 5,3
Erd- und Grundbaurarbeiten	144,8	146,0	+ 0,8	+ 2,3
Rohbaurarbeiten	144,3	151,7	+ 5,1	+ 5,3
dar.: Mauerarbeiten	151,8	160,1	+ 5,5	+ 5,7
Beton- und Stahlbetonarbeiten	143,6	150,3	+ 4,7	+ 4,9
Zimmerarbeiten	125,2	131,7	+ 5,2	+ 4,2
Ausbaurarbeiten	142,8	151,2	+ 5,9	+ 5,8
Haustechnische Anlage	132,6	141,5	+ 6,7	+ 5,1
Nichtwohngebäude ³⁾				
Bürogebäude	139,9	146,7	+ 4,9	+ 4,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	136,7	143,0	+ 4,6	+ 4,3
Landwirtsch. Betriebsgebäude	136,2	142,8	+ 4,8	+ 4,7
Gemischt genutzte Gebäude	141,4	148,8	+ 5,2	+ 5,2
Straßenbau ³⁾ , Typ nach		1960 = 100		
Wagungsschema I (RQ 28,5 ⁴⁾)	117,3	113,1	- 3,6	- 0,7
Wagungsschema II (RQ 4,0 ⁵⁾)	121,2	123,5	+ 1,9	+ 2,5

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ³⁾ Bauleistungen insgesamt. — ⁴⁾ Schwarzdecke mit Betonunterbau. — ⁵⁾ Kleinpflasterdecke.

Bei den Bürogebäuden sowie gewerblich und landwirtschaftlich genutzten Betriebsgebäuden blieb der Preisanstieg unter dem Index für Wohngebäude. Vor allem aber im Straßenbau, in dem im vergangenen Jahr die Kapazitäten nicht ausgeschöpft wurden, kam es bei den allermeisten Straßentypen (mit Beton- oder Asphaltdecke) zu einem Preisrückgang in der Gesamtleistung.

In einer besonderen Übersicht ist die Preisentwicklung im Wohnungsbau zusammen mit dem Preisverlauf wichtiger Baustoffe und der Lohn- und Verdienststeigerung dargestellt. Während Steine und Erden 1964 im Durchschnitt (wenn auch nicht durchweg) teurer wurden (um knapp 3%), behielten Bauholz und Baustahl im ganzen ihren Preisstand, die Preise für Baumaschinen zogen um etwa 2% an, die Tariflöhne um rd. 9% und die tatsächlichen Stundenverdienste um 10%.

Zeit	Preis- index für den Wohn- bau	Erzeugerpreise für					Tarif- löhne ²⁾	Stun- denver- dienste ³⁾
		Steine und Erden	Schnitt- holz	Bau- stahl ¹⁾ Träger	Beton- stahl ¹⁾	Bau- maschi- nen		
1959 D	105,3	101,1	97,2	100	100	101,3	104,0	106,0
1960 D	113,2	102,4	97,1	100	100	102,9	110,0	115,4
1961 D	121,8	105,0	101,5	100	100	106,6	118,5	125,5
1962 D	132,4	108,5	103,9	100	100	109,8	131,1	141,1
1963 D	140,3	111,7	102,6	100	100	110,7	141,2	154,5
1964 D	147,8	114,8	102,2	100	100	112,1	—	—
1963 Febr.	136,9	110,0	102,9	100	100	110,3	135,8	146,7
1964 Mai	140,4	111,3	103,0	100	100	110,6	142,8	155,4
1964 Aug.	141,6	112,5	102,2	100	100	111,0	143,1	157,5
1964 Nov.	142,2	112,7	102,1	100	100	111,0	143,2	158,2
1964 Febr.	143,2	113,4	102,1	100	100	111,2	143,4	157,3
1964 Mai	148,5	115,0	102,2	100	100	111,7	155,1	172,4
1964 Aug.	149,2	115,5	102,3	100	100	112,1	156,3	173,9
1964 Nov.	150,1p	115,7	102,2	100	100	113,3	—	—

¹⁾ Inländische Listengrundpreise. — ²⁾ Baugewerbe (Arbeiter). — ³⁾ Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (Arbeiter). — ⁴⁾ Ab 1964 Januar, April, Juli, Oktober.

Die Preisentwicklung für B a u l a n d wurde im Dezemberheft 1964 im Zusammenhang dargestellt und soll hier in der folgenden Übersicht gezeigt werden. Bemerkenswert sei, daß es sich um Durchschnittspreise für Grundstücke jeweiliger Lage und Beschaffenheit handelt, die nur die allgemeine Entwicklung unter dem Gesichtspunkt wiedergeben: was kostete Baugrund beim Kauf? Der starke Preisensbruch beim sonstigen Bauland im 1. Vierteljahr 1964 hing mit Sonderpreisen beim Verkauf großer Grundstücke an Industrien zusammen, an deren Ansiedlung Gemeinden besonders interessiert waren.

Preise für Bauland in DM je qm

	Baureifes Land		Sonstiges Bauland ¹⁾
	Baureifes Land	Rohbauland	
1961 3. Vj.	14,15	7,72	7,33
1961 4. Vj.	13,63	8,53	6,61
1962 1. Vj.	14,28	8,76	8,70
1962 2. Vj.	15,37	9,52	7,04
1962 3. Vj.	14,29	9,23	7,88
1962 4. Vj.	14,30	10,02	8,80
1963 1. Vj.	15,66	10,46	8,34
1963 2. Vj.	15,91	11,10	9,43
1963 3. Vj.	15,82	10,53	8,09
1963 4. Vj.	15,96	10,90	9,41
1964 1. Vj.	16,67	11,68	6,53
1964 2. Vj.	17,42	12,30	10,35

¹⁾ Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freifläche.

Verbraucherpreise

Zur Darstellung der Preisentwicklung auf Verbraucherebene stehen verschiedene Indices zur Verfügung; ein Index aus der Sicht des Warenverkaufs durch den Einzelhandel und drei Indices aus der Sicht des letzten Verbrauchers, die neben Waren auch Leistungen enthalten.

Der sozialpolitisch bedeutsame Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten wurde im Lauf des Jahres 1964 auf eine neue Basis gebracht. Ihm liegen nunmehr die Preislage und die Verhältnissverhältnisse des Jahres 1962 zugrunde. Die Begründung für die Umstellung und die methodischen Erläuterungen sind im Augustheft 1964 dieser Zeitschrift enthalten. Mit der Umstellung war auch ein Übergang auf eine neue Systematik des privaten Verbrauchs verbunden. Die Hauptübersicht zu diesen Ausführungen und das Schaubild nach Hauptgruppen entspricht bereits der neuen Systematik, während im Schaubild über den Preisverlauf nach Waren noch die früheren Reihen auf Basis 1958 fortgeführt sind, um den Vergleich mit den übrigen noch auf 1958 basierenden Indices nicht zu stören.

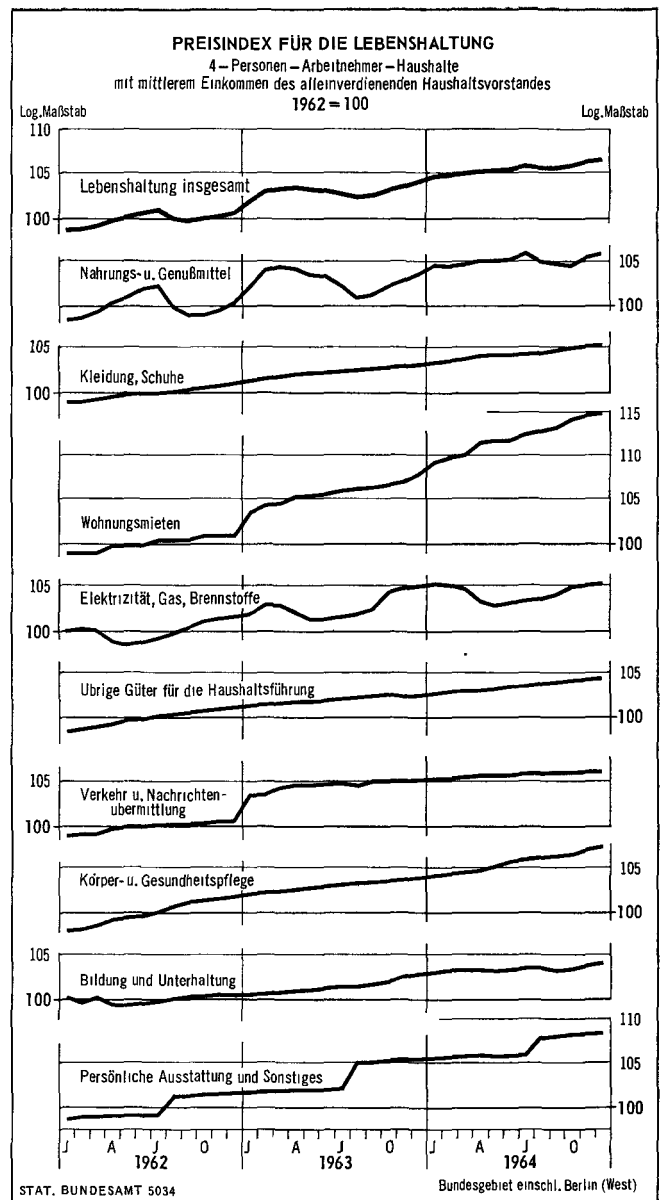
Hauptgruppe	Dezember	Veränderung in %	
	1963 1962 = 100	1964 1962 = 100	Dez. 1964 D gegenüber Dez. 1963 D 1963
Gesamtlebenshaltung	104,0	106,4	+ 2,3 + 2,3
Nahrungs- und Genußmittel	103,6	105,8	+ 2,1 + 2,0
Kleidung, Schuhe	103,0	105,2	+ 2,1 + 2,1
Wohnungsmiete	107,7	114,8	+ 6,6 + 6,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	104,9	105,1	+ 0,2 + 1,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	102,4	104,3	+ 1,9 + 1,4
Waren und Dienstleistungen für: Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	105,1	106,0	+ 0,9 + 1,1
die Körper- und Gesundheitspflege	103,8	107,2	+ 3,3 + 2,6
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	102,8	104,0	+ 1,2 + 2,0
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	105,4	108,2	+ 2,7 + 3,3

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von 1963 auf 1964 um 2,3% erhöht und im Lauf des Jahres 1964 um den gleichen Prozentsatz. Dabei stieg auf Grund des Abbaus der Beschränkungen am Wohnungsmarkt seit November 1963 die Wohnungsmiete mit 6,6% am stärksten. Als nächste Hauptgruppen mit sehr merklichen Preissteigerungen sind die „Waren- und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege“ mit + 3,3% und „Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Leistungen“ mit + 2,7% zu nennen, in denen das kontinuierliche Ansteigen der Preise für Dienstleistungen besonders durchschlägt. Gering war die Preiserhöhung (+ 0,2%) in der Gruppe „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“.

Verbrauchsgüter und Reparaturen verteuerten sich um 1,9%, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert um 2,1%, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter indessen nur um 0,5%, dagegen Dienstleistungen (ohne Wohnung) um 2,2%. Bei den verschiedenen im Index berücksichtigten Leistungen betrug der Preisanstieg Dezember 1964 gegenüber Jahresdurchschnitt 1962 zwischen 3,6% für Schuhbesohlen und 31,6% für Eintritt zu Fußballspielen.

Die Preise für Nahrungs- und Genußmittel erhöhten sich im Durchschnitt etwas weniger als der Gesamtindex, wobei die Genußmittel sogar einen leichten Rückgang verzeichneten. Stärkste Preisausschläge gab es bei Kartoffeln mit + 44%, bei denen auf das gute Erntejahr 1963 ein Jahr mit mäßigem Ertrag folgte; auch Gemüse und Obst zogen im Preis an. Um 1,5% billiger wurden die Eier, die auch auf der Erzeuger-, Einfuhr- und Großhandelsebene nachgaben. Brot und Backwaren (+ 2,6%) setzten ihren Preisanstieg fort. Dagegen verbilligten sich Süßwaren (Schokolade). Für Speisen in Gaststätten war um 6,3% mehr zu bezahlen; hier dürften sich vor allem höhere Arbeitskosten auswirken.

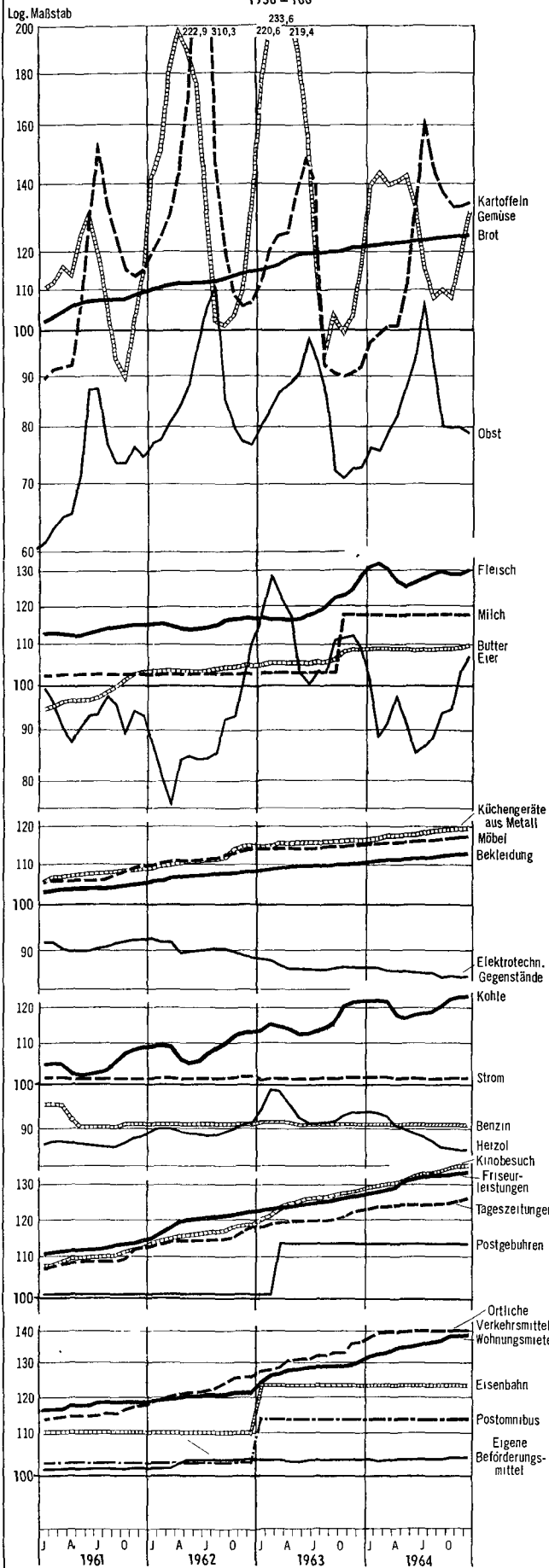
Auch die Preiserhöhungen für Schuhe (+ 1,6%) und Kleidung (Oberkleidung + 2,7%) hielten sich im allgemeinen Rahmen. Die Preise für Strom und Gas änderten sich kaum, für Kohle stiegen sie um + 1,2%, dagegen senkten sie sich für flüssige Brennstoffe um 7,4%, entsprechend der allgemeinen Verbilligung für Heizöl.



Unter den „Übrigen Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung“ (+ 1,9%) kam es u. a. zu Preiserhöhungen für Heimtextilien und Haushaltswäsche (+ 2,3%), Möbel (+ 1,9%), Heiz- und Kochgeräte und Beleuchtungskörper (+ 1,8%), während sich Haushaltsmaschinen und -geräte (– 0,3%) im Durchschnitt verbilligten. Dienstleistungen zogen auch hier im Preis an, wie z. B. Wäscherei und Reinigung (+ 2,2%) und Wohnungsreparaturen (+ 6,6%). Im Bereich des Verkehrs (+ 0,9%) änderten sich die Preise für eigene Fahrzeuge nur wenig, die Kraftstoffpreise blieben unverändert, Reparaturen verteuerten sich; die Tarife für örtliche Verkehrsmittel wurden weiter heraufgesetzt. Die in der Öffentlichkeit besonders bemerkten Änderungen der Telefongebühren wirkten sich im Index nicht aus, weil in ihm, entsprechend der durchschnittlichen Inanspruchnahme durch den Haushaltstyp, nur die Gebühr für Münzfernsprecher berücksichtigt ist, die unverändert blieb.

Die Preise für Waren und Dienstleistungen zur Körper- und Gesundheitspflege (+ 3,3%) erhöhten sich, u. a. die Preise für Friseurleistungen um 5,7%, vor allem im Zusammenhang mit Lohnerhöhungen. Bei Bildung und Unterhaltung (+ 1,2%) traten Preiserhöhungen für Ton- und Fernsehgeräte ein (– 4,4%), während sich Bücher, Zeitungen und Zeitschriften (zus. + 3,8%) sowie Theater-, Kino- und Sportveranstaltungen (zus. + 4,7%) verteuerten. Die Hauptgruppe „Persönliche Ausstattung und Sonstiges“ läßt im Sommer eines jeden der letzten Jahre eine Erhöhung erkennen. Sie rührt daher, daß

WICHTIGE PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG
1958 = 100



STAT. BUNDESAMT 5035

Bundesgebiet ohne Berlin

die neuen Preise für Urlaubsreisen im August als dem Hauptferienmonat in den Index aufgenommen werden.

Die Reihenfolge, in der für Waren und Leistungen im Lauf des Jahres 1964 mehr oder minder starke Preisänderungen festgestellt wurden, wird in einer besonderen Übersicht gezeigt. Alles in allem ergibt sich ein tief gefächertes Veränderungsbild, in dem das Überwiegen der Auftriebskräfte nicht zu verkennen ist. Die Vielfalt der Preisbestimmungsgründe spiegelt sich darin wider.

Waren und Leistungen	Dezember 1964 gegenüber Dezember 1963		Waren und Leistungen	Dezember 1964 gegenüber Dezember 1963	
	1964	1963		1964	1963
Speisekartoffeln	+44,4	-13,4	Fleisch	+1,9	+10,0
Frischfisch	+17,2	+4,2	Schuhe besohlen	+1,7	+1,4
Gemüse	+12,2	-12,3	Fahrradbereifung	+1,7	-0,2
Haarschneiden (Herren)	+9,2	+5,6	Schuhe	+1,6	+1,5
Obst	+8,8	-5,2	Chemische Reinigung	+1,6	+1,2
Wohnungsmiete	+6,6	+6,7	Kokosfett	+1,4	+3,0
Fertige Mahlzeiten in Gaststätten	+6,3	+4,8	Butter	+1,3	+3,3
Kraftfahrzeug-Reparaturen	+4,8	+5,8	Kohle	+1,2	+7,4
Frisieren (Damen)	+4,0	+2,7	Pflanzenöl	+1,2	+0,7
Käse	+3,9	+2,6	Fahrrad	+1,1	+1,1
Margarine	+3,4	-	Papierwaren	+0,7	+0,7
Örtliche Verkehrsmittel	+3,3	+8,1	Schreibwaren	+0,6	+1,7
Kleidung aus Wolle	+3,1	+2,4	Kleidung aus Kunstfaser	+0,4	+0,6
Tageszeitung	+3,0	+3,8	Milch	+0,2	+11,6
Brot	+2,6	+5,8	Elektrischer Strom	+0,1	-0,1
Schweineschmalz	+2,6	+5,6	Perlonstrümpfe	+0,1	-0,4
Kleidung aus Baumwolle	+2,3	+2,4	Postgebühren	-	+12,3
Fleischwaren	+2,2	+8,0	Eisenbahn	-	+11,2
Seifen-, Wasch- und Putzmittel	+2,1	+0,5	Bier	-	+3,1
Metallwaren	+2,0	+0,9	Zucker	-	-
Wasche waschen	+1,9	+3,1	Tabakwaren	-	-
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	+1,9	+1,6	Benzin	-	-0,4
Möbel aus Holz und Polstermöbel	+1,9	+1,0	Speiseerbsen	-0,3	+6,1
			Porzellan, Glas- und Kunststoffwaren	-0,3	+0,5
			Gas	-0,3	-0,1
			Bohnenkaffee	-0,3	-0,4
			Eier	-1,5	-1,1
			Südfrüchte	-6,2	+6,9
			Heizöl	+7,4	+2,5

	Veränderung in % Dezember 1964 gegenüber Dez. 1963 1962 D	
Schuhbesohlen	+1,7	+3,6
Schneiderinnenarbeit	+5,2	+12,9
Friseurleistungen	+5,7	+11,7
Reinigung von Wäsche, Kleidung und Wohnung	+2,2	+6,5
Entwickeln und Kopieren von Filmen	+1,5	+6,1
Eintritt zu Oper, Theater und Kino	+5,2	+16,7
Eintritt zu Fußballspielen	+3,0	+31,6
Mitgliedsbeitrag zu Sportvereinen	+7,2	+13,0
Leihgebühr für Unterhaltungsromane	+2,6	+10,2
Lehrgangsgebühr für Volkshochschul-Kurse	-0,4	+14,5
Gewerkschaftsbeitrag	+4,2	+8,3
Mahlzeiten in Gaststätten	+6,3	+14,2
Tagesverbrauch eines Reisenden (mit Übernachtung)	+4,5	+11,6
Urlaubsreisen	+3,8	+12,1
Örtliche Verkehrsmittel	+3,3	+14,6
Eisenbahn	-	+11,2
Wohnungsmiete (ohne freifinanzierte Wohnungen)	+6,6	+14,8
Garagenmiete	+2,1	+7,2
Gesamtlebenshaltung	+2,3	+6,4
darunter: Waren	+1,7	+4,7
Leistungen (ohne Miete)	+2,9	+9,8

In Jahresdurchschnitten betrachtet hat sich der Preisindex von 1963 auf 1964 um 2,3% erhöht, während er von 1962 auf 1963 um 3% gestiegen war. Ohne die am stärksten ernte-, witterungs- und saisonabhängigen Nahrungsmittel lautete die durchschnittliche Preiserhöhung 3,1% gegenüber 2,8% von 1962 auf 1963. Läßt man auch noch die Wohnungsmieten unberücksichtigt, so kam es in beiden Jahren zu einem Anstieg um 2,6%.

Der neben dem Index für mittlere Haushalte — noch auf Basis 1958 — berechnete Index für Renten- und Sozialhilfeempfänger (2-Personen-Haushalte) berechnete Preisindex ist von Dezember 1963 auf Dezember 1964 um 3,3% gestiegen. Der im Vergleich zum mittleren Haushalt stärkere Anstieg rührt hauptsächlich von dem größeren Gewicht von Waren und Leistungen des starren Bedarfs her, die im vergangenen Jahr in größerem Umfang von Preiserhöhungen erfaßt waren. Wenn ferner der Index für den Unterhalt von

Kindern in einfachen Lebensverhältnissen um 3,8% gestiegen ist, so kommt noch dazu, daß sich gewisse gewichtsmäßig stark vertretene Nahrungsmittel überdurchschnittlich verteuert haben, während Genußmittel und manche Industriegüter mit geringem Preisanstieg oder mit Preissenkungen im Budget nicht vertreten sind.

Der gleichfalls noch nicht auf neuere Umsatzverhältnisse umgestellte Index der Einzelhandelspreise stieg von Dezember 1963 auf Dezember 1964 um 2,9%. Im Gegensatz zu der Gliederung nach Hauptgruppen des Bedarfs bei den Preisindices für die Lebenshaltung werden hier die Waren (Leistungen kommen nicht in Betracht) unter dem Gesichtspunkt des Absatzes nach Hauptbranchen und Branchen des Einzelhandels geordnet (letztere gleichbedeutend mit „Klassen“ der Einzelhandelsystematik). Es ist vorgesehen, den Index der Einzelhandelspreise im Jahr 1965 auf der Basis 1962 neu zu berechnen.

Geschäfts-zweig	Dezember		Veränderung in %	
	1963 1958 = 100	1964	Dez. 1964 gegenüber Dez. 1963	D 1964 D 1963
Lebensmittelgeschäfte	109	112	+ 2,9	+ 2,0
Geschäfte für Lebensmittel aller Art	109	111	+ 2,2	+ 1,8
Gemüsegeschäfte	96	111	+ 16,8	- 2,7
Geschäfte für Milch und Milch-erzeugnisse	115	116	- 1,2	+ 6,3
Tabakwarengeschäfte	102	102	-	-
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	109	111	+ 2,2	+ 2,0
Textilwarengeschäfte insgesamt	108	111	+ 2,4	+ 2,1
Schuhwarengeschäfte	114	115	+ 1,3	+ 1,2
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	112	115	+ 2,5	+ 2,0
Eisenwarengeschäfte	116	119	+ 3,5	+ 2,3
Geschäfte für Porzellan- und Glaswaren	119	122	- 2,9	+ 2,4
Möbelgeschäfte	111	113	+ 1,7	+ 1,4
Sonstige Branchen des Einzelhandels	114	116	+ 2,0	- 2,1
Papierwarengeschäfte	113	115	- 2,0	+ 1,0
Drogerien	108	110	+ 1,2	+ 0,7
Spielwarengeschäfte	113	115	+ 1,4	+ 1,3
Brennstoffhandlungen (ohne Heizöl)	119	121	+ 1,5	+ 3,9
Einzelhandel insgesamt	110	113	+ 2,5	+ 2,0

Es bleibt noch ein Blick auf die Entwicklung der Verbraucherpreise im internationalen Bereich. Wenn auch die für die einzelnen Länder veröffentlichten Indices sachlich verschieden abgegrenzt sind und in den Methoden nicht voll übereinstimmen, lassen sie doch Schlüsse auf die Entwicklungstendenz und auf das Maß der Veränderung zu. Die für

Veränderung der Preisindices für die Lebenshaltung in verschiedenen Ländern

Land	Verand. Nov. 1964 gegen Nov. 1963 in %	Land	Verand. Nov. 1964 gegen Nov. 1963 in %
Bundesrepublik Deutschland	+ 2,6	Niederlande ¹⁾	+ 7,5
Belgien	- 4,5	Norwegen	+ 7,7
Danemark ¹⁾	+ 4,9	Osterreich	+ 3,7
Frankreich	+ 2,2	Portugal ²⁾	+ 4,7
Griechenland ¹⁾	+ 1,2	Schweden	- 4,0
Großbritannien	- 4,6	Schweiz	+ 2,3
Italien ¹⁾	+ 5,7	Vereinigete Staaten	+ 1,2
Luxemburg	+ 2,6	Kanada	+ 1,4
		Japan ¹⁾	+ 5,4

¹⁾ Oktober 1964 gegen Oktober 1963 — ²⁾ September 1964 gegen September 1963.

europäische Länder sowie für bedeutsame Wirtschaftsräume außerhalb Europas wiedergegebenen Zahlen lassen die Veränderung der Verbraucherpreise während des vergangenen Jahres erkennen. Deutschlands Änderungsziffer hält sich im unteren Bereich der Steigerungsraten. Ke.

Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes und Konjunkturtest des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung

Über die Preisentwicklung von Waren oder Leistungen geben in zusammengefaßter Form im allgemeinen Preisindexziffern Auskunft. Diese werden aus Preisen berechnet, die Termin für Termin erhoben werden. Solche Indexziffern lassen

nicht nur die allgemeine Entwicklungsrichtung erkennen, sondern zeigen auch an, in welchem Maß sich die Preise verändert haben. Die durchschnittliche Entwicklungsrichtung in bestimmten Wirtschaftsbereichen kann auch ermittelt werden, wenn man Betrieben lediglich die Frage stellt, ob sie mit ihren Preisen gleichgeblieben, hinauf- oder hinuntergegangen sind. Auf dem Gebiet der Preisstatistik wendet das Statistische Bundesamt das erste, das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung das zweite Verfahren an. Um dazu beizutragen, daß die Ergebnisse beider Erhebungen bestmöglich zur gegenseitigen Ergänzung verwendet werden können, und um falschen Schlüssen aus scheinbaren Widersprüchen in den Ergebnissen vorzubeugen, erscheint es angebracht, in „Wirtschaft und Statistik“ einmal auf Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der beiden Erhebungen etwas näher einzugehen.

Der vom Statistischen Bundesamt vierteljährlich für die Monate Februar, Mai, August und November eines jeden Jahres berechnete Preisindex für den Wohnungsbau vermittelt eine Vorstellung von der Richtung und dem Maß der durchschnittlichen Preisänderung in diesem Wirtschaftszweig. Zugrunde liegen Preise für rd. 100 wichtige Baueinzelleistungen an Gebäuden, die von etwa 2700 großen, mittleren und kleineren Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe in allen Teilen des Bundesgebiets regelmäßig geliefert werden und zusammen etwa 11 000 Preisreihen ausmachen. Zusammengefaßt werden diese — zuvor in Preismaßziffern (Basis 1958 = 100) umgewandelten — Preisreihen mit Hilfe von Wägungsschemata, die aus tatsächlichen Bauabrechnungen abgeleitet sind. Die Betriebe sind gehalten, die Preise laufend für möglichst gleichartige Ausführungen und Objektgrößen anzugeben und dabei wo immer möglich von tatsächlichen Abschlüssen auszugehen, bei Kalkulationen jedoch die jeweilige Marktlage zu berücksichtigen. Die Indexberechnung führt schließlich zu einer zusammenhängenden Indexreihe, aus der die Veränderungen von Termin zu Termin abgelesen werden können.

Das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München erhält monatlich von über 500 Betrieben des Bauhauptgewerbes Mitteilung, ob die Baupreise für im Wohnungsbau neu hereingenommene Aufträge gegenüber dem Vormonat überwiegend höher, unverändert oder niedriger waren. Es werden dabei also Meldungen über Preistendenzen abgegeben, die über das Maß der Veränderung keine Auskunft geben. Auf Grund langjähriger Erfahrungen wird nun der Schluß gezogen, daß die Preise im Durchschnitt um so mehr gestiegen sind, je mehr Betriebe Änderungen in einer bestimmten Richtung gemeldet haben. Selbst wenn die Preisausschläge nicht groß waren, so mußte sich doch die Häufung der Änderungen in bestimmter Richtung auch im Durchschnittspreis auswirken. Veröffentlicht werden die Ergebnisse in den Vierteljahresberichten zur Wirtschaftskonjunktur und ggf. monatlich im Ifo-Schnelldienst.

Schon aus diesen Hinweisen lassen sich die unterschiedlichen Ziele und Verfahren der amtlichen Preisstatistik und des Ifo-Tests erkennen. Es sind weiterhin Unterschiede in der Anlage der Erhebungen gegeben. Sie können in der Wahl der Betriebe liegen, in Unterschieden der regionalen Verteilung, der Verteilung auf Betriebsgrößenklassen und in weiteren Gesichtspunkten. Die Angaben, die das Ifo-Institut erhält, beziehen sich auf den Rohbau (mit Erdarbeiten). Es wird dabei erwartet, daß die Betriebe vergleichbare Objekte zugrunde legen, wenn sie über Änderungen ihrer Abschlußpreise Auskunft geben, und nicht etwa Konstruktionsänderungen mit einbeziehen, die den „Preis“ (streng genommen die „Kosten“) erhöhen oder senken. Zu erwähnen ist, daß sich das Ifo-Institut bei der Auswertung der Betriebsberichte einer Wägung nach Betriebsgrößenklassen bedient, während das Statistische Bundesamt (angesichts der größeren Firmenzahl) auf eine Wägung dieser Art verzichtet.

Wenn nun trotz der Einschränkungen, die sich bereits aus den Darlegungen über unterschiedliche Ziele und Anlage der beiden Erhebungen ergeben, an Hand der Veränderungen des Baupreisindex und der Richtungsangaben aus dem Ifo-Konjunkturtest geprüft werden soll, welches Maß von Überein-

stimmung zwischen beiden Erhebungen vorhanden ist, muß berücksichtigt werden, daß die Preiserhebungen nur alle Vierteljahre stattfinden, die Ifo-Tests aber monatlich; letztere mußten zusammengefaßt werden.

Wenn sich aus den Preiserhebungen z. B. für Februar ein bestimmter Durchschnittspreis ergibt und im Mai ein anderer, so entspricht die durchschnittliche Veränderung dem Saldo aller inzwischen vorgefallenen Preisänderungen einschließlich der Fälle unveränderter Preislage. Für einen Vergleich mußten also auch beim Ifo-Institut alle Preiserhöhungen zwischen Februar und Mai, alle Senkungen und alle Fälle unveränderter Preisforderung jeweils zusammengezählt werden. Aus dem prozentualen Verhältnis der Erhöhungen, der Senkungen und der unveränderten Preise war dann die überwiegende Tendenz abzulesen. Das Ergebnis des Vergleichs ist aus der Übersicht zu entnehmen.

Zwischen den Testwerten und dem Preisindex ergab sich meist eine Übereinstimmung in der Tendenz und auch in der Weise, daß bei vergleichsweise zahlreichen Preiserhöhungen der Index stärker anzog; bei einer geringeren Zahl von Preiserhöhungen stieg er weniger. Nur von Februar auf Mai 1961 schwillt die Zahl der Preiserhöhungen im Ifo-Test mit einemmal stark an, ohne daß auch der Baupreisindex entsprechend steigt; der Index folgt erst zum August. Dies hängt damit zusammen, daß 1961 die Tariflöhne im Juni heraufgesetzt wurden, die Berichtsfirmer des Ifo-Tests aber wohl in Erwartung der Kostensteigerung in großer Zahl schon in den Monaten März, April und Mai mit ihren Preisforderungen hinaufgingen. Im Juni wurde dann die größte Zahl von Preiserhöhungen gemeldet.

In der ganzen Zeit trat jedoch nie der Fall ein, daß der Preisindex einmal zurückgegangen wäre (diesem Vergleich liegt er Preisindex für Rohbau — einschl. Erd- und Grundbauarbeiten — zugrunde). Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Index zu steigen aufhört, solange noch ein Überschuß von Preissteigerungen über die Ermaßigungen besteht. Es mußten denn die Ermaßigungen so stark sein, daß sie die größere Zahl der Erhöhungen in ihrer Wirkung überdecken.

Der Index ging aber auch nicht zurück, wenn sich im Testmaterial einmal ein Saldo der Preisrückgänge gegenüber den Steigerungen ergab. Diese Salden waren aber auch sehr klein (4% der Fälle in den Monaten August bis November 1963, 7% während der Monate Mai bis August 1964). Immerhin blieb in diesen Zeiträumen der Anstieg des Preisindex mit jeweils + 0,1% weit hinter den in den letzten Jahren üblich gewordenen Steigerungsgraden zurück.

Auch zu den strittig gewesenen Zeitpunkten Mitte des 1. Vierteljahres (Februar) 1964 und des 2. Vierteljahres (Mai) bestand zwischen den beiden Erhebungen tendenzmäßig Übereinstimmung. Der Index (gesamt) ergab eine Steigerung um 3,7%, während man aus dem Testbild bei 66% unveränderten Preisen und 4% Rückgängen den noch hohen Anteil von 30% Preiserhöhungen ablesen konnte. Von Februar auf März waren es nämlich 45% Erhöhungen, von März auf April 38% und erst von April auf Mai nur noch 8%. Die Tariflöhne wurden zum April um etwa 9% heraufgesetzt, und ihr Einfluß zeigte sich in den Berichten der Betriebe, wie denn überhaupt auch in den früheren Jahren bei Tariflohnerrhöhungen im Baugewerbe die Zahl der für den Test gemeldeten Preiserhöhungen sofort stark in die Höhe ging. Es war hiernach offenbar im Frühjahr 1964 den Unternehmen im Wohnungsbau möglich, die Lohnsteigerung wenigstens zum Teil den Bauherren anzulasten. Nach dem Ifo-Test steigt der Anteil der Senkungen zum August 1964 auf 10 und zum November auf 21. Der Preisindex weist für den Rohbau zu diesen Terminen so gut wie keine Erhöhung mehr aus.

Für die Berichtsperioden des Jahres 1964 sind vom Statistischen Bundesamt die jeweils angefallenen rd. 18 000 Preise für Einzelleistungen (nicht Firmen) des Hochbaus (einschl. Ausbau) nach ihrer Richtung ausgezählt worden. Da-

Preisänderung im Wohnungsbau

Zeitraum ¹⁾	Ifo-Test Rohbau ²⁾			Stat. Bundesamt		
	Zu-	Preise	unver-	Preisindex		
	nahme	Ab-		Roh-	insge-	
	Zahl der Fälle	nahme	ändert	bau ³⁾	samt	
		in %		%		
1959	Febr./Mai	34	1	65	+3,5	+2,7
	Mai/Aug.	18	1	81	+1,6	+1,4
	Aug./Nov.	20	3	77	+2,3	+2,1
1959/1960	Nov./Febr.	7	4	89	+1,2	+1,2
	Febr./Mai	34	2	64	+3,7	+3,2
	Mai/Aug.	14	1	85	+0,7	+1,1
1960/1961	Aug./Nov.	8	2	90	+0,4	+1,0
	Nov./Febr.	14	2	83	+1,1	+1,5
	Febr./Mai	36	0	64	+1,0	+1,4
1961/1962	Mai/Aug.	32	1	87	+6,1	+5,1
	Aug./Nov.	5	2	92	+0,4	+0,8
	Nov./Febr.	8	2	90	+1,0	+1,1
1962/1963	Febr./Mai	33	0	67	+4,4	+3,9
	Mai/Aug.	7	1	92	+0,8	+1,0
	Aug./Nov.	19	3	78	+1,8	+1,7
1963/1964	Nov./Febr.	5	4	91	+0,7	+0,7
	Febr./Mai	31	0	69	+3,0	+2,6
	Mai/Aug.	4	1	95	+0,8	+0,9
1964	Aug./Nov.	2	6	92	+0,1	+0,4
	Nov./Febr.	9	5	86	+0,6	+0,7
	Febr./Mai	30	4	66	+4,3	+3,7
1964	Mai/Aug.	3	10	87	+0,1	+0,5
	Aug./Nov.	1	21	78	—	+0,6p

¹⁾ Beim Ifo-Test bedeutet Febr., Mai usw., das mit Febr., Mai usw. schließende Vierteljahr, beim Preisindex handelt es sich um die Erhebungstermine Febr., Mai usw. — ²⁾ Mit Erd- und Grundbauarbeiten.

nach erhöhte sich zwar vom Erhebungsmonat Mai zum August 1964 auch der Anteil der Preisrückgänge von 3 auf 6%, er blieb aber niedriger als der Anteil der Preiserhöhungen, der sich zum August auf 13% stellte (81% unveränderte Preise). Für August zu November blieb der Anteil der Rückgänge nach vorläufigen Angaben bei 6%, der Anteil der Erhöhungen stieg wieder von 13 auf 18% (76% unveränderte Preise). Es ist jedenfalls auch zum November 1964 im Hochbau — im Gegensatz zum Straßenbau — in der Gesamtrichtung nicht zu einem Umschwung der Preisentwicklung gekommen. Auch bei den Sonderauszahlungen des Statistischen Bundesamtes ist zu bedenken, daß weder das Maß der Preisänderungen zum Ausdruck kommt noch die Bedeutung der einzelnen Leistungen innerhalb der Gesamtkosten. Dies gilt namentlich für das Verhältnis des Rohbaus (mit Erdarbeiten) zum Ausbau (einschließlich der haustechnischen Anlagen), die sich gewichtsmaÙig anders zueinander verhalten als nach der Zahl der erfaßten Leistungen. Beim Ausbau überwiegen die Preissteigerungen, in der Auszahlung für das Gesamtergebnis wirken sie aber zu stark, da die Zahl der Preisreihen für den Ausbau im Verhältnis groß ist. Im Index ist das Verhältnis Rohbau zu Ausbau bei Wohngebäuden dem Gewicht nach 54 zu 46 (bei anderen Hochbauten noch viel mehr zugunsten des Rohbaus), nach der Zahl der Preisreihen jedoch 45 zu 55. Bemerkenswert sind auch die im Gesamtindex und im Index für den Rohbau zutage tretenden unterschiedlichen Steigerungsraten, die vielfach mit den Terminen des Inkrafttretens von Lohnerhöhungen im Bauhauptgewerbe und in den Ausbaugewerben zusammenhängen. Es bleibt als verläßlicher Maßstab für die durchschnittliche Preisentwicklung in quantitativer Hinsicht allein die Indexberechnung, in der das Maß der Veränderungen der Preise für die Einzelleistungen zum Ausdruck kommt und die Einzelleistungen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Mit einer solchen Zahl über die Preisentwicklung kann der Ifo-Test nicht dienen. Er hat aber den überaus wichtigen Vorteil, daß er die herrschende Preistendenz monatlich, also im Vergleich zur amtlichen Preisstatistik viel häufiger und aktueller, erkennen läßt. Insoweit ergänzen sich die beiden Erhebungen. Eine vollige Übereinstimmung in ihren Ergebnissen kann jedoch nach ihrer unterschiedlichen Fragestellung und Anlage nicht erwartet werden. Dies nötigt gerade in Zeiten möglichen Tendenzumschwungs zu vorsichtigen und sachgemäßen Vergleichen.

Ke.

Verbrauch

Einnahmen und Verbrauchsausgaben im 3. Vierteljahr 1964 von 4-Personen-Arbeitnehmer- haushalten mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Nach den Ergebnissen der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen dehnten die monatlich rd. 332 beteiligten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte ausgewählten Typs auch im 3. Vierteljahr 1964 ihre Ausgaben für die Lebenshaltung weiterhin aus. Diese waren mit 858 DM im Monatsdurchschnitt je Haushalt um 65 DM (+ 8%) höher als die Ausgaben für die Lebenshaltung der im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres befragten Haushalte gleichen Typs. Außerdem stiegen die sonstigen Ausgaben, in denen u. a. die Aufwendungen für Übertragungen und Geschenke an andere Haushalte und Organisationen ohne Erwerbscharakter, gezahlte Zinsen sowie Aufwendungen für die Bewirtschaftung von Eigenheimen und Gärten enthalten sind, um rd. 11 DM.

Diesen Mehrausgaben standen durchschnittlich im Monat mit rd. 897 DM um rd. 71 DM (+ knapp 9%) höhere ausgabefähige Einnahmen und ein Rückgang der Ersparnisse um rd. 5 DM gegenüber. In dem Anstieg der ausgabefähigen Einnahmen fanden Lohn- und Gehaltserhöhungen ihren Niederschlag, die das Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände um durchschnittlich 6% anhoben. In dem gleichen Zeitraum stiegen nach den Ergebnissen der laufenden Verdienststatistiken die Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter um fast 8% und die Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten in Industrie und Handel um knapp 6%.

Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
des Haushaltsvorstandes
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1963		1964	
	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	3. Vj.
Anzahl				
Erfasste Haushalte	358	350	332	
DM				
Arbeitseinkommen des Haushalts- vorstandes aus Hauptberuf	845,38	891,04	891,88	
Sonstige Arbeitseinkommen	25,66	32,63	30,13	
Andere Einnahmen ¹⁾	82,17	90,20	116,47	
Einnahmen insgesamt	953,21	1 013,87	1 038,48	
abzüglich:				
Gesetzliche Versicherungen	83,95	88,07	88,40	
Steuern	43,66	51,28	53,63	
Ausgabefähige Einnahmen	825,60	874,52	896,45	
abzüglich:				
Ersparnisse ²⁾	7,05	2,69	1,64	
Verbrauchsausgaben	818,55	871,83	894,81	
davon:				
Ausgaben für die Lebenshaltung	793,09	830,30	858,15	
Sonstige Verbrauchsausgaben ³⁾	25,46	41,53	36,66	
Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen des Jahres 1958	746,42	770,75	791,88	
Ausgaben für die Lebenshaltung in kon- stanten Preisen des Jahres 1958	723,54	734,57	760,04	

¹⁾ Zum Beispiel Renten, öffentliche und private Unterstützungen (auch bewertete Sachgeschenke), Einnahmen aus eigener Bewirtschaftung (auch bewerteter Eigenverbrauch) usw. — ²⁾ Beiträge zu freiwilligen Versicherungen sowie Überschüsse der Barbestände am Ende der Monate, der Einzahlungen auf Konten und der Rückzahlungen von Schulden über die Barbestände am Anfang des Monats, die Abhebungen von Konten, die Aufnahme von Schulden und die Einnahmen aus Verkauf und Tausch. — ³⁾ Ausgaben für eigene Bewirtschaftung und Eigenhaus, Unterstützungen und Geschenke, Verluste und Verschiedenes.

Für die höheren Aufwendungen für die Lebenshaltung waren zu etwa einem Viertel höhere Preise der dafür gekauften Waren und Dienstleistungen verantwortlich, so daß der Zuwachs zu drei Viertel auf eine bessere mengenmäßige bzw. qualitative Versorgung der Haushalte mit diesen Gütern zurückzuführen ist. Angehoben wurde die Versorgung der Haushalte insbesondere durch ihre Mehraufwendungen für die Käufe von Fahrzeugen und deren Haltung und Wartung, die höheren Ausgaben für Hausrat, Reinigung und Körper-

pflege sowie Getränke und Tabakwaren, da die Preise der Güter in diesen Ausgabegruppen stabil blieben oder sogar rückläufig waren. Dagegen sind die um etwa 8% höheren Aufwendungen für Bildung und Unterhaltung knapp zur Hälfte und die Mehrausgaben für Wohnung (+ 11%) und Nahrungsmittel (+ 3%) nahezu ausschließlich auf Verteuerungen zurückzuführen.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
des Haushaltsvorstandes
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ausgabegruppe	Vom 2. Vj. 1964 zum 3. Vj. 1964		Vom 3. Vj. 1963 zum 3. Vj. 1964			
	in jeweiligen Preisen				in konstanten Preisen	
	DM	%	DM	%	DM	%
Nahrungsmittel	+ 5,39	+ 1,9	+ 8,73	+ 3,1	— 2,45	— 0,9
Getränke und Tabak- waren	+ 1,39	+ 2,4	+ 4,34	+ 8,0	+ 3,90	+ 7,2
Heizung und Beleuchtung	— 0,49	— 1,3	— 5,27	— 12,0	— 5,22	— 12,8
Wohnung	+ 0,27	+ 0,3	+ 9,67	+ 11,3	+ 1,71	+ 2,5
Hausrat	+ 14,27	+ 28,7	+ 7,69	+ 13,6	+ 7,05	+ 13,2
Bekleidung	— 19,82	— 19,1	+ 0,95	+ 1,1	— 0,58	— 0,8
Reinigung und Körperpflege	— 4,15	— 9,7	+ 3,15	+ 8,9	+ 2,32	+ 7,3
Bildung und Unterhaltung	+ 33,40	+ 47,4	+ 7,56	+ 7,9	+ 3,62	+ 4,5
Verkehr	— 2,41	— 2,7	+ 28,24	+ 47,4	+ 26,15	+ 48,5
Sonstige Ausgaben	— 4,87	— 11,7	+ 11,20	+ 44,0	+ 8,96	+ 39,2
Verbrauchsausgaben ..	+ 22,98	+ 2,6	+ 76,26	+ 9,3	+ 45,46	+ 6,1

Unverändert blieb der für Bekleidung aufgewendete Betrag, und die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung wurden verringert.

Vergleicht man die Ausgabenstruktur (für die Lebenshaltung) des Berichtszeitraums mit der des gleichen Vierteljahres von 1963, so zeigt sich, daß der Anteil der Ausgaben für Nah-

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt nach Ausgabegruppen in konstanten Preisen des Jahres 1958
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
des Haushaltsvorstandes
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ausgabegruppe	1963		1964		1963		1964	
	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	3. Vj.	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	
	DM							
Nahrungsmittel	264,90	252,08	262,45	36,6	34,3	34,6		
darunter:								
tierischen Ursprungs	121,01	129,64	120,51	16,7	17,6	15,9		
pflanzlichen Ursprungs	124,02	105,25	121,53	17,1	14,3	16,0		
Getränke und Tabakwaren	54,16	56,98	58,06	7,5	7,8	7,6		
Heizung und Beleuchtung	40,85	36,55	35,63	5,6	5,0	4,7		
Wohnung	68,64	70,91	70,35	9,5	9,6	9,3		
Hausrat	53,44	47,12	60,49	7,4	6,4	7,9		
Anschaffung von Mobeln und anderen Einrich- tungsgegenständen	22,71	22,61	26,29	3,1	3,1	3,5		
Öfen und Herden	4,26	1,82	4,26	0,6	0,2	0,6		
Elektrotechnischen Geräten ..	4,69	4,50	7,93	0,6	0,6	1,0		
Sonstigen Haus- und Garten- geräten	9,18	8,30	8,79	1,3	1,1	1,2		
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	8,52	6,36	9,16	1,2	0,9	1,2		
Bett-, Haus- und Küchen- wasche	2,70	2,12	2,17	0,4	0,3	0,3		
Reparaturen	1,38	1,41	1,89	0,2	0,2	0,2		
Bekleidung	75,78	93,14	75,20	10,5	12,7	9,9		
Anschaffung von Oberbekleidung (ohne Schuhe) Schuhen und Zubehör	39,22	48,91	37,72	5,4	6,7	5,0		
Unterbekleidung	12,37	17,25	12,51	1,7	2,3	1,6		
Sonstigem persönlichen Bedarf ..	15,00	16,73	15,69	2,1	2,3	2,1		
Reparaturen	4,69	5,63	5,02	0,6	0,8	0,7		
Reparaturen	4,50	4,62	4,26	0,6	0,6	0,6		
Reinigung und Körperpflege ..	31,66	37,95	33,98	4,4	5,2	4,5		
Reinigung von Bekleidung, Wohnung und Einrichtung ..	11,80	13,77	11,76	1,6	1,9	1,5		
Körper- und Gesundheitspflege ..	19,86	24,18	22,22	2,7	3,3	2,9		
Bildung und Unterhaltung	80,20	56,03	83,82	11,1	7,6	11,0		
Verkehr	53,91	83,81	80,06	7,4	11,4	10,5		
Öffentliche Verkehrsmittel	17,69	11,94	18,31	2,4	1,6	2,4		
Sonstige	36,22	71,87	61,75	5,0	9,8	8,1		
Lebenshaltung insgesamt	723,54	734,57	760,04	100	100	100		
Sonstige Ausgaben	22,88	36,18	31,84	3,2	4,9	4,2		
Verbrauchsausgaben insgesamt ..	746,42	770,75	791,88					

rungsmittel, Bekleidung sowie Heizung und Beleuchtung an den Ausgaben für die Lebenshaltung geringer geworden ist, der der Ausgabegruppe Verkehr dagegen stark angehoben wurde. (Vgl. dazu auch die Tabellen in den Statistischen Monatszahlen auf S. 51* ff.)

Veränderungen im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1964

Werden die Ergebnisse des Berichtszeitraums auf die der vorangegangenen drei Monate bezogen, so treten die saisonüblichen Veränderungen hervor.

Den Haushalten standen hier im Monatsdurchschnitt rd. 22 DM mehr an ausgabefähigen Mitteln zur Verfügung. Sie erhöhten damit ihre Ausgaben für die Lebenshaltung um rd. 28 DM (+ 3%), während die „Sonstigen Ausgaben“ um knapp

5 DM eingeschränkt wurden. Letzteres ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für die Gartenbewirtschaftung zurückzuführen.

Es wurde außerdem im Monatsdurchschnitt um 1 DM weniger gespart.

Mehr Geld wurde insbesondere für Ferien und Erholung, Hausrat und Ernährung ausgegeben, während die Haushalte die Ausgaben für Bekleidung, Reinigung und Körperpflege bemerkenswert einschränkten.

Insgesamt konnten die Mehrausgaben voll zur Verbesserung der Versorgung verwendet werden. Wo geringfügigere Preiserhöhungen in Kauf genommen werden mußten (Wohnung), wurden diese durch stark nachlassende Preise von Obst und Gemüse abgefangen. Re.

Anhang

Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. Dezember 1964 bis 19. Januar 1965

	Titel	Preis DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1964	6,30
	Statistischer Wochendienst, Heft 50/1964 — 2/1965	—,80
	Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1964	1,50
	Internationale Monatszahlen, Dezember 1964	2,50
	Länderberichte: Kenia 1964	5,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 1	Bevölkerungsstand und -entwicklung 1961 und 1962	5,—
Reihe 1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 30. Juni 1964	1,—
Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern, 30. Juni 1964	—,50
Reihe 3/II	Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1963	1,—
	2. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 5	Haushalte und Familien 1957	10,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 29. November bis 5. Dezember 1964	—,50
	6. bis 12. Dezember 1964	—,50
	13. bis 19. Dezember 1964	—,50
	20. bis 26. Dezember 1964	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 3. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 8	Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961	
	Heft 4: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	4,—
Reihe 9	Rechtspflege 1962	10,—
Reihe 10	Studierende an Hochschulen, Wintersemester 1963/64 (Vorbericht)	1,—
VZ 1961	Volkszählung vom 6. Juni 1961	
	Vorbericht 17: Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin unter den Erwerbstätigen	1,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/II	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölrüchtern, Dezember 1964	—,50
Reihe 1/II	Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten und Saatgutbau von Futterpflanzen 1964	—,50
Reihe 1/II	Rübenernte 1964	—,50
Reihe 2	Gartenbau und Weinbau 1963	4,—
Reihe 2/II	Obsternte 1964	—,50
Reihe 2/III	Weinmosternte 1964	—,50
Reihe 2/V	Pflanzenbestände in Baumschulen: Forstpflanzen 1964	—,50
Reihe 3/II	Milch, Oktober 1964	—,50
	November 1964 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1964	—,50
Reihe 4	Fischerei 1963	4,—
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1964	1,—
	November 1964 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1964	—,50
LZ 1960	Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960	
	Vorbericht 46: Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach kleineren Verwaltungsbezirken	5,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: Industrie und Energiewirtschaft 1962	
	Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraffradindustrie, Schiffbau ..	1,—
	Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen, Maschinenbau	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Oktober 1964	3,—
	November 1964 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, November 1964	2,—
Reihe 6	Düngemittelversorgung, Oktober 1964	—,50
Reihe 8	Industrie des Auslandes: Verbrauchsgüter-, Nahrungs- u. Genussmittelindustrien 1962	8,—
Reihe 9	Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen, November 1964	2,—
Ergänzungsserie: Eisen und Stahl²⁾		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1964	3,—
Reihe 2	Zahlen zur Montanunion, November 1964	3,—

Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. Dezember 1964 bis 19. Januar 1965

Titel

Preis DM

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1964	2,—
Reihe 3	Bautätigkeit 1963	4,—
WE 1960	1%-Wohnungserhebung 1960	
	Heft 2: Haushalte nach Unterbringung, Mietbelastung und Wohnabsichten	8,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1964	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Oktober 1964	—,50
	November 1964	—,50
Reihe 1/II	Großhandel: Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag 1963	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, November 1964	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1964	—,50
Reihe 3/I	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, November 1964	—,50
Reihe 3/II	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag 1963	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1964	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1964	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr: Urlaubs- und Erholungsreisen 1962	1,—
Reihe 8	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, September 1964	2,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, November 1964	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Oktober 1964	10,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, November 1964	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), Oktober 1964	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, April/Juni 1964	1,50
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Mosambik	2,50
	Pakistan	3,—
	Republik Honduras	2,50

Fachserie H: Verkehr

Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juli 1964	1,—
	August 1964	1,—
	September 1964	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, September 1964	2,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1964	1,—
	Oktober 1964	1,—
	November 1964	1,—
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrswege, 1. Vierteljahr 1964	2,—

Fachserie I: Geld und Kredit

Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, September und 3. Vierteljahr 1964	1,50
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. Dezember 1964	—,50
	31. Dezember 1964	—,50
	7. Januar 1965	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1964	—,50
	Ende Dezember 1964	—,50

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 1/II	Öffentliche Finanzwirtschaft 1959 bis 1962	7,—
Reihe 1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Öffentliche Finanzen, 1. Halbjahr 1964	1,—
Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden: Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 3. Vierteljahr 1964	—,50
Reihe 4	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Oktober 1964	4,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, Oktober 1964	—,50
	November 1964	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, November 1963	—,50
Reihe 9/I	Realsteuervergleich 1963	2,50

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, November 1964	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, November 1964	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1964	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, November 1964	1,—
Reihe 5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1964	1,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, Oktober 1964	1,50
	November 1964	1,50
	Dezember 1964 (Eilbericht)	—,50
	4. bis 11. Dezember 1964	—,50
	11. bis 18. Dezember 1964	—,50
	18. Dezember 1964 bis 8. Januar 1965	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, November 1964	1,50
	Dezember 1964	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, November 1964	1,—
Reihe 9/I	Grundstoffe, Teil 1, Sommer 1964	2,—
	Teil 2, Sommer 1964	2,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1964	—,50
	Dezember 1964	—,50
Reihe 12/II	Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern 1964	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT

Aus dem Inhalt

Das Sozialprodukt im Jahr 1964
Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 1970
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und
Stellung im Beruf
Personal der Bundesbehörden und -betriebe
Viehbestand am 3. Dezember 1964
Industrielle Produktion im Jahr 1964
Umsätze des Großhandels und Einzelhandels 1964
Urlaubs- und Erholungsreisen
Außenhandel im Jahr 1964
Wertpapiermärkte im Jahr 1964
Preise im Jahr 1964
Einnahmen und Verbrauchsausgaben von
Arbeitnehmerhaushalten

†

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH

1965

Heft 1

Januar

Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 81,50 DM, Einzelheft 7,20 DM (zuzügl. Versandgebühren).

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

Bevölkerung	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	"
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	5*	einmalig
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen	5*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	4*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1964	6*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rübenernte 1963	6*	"
Rindviehbestand im Dezember 1964	7*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1964	7*	vierteljährlich
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1964	7*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	8*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8*	"
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10*	"
Indices des Auftragseingangs	11*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	12*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	14*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	14*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	17*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	17*	"
Gaserzeugung und -versorgung	17*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe	18*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	19*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	19*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels	20*	"
Umsatz des Einzelhandels	21*	"
Fremdenverkehr	22*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	23*	"
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	23*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	24*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	25*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	24*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	25*	"
Verkehr		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	26*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	27*	"
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen	28*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	28*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	28*	"
Straßenverkehrsunfälle	29*	"
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen	29*	"
Seeschifffahrt	29*	"
Deutsche Bundespost	26*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Vierteljahr Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)			Index des Bevölkerungs- standes 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
	1 000						
1958	54 606	25 533	29 073	307,2	305,0	612,2	11,3
1960	55 785	26 173	29 611	325,7	335,8	661,4	12,0
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8
1963 1.Vj.	57 385	27 115	30 270	54,2	81,0	137,7	9,8
2.Vj.	57 606	27 247	30 359	120,5	100,8	221,3	15,5
3.Vj.	57 785	27 337	30 449	120,2	48,6	178,9	12,3
4.Vj.	57 865	27 352	30 513	86,2	- 6,9	79,3	5,4
1964 1.Vj.	58 054	27 468	30 585	106,1	83,0	189,0	13,1
2.Vj.	58 290	27 616	30 674	120,1	116,2	236,2	16,3
3.Vj.	58 485	27 728	30 757	113,4	81,6	195,0	13,3
	nach Ländern (3.Vj.1964)						
Schlesw.-Holst.	2 401	1 142	1 258	4,7	- 3,2	7,9	13,0
Hamburg	1 858	861	997	1,7	- 0,2	1,5	3,2
Niedersachsen	6 847	3 263	3 583	14,8	6,2	20,9	12,2
Bremen	731	345	386	1,1	0,8	1,9	10,3
North.-Westf.	16 518	7 900	8 618	33,6	20,4	54,0	13,0
Hessen	5 074	2 423	2 651	8,9	11,7	20,6	16,1
Rheinld.-Pfalz	3 541	1 679	1 862	7,7	3,6	11,3	12,7
Baden-Württbg.	8 242	3 949	4 293	20,4	14,3	34,6	16,7
Bayern	9 962	4 690	5 273	20,0	16,8	36,8	14,7
Saarland	1 116	535	581	2,5	0,3	2,8	10,1
Berlin (West)	2 195	940	1 255	- 1,9	4,5	2,6	4,7

1) Ab 1963 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Außerdem im 3.Vj. 1963 einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1960 MD	43 454	80 719	5 111	1 254	53 580	2 727	1 929	27 139
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1963 Juli	51 142	90 036	4 784	1 140	49 581	2 326	1 751	40 455
Aug.	78 890	86 384	4 372	1 100	47 408	2 320	1 808	38 976
Sept.	32 017	87 579	4 295	1 093	46 958	2 077	1 592	40 621
Okt.	40 047	84 040	4 002	1 088	51 072	2 129	1 658	32 968
Nov.	38 479	79 727	4 011	1 065	51 477	2 109	1 598	28 250
Dez.	34 346	82 057	4 364	1 144	57 693	2 398	1 751	24 364
1964 Jan. ³⁾	29 335	90 455	4 717	1 224	59 099	2 453	1 741	31 356
Febr.	29 026	89 432	4 670	1 045	53 727	2 325	1 576	35 705
März	37 167	96 432	4 874	1 245	57 405	2 506	1 816	39 027
April	44 787	94 132	4 652	1 200	53 500	2 422	1 795	40 632
Mai	54 181	92 633	4 619	1 220	52 097	2 281	1 743	40 536
Juni	41 810	88 561	4 459	1 117	49 611	2 191	1 667	38 950
Juli	57 159r	91 188r	4 530	1 120r	53 503r	2 369	1 766	37 685r
Aug.	72 478r	85 125r	4 195	1 090r	49 399r	2 092	1 615	35 726r
Sept.	31 393r	87 818r	4 173	1 123r	47 800r	1 942	1 500	40 018r
Okt.	40 523	83 047	...	1 053	53 710	...	...	29 337
Nov.	33 851	80 080	...	1 018	54 930	...	...	25 150
	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1960	9,4	17,4	11,6	5,9	63,3	33,8	23,9	15,3
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1963 Juli	10,4	18,4	10,1	8,3	53,1	25,5	19,4	12,5
Aug.	16,1	17,6	9,7	8,0	50,6	26,1	20,9	12,6
Sept.	6,7	18,4	9,9	8,6	49,0	24,0	18,2	12,3
Okt.	8,2	17,1	10,4	6,7	47,6	24,5	19,7	12,8
Nov.	8,1	16,8	10,8	5,9	50,3	26,1	20,0	13,2
Dez.	7,0	16,7	11,7	6,0	53,2	28,3	21,3	13,7
1964 Jan. ³⁾	6,0	18,4	12,0	6,4	52,1	27,1	19,5	13,4
Febr.	6,3	19,4	11,7	7,8	52,2	27,6	17,9	11,5
März	7,5	19,6	11,7	7,9	50,5	26,2	19,1	12,7
April	9,4	19,7	11,2	8,5	49,4	26,5	19,1	12,6
Mai	11,0	18,7	10,5	8,2	49,9	24,4	18,8	13,0
Juni	8,7	18,5	10,4	8,1	50,3	25,0	18,8	12,5
Juli	11,5	18,4r	10,8	7,6r	49,7	25,7	19,4	12,1r
Aug.	14,6r	17,2	10,0	7,2	49,3	23,7	19,0	12,6r
Sept.	6,5	18,3r	10,0	8,3r	47,5	22,4	17,1	12,6r
Okt.	8,2	16,7	10,8	...	...	...	...	12,5
Nov.	7,0	16,6	11,4	5,2	...	...	...	12,6

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1964 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Besogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1964 vorläufige Ergebnisse.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzucht, Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 877	1 424	399	4 082
1963 Okt.	114 335	1 553	349	1 246	797	2 636	7 187	5 552	2 215	1 219	336	1 364
Nov.	133 024	4 728	958	1 820	1 149	4 680	7 546	5 859	2 346	1 317	372	1 571
Dez.	252 329	16 587	10 272	8 441	16 072	35 218	9 270	8 517	3 166	1 491	461	5 211
1964 Jan.	337 497	20 985	19 084	10 700	21 267	57 250	10 890	10 611	3 951	1 822	594	7 440
Febr.	304 690	17 881	19 984	9 108	16 459	46 776	10 116	9 466	3 630	1 773	581	6 035
März	227 188	10 903	12 545	5 137	7 626	27 758	9 348	7 856	2 896	1 601	423	3 886
April	146 634	3 475	1 211	1 353	1 241	6 535	8 218	6 600	2 628	1 477	375	1 999
Mai	126 654	1 851	534	1 090	941	4 353	7 562	6 112	2 307	1 365	320	1 682
Juni	112 166	1 529	387	961	803	3 435	6 903	5 671	2 027	1 308	306	1 455
Juli	105 399	1 389	344	1 029	806	2 912	6 425	5 222	1 870	1 275	276	1 282
Aug.	102 835	1 333	401	881	748	2 781	6 368	5 142	1 763	1 261	281	1 259
Sept.	100 266	1 331	359	1 070	707	2 765	6 065	5 039	1 740	1 237	281	1 170
Okt.	111 462	1 640	356	1 233	758	3 246	6 233	5 381	1 928	1 198	266	1 245
Nov.	126 844	4 312	1 124	1 785	1 288	5 658	6 340	5 359	1 926	1 210	299	1 510
dar.männlich	80 015	2 047	421	1 522	954	5 632	5 272	4 963	1 084	869	108	1 197
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Nov.	571 074	5 253	403	9 447	6 882	53 768	63 173	58 935	25 578	7 392	3 372	14 793
dar.männlich	328 202	4 339	368	9 446	4 676	53 654	48 329	54 409	15 264	5 216	1 438	13 725

Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder-, Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- u. zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1963 Okt.	727	979	5 266	812	3 937	3 222	16 908	2 425	694	1 375	7 706	5 199
Nov.	812	1 068	6 565	920	4 810	3 466	19 689	2 299	625	1 589	7 573	5 762
Dez.	1 158	1 148	9 924	1 491	7 776	4 351	39 066	2 290	645	3 325	7 490	13 089
1964 Jan.	1 407	1 284	10 217	2 142	8 846	4 989	56 177	2 702	753	5 228	8 667	19 860
Febr.	1 316	1 201	9 327	1 983	8 629	4 771	53 503	2 628	705	4 612	10 023	16 277
März	1 169	1 095	7 879	1 647	8 415	4 402	42 521	2 530	627	3 343	8 373	11 103
April	1 034	1 124	7 199	1 412	7 508	4 135	24 639	2 612	692	1 804	9 001	6 475
Mai	944	1 003	6 990	1 335	5 447	3 749	21 605	2 472	590	1 629	7 919	5 517
Juni	828	841	6 218	1 265	4 124	3 259	19 560	2 229	453	1 562	6 765	4 933
Juli	728	805	5 075	1 080	3 092	3 063	18 355	2 352	542	1 442	6 190	4 716
Aug.	708	772	4 732	1 015	2 777	3 088	18 036	2 289	493	1 367	6 338	4 807
Sept.	701	775	4 533	936	2 594	2 966	17 347	2 183	483	1 366	6 137	4 515
Okt.	737	884	4 642	858	3 181	3 108	18 705	2 272	494	1 401	6 785	5 047
Nov.	847	919	5 390	877	4 089	3 175	22 049	2 234	485	1 578	6 546	5 575
dar.männlich	282	586	1 022	451	1 565	1 614	18 594	2 140	306	1 574	2 914	5 062
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Nov.	5 609	4 228	39 828	7 542	20 380	9 728	43 686	9 153	4 191	3 907	28 780	20 539
dar.männlich	1 460	2 791	6 214	2 195	6 744	2 844	35 480	8 671	2 706	3 847	7 650	17 318

Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinig.- berufe	Körper- pflöger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe übr. Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Künst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmten Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1963 Okt.	3 146	2 457	4 134	880	3 040	17 918	268	186	1 403	1 100	2 166	3 933
Nov.	4 782	3 104	4 992	1 130	3 452	17 905	259	186	1 444	1 116	2 623	4 300
Dez.	4 569	2 979	5 674	1 163	3 865	17 491	244	184	1 470	1 152	2 633	4 446
1964 Jan.	4 598	3 290	6 247	1 479	4 270	19 923	278	214	1 557	1 346	2 510	4 919
Febr.	4 123	2 928	5 902	1 205	4 262	18 766	265	218	1 454	1 202	2 440	5 141
März	3 225	2 552	5 360	979	3 986	17 404	255	193	1 292	1 114	2 338	5 407
April	2 415	2 512	4 890	1 302	3 646	18 638	280	210	1 506	1 065	2 159	5 324
Mai	1 621	2 156	4 354	948	3 386	17 376	261	193	1 298	985	1 877	4 882
Juni	1 316	1 874	4 009	796	3 164	15 438	245	151	1 194	817	1 752	4 588
Juli	1 173	2 042	3 610	741	3 136	15 812	226	146	1 130	894	1 878	4 341
Aug.	1 198	1 900	3 685	728	3 050	15 338	234	158	1 095	865	1 698	4 231
Sept.	1 375	1 944	3 623	801	2 908	15 163	238	167	1 142	865	1 719	4 041
Okt.	2 929	2 399	4 024	929	3 017	17 417	276	207	1 338	976	2 089	4 263
Nov.	4 414	2 770	4 401	1 067	3 316	16 799	279	189	1 347	981	2 510	4 196
dar.männlich	1 802	14	828	377	3 055	7 933	263	30	203	380	1 881	3 070
<u>Offene Stellen</u>												
1964 Nov.	7 277	19 921	23 872	4 582	2 332	52 729	293	595	8 769	2 961	1 176	-
dar.männlich	1 085	12	3 881	1 114	2 034	9 002	266	96	628	423	877	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961, Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571*.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen
Stand Monatsende**

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960 D	270 678	178 234	92 444	465 081	270 054	195 027	316 205	218 175	98 030
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1963 Okt.	114 335	68 847	45 488	581 007	354 024	226 983	247 845	176 337	71 508
Nov.	133 024	79 022	54 002	517 347	314 708	202 639	227 077	162 373	64 704
Dez.	252 329	178 515	73 814	440 277	252 479	187 798	179 572	136 328	43 174
1964 Jan.	337 497	252 011	85 486	500 701	285 768	214 933	213 105	152 508	60 597
Febr.	304 690	223 261	81 429	585 871	346 019	239 852	233 360	167 969	65 391
März	227 188	158 471	68 717	622 897	370 656	252 241	251 697	186 005	65 692
April	146 634	89 069	57 565	614 349	362 389	251 960	287 835	217 250	70 585
Mai	126 654	77 873	48 781	627 132	363 560	263 572	247 079	185 391	61 688
Juni	112 166	70 436	41 730	661 938	383 747	278 191	260 000	193 466	66 534
Juli	105 399	67 560	37 839	676 505	396 385	280 120	267 332	199 785	67 547
Aug.	102 835	65 906	36 929	680 920	393 630	287 290	255 780	187 700	68 080
Sept.	100 266	63 692	36 574	670 605	386 354	284 251	259 811	187 041	72 770
Okt.	111 462	69 907	41 555	627 280	364 930	262 350	255 658	185 427	70 231
Nov.	126 844	80 015	46 829	571 074	328 202	242 872	232 814	169 776	63 038

¹⁾ Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Zum Aufsatz: „Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf im April 1964“ in diesem Heft
Erwerbstätige nach Geschlecht, Wirtschaftsbereich, Stellung im Beruf sowie Altersgruppen im April 1964¹⁾**

**Ergebnisse des Mikrozensus²⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Wirtschaftsbereich ----- Stellung im Beruf	Insgesamt		Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
			unter 20		20 - 40		40 - 60		60 und mehr	
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 035	100	162	5,3	1 014	33,4	1 160	38,2	698	23,0
Produzierendes Gewerbe	12 888	100	1 288	10,0	6 469	50,2	4 159	32,3	972	7,5
Handel und Verkehr	4 698	100	566	12,0	2 023	43,1	1 686	35,9	423	9,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 761	100	500	8,7	2 313	40,1	2 309	40,1	640	11,1
Zusammen	26 382	100	2 515	9,5	11 819	44,8	9 315	35,3	2 734	10,4
Selbständige	3 088	100	.	.	740	24,0	1 536	49,7	812	26,3
Mithelfende Familienangehörige	2 282	100	141	6,2	854	37,4	869	38,1	419	18,3
Beamte	1 309	100	16	1,2	522	39,9	639	48,8	132	10,1
Angestellte	6 847	100	921	13,5	3 327	48,6	2 157	31,5	441	6,4
Arbeiter	12 856	100	1 436	11,2	6 377	49,6	4 113	32,0	930	7,2
Männer										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 427	100	86	6,0	476	33,3	474	33,2	392	27,4
Produzierendes Gewerbe	9 651	100	878	9,1	4 815	49,9	3 109	32,2	849	8,8
Handel und Verkehr	2 759	100	209	7,6	1 202	43,6	1 052	38,1	297	10,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	2 790	100	110	3,9	1 035	37,1	1 240	44,4	405	14,5
Zusammen	16 627	100	1 283	7,7	7 527	45,3	5 874	35,3	1 943	11,7
Selbständige	2 455	100	.	.	608	24,8	1 190	48,5	657	26,7
Mithelfende Familienangehörige	386	100	65	16,8	182	47,2	36	9,2	103	26,7
Beamte	1 133	100	12	1,0	430	38,0	570	50,3	121	10,7
Angestellte	3 418	100	240	7,0	1 569	45,9	1 289	37,7	321	9,4
Arbeiter	9 236	100	966	10,5	4 739	51,3	2 789	30,2	742	8,0
Frauen										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 608	100	76	4,7	538	33,5	687	42,7	307	19,1
Produzierendes Gewerbe	3 237	100	409	12,6	1 654	51,1	1 051	32,5	123	3,8
Handel und Verkehr	1 939	100	357	18,4	821	42,4	635	32,7	126	6,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	2 971	100	390	13,1	1 278	43,0	1 069	36,0	235	7,9
Zusammen	9 755	100	1 232	12,6	4 292	44,0	3 441	35,3	791	8,1
Selbständige	634	100	.	.	132	20,8	346	54,6	155	24,5
Mithelfende Familienangehörige	1 897	100	77	4,0	672	35,4	833	43,9	316	16,6
Beamte	176	100	4	2,2	91	52,1	69	39,3	11	6,4
Angestellte	3 429	100	681	19,9	1 759	51,3	866	25,3	120	3,5
Arbeiter	3 621	100	470	13,0	1 638	45,2	1 324	36,6	188	5,2

Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 10 Fälle (hochgerechnet 1 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.- 1) Ohne Soldaten.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

**Zum Aufsatz: „Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1964“ in diesem Heft
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1964¹⁾ nach Dienstorten der Länder**

Bundesbehörden und -betriebe	Insgesamt	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Ausland
Vollbeschäftigtes Personal													
Bundesbehörden ²⁾	255 035	27 654	7 908	47 506	4 271	49 454	18 828	22 582	19 249	41 027	2 488	8 537	5 531
Beamte und Richter	71 643	5 071	3 777	8 514	1 906	18 015	5 954	4 611	6 517	10 339	1 185	3 691	2 063
Angestellte	87 268	9 185	2 457	13 782	1 045	19 654	7 371	8 508	6 111	12 366	471	3 640	2 678
Arbeiter	96 124	13 398	1 674	25 210	1 320	11 785	5 503	9 463	6 621	18 322	832	1 206	790
Bundesbahn ³⁾	473 322	12 239	19 414	52 674	8 271	124 554	55 655	33 365	61 610	91 702	12 049	378	1 411
Beamte	239 761	6 437	9 521	26 501	3 364	65 016	27 285	18 009	30 917	45 451	6 305	276	679
Angestellte	6 734	96	345	645	82	1 684	971	434	700	1 463	249	50	15
Arbeiter	226 827	5 706	9 548	25 528	4 825	57 854	27 399	14 922	29 993	44 788	5 495	52	717
Bundespost ³⁾⁴⁾	393 861	15 158	22 774	40 147	7 852	99 484	43 449	20 321	52 218	64 424	6 043	21 991	-
Beamte	247 056	9 534	12 072	26 385	4 542	64 029	26 788	13 398	32 935	41 974	3 767	11 632	-
Angestellte	42 738	1 388	4 171	3 836	1 055	10 248	6 389	1 406	5 271	5 470	581	2 923	-
Arbeiter	104 067	4 236	6 531	9 926	2 255	25 207	10 272	5 517	14 012	16 980	1 695	7 436	-
Wirtschaftsunternehmen ⁵⁾	4 341	368	-	266	-	614	316	-	-	-	-	2 777	-
Beamte	85	6	-	5	-	25	1	-	-	-	-	48	-
Angestellte	754	63	-	69	-	152	64	-	-	-	-	406	-
Arbeiter	3 502	299	-	192	-	437	251	-	-	-	-	2 323	-
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ⁶⁾	25 592	1 160	818	3 054	359	6 121	2 243	1 336	3 255	5 048	544	1 582	72
Beamte	4 204	247	121	552	46	876	400	204	443	965	123	179	48
Angestellte	19 895	845	640	2 297	293	4 913	1 738	1 042	2 616	3 814	387	1 286	24
Arbeiter	1 493	68	57	205	20	332	105	90	196	269	34	117	-
Sonstige Anstalten und Körperschaften öffentl. Rechts ⁶⁾	3 788	95	97	728	46	1 000	606	100	785	182	65	84	-
Beamte	94	1	2	25	1	48	2	1	8	4	1	1	-
Angestellte	3 280	83	91	450	42	699	583	93	732	166	61	80	-
Arbeiter	414	11	4	253	3	53	21	6	45	12	3	3	-
Teilbeschäftigtes Personal⁷⁾													
Bundesbehörden	3 624	359	297	446	14	972	231	238	555	377	29	99	7
Angestellte	1 401	141	97	137	10	477	116	123	162	107	4	24	3
Arbeiter	2 223	218	200	309	4	495	115	115	393	270	25	75	4
Bundesbahn	3 353	101	157	264	19	516	277	217	635	1 014	136	1	16
Angestellte	91	-	9	6	2	26	29	1	4	14	-	-	-
Arbeiter	3 262	101	148	258	17	490	248	216	631	1 000	136	1	16
Bundespost	34 242	954	3 216	2 681	1 713	8 267	3 729	1 234	6 182	4 698	246	1 322	-
Angestellte	6 198	169	578	695	230	1 020	693	190	1 238	1 027	47	311	-
Arbeiter	28 044	785	2 638	1 986	1 483	7 247	3 036	1 044	4 944	3 671	199	1 011	-
Anstalten	1 901	106	102	156	33	514	180	110	315	356	27	2	-
Angestellte	336	15	7	33	3	100	63	10	63	41	-	1	-
Arbeiter	1 565	91	95	123	30	414	117	100	252	315	27	1	-

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militärisches Personal der Bundeswehr.- 3) Stichtag bei Bundesbahn und Bundespost: 30. September.- 4) Einschl. Landespostdirektion Berlin; ohne Posthalter.- 5) Ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 6) Juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen.- 7) Mit einer Arbeitszeit von 20 und mehr Wochenstunden. Ohne Wirtschaftsunternehmen, bei denen nur 3 Angestellte und 19 Arbeiter gezählt wurden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Rübenernte 1964“ in diesem Heft
Rübenernte 1964¹⁾

Land	Jahr	Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben		Futtermöhren	
		Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t
Bundesgebiet	1958/63 JD	367,3	10 500,4	485,9	21 347,1	401,8	2 456,5	277,9	71,9
	1962	328,3	9 524,9	440,6	19 341,8	422,9	2 264,3	267,8	60,9
	1963	415,5	12 493,1	548,7	22 435,9	471,7	2 507,0	324,8	73,0
	1964	393,1	12 862,6	484,4	18 597,2	471,9	2 440,3	268,3	58,2
Schlesw.-Holst.	1964	372,4	636,3	578,0	1 443,6	567,2	1 063,7	378,7	11,9
	1963	355,4	536,0	563,1	1 455,6	531,3	1 024,2	426,3	16,7
Hamburg	1964	355,9	2,9	466,3	29,4	426,2	7,2	-	-
	1963	322,2	2,4	420,8	27,0	409,5	7,0	-	-
Niedersachsen	1964	408,1	4 499,8	548,0	3 274,9	496,5	864,0	301,0	12,7
	1963	410,4	4 207,5	563,5	3 533,9	469,2	828,3	418,4	16,8
Bremen	1964	378,1	0,5	560,0	15,5	401,1	1,8	234,5	0,2
	1963	369,5	0,5	540,7	15,6	433,7	2,0	227,9	0,2
Nordrh.-Westf.	1964	428,5	2 959,7	575,7	3 659,9	382,7	173,7	231,1	8,2
	1963	415,3	2 809,0	608,3	4 178,5	452,7	205,9	263,0	8,9
Hessen	1964	361,4	753,7	469,7	2 005,0	269,1	23,5	156,4	1,4
	1963	405,9	764,0	586,3	2 625,9	424,3	48,8	291,0	1,9
Rheinld.-Pfalz	1964	343,4	812,8	411,3	1 534,0	279,2	123,1	254,4	5,4
	1963	434,7	959,7	515,9	1 962,2	371,0	165,2	333,6	6,5
Baden-Württbg.	1964	382,7	835,1	490,9	2 409,9	404,1	93,8	218,5	4,1
	1963	458,5	900,5	625,6	3 240,6	474,9	114,3	260,2	5,2
Bayern	1964	367,2	2 358,6	401,2	4 068,5	281,8	82,1	246,2	14,0
	1963	422,4	2 309,3	466,8	5 211,6	321,6	103,2	258,2	16,1
Saarland	1964	331,3	3,1	365,1	151,0	252,0	7,3	218,0	0,3
	1963	395,7	4,2	417,7	180,6	346,2	7,9	296,0	0,6
Berlin (West)	1964	274,6	0,0	526,9	5,5	383,2	0,2	268,1	0,1
	1963	290,0	0,0	438,7	4,5	355,0	0,1	257,0	0,1

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10/1964, S.603*, in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Rindviehbestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere u. Ochsen	Färsen	Milchkühe nur zur Milch- gewinnung	zur Milch- gewinnung und Arbeit	Alle übrigen Kühe
1958/63 D	12 856,4	1 477,7	1 496,7	3 203,6	205,1	625,3	5 138,3	650,1	59,5
1961	13 280,5	1 586,5	1 675,9	3 238,1	212,3	612,3	5 336,0	560,9	58,5
1962	13 354,8	1 528,8	1 818,3	3 214,7	216,3	590,1	5 486,7	435,4	64,6
1963	13 013,7	1 465,2	1 704,2	3 156,5	196,2	595,6	5 500,2	335,0	60,8
1964	13 043,7	1 570,9	1 690,6	3 119,9	194,5	591,1	5 537,8	273,7	65,3
Schlesw.-Holst.	1 289,0	169,9	201,8	355,3	18,8	60,1	478,3	-	4,7
Hamburg	17,9	1,5	2,3	4,8	0,7	1,8	6,0	-	0,8
Niedersachsen	2 603,6	259,7	311,9	790,8	55,8	146,6	1 019,2	3,1	16,6
Bremen	18,2	1,4	3,1	5,2	0,9	1,6	5,8	0,0	0,2
Nordrh.-Westf.	1 806,2	180,5	217,4	488,0	33,3	80,9	784,9	9,4	11,8
Hessen	826,4	81,9	108,1	205,2	12,0	38,5	333,3	43,5	3,8
Rheinld.-Pfalz	704,4	74,7	112,3	176,0	10,5	25,7	270,5	31,7	3,1
Baden-Württbg.	1 756,9	203,0	246,4	376,0	24,8	66,9	775,3	56,3	8,3
Bayern	3 952,0	592,0	479,6	701,5	36,8	166,7	1 834,6	125,5	15,2
Saarland	65,9	6,0	7,4	17,2	0,8	2,2	27,7	4,1	0,6
Berlin (West)	3,3	0,3	0,4	0,1	0,2	0,0	2,2	0,0	0,1

Schweinebestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jung- schweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr u. älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	nicht trächtig	
1958/63 D	16 025,1	4 382,6	7 239,3	2 888,6	197,0	127,7	695,4	452,4	42,1
1961	17 218,0	4 827,0	7 807,2	2 947,0	211,5	143,2	738,1	499,6	44,5
1962	16 869,4	4 570,5	7 706,8	3 045,0	178,5	122,4	727,0	475,2	43,9
1963	16 643,0	4 622,0	7 742,0	2 634,1	227,0	135,4	775,0	462,3	45,2
1964	18 163,1	5 076,5	8 531,5	2 868,3	195,4	136,2	789,0	523,2	49,0
Schlesw.-Holst.	1 712,0	523,3	847,5	153,4	24,0	16,2	82,9	50,7	5,9
Hamburg	20,0	4,2	7,4	6,9	0,2	0,2	0,6	0,4	0,1
Niedersachsen	5 151,2	1 406,5	2 474,7	759,5	61,3	41,2	241,5	153,5	13,2
Bremen	14,4	3,2	5,8	3,9	0,3	0,2	0,6	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	3 166,3	776,8	1 456,9	637,2	44,7	30,7	134,4	78,0	7,6
Hessen	1 341,4	306,6	619,0	307,6	12,7	9,2	50,4	32,1	3,8
Rheinld.-Pfalz	747,2	164,4	367,8	158,0	6,0	5,1	25,8	18,5	1,7
Baden-Württbg.	2 053,7	539,7	991,9	334,4	18,3	12,7	83,8	67,0	5,9
Bayern	3 874,4	1 330,6	1 717,8	481,5	27,2	20,0	166,4	120,4	10,6
Saarland	78,3	14,7	39,2	18,3	0,7	0,7	2,5	2,0	0,2
Berlin (West)	10,1	0,6	3,4	5,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1

Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember

1000

Jahr -- Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner		Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker
	insgesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe		insgesamt	Leg- hennen 1/2 Jahr und älter				
1958/63 D	688,4	18,7	1 021,1	534,8	330,4	64 006,7	.	1 474,2	1 713,2	.	1 299,3
1961	635,5	13,4	1 010,8	525,2	292,3	66 014,0	57 963,2	1 382,2	1 697,7	353,5	1 304,2
1962	560,2	15,4	980,8	511,6	235,5	66 212,9	57 844,1	1 142,4	1 559,5	338,0	1 257,6
1963	492,8	16,9	898,5	471,5	189,1	72 964,1	60 806,3	999,3	1 666,8	363,7	1 189,9
1964	416,7	15,8	838,9	446,9	151,1	77 435,7	62 359,3	1 006,5	1 653,1	389,2	1 198,3
Schlesw.-Holst.	22,0	1,9	106,8	67,7	1,3	4 759,6	3 730,2	86,3	193,5	53,3	53,1
Hamburg	2,1	0,1	2,3	1,2	0,4	261,3	231,5	4,6	5,0	1,6	6,4
Niedersachsen	120,4	5,7	172,2	95,1	19,5	20 572,7	15 365,8	207,1	757,2	94,4	97,6
Bremen	1,0	0,1	0,5	0,2	0,1	168,6	147,8	1,5	5,3	0,8	2,2
Nordrh.-Westf.	80,7	3,7	124,5	57,5	14,6	16 945,0	13 164,8	120,8	206,5	76,9	114,3
Hessen	38,7	1,2	98,3	58,4	21,4	5 117,1	4 266,9	34,9	65,7	21,7	96,5
Rheinld.-Pfalz	30,9	0,6	45,5	25,1	6,4	3 985,3	3 512,0	13,3	29,6	11,9	70,9
Baden-Württbg.	52,0	0,9	121,6	57,0	49,3	8 911,5	7 527,4	71,0	109,5	35,3	299,7
Bayern	64,8	1,5	155,6	79,9	35,0	15 727,7	13 541,2	461,8	271,6	89,0	433,8
Saarland	2,7	0,1	9,9	4,6	2,8	808,4	711,8	2,4	6,4	3,7	17,4
Berlin (West)	1,5	0,0	1,6	0,2	0,3	178,5	159,9	0,7	2,6	0,7	6,5

**Milcherzeugung und -verwendung
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)		
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		Speisequark
		täglich	kg		1 000 t	% 5)		Butter	Käse 4)	
1 000	kg	1 000 t	% 5)	1 000 t	t	t	t	t		
1960 MD	5 673	283	9,3	1 605,4	1 195,4	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,1	38 776	13 673	13 313
1963 Okt.	5 922	258	8,3	1 530,5	1 161,0	75,9	228,7	34 612	15 184	12 812
Nov.	5 922	242	8,1	1 433,5	1 053,9	73,5	216,6	30 990	13 788	12 028
Dez.	5 922	253	8,2	1 497,0	1 101,6	73,6	206,9	33 499	13 851	10 076
1964 Jan.	5 835	269	8,7	1 571,4	1 184,2	75,4	219,2	35 749	15 212	12 543
Febr.	5 835	268	9,2	1 566,7	1 192,7	76,1	217,5	35 179	14 063	13 414
März	5 835	314	10,1	1 833,6	1 424,4	77,7	220,7	42 650	14 752	16 370
April	5 835	327	10,9	1 908,9	1 499,9	78,6	237,4	44 984	14 381	17 106
Mai	5 835	365	11,8	2 127,1	1 719,0	80,8	225,7	50 967	14 469	17 732
Juni	5 835	341	11,4	1 988,1	1 592,3	80,1	251,6	43 856	12 391	18 316
Juli	5 835	331	10,7	1 933,8	1 549,7	80,1	262,5	43 107	13 619	16 629
Aug.	5 835	308	9,9	1 795,8	1 412,0	78,6	232,1	40 456	14 452	13 896
Sept.	5 835	272	9,1	1 589,0	1 229,6	77,4	232,6	35 558	14 892	13 588
Okt.	5 835	262	8,5	1 526,4	1 166,3	76,4	237,1	34 281	15 762	13 929
Nov.	5 835	249	8,3	1 454,1	1 089,8	74,9	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.-
3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.-5) % der Erzeugung.

**Gewerbliche Schlachtungen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
	t	t	1 000	t	1 000	t	1 000	Schlach- tungen 1 000	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen 1 000	Schlacht- menge 1)	Schlacht- menge 1)
1960 MD	196 932	19 360	262,2	68 227	1 362,4	117 728	10 977	15 443	34,6	9 153	63,6	6 243
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1963 Okt.	257 828	24 761	387,3	101 445	1 666,6	145 544	10 839	6 249	13,9	3 738	16,0	2 479
Nov.	231 509	22 731	324,8	85 463	1 553,7	136 760	9 286	8 548	22,2	5 958	15,0	2 582
Dez.	232 919	23 139	299,3	79 945	1 617,9	141 585	11 389	10 055	29,6	7 995	12,6	2 059
1964 Jan.	221 154	21 480	298,3	81 342	1 456,5	128 512	11 300	13 853	37,7	10 280	21,9	3 572
Febr.	198 269	19 616	249,4	68 348	1 362,8	119 720	10 201	11 244	33,1	8 932	14,3	2 295
März	235 275	23 436	283,9	78 237	1 653,6	144 287	12 751	9 590	29,2	7 840	11,0	1 750
April	230 387	23 075	280,9	77 105	1 623,2	142 299	10 983	9 419	29,5	7 990	9,5	1 429
Mai	226 268	22 990	258,3	71 218	1 637,6	143 901	11 149	7 686	24,9	6 736	5,9	950
Juni	243 612	24 796	283,9	77 348	1 773,2	195 199	11 065	7 766	25,5	6 982	4,9	784
Juli	225 878	22 464	295,7	78 261	1 575,6	137 364	10 253	6 942	20,8	5 604	8,3	1 338
Aug.	249 800	25 105	318,1	83 472	1 765,8	155 146	11 182	6 408	18,7	4 966	10,1	1 442
Sept.	251 977	25 198	328,5	86 211	1 772,9	154 841	10 925	7 257	19,4	5 179	16,0	2 078
Okt.	254 969	25 497	338,3	89 265	1 779,7	155 827	9 877	6 319	14,7	4 093	16,4	2 221
Nov.	251 258	25 738	300,6	79 998	1 851,8	161 635	9 625	10 566	27,7	7 379	27,7	3 167

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es würde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

**Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei
Mengen in t**

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten						
	Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	An- landungen insgesamt	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1960 MD	31 935	5 773	11 704	49 413	15 385	7 443	759	4 011	11 887	2 013	7 913
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 513	9 943	732	3 192	11 078	2 315	6 953
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	27 400	5 084	12 321	44 805	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1963 Okt.	25 051	5 631	14 797	45 478	11 103	8 671	506	1 831	10 216	7 674	5 476
Nov.	24 199	4 794	9 937	38 930	7 076	10 207	400	2 596	8 686	3 915	6 051
Dez.	29 695	5 017	8 055	42 766	7 000	16 819	413	2 599	8 015	1 590	6 328
1964 Jan.	31 470	1 172	11 653	44 295	2 679	19 457	176	1 783	6 846	4	11 351
Febr.	28 206	2 942	7 531	38 679	3 339	15 566	197	1 146	10 455	2	7 975
März	30 995	3 808	6 488	41 291	3 585	16 616	796	1 866	12 055	13	6 361
April	31 951	4 765	9 129	45 845	4 912	12 965	1 095	2 354	15 109	1 898	7 512
Mai	23 906	3 105	10 983	37 994	3 195	10 236	1 186	2 156	9 967	2 348	8 906
Juni	22 632	3 014	14 661	40 307	2 409	10 805	219	3 694	7 329	2 838	13 013
Juli	33 771	6 715	14 723	55 208	13 804	17 165	601	3 088	9 056	3 856	7 639
Aug.	26 772	8 873	24 146	59 791	29 963	3 582	507	3 175	10 942	4 259	7 364
Sept.	27 370	8 064	16 017	51 450	21 640	4 561	267	2 045	12 126	5 515	5 297
Okt.	27 113	8 228	16 735	52 076	17 421	4 696	523	1 275	14 574	5 940	7 646
Nov.	21 298	6 496	9 193	36 986	7 744	4 140	320	3 631	11 360	2 485	7 305
Dez.	23 319	3 820	6 596	33 734	4 469	9 597	513	2 956	8 759	537	6 904

1) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden Mill. Std.	Brutto-		Umsatz ³⁾		
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz ⁴⁾	
		insgesamt	darunter Arbeiter						
	Anzahl	1 000		Mill. DM					
1960	56 156	8 081	6 545	1 116	3 066	1 127	22 198	3 396	
1961	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584	
1962	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746	
1963	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079	
1963 Okt.	59 299	8 271	6 497	1 139	4 092	1 619	30 275	4 528	
Nov.	59 326	8 265	6 489	1 078	4 200	1 736	28 308	4 373	
Dez.	59 349	8 198	6 424	1 009	4 213	1 886	26 894	4 488	
1964 Jan.	59 059	8 179	6 408	1 063	4 106	1 707	26 103	4 185	
Febr.	59 190	8 196	6 420	1 010	3 765	1 659	25 990	4 432	
März	59 211	8 215	6 435	1 033	4 022	1 707	27 462	4 530	
April	59 228	8 295	6 491	1 097	4 177	1 718	29 448	4 731	
Mai	59 238	8 294	6 484	988	4 171	1 758	26 374	4 180	
Juni	59 208	8 291	6 480	1 041	4 292	1 764	29 061	4 669	
Juli	59 317	8 313	6 499	1 064	4 402	1 756	29 622	4 394	
Aug.	59 357	8 337	6 515	973	4 225	1 756	26 892	3 911	
Sept.	59 375	8 358	6 528	1 071	4 301	1 770	31 347	4 753	
Okt.	59 341	8 381	6 548	1 120	4 461	1 801	32 124	4 860	
Nov.	59 347	8 407	6 570	1 079	4 666	1 986	31 186	4 788	
<u>nach Ländern (November 1964)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 541	177	140	24	95	36	704	70	
Hamburg	1 415	221	154	26	120	78	1 251	146	
Niedersachsen	5 144	758	610	102	469	169	3 083	636	
Bremen	491	99	75	12	52	27	468	72	
Nordrh.-Westf.	16 676	2 822	2 254	370	1 769	702	10 884	1 627	
Hessen	5 124	706	532	87	367	183	2 502	448	
Rheinld.-Pfalz	3 220	374	291	48	198	87	1 415	217	
Baden-Württbg.	10 767	1 479	1 143	187	742	334	5 222	800	
Bayern	11 421	1 313	1 036	170	604	261	4 224	525	
Saarland	660	170	141	22	117	34	459	141	
Berlin (West)	2 888	289	214	32	134	75	972	106	
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>									
Jahr ²⁾ Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch	
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks					
	1 000 t-SKE ⁵⁾	1 000 t			Mill. cbm		Mill. kWh		
1960 MD	6 475	2 945	2 600	459	732	1 533	.	6 485	
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	.	6 801	
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	.	7 101	
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	.	7 506	
1963 Okt.	6 151	3 000	2 213	296	1 424	1 455	.	8 256	
Nov.	5 957	2 945	2 093	291	1 480	1 433	.	7 951	
Dez.	6 136	3 047	2 175	293	1 681	1 417	.	7 794	
1964 Jan.	6 316	3 064	2 329	299	1 771	1 457	4 842	8 069	
Febr.	5 833	2 760	2 229	268	1 644	1 423	4 706	7 698	
März	5 874	2 777	2 272	291	1 681	1 477	4 900	7 951	
April	5 681	2 615	2 244	259	1 503	1 518	5 058	8 074	
Mai	5 099	2 257	2 113	237	1 300	1 553	4 882	7 661	
Juni	5 164	2 258	2 191	239	1 285	1 519	5 091	7 916	
Juli	5 494	2 473	2 271	242	1 288	1 571	5 229	8 134	
Aug.	5 321	2 320	2 256	235	1 269	1 584	5 031	7 927	
Sept.	5 604	2 584	2 265	246	1 377	1 521	5 283	8 255	
Okt.	6 228	2 924	2 425	266	1 720	1 554	5 480	8 791	
Nov.	6 121	2 910	2 343	265	1 830	1 509	5 326	8 605	
<u>nach Ländern (November 1964)</u>									
Schlesw.-Holst.	66	35	31	0	81	9	81	120	
Hamburg	16	10	5	0	64	7	96	113	
Niedersachsen	534	231	228	40	230	63	332	670	
Bremen	33	7	26	0	37	7	59	66	
Nordrh.-Westf.	3 935	1 805	1 518	140	662	1 180	2 567	4 368	
Hessen	187	107	49	12	153	40	325	498	
Rheinld.-Pfalz	264	164	85	22	97	32	352	581	
Baden-Württbg.	222	172	44	9	226	21	634	848	
Bayern	338	122	91	34	250	18	739	1 034	
Saarland	502	240	262	0	14	121	70	252	
Berlin (West)	26	18	3	8	16	12	69	74	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall-	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1958 D	7 733,9	643,5	248,9	334,0	76,6	890,2	329,8	111,2	727,2	426,5	625,3	341,4
1960 D	8 080,9	546,3	258,5	353,3	84,5	971,8	397,4	98,4	843,6	464,9	619,5	355,5
1961 D	8 315,5	517,7	263,0	363,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	386,1
1963 Juli	8 275,3	458,8	273,6	352,1	83,5	1 043,8	469,4	83,4	917,4	505,9	570,9	385,6
Aug.	8 267,8	456,2	273,6	351,4	83,5	1 043,6	471,3	83,2	917,4	505,9	568,3	385,1
Sept.	8 262,6	454,2	272,8	349,6	83,5	1 039,6	471,9	82,4	919,3	504,4	566,4	386,0
Okt.	8 270,9	452,6	271,9	347,8	83,4	1 037,5	473,0	82,1	918,9	505,6	567,1	387,9
Nov.	8 265,1	451,7	268,9	347,8	83,5	1 037,6	472,8	82,0	918,8	506,2	567,4	389,0
Dez.	8 198,3	451,6	256,2	346,8	83,1	1 034,3	471,1	81,9	913,5	503,9	564,2	386,2
1964 Jan.	8 179,4	450,7	239,8	346,7	82,8	1 028,5	476,1	81,2	912,3	502,5	560,6	387,9
Febr.	8 195,9	450,4	245,5	347,4	83,1	1 030,2	478,1	81,0	916,1	502,7	560,0	387,0
März	8 214,8	450,2	259,0	348,4	83,5	1 030,6	480,1	80,8	919,1	506,1	557,9	385,8
April	8 294,6	452,3	269,7	351,7	84,4	1 044,5	484,7	81,5	929,8	511,2	560,2	390,7
Mai	8 294,4	449,4	272,6	351,5	84,3	1 046,4	486,5	81,5	930,4	511,0	558,4	387,8
Juni	8 290,5	447,0	273,8	352,0	84,5	1 044,7	487,6	81,4	931,5	511,5	555,8	385,1
Juli	8 312,7	444,4	275,3	353,0	85,1	1 048,3	488,6	81,4	934,8	514,7	552,6	384,7
Aug.	8 337,4	442,1	275,6	354,7	85,3	1 051,6	493,4	81,5	939,3	517,2	551,9	385,6
Sept.	8 358,1	439,7	275,2	355,1	85,8	1 052,1	496,2	81,1	944,5	518,0	552,4	387,6
Okt.	8 381,1	438,5	272,9	355,2	86,4	1 053,7	498,9	81,0	947,6	519,7	553,2	390,1
Nov.	8 406,8	438,3	271,0	355,8	86,5	1 057,5	502,7	81,5	952,9	521,5	554,9	391,7
Umsatz³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1960 MD	22 197,8	782,1	620,9	1 675,6	400,0	2 103,6	1 369,0	213,0	1 724,2	1 898,8	1 384,1	648,7
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 276,2	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1963 Juli	26 689,7	796,2	1 065,2	1 498,4	358,7	2 714,6	1 850,0	240,1	2 065,7	2 378,8	1 478,3	679,9
Aug.	25 708,7	763,0	1 027,9	1 481,4	345,1	2 488,4	1 556,3	166,4	2 043,1	2 328,0	1 409,1	862,4
Sept.	28 294,4	775,0	1 018,0	1 505,5	394,0	2 713,6	1 926,8	270,6	2 608,3	2 348,3	1 673,5	1 046,0
Okt.	30 274,7	862,2	1 081,4	1 560,9	408,0	2 905,7	2 196,4	244,9	2 249,9	2 587,6	1 924,1	1 190,4
Nov.	28 312,8	826,7	954,4	1 453,3	409,1	2 767,3	2 001,1	204,4	2 407,6	2 447,6	1 737,6	931,0
Dez.	26 893,7	799,0	673,7	1 354,6	375,1	3 179,3	1 813,1	347,3	2 361,1	2 192,0	1 418,5	663,6
1964 Jan.	26 103,2	813,4	504,1	1 583,1	408,3	2 552,4	1 930,7	142,9	2 105,8	2 356,5	1 632,8	793,2
Febr.	25 990,1	746,2	582,4	1 587,6	394,3	2 570,4	2 065,5	267,0	2 129,8	2 382,9	1 576,7	860,8
März	27 462,5	719,5	514,3	1 613,2	414,7	2 820,6	2 141,8	177,0	2 276,6	2 451,2	1 594,8	982,1
April	29 448,3	800,1	1 016,4	1 777,2	456,2	2 947,9	2 332,6	192,0	2 246,3	2 663,4	1 665,3	990,3
Mai	26 373,8	727,9	973,5	1 573,4	406,1	2 689,4	1 963,8	201,2	2 046,6	2 405,4	1 386,6	770,9
Juni	29 661,0	757,6	1 091,7	1 751,3	447,1	3 072,3	2 304,7	228,8	2 344,1	2 557,9	1 545,6	687,5
Juli	29 621,7	782,6	1 172,2	1 833,6	471,7	3 067,5	1 898,7	193,6	2 271,1	2 773,2	1 658,5	740,6
Aug.	26 891,6	745,9	1 077,1	1 694,2	416,0	2 553,9	1 612,2	185,1	2 167,1	2 489,3	1 411,8	872,4
Sept.	31 347,1	789,8	1 136,2	1 831,2	517,1	2 986,1	2 158,9	251,7	2 845,5	2 666,8	1 823,6	1 125,9
Okt.	32 123,9	813,3	1 143,9	1 834,2	532,9	3 094,4	2 296,9	188,5	2 509,4	2 783,0	2 004,3	1 221,4
Nov.	31 185,7	799,8	1 034,0	1 768,2	528,4	3 081,9	2 137,2	160,9	2 688,6	2 716,4	1 877,8	1 054,2
darunter Auslandsumsatz⁴⁾, Mill. DM												
1960 MD	3 396,5	166,1	21,5	330,8	48,7	606,8	472,4	132,3	316,8	443,8	113,1	16,7
1961 MD	3 583,6	152,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1963 Juli	4 072,2	174,2	27,4	324,9	63,4	871,2	591,2	57,4	386,8	571,4	133,0	18,9
Aug.	3 842,0	170,7	27,4	321,2	56,8	768,7	529,8	91,6	361,6	579,0	119,8	29,2
Sept.	4 313,5	171,0	27,3	346,3	67,5	877,1	663,1	66,1	459,6	561,1	138,8	37,0
Okt.	4 527,9	186,6	28,8	346,6	64,3	886,7	776,1	60,1	401,3	606,7	155,0	32,7
Nov.	4 373,2	184,1	28,5	312,4	70,4	851,4	712,5	107,7	422,8	594,7	137,5	23,9
Dez.	4 487,8	174,9	24,4	324,2	57,5	1 077,4	649,0	143,3	432,4	599,4	128,2	15,6
1964 Jan.	4 184,6	175,5	22,1	342,2	73,1	851,0	707,4	31,4	368,7	588,2	144,6	23,0
Febr.	4 432,4	168,3	24,8	355,5	60,7	845,1	760,9	124,6	403,5	640,5	150,2	30,3
März	4 530,0	160,3	25,8	333,0	57,7	927,5	730,3	88,8	445,7	635,3	156,0	34,8
April	4 730,9	168,0	29,4	344,8	62,3	963,5	815,2	40,0	442,2	687,6	160,2	31,9
Mai	4 179,9	148,9	28,0	317,9	60,8	879,7	679,5	43,4	401,1	632,1	130,4	23,5
Juni	4 669,2	159,7	31,1	333,5	64,2	973,6	815,2	78,9	440,1	655,6	151,5	21,0
Juli	4 394,1	156,6	28,4	324,4	72,6	938,5	587,6	82,8	426,9	645,8	154,4	22,8
Aug.	3 911,0	150,4	27,6	314,0	57,8	784,2	561,4	34,5	392,4	604,3	122,8	36,5
Sept.	4 753,0	159,7	31,1	344,6	76,6	928,9	753,6	140,9	501,2	629,7	150,3	45,9
Okt.	4 860,0	172,1	31,2	363,0	79,9	972,4	840,4	63,4	441,0	672,5	162,7	38,3
Nov.	4 788,3	165,2	29,3	351,5	80,5	950,8	791,5	83,4	484,4	680,6	152,0	28,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Indices des Auftragseingangs¹⁾ in wichtigen Industriezweigen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1954-1960

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahlwarm- walzwerke 3)	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießereien 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)
1960 MD	201	185	255	148	168	175	149	228	178
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149
1963 Okt.	257	219	312	237	262	181	138	198	173
1963 Nov.	241	208	296	211	226	181	135	183	165
1963 Dez.	206	186	262	159	154	184	118	164	145
1964 Jan.	227	203	295	167	142	209	129	221	177
1964 Febr.	233	210	301	171	161	219	140	219	222
1964 März	243	217	301	199	194	215	144	236	179
1964 April	262	241	313	223	268	240	162	253	220
1964 Mai	234	214	280	201	246	180	128	220	174
1964 Juni	252	235	317	188	275	204	152	243	188
1964 Juli	251	244	317	171	295	202	163	238	212
1964 Aug.	218	212	272	153	270	158	145	194	168
1964 Sept.	257	227	317	217	285	166	162	227	181
1964 Okt., 5)	272	237	322	254	273	184	161	250	205
1964 Nov.	263	221	332	226	240	168	142	213	185
Jahr Monat	Holzschl., Zellstoff, papier- u. pappe- erzeugende Industrie 3)	Chemische Industrie	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung	Eisen- Blech-u. Metall- waren- industrie
1960 MD	142	190	264	251	99	296	200	226	192
1961 MD	137	197	255	268	98	294	217	212	196
1962 MD	144	211	234	299	78	297	230	207	212
1963 MD	147	229	253	325	133	307	243	207	218
1963 Okt.	159	254	305	359	54	397	279	241	259
1963 Nov.	150	247	273	339	174	343	260	226	240
1963 Dez.	149	216	258	286	204	336	229	210	202
1964 Jan.	165	230	301	356	104	312	247	237	239
1964 Febr.	158	240	299	352	167	341	270	248	240
1964 März	156	244	298	367	143	320	264	268	245
1964 April	165	263	304	386	69	337	274	250	254
1964 Mai	151	240	263	331	259	304	240	256	228
1964 Juni	160	259	296	399	223	349	281	258	263
1964 Juli	157	272	328	305	126	350	295	291	268
1964 Aug.	149	246	275	267	115	304	230	240	236
1964 Sept.	164	267	313	325	147	370	281	259	277
1964 Okt., 5)	172	273	317	339	226	381	299	278	291
1964 Nov.	167	267	323	372	209	385	318	270	276
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1960 MD	170	219	184	188	395	122	141	129	159
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963 MD	169	252	208	241	546	113	158	150	212
1963 Okt.	192	265	268	282	653	133	238	210	305
1963 Nov.	182	238	241	253	614	124	269	180	269
1963 Dez.	155	227	184	227	547	104	142	143	166
1964 Jan.	190	271	209	262	605	104	101	150	163
1964 Febr.	186	268	236	255	611	123	74	156	170
1964 März	189	262	231	258	640	122	105	171	277
1964 April	204	282	252	284	691	118	220	181	320
1964 Mai	205	293	229	248	637	106	317	158	250
1964 Juni	187	329	244	270	697	109	241	152	197
1964 Juli	197	323	262	273	705	100	107	146	157
1964 Aug.	175	221	253	261	649	110	85	124	160
1964 Sept.	200	276	287	293	730	126	144	173	316
1964 Okt., 5)	212	303	304	308	773	127	377	202	340
1964 Nov.	212	303	274	290	736	116	261	187	288

Vgl. Fachserie D, Reihe 9, Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen.

1) Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investitions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1962	274	274	274	152	290	373	230	231	286	302	185	278	257
1963	283	284	283	156	306	378	235	244	295	330	195	303	265
1964 ³⁾	310	310	309	161	348	412	253	256	323	364	193	329	294
1963 Okt.	331	331	331	167	347	433	285	308	347	359	196	326	343
Nov.	310	310	310	160	327	408	259	288	324	352	204	322	312
Dez.	279	281	277	159	292	370	221	258	289	376	257	352	203
1964 Jan.	289	292	289	173	312	392	241	233	300	390	263	364	170
Febr.	282	284	282	156	310	388	238	212	294	358	228	332	202
März	296	298	296	158	330	403	249	225	309	368	234	341	245
April	318	318	318	163	358	427	268	248	333	351	193	320	328
Mai	283	282	281	148	334	369	225	225	294	323	163	291	319
Juni	313	312	314	155	359	431	246	253	329	324	146	288	339
Juli	314	313	314	164	370	402	247	273	328	345	142	304	345
Aug.	283	282	281	155	344	347	216	246	293	344	142	303	312
Sept.	327	327	327	163	367	439	278	257	343	365	154	322	344
Okt.	349	349	349	169	381	459	295	307	366	399	192	357	345
Nov. 3)	335	336	335	165	363	445	279	297	351	389	210	353	318
Dez.	324	326	324	167	346	441	257	291	339	407	244	374	260
arbeitstäglich													
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1962	276	276	276	153	292	376	232	233	288	302	185	279	259
1963	286	286	286	157	308	382	237	246	298	330	195	303	268
1963 Okt.	307	306	306	157	325	397	262	282	320	345	192	314	315
Nov.	329	329	329	169	344	436	277	304	344	356	207	326	332
Dez.	299	301	299	166	307	404	241	281	311	381	252	355	221
1964 Jan.	281	284	281	167	303	381	235	226	292	381	258	356	165
Febr.	293	295	293	162	323	403	247	220	306	369	239	343	210
März	308	309	308	162	339	423	261	235	322	373	229	344	257
April	307	307	306	159	350	409	257	237	320	349	196	318	314
Mai	329	328	329	165	375	442	269	267	345	339	160	303	382
Juni	314	313	314	156	361	432	246	253	330	328	148	292	339
Juli	291	291	291	154	348	369	227	250	304	331	140	292	316
Aug.	280	279	278	153	340	344	214	245	290	336	140	296	310
Sept.	316	315	315	159	359	420	267	246	330	363	156	321	329
Okt.	333	333	332	162	366	436	280	291	349	383	188	344	327
Nov. 3)	348	349	348	171	376	465	290	309	365	401	213	363	330
Dez.	324	326	323	166	344	442	258	291	338	412	239	377	260
Bergbau													
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießereien	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießereien	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1962	118	152	114	202	631	249	231	179	243	236	360	368	568
1963	119	118	121	208	707	255	221	169	241	245	373	404	645
1964 ³⁾	120	107	122	232	777	288	263	192	254	278	435	462	780
1963 Okt.	128	119	137	229	750	340	243	195	263	273	445	443	704
Nov.	121	111	121	224	756	299	227	181	252	253	418	430	699
Dez.	119	98	119	200	806	185	210	156	234	230	333	407	691
1964 Jan.	134	113	128	238	791	139	253	191	253	263	427	436	753
Febr.	117	111	125	230	727	175	248	182	241	255	416	427	727
März	118	105	122	213	774	224	253	184	245	270	425	451	728
April	126	106	128	233	731	323	271	204	261	290	473	469	761
Mai	109	100	109	203	743	305	241	165	237	257	392	445	734
Juni	116	103	124	225	738	346	267	191	248	281	455	464	761
Juli	121	104	129	225	777	364	280	195	262	291	399	477	796
Aug.	110	105	117	228	789	331	264	161	238	262	392	449	762
Sept.	118	109	126	244	780	357	275	203	259	293	473	476	832
Okt.	125	110	122	257	828	349	289	217	273	302	507	493	842
Nov. 3)	121	110	112	246	803	307	268	208	268	294	426	484	826
Dez.	123	108	123	240	845	237	252	203	...	283	...	476	841
arbeitstäglich													
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1962	119	153	115	203	631	250	232	181	245	238	363	370	568
1963	120	119	122	210	707	256	223	171	244	247	377	407	645
1963 Okt.	118	109	125	210	736	322	224	179	241	256	408	417	691
Nov.	131	117	129	235	767	311	243	195	274	266	447	451	709
Dez.	128	107	130	219	791	192	226	171	255	242	364	425	678
1964 Jan.	129	109	123	229	776	135	243	185	243	255	415	424	739
Febr.	122	115	130	239	762	182	258	189	250	266	432	445	762
März	123	110	128	223	759	227	263	193	257	278	446	462	714
April	121	101	123	224	741	318	261	195	250	283	452	459	771
Mai	129	117	129	239	729	333	283	199	288	289	470	496	720
Juni	117	103	124	225	748	349	268	192	248	283	455	467	771
Juli	112	95	118	207	763	345	259	179	240	273	366	449	782
Aug.	109	105	116	226	774	327	262	160	236	259	389	444	748
Sept.	114	104	121	234	791	351	266	195	248	286	453	466	844
Okt.	119	104	116	244	812	336	276	206	259	290	481	474	826
Nov. 3)	127	115	118	258	814	316	280	218	281	304	445	500	837
Dez.	123	108	123	240	829	235	252	204	...	282	...	473	825

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Nettoproduktion
1950 = 100

Jahr Monat	noch Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- u. Asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellst., papier- u. pappeperz. Industrie	Stahlbau einschl. Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich														
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254	
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267	
1962	746	289	247	126	208	215	312	605	315	477	307	280	272	
1963	854	306	241	123	214	216	300	672	280	467	316	276	277	
1964 ⁵⁾	971	337	263	130	225	412	320	738	282	523	344	309	304	
1963 Okt.	935	351	272	141	233	248	329	790	300	529	377	316	335	
Nov.	888	329	272	127	216	239	310	729	302	512	362	292	311	
Dez.	896	296	278	108	193	264	328	588	271	445	338	247	260	
1964 Jan.	887	327	263	120	220	200	296	764	281	476	309	305	278	
Febr.	859	327	254	124	217	185	295	745	283	480	316	297	279	
März	912	344	265	128	215	212	314	743	276	506	334	297	289	
April	874	358	277	142	235	218	325	804	293	532	348	325	310	
Mai	1 000	300	260	119	208	200	291	666	270	459	311	274	263	
Juni	984	348	255	136	228	237	337	801	280	538	346	312	302	
Juli	1 112	317	253	139	233	227	337	611	259	526	360	324	317	
Aug.	1 026	292	226	121	230	216	277	582	256	434	291	259	267	
Sept.	944	362	258	137	232	236	332	800	279	559	377	320	329	
Okt.	1 039	375	293	141	242	243	335	836	312	598	383	344	356	
Nov. ⁵⁾	1 015	351	280	132	230	248	337	775	293	586	376	331	342	
Dez. ⁵⁾	1 014	348	274	124	214	278	359	725	...	580	...	317	315	
arbeitstäglich														
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254	
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268	
1962	746	290	247	127	209	217	314	608	316	481	309	283	274	
1963	854	308	241	124	215	219	303	679	282	472	320	279	280	
1963 Okt.	917	322	266	129	218	228	302	724	275	485	346	290	307	
Nov.	900	346	276	135	226	257	332	772	314	547	387	317	334	
Dez.	880	323	272	117	204	288	358	641	296	486	369	270	284	
1964 Jan.	871	315	258	117	216	193	288	741	269	465	304	293	269	
Febr.	880	340	266	129	223	192	306	774	294	498	328	309	289	
März	895	361	260	134	223	223	329	779	290	531	351	312	303	
April	886	342	281	136	228	209	311	770	281	510	333	312	297	
Mai	981	356	255	144	237	240	350	791	315	552	372	331	317	
Juni	997	348	258	136	229	238	338	802	280	539	346	313	303	
Juli	1 091	291	248	128	218	209	309	560	238	482	330	297	291	
Aug.	1 007	290	221	121	227	215	275	578	254	432	289	257	265	
Sept.	958	346	261	131	225	226	318	766	267	535	361	306	312	
Okt.	1 019	355	287	134	229	230	318	794	296	567	363	327	338	
Nov. ⁵⁾	1 029	369	284	137	239	259	351	811	307	609	393	348	357	
Dez. ⁵⁾	995	348	269	124	215	279	359	725	...	580	...	318	316	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Fein- keram- ische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Musik- instru- mente ⁴⁾	Papier- und pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erneu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
	kalendermonatlich													
1960	218	264	210	341	309	229	225	934	119	245	181	173	259	
1961	230	279	220	366	330	229	242	1 034	123	265	183	171	276	
1962	229	298	236	395	344	253	255	1 226	119	266	189	175	298	
1963	223	320	230	369	344	264	265	1 293	116	275	191	179	302	
1964 ⁵⁾	244	337	259	...	383	292	281	1 607	118	294	197	189	312	
1963 Okt.	247	361	292	483	476	319	302	1 529	134	376	229	213	397	
Nov.	237	345	270	441	434	299	288	1 478	124	363	198	192	332	
Dez.	220	307	251	379	343	258	292	1 266	108	281	159	162	241	
1964 Jan.	238	326	205	337	300	284	250	1 389	122	235	210	195	302	
Febr.	231	315	212	353	308	272	263	1 435	117	267	203	185	304	
März	240	320	240	388	343	279	278	1 494	115	305	205	186	332	
April	252	333	261	435	358	301	289	1 667	123	300	225	204	349	
Mai	226	315	231	368	325	255	261	1 469	98	249	155	166	279	
Juni	247	350	256	404	376	283	270	1 618	118	244	143	193	270	
Juli	241	350	269	412	389	293	266	1 676	118	247	192	184	274	
Aug.	233	334	226	341	348	272	260	1 510	111	268	188	139	272	
Sept.	252	343	290	471	468	316	296	1 713	124	344	218	205	367	
Okt.	263	367	313	517	518	336	311	1 862	131	381	226	216	386	
Nov. ⁵⁾	259	365	305	490	472	321	304	1 805	123	374	208	202	342	
Dez. ⁵⁾	250	332	...	449	...	...	...	...	117	...	193	189	...
arbeitstäglich														
1960	218	263	210	341	309	229	224	933	119	244	181	173	258	
1961	231	280	222	368	333	231	243	1 041	123	266	184	173	280	
1962	229	298	237	398	347	255	257	1 236	120	268	191	177	298	
1963	224	320	233	373	348	267	268	1 308	117	278	193	181	306	
1963 Okt.	236	347	268	443	436	293	277	1 402	122	344	210	195	364	
Nov.	242	349	289	474	464	320	307	1 581	133	382	213	206	354	
Dez.	225	311	274	414	374	282	319	1 381	117	307	173	177	263	
1964 Jan.	234	319	200	327	298	277	244	1 353	119	229	204	190	295	
Febr.	239	325	221	367	320	283	274	1 491	121	278	211	192	316	
März	244	324	251	407	360	293	291	1 568	120	320	215	195	349	
April	249	331	250	417	342	288	277	1 596	118	287	216	195	334	
Mai	242	331	279	444	395	306	313	1 772	118	300	187	200	336	
Juni	249	354	256	405	376	283	270	1 620	118	244	144	193	270	
Juli	230	336	247	377	356	269	244	1 537	108	227	176	169	251	
Aug.	230	326	224	359	347	270	258	1 498	110	266	186	138	271	
Sept.	249	341	278	451	448	302	283	1 639	119	330	209	196	351	
Okt.	252	352	297	490	492	319	295	1 767	124	361	215	205	366	
Nov. ⁵⁾	266	376	317	511	488	335	316	1 876	128	389	217	211	353	
Dez. ⁵⁾	251	336	...	449	...	...	...	...	117	...	194	189	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteein-
dustrie.- 5) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
 arbeitsmäßig 1950 = 100

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaftliche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1962	364	341	290	315	232	428	164	255	368	570	620	526	424	297
1963	364	340	234	303	210	366	156	251	370	606	637	580	429	286
1963 Okt.	374	347	235	298	197	340	165	247	369	665	685	649	429	299
1963 Nov.	410	382	270	334	219	402	181	250	416	702	731	677	463	337
1963 Dez.	404	388	347	362	184	475	185	310	457	575	586	565	459	312
1964 Jan.	364	332	211	283	222	298	158	205	347	683	720	651	413	282
1964 Febr.	383	352	194	302	259	329	172	221	358	716	738	698	443	303
1964 März	408	379	228	331	284	350	190	255	391	715	739	694	483	324
1964 April	391	361	204	313	280	348	167	238	364	711	729	695	457	310
1964 Mai	428	398	221	356	305	370	181	265	430	723	768	684	516	347
1964 Juni	410	376	220	339	262	375	172	284	410	718	796	651	477	322
1964 Juli	344	331	203	307	235	320	165	264	373	496	496	495	436	284
1964 Aug.	330	309	209	270	208	263	148	252	329	536	567	509	415	264
1964 Sept.	395	360	229	313	244	311	167	255	385	693	791	608	488	308
1964 Okt.	399	362	242	306	239	360	166	243	424	717	825	623	480	326
1964 Nov. 1)	428	392	278	342	247	389	182	259	482	733	839	642	507	348
1964 Dez.	424	396	328	359	251	440	199	274	455	662	742	591	506	324

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)												
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Möbel	Pharmaceut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Liter	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraft- fahr- räder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239	
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257	
1962	334	298	257	620	1 147	65	843	419	1 436	390	294	268	
1963	349	304	268	730	1 363	63	817	425	1 365	366	317	272	
1963 Okt.	387	341	307	765	1 427	68	893	512	1 426	434	327	306	
1963 Nov.	412	363	310	811	1 512	74	1 052	555	1 747	464	352	332	
1963 Dez.	337	296	240	673	1 253	62	807	437	1 324	406	310	291	
1964 Jan.	347	297	266	780	1 468	56	828	410	1 411	320	330	254	
1964 Febr.	368	317	278	805	1 509	63	896	432	1 543	359	345	276	
1964 März	386	336	294	814	1 521	70	938	438	1 636	399	361	294	
1964 April	378	328	287	806	1 503	73	907	425	1 580	408	343	286	
1964 Mai	391	340	287	826	1 540	74	944	458	1 623	435	373	305	
1964 Juni	363	309	243	847	1 587	69	972	465	1 679	396	342	283	
1964 Juli	316	284	228	573	1 057	63	842	350	1 529	370	317	262	
1964 Aug.	308	275	240	559	1 050	43	677	347	1 137	332	304	262	
1964 Sept.	395	345	299	806	1 509	65	972	501	1 629	442	342	311	
1964 Okt.	419	368	313	828	1 551	66	1 097	543	1 872	480	357	331	
1964 Nov. 1)	430	380	311	830	1 550	71	1 191	611	2 001	501	367	350	
1964 Dez.	373	329	252	729	1 362	63	1 089	514	1 892	440	337	314	

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
 1000 t

Jahr Monat	Stein- kohle, 2) (Förderung)	Zechenkoks 2)	Braunkohle; roh (Förderung) 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz (Fe-Inhalt d. Förderung)	Absatzfähige Kalialaue (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 2)	Zement (o. z. Absatz- best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 262	828
1962 MD	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	2 383	808
1963 MD	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	2 435	815
1964 MD	11 850	3 116	9 244	1 280	262	183	639	2 825	896
1963 Okt.	12 846	2 994	9 779	1 425	292	181	658	3 208	967
1963 Nov.	12 036	2 923	9 255	1 315	272	178	644	2 917	833
1963 Dez.	11 514	3 019	9 559	1 289	239	150	674	1 328	635
1964 Jan.	13 389	3 114	10 061	1 415	277	183	645	1 063	646
1964 Febr.	11 658	2 900	9 411	1 335	271	184	600	1 713	733
1964 März	11 775	3 091	9 223	1 243	256	169	642	2 199	805
1964 April	12 702	3 026	9 163	1 328	260	188	623	3 377	979
1964 Mai	10 609	3 118	8 117	1 110	245	163	643	3 249	911
1964 Juni	11 596	3 039	8 555	1 256	253	180	629	3 419	955
1964 Juli	11 999	3 168	9 279	1 309	255	180	653	3 689	1 001
1964 Aug.	10 603	3 178	9 165	1 311	258	181	660	3 289	991
1964 Sept.	11 532	3 110	9 437	1 294	267	196	638	3 462	1 070
1964 Okt.	12 278	3 249	10 000	1 395	270	204	660	3 517	1 009
1964 Nov. 3)	11 957	3 158	9 353	1 270	270	190	634	2 987	876
1964 Dez.	12 102	3 244	9 162	1 090	264	182	645	2 101	723

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion (Monatsszahlen); Reihe 3, Industrielle Produktion (Jahresszahlen).

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamt- erz. der Hütten) 1)	Hüttenblei 1)2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	226
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	367	18 327	19 890	12 993	18 608	245
1963 Juli	1 658	1 976	2 725	1 860	323	18 943	20 113	13 727	18 159	234
Aug.	1 576	1 929	2 661	1 819	294	19 024	20 212	12 366	17 018	234
Sept.	1 493	1 883	2 542	1 757	328	18 234	18 962	12 122	16 157	220
Okt.	1 553	2 050	2 815	1 973	372	18 375	19 851	13 349	20 513	237
Nov.	1 379	1 916	2 659	1 835	344	16 799	19 098	12 877	19 410	231
Dez.	1 037	1 888	2 533	1 653	296	16 026	19 800	13 206	19 695	240
1964 Jan.	675	2 080	2 956	2 021	367	16 262	19 536	13 799	19 801	243
Febr.	676	2 072	2 882	1 987	349	15 225	18 252	13 057	19 059	226
März	963	2 175	2 933	1 983	353	16 293	19 493	13 051	49 465	249
April	1 356	2 210	3 118	2 168	388	18 108	19 100	12 841	18 140	234
Mai	1 317	2 172	2 847	1 854	315	19 632	19 043	13 746	18 207	243
Juni	1 495	2 281	3 082	2 117	366	18 824	19 763	12 625	19 233	239
Juli	1 599	2 397	3 249	2 197	373	19 483	20 323	12 628	16 016	244
Aug.	1 490	2 395	3 190	2 041	311	19 724	21 078	12 257	18 135	248
Sept.	1 576	2 370	3 208	2 202	390	19 220	19 802	12 074	16 876	246
Okt.	1 520	2 457	3 284	2 305	415	19 269	20 604	13 724	19 510	250
Nov. 9)	1 411	2 354	3 114	2 079	397	18 527	21 445	13 146	19 008	254
Dez.	1 122	2 218	2 838	1 991	383	19 351	20 237	13 044	19 846	263
Jahr Monat	Chlor- (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat Na ₂ CO ₃	hydroxid berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige N	Phosphat- Düngemittel P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl 6)
	t									1 000 t
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 610
1963 MD	76 632	87 876	87 209	101 747	70 288	88 936	118 796	22 133	699	1 922
1964 MD	84 580	94 469	93 354	105 427	75 658	87 527	144 817	24 740	771	2 641
1963 Juli	78 595	86 402	87 559	103 627	84 796	102 980	121 164	20 324	759	1 873
Aug.	78 569	87 801	87 783	108 849	86 109	103 292	121 537	21 294	802	1 848
Sept.	77 652	88 835	87 310	104 830	86 245	96 379	122 013	22 246	694	1 783
Okt.	79 856	89 391	90 117	106 714	86 767	93 420	134 526	24 005	746	1 831
Nov.	80 464	93 831	90 016	105 110	70 484	88 854	130 495	23 364	719	1 962
Dez.	82 877	93 488	91 448	107 604	54 370	92 449	121 654	22 841	762	2 489
1964 Jan.	81 627	97 396	93 274	105 794	64 797	74 421	134 592r	24 980	725	2 805
Febr.	79 535	88 186	88 687	101 966	56 470	74 132	133 415r	24 223	644	2 563
März	84 089	85 378	91 620	107 705	70 103	84 477	142 015r	24 654	757	2 583
April	80 059	91 483	90 206	102 683	84 570	76 989	142 720r	24 862	668	2 277
Mai	84 084	93 173	94 636	108 520	78 373	97 001	135 699r	23 822	776	2 553
Juni	82 170	91 504	90 611	105 104	80 697	94 545	145 200r	25 197	743	2 486
Juli	85 523	96 566	93 970	106 836	82 052	94 763	146 081r	22 766	899	2 521
Aug.	86 951	95 051	94 456	104 104	78 077	100 092	140 383r	22 896	863	2 525
Sept.	85 734	94 205	91 687	106 538	82 381	91 040	149 801r	25 399	764	2 477r
Okt.	89 532	96 595	97 563	103 774	81 977	89 984	158 976	26 454	822	2 630
Nov. 9)	86 593	99 802	95 451	105 275	74 796	86 755	157 958	25 931	798	2 907
Dez.	89 064	104 292	98 092	106 819	73 606	86 127	150 959	25 698	788	3 368
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff	Papier (un- veredelt)	darunter Zeitung- druck- papier	Druck- und Schreib- maschinen 7)	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)
	t	1 000 cbm	t							
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	68 942	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD	25 463	658	48 069	56 516	295 477	16 807	87 320	25 466	4 289	12 057
1963 Juli	20 863	711	50 685	62 659	250 670	17 342	87 675	25 715	3 909	9 633
Aug.	19 885	668	50 924	62 146	245 907	21 833	81 902	20 114	3 300	9 968
Sept.	24 073	689	47 391	60 618	238 285	15 267	81 472	25 034	3 643	10 218
Okt.	25 949	704	51 183	61 493	260 743	17 952	86 239	25 954	4 102	10 799
Nov.	24 290	640	48 635	58 293	238 714	16 350	82 000	26 636	3 656	10 024
Dez.	22 334	551	41 565	54 492	212 271	14 857	71 613	31 368	5 466	9 215
1964 Jan.	24 389	547	47 494	55 628	244 885	16 823	82 548	22 591	4 022	10 118
Febr.	24 864	583	47 355	54 196	245 037	16 758	81 914	23 806	4 008	11 649
März	26 261	642	46 734	54 795	243 675	15 372	83 290	24 199	4 492	11 329
April	26 433	655	51 066	56 344	268 140	17 442	92 355	26 814	4 365	12 786
Mai	22 257	626	44 680	54 994	233 043	15 407	81 071	22 792	3 872	11 143
Juni	26 491	711	48 775	55 172	260 020	16 539	89 708	27 549	5 184	11 593
Juli	23 674	754	49 842	52 248	268 207	16 163	93 551	25 887	4 143	12 913
Aug.	21 307	673	48 211	61 756	256 420	17 725	90 124	19 513	3 461	12 575
Sept.	27 901	725	48 183	56 080	265 089	18 112	89 333	24 091	4 555	12 610
Okt.	28 582	707	50 798	58 886	276 361	19 020	91 334	28 079	4 419	13 409
Nov. 9)	26 427	667	48 726	57 554	261 394	16 882	89 644	27 577	4 526	12 124
Dez.	26 973	614	44 969	55 203	243 348	15 436	82 969	32 798	4 426	12 533

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- u. Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle und Rayon.- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 9) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Textil- 2)	Personen- kraftwagen auch dreirädrige 3)4)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motor- roller	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)
	t			St							t
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1962 MD	26 348	26 272	7 702	162 108	19 531	849	7 282	1 789	86 869	19 343
1963 MD	27 416	26 833	7 459	182 138	20 008	1 440	8 016	659	82 078	18 409
1964 MD	33 114	33 924	8 556	197 523	20 557	...	9 322	...	84 927	23 817
1963 Juli	31 583	28 025	7 281	157 287	15 902	1 992	9 965	452	80 087	19 535
Aug.	27 517	24 495	6 352	149 868	18 586	1 586	5 316	5	74 936	16 482
Sept.	30 537	25 876	7 750	192 396	22 184	937	8 240	698	89 500	19 455
Okt.	28 860	30 026	8 502	212 269	23 289	2 073	8 746	194	101 887	20 397
Nov.	25 564	27 800	8 183	196 099	21 845	1 906	7 305	1 117	88 431	19 203
Dez.	24 124	23 408	8 268	155 171	17 286	2 307	7 821	873	69 362	17 278
1964 Jan.	24 920	31 867	7 947	209 022	22 378	658	8 655	.	67 142	22 493
Febr.	30 357	33 617	8 038	199 407	21 729	1 054	10 339	.	70 740	22 717
März	36 811	34 784	8 877	198 740	22 063	1 060	9 615	.	85 423	22 716
April	39 917	40 349	8 421	214 585	24 463	1 033	11 797	.	102 495	25 275
Mai	55 599	32 128	7 586	179 592	19 414	675	8 580	.	85 966	21 041
Juni	39 685	34 674	8 614	217 786	22 025	817	11 126	.	88 848	25 144
Juli	36 762	36 875	9 048	152 468	15 807	694	11 933	.	86 082	23 400
Aug.	31 623	26 522	7 914	148 995	17 231	.	6 183	.	66 235	20 179
Sept.	33 218	33 329	8 746	219 788	20 551	1 030	7 522	.	94 662	26 183
Okt.	30 853	35 675	8 635	229 053	21 457	.	8 159	.	95 702	24 754
Nov. 11)	28 504	33 456	8 805	208 605	19 905	.	9 052	.	94 399	26 018
Dez.	29 117	34 911	10 035	192 233	19 655	1 075	8 899	.	81 425	25 840
Jahr Monat	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)	Elektrische Haushalt- kühl- 1)6) u. Norma- schränke	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- 7) empfangsgeräte	Fernseh- 8)	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 8)	Porzellan, un- dekoriert
	t			1 000 St		1 000 DM		1 000 St		t
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD	4 830	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	4 519	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD	5 264	12 681	719	302	193	1 824	21 018	545	1 923	7 616
1963 Juli	4 505	10 318	625	306	140	1 419	19 190	446	1 899	7 115
Aug.	4 172	7 211	627	217	108	1 437	15 436	378	1 334	7 061
Sept.	4 904	10 088	651	318	178	1 401	20 228	561	1 822	7 089
Okt.	5 382	10 520	720	325	225	1 594	21 683	685	2 201	7 650
Nov.	5 065	11 006	577	293	213	1 634	20 217	618	2 051	7 478
Dez.	4 283	8 169	599	224	153	1 358	15 881	498	1 742	7 169
1964 Jan.	4 876	11 286	670	267	176	1 603	20 689	455	1 822	7 251
Febr.	5 039	11 706	664	289	167	1 885	20 036	486	1 725	7 454
März	5 301	12 995	738	337	157	1 857	20 326	529	1 866	7 704
April	5 445	14 445	718	355	183	1 965	23 922	542	2 157	7 783
Mai	4 689	12 166	687	293	166	1 686	18 570	437	1 715	7 220
Juni	4 981	14 239	707	349	208	1 766	22 383	489	1 839	7 547
Juli	5 476	13 985	741	273	177	1 733	18 625	531	1 984	7 545
Aug.	4 679	8 871	651	227	151	1 689	15 261	406	1 431	7 448
Sept.	5 547	12 947	818	316	226	1 852	22 469	640	2 095	7 598
Okt.	5 743	13 565	794	307	237	2 037	24 414	719	2 123	8 103
Nov. 11)	5 791	13 084	690	316	247	1 896	23 802	696	2 259	8 000
Dez.	5 616	12 886	745	316	215	1 921	21 714	614	2 058	7 735
Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 9)	Baumwoll- garn 10)	Wollgarn auch gezwirnt 10)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	124 612	80 070	17 521	8 438	31 931	9 823	10 403	719	24 972	5 864
1963 Juli	127 994	82 888	19 936	8 050	29 589	9 674	11 741	535	23 646	5 680
Aug.	132 620	84 134	21 905	8 065	23 862	8 599	9 731	650	24 264	5 360
Sept.	129 970	81 461	21 618	8 585	32 136	9 934	10 622	729	24 082	5 183
Okt.	138 122	87 887	21 654	9 558	36 622	11 187	12 468	812	26 919	5 857
Nov.	129 795	84 026	18 479	8 216	32 479	9 872	10 913	723	24 689	5 329
Dez.	113 515	74 123	15 152	6 749	28 585	8 139	9 402	603	24 709	4 470
1964 Jan.	119 243	77 546	15 079	9 090	34 679	10 151	11 580	872	25 162	7 913
Febr.	115 723	74 115	16 273	8 787	32 341	9 740	10 761	854	22 627	7 076
März	115 881	76 973	13 712	8 672	32 250	9 806	11 412	956	23 473	6 869
April	121 930	77 805	17 373	9 516	35 492	11 087	12 142	990	24 386	7 976
Mai	115 744	76 032	16 023	6 516	28 145	8 673	9 664	726	23 282	6 790
Juni	130 610	85 616	18 032	6 087	33 469	10 238	11 092	649	23 940	8 087
Juli	131 605	83 453	21 851	8 190	30 918	9 947	10 247	637	25 498	8 888
Aug.	130 666	81 866	20 431	8 047	19 816	7 502	7 425	604	24 682	7 977
Sept.	125 318	78 493	18 682	9 329	34 541	10 401	9 630	830	26 067	8 385
Okt.	131 256	83 458	17 482	9 699	35 686	10 902	10 730	810	27 008	8 627
Nov. 11)	135 465	86 402	19 106	8 880	33 484	10 098	10 017	768	26 633	8 195
Dez.	122 262	79 085	16 568	8 440	32 356	9 329	10 135	699	26 890	7 589

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse.- 5) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 6) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 7) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunksatzrichtungen.- 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 9) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 10) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 11) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandversorgung

Bundesgebiet ohne Berlin

1000 t (t=t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar	Halden- bestände	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- versorgung
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle							
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1964 MD	11 849	7 272	3 572	14 633	9 288	6 834	641	2 085	7 512
1963 Okt.	12 846	8 304	3 579	11 863	10 111	4 264	624	2 493	8 340
Nov.	12 036	7 617	3 483	11 082	9 413	4 126	715	2 517	7 748
Dez.	11 514	6 971	3 564	10 519	8 739	3 785	701	2 320	7 462
1964 Jan.	13 389	8 633	3 750	12 363	10 495	4 279	722	2 407	8 316
Febr.	11 658	7 453	3 259	10 708	9 080	4 942	537	2 222	6 733
März	11 775	7 449	3 317	10 762	9 125	5 666	550	2 083	6 867
April	12 702	8 170	3 509	11 678	10 182	6 521	728	2 162	7 893
Mai	10 609	5 994	3 588	9 577	8 393	6 711	570	1 888	6 886
Juni	11 596	7 088	3 509	10 592	9 376	7 227	686	1 994	7 552
Juli	11 999	7 307	3 674	10 978	9 543	7 811	629	1 988	7 599
Aug.	10 603	5 914	3 658	9 569	8 219	7 713	591	1 881	7 027
Sept.	11 532	6 920	3 636	10 551	8 935	7 634	594	1 996	7 612
Okt.	12 278	7 475	3 755	11 223	9 562	7 860	690	2 178	7 847
Nov.	11 956	7 377	3 570	10 942	9 263	7 880	672	2 124	7 790
Dez.	12 102	7 480	3 579	11 055	9 288	7 765	723	2 104	8 022

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- versorgung (Einschl. Leitungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentl. Werken 1)	industr. Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	138	10 078
1962 MD	6 811	4 325	11 136	1 007	10 129	576	456	203	10 812
1963 MD	7 464	4 642	12 106	996	11 110	642	519	311	11 671
1963 Okt.	8 140	5 122	13 263	953	12 309	656	368	305	12 669
Nov.	7 977	4 993	12 970	955	12 015	653	309	299	12 327
Dez.	8 504	5 004	13 508	839	12 669	677	391	409	12 813
1964 Jan.	9 212	5 201	14 413	608	13 805	735	373	388	13 663
Febr.	8 484	4 890	13 374	696	12 678	678	316	487	12 525
März	8 725	4 969	13 694	911	12 783	733	387	477	12 871
April	8 302	4 689	12 991	1 112	11 879	663	477	309	12 496
Mai	7 603	4 186	11 789	1 276	10 513	645	778	181	11 742
Juni	7 615	4 280	11 895	1 109	10 786	616	815	148	11 946
Juli	8 118	4 791	12 909	953	11 956	685	571	335	12 460
Aug.	8 086	4 628	12 714	954	11 760	697	510	387	12 140
Sept.	8 561	5 056	13 618	881	12 736	727	423	541	12 773
Okt.	9 425	5 395	14 820	1 020	13 800	790	514	643	13 901
Nov.	9 311	5 356	14 667	1 108	13 559	754	499	614	13 799

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Berlin.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. cbm (H₀ = 4300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- versorgung
	insgesamt	Ortsgas	Kokereien	in					
				insgesamt	Ortsgas- werken	Kokereien			
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1962 MD	1 932	280	1 652	606	41	565	-	24	1 358
1963 MD	1 893	294	1 600	616	47	572	-	24	1 378
1963 Okt.	1 906	295	1 610	615	44	571	-	25	1 399
Nov.	1 882	307	1 575	618	41	577	-	20	1 380
Dez.	2 029	386	1 642	574	33	541	-	25	1 596
1964 Jan.	2 127	439	1 689	559	37	522	-	25	1 730
Febr.	1 949	381	1 568	559	34	524	-	21	1 535
März	2 059	390	1 668	624	35	589	-	27	1 595
April	1 961	325	1 635	672	46	625	-	20	1 419
Mai	1 926	276	1 650	780	47	732	-	18	1 281
Juni	1 847	246	1 601	731	46	685	-	17	1 251
Juli	1 905	241	1 663	775	49	726	-	16	1 279
Aug.	1 901	241	1 660	825	52	773	-	13	1 223
Sept.	1 880	258	1 622	729	46	681	-	1	1 297
Okt.	2 032	328	1 704	717	46	671	2	21	1 502
Nov.	2 016	353	1 663	694	50	644	1	20	1 531

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergroundspeicherung.- 4) Ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende								Lohnsumme 1)	Gehalt- summe
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	kaufm.u. techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								Mill. DM		
1960 } D	1 405 772	67 903	.	83 599	1 254 270	716 719	485 295	52 256	635,4	59,3
1961 } bzw.	1 447 380	68 093	.	89 906	1 289 381	746 963	496 479	45 939	752,0	71,1
1962 } MD	1 531 604	70 489	6 039	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	855,0	85,8
1963 } 2)	1 609 509	72 410	5 107	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1963 Okt.	1 663 399	72 726	5 542	111 316	1 473 815	840 691	590 576	42 548	1 199,7	103,5
Nov.	1 638 186	72 693	5 467	111 386	1 448 640	831 832	574 838	41 970	1 110,4	112,0
Dez.	1 583 432	72 519	5 513	111 272	1 394 128	815 968	537 067	41 093	813,4	132,1
1964 Jan.	1 510 262	72 535	5 364	111 161	1 321 202	790 689	490 018	40 495	632,5	105,2
Febr.	1 527 839	72 668	5 558	111 598	1 338 015	796 457	501 216	40 342	716,6	105,2
März	1 593 551	72 640	5 298	112 217	1 403 396	819 791	542 747	40 858	865,6	106,3
April	1 667 510	72 734	5 347	114 259	1 475 170	846 473	584 433	44 264	1 214,0	111,8
Mai	1 682 744	72 818	5 392	114 849	1 489 685	852 647	592 207	44 831	1 224,3	114,6
Juni	1 698 271	73 028	5 635	115 188	1 504 420	879 173	580 348	44 899	1 307,6	115,7
Juli	1 703 078	72 829	5 464	115 782	1 509 003	866 483	596 380	46 140	1 312,0	119,2
Aug.	1 693 945	72 658	5 397	116 472	1 499 418	861 934	590 798	46 686	1 203,3	117,5
Sept.	1 683 497	72 762	5 378	117 050	1 488 307	860 120	582 277	45 910	1 295,8	117,9
Okt.	1 677 783	73 034	5 955	117 918	1 480 876	859 310	576 802	44 764	1 284,2	118,2
Nov.	1 648 809	73 230	5 932	118 284	1 451 363	851 466	555 866	44 031	1 203,0	129,3
<u>nach Ländern (November 1964)</u>										
Schlesw.-Holst.	68 683	2 672	206	3 918	61 887	34 737	23 208	3 942	51,0	4,4
Hamburg	50 169	1 392	128	4 637	44 012	29 479	13 127	1 406	46,1	6,1
Niedersachsen	200 598	8 683	596	12 368	178 951	104 329	67 711	6 911	141,8	12,9
Bremen	24 619	642	54	1 825	22 098	13 643	7 909	546	19,6	2,3
Nordrh.-Westf.	428 986	18 994	1 071	36 948	371 973	227 771	135 723	8 479	323,6	43,0
Hessen	149 381	6 868	587	11 260	130 666	79 624	47 609	3 433	104,7	11,7
Rheinld.-Pfalz	99 239	5 391	442	6 042	87 364	50 816	33 679	2 869	67,4	6,3
Baden-Württbg.	249 951	14 378	1 325	15 588	218 660	121 181	92 920	4 559	177,6	16,2
Bayern	301 154	11 944	1 299	19 278	268 633	149 543	108 366	10 724	212,7	19,7
Saarland	30 174	1 071	98	2 429	26 576	15 022	10 999	555	20,5	2,6
Berlin (West)	45 855	1 195	126	3 991	40 543	25 321	14 615	607	38,0	4,0
Jahr Monat -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden							
	insgesamt	dar. Wohnungs- bau	insgesamt 3)	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsabau			
							zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. DM		1 000								
1960 MD	2 085	809	216 974	91 405	7 147	47 451	70 804	19 144	23 258	28 402
1961 MD	2 388	905	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976
1962 MD	2 780	1 012	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788
1963 MD	3 035	1 085	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1963 Okt.	4 017	1 418	283 434	112 151	6 722	52 010	112 465	28 071	39 467	44 927
Nov.	3 756	1 296	256 297	100 743	5 841	47 498	102 136	26 060	35 335	40 741
Dez.	4 221	1 395	167 872	61 218	3 350	35 517	67 710	17 153	21 540	29 017
1964 Jan.	2 510	758	139 732	53 069	2 256	33 952	50 455	14 643	13 465	22 347
Febr.	2 086	789	165 708	65 573	2 878	36 546	60 711	17 329	16 865	26 517
März	2 371	901	199 947	76 586	3 745	41 652	77 964	20 910	23 067	33 987
April	3 032	1 171	267 018	106 360	6 404	48 192	106 062	26 767	35 985	43 310
Mai	3 141	1 184	259 079	102 717	6 622	45 338	104 402	25 721	36 363	42 318
Juni	3 838	1 395	274 540	107 649	7 072	49 060	110 759	27 792	39 337	43 630
Juli	4 149	1 495	279 342	107 805	7 044	49 690	114 803	28 527	41 114	45 162
Aug.	3 861	1 316	252 442	95 653	6 229	45 901	104 659	26 026	37 365	41 268
Sept.	3 990	1 394	276 374	107 028	7 009	49 954	112 383	28 999	39 366	44 018
Okt.	4 249	1 499	277 025	107 048	6 366	51 265	112 346	28 864	38 556	44 926
Nov.	4 004	1 400	254 463	99 637	5 631	47 591	101 604	26 341	34 526	40 737
<u>nach Ländern (November 1964)</u>										
Schlesw.-Holst.	167	63	10 585	4 296	505	1 155	4 629	862	1 489	2 278
Hamburg	138	48	7 462	2 676	-	1 605	3 181	691	634	1 856
Niedersachsen	464	175	32 554	13 401	1 177	4 396	13 580	2 910	4 847	5 823
Bremen	57	18	3 751	1 337	6	958	1 470	390	335	745
Nordrh.-Westf.	1 002	366	64 772	25 362	466	15 129	25 815	5 627	8 480	9 708
Hessen	389	126	22 501	8 367	525	3 990	9 619	2 727	3 419	3 473
Rheinld.-Pfalz	235	69	15 067	5 435	432	2 489	6 711	1 930	2 329	2 452
Baden-Württbg.	660	231	39 161	15 774	793	7 223	15 371	4 686	5 217	5 468
Bayern	702	239	47 385	18 690	1 697	8 306	18 692	4 987	6 484	7 221
Saarland	75	18	4 297	1 321	30	875	2 071	599	764	708
Berlin (West)	115	46	6 928	2 978	-	1 485	2 465	932	528	1 005

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 2) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 3) Die Gesamtsumme enthält auch die bis Dezember 1963 in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West).

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					Anzahl	1 000 cbm	1 000 qm	Mill. DM	DM	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
1960	234 642	90 547	233 746	157 489	45 088	.	17 253	10 238	312	185
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	31	21 836	12 354	381	216
1963 Okt.	21 095	8 175	21 260	13 325	4 014	3 00	1 170	1 106	36	19
Nov.	17 882	7 049	18 309	14 346	3 538	3 087	1 20	1 295	31	23
Dez.	15 931	5 727	17 594	12 908	3 385	2 623	1 728	1 237	30	22
1964 Jan.	15 013	6 001	14 811	11 599	2 838	2 477	1 472	1 022	26	18
Febr.	15 943	6 294	16 593	12 495	3 169	2 467	1 664	913	29	16
März	17 582	7 880	17 822	13 715	3 386	2 881	1 806	1 085	31	19
April	20 232	9 595	20 793	15 133	3 993	3 474	2 134	1 211	37	21
Mai	20 056	8 629	20 923	14 071	4 009	3 055	2 152	1 166	37	20
Juni	21 588	9 007	21 403	17 711	4 086	3 620	2 226	1 395	39	24
Juli	24 052	9 172	23 777	16 313	4 510	3 465	2 442	1 377	42	24
Aug.	21 819	8 708	22 458	18 877	4 239	3 811	2 350	1 524	41	26
Sept.	22 468	8 531	23 629	15 607	4 359	3 368	2 402	1 322	42	23
Okt.	23 040	8 788	23 964	17 767	4 514	3 604	2 508	1 499	43	26
Nov.	19 588	7 754	20 917	15 612	3 989	3 275	2 185	1 368	38	24

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau			Durchschnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	Messziffer des genehmigten Bauvolumens 3) 5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei				
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)			DM	qm
1960	635 777	624 856	27,0	4,4	62,2	22 700	31 000	26 000	72,4	153
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1963 Okt.	52 318	51 185	24,4	5,7	60,8	32 700	46 000	36 900	78,9	162
Nov.	46 576	45 642	29,9	6,2	54,7	30 900	46 200	38 300	78,1	154
Dez.	45 476	44 619	34,5	6,4	50,0	32 800	44 300	38 300	76,2	142
1964 Jan.	37 475	36 712	28,8	5,2	58,2	32 700	45 900	40 200	78,1	123
Febr.	41 445	40 614	29,3	6,4	57,3	33 000	47 400	40 200	78,6	132
März	43 330	42 545	22,0	5,3	63,4	34 500	48 400	37 800	80,2	146
April	51 216	50 249	24,6	3,9	63,7	32 500	50 100	37 800	79,9	166
Mai	52 073	51 238	25,9	5,1	60,2	34 000	49 000	36 300	78,9	163
Juni	51 778	50 762	20,0	5,9	66,8	34 900	49 500	38 700	81,1	184
Juli	57 397	56 313	24,1	6,8	61,8	34 500	50 300	38 000	81,0	186
Aug.	54 469	53 415	22,9	6,3	62,0	35 100	50 100	40 300	79,9	194
Sept.	54 808	53 726	26,6	4,4	60,5	36 300	51 400	40 600	81,8	186
Okt.	58 360	57 241	26,2	5,6	58,5	35 600	50 700	39 000	79,5	197
Nov.	51 330	50 300	29,4	6,0	55,1	35 600	50 800	38 400	79,8	172

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- errich- tet 2)		1 und 2	3	4	5 u.mehr	
1960	88 423	130 979	207 087	564 960	522 855	150 055	574 402	9,4	22,3	41,4	26,9	2 328 721
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963 Jan.-Nov.	40 623	78 827	130 730	353 634	328 774	94 521	359 399	8,6	18,6	40,3	32,5	1 502 154
1964 Jan.-Nov.	46 716	93 435	145 161	396 479	370 575	113 793	402 637	8,7	17,4	39,6	34,3	1 686 277

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen

Großhandels¹⁾

1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dunge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufsges.	Kohle ohne Kohlenverkaufsges.	Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D	131	108	130	123	109	114	157	130	125	145	86	127
1963 D	127	115	118	139	124	131	180	128	124	155	86	128
1964 D	132	115	127	150	...	121	175	149	185	231	89	144
1963 Nov.	105	84	116	136	128	135	179	131	125	177	94	137
1963 Dez.	100	100	110	158	126	138	194	112	145	135	83	108
1964 Jan.	111	69	134	116	129	138	169	119	131	173	83	115
1964 Febr.	110	82	135	126	107	115	166	128	143	171	85	119
1964 März	136	114	124	156	104	114	168	135	147	194	89	128
1964 April	148	120	134	160	116	125	179	151	178	218	100	150
1964 Mai	109	104	114	135	107	114	158	138	167	167	86	133
1964 Juni	116	110	126	173	111	119	181	161	177	232	91	158
1964 Juli	129	196	111	160	113	121	182	164	184	249	89	161
1964 Aug.	194	159	114	139	108	115	169	150	183	249	82	148
1964 Sept.	150	145	128	156	112	118	181	170	212	276	87	164
1964 Okt.	140	108	141	164	117	125	185	170	201	316	87	165
1964 Nov.	116	87	139	148	114	119	182	165	234	292	100	150
1964 Dez. ³⁾	122	85	126	172	...	127	180	143	257	237	92	133
Jahr ²⁾ Monat	Sonst.Holz- halbwaren u.Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	122
1962 D	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1963 D	143	161	149	171	94	173	118	134	153	115	137	149
1964 D	161	182	180	204	123	194	124	140	158	98	147	165
1963 Nov.	158	188	190	201	102	185	95	174	154	123	162	136
1963 Dez.	124	137	181	181	97	205	110	170	169	128	190	156
1964 Jan.	149	93	137	139	101	175	97	120	157	99	136	129
1964 Febr.	151	117	133	153	108	168	93	148	146	85	125	132
1964 März	150	142	145	171	115	185	108	137	163	112	141	146
1964 April	171	201	165	197	122	191	134	141	164	103	155	171
1964 Mai	141	187	147	180	121	175	149	118	142	81	122	174
1964 Juni	167	213	175	212	130	187	162	113	150	76	127	197
1964 Juli	172	221	186	226	129	197	166	120	151	82	116	205
1964 Aug.	151	208	174	214	118	184	141	117	141	81	115	179
1964 Sept.	177	222	220	240	138	195	111	143	160	91	151	169
1964 Okt.	192	222	229	254	137	209	98	173	185	105	162	154
1964 Nov.	174	195	228	238	128	214	104	180	167	121	182	146
1964 Dez. ³⁾	141	165	222	222	126	246	123	176	167	144	229	179
Jahr ²⁾ Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk-, Strick- u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrentteile
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1963 D	142	88	106	139	146	157	155	154	139	146	135	127
1964 D	150	89	116	146	167	164	181	167	152	165	151	144
1963 Nov.	141	100	111	177	183	181	168	174	169	188	203	179
1963 Dez.	157	77	89	155	185	190	166	174	154	218	228	190
1964 Jan.	138	75	112	125	127	108	150	132	137	138	149	95
1964 Febr.	129	92	110	112	145	140	155	126	133	131	125	107
1964 März	140	102	125	143	166	171	168	140	147	140	118	120
1964 April	153	109	120	142	177	191	188	159	138	145	116	118
1964 Mai	147	80	86	119	145	158	163	144	122	132	98	100
1964 Juni	156	76	98	117	152	134	184	167	143	149	107	98
1964 Juli	161	66	103	126	162	118	189	171	139	160	118	113
1964 Aug.	148	62	116	129	146	144	168	162	133	150	128	147
1964 Sept.	154	103	145	185	176	202	189	204	167	180	181	190
1964 Okt.	154	120	149	209	198	231	207	221	186	206	218	219
1964 Nov.	150	104	125	185	201	188	199	194	194	206	205	210
1964 Dez. ³⁾	172	85	102	158	208	186	206	184	179	239	246	217
Jahr ²⁾ Monat	Edel- metall-u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1962 D	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1963 D	154	181	152	199	157	172	123	160	147	120	143	171
1964 D	175	194	164	210	176	205	137	175	170	127	153	200
1963 Nov.	205	183	147	158	163	178	143	166	156	134	178	187
1963 Dez.	206	221	185	197	158	142	120	168	137	114	168	208
1964 Jan.	133	151	121	109	145	125	129	185	167	130	156	183
1964 Febr.	161	156	138	163	150	153	113	163	151	118	151	180
1964 März	156	176	150	233	165	189	137	168	167	122	140	192
1964 April	125	205	159	270	185	229	151	177	175	134	157	203
1964 Mai	89	183	138	242	163	215	117	156	153	110	102	179
1964 Juni	84	203	165	254	188	235	132	171	173	123	114	182
1964 Juli	153	213	175	225	191	244	145	185	172	124	124	194
1964 Aug.	205	182	138	208	163	229	123	162	158	111	130	204
1964 Sept.	267	189	155	214	187	237	149	169	178	128	179	216
1964 Okt.	253	214	192	217	194	222	164	185	192	140	200	223
1964 Nov.	227	212	186	180	188	195	163	183	183	141	190	216
1964 Dez. ³⁾	249	239	247	205	197	186	126	196	176	137	195	224

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1960 D ³⁾	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1962 D	188	173	181	209	210	163	152	160	172	179
1963 D	195	178	187	210	223	165	154	161	170	184
1964 D ⁴⁾	208	188	201	230	237	174	160	170	182	192
1963 Juli	193	177	186	206	227	164	153	161	166	188
Aug.	180	180	152	206	201	154	159	132	166	166
Sept.	174	162	152	204	204	149	143	131	165	168
Okt.	211	179	220	240	230	179	156	189	193	188
Nov.	223	183	237	257	235	189	159	203	207	192
Dez.	283	223	316	334	315	239	193	271	268	257
1964 Jan.	176	168	164	189	203	148	144	141	151	165
Febr.	170	173	138	181	202	143	148	118	144	163
März	199	187	181	204	239	167	160	154	162	194
April	205	183	194	212	250	172	156	165	168	204
Mai	198	182	203	198	220	165	155	173	157	180
Juni	191	182	170	199	230	161	156	144	158	188
Juli	208	193	198	226	237	173	162	168	179	193
Aug.	183	184	148	213	207	152	155	125	169	168
Sept.	193	177	173	229	221	160	150	146	181	179
Okt.	232	195	250	262	241	193	165	210	207	194
Nov.	234	185	251	277	248	193	156	211	217	199
Dez.4)	311	248	334	366	351	257	208	281	287	280
Jahr ²⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südf Früchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterware
1960 D ³⁾	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1962 D	170	162	182	148	147	159	178	178	153	142
1963 D	174	158	184	154	146	163	180	182	156	143
1964 D	184	167	191	162	153	173	187	195	166	156
1963 Juli	173	186	125	166	114	165	176	174	162	148
Aug.	178	165	150	166	127	168	183	130	136	126
Sept.	159	140	164	147	125	156	162	156	125	122
Okt.	176	143	228	156	144	167	181	244	168	156
Nov.	179	138	208	154	165	167	185	235	178	158
Dez.	214	164	291	161	290	233	216	251	280	205
1964 Jan.	166	137	221	143	103	154	169	154	147	152
Febr.	170	138	199	148	122	154	175	125	122	133
März	182	148	217	156	223	167	189	195	145	140
April	180	170	181	161	123	165	187	213	150	158
Mai	178	188	131	161	131	162	183	219	161	150
Juni	179	207	116	171	107	162	179	161	142	142
Juli	190	201	143	174	122	174	190	180	173	159
Aug.	181	175	140	167	125	168	182	124	130	122
Sept.	174	156	161	159	132	165	174	179	140	139
Okt.	190	158	246	168	151	176	197	282	189	175
Nov.	180	146	214	154	169	171	182	242	192	173
Dez.4)	236	183	324	178	324	257	236	269	297	226
Jahr ²⁾ Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk- fernseh-, Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1960 D ³⁾	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1962 D	173	151	168	166	204	199	218	160	182	209
1963 D	173	158	169	174	208	204	211	153	179	221
1964 D	182	168	175	180	222	219	223	170	196	242
1963 Juli	182	130	127	177	214	191	183	156	185	189
Aug.	165	125	119	137	216	193	194	156	185	165
Sept.	153	144	124	131	209	197	194	158	172	186
Okt.	184	190	195	201	233	222	233	183	197	215
Nov.	202	216	243	208	231	248	269	181	207	262
Dez.	300	305	405	318	335	342	402	211	250	438
1964 Jan.	158	161	127	120	174	197	226	132	176	218
Febr.	140	131	112	108	167	185	203	136	175	194
März	158	150	156	166	186	199	192	155	177	220
April	161	138	154	196	208	200	185	161	187	294
Mai	164	140	159	225	206	177	162	149	167	197
Juni	162	125	123	159	212	185	170	158	166	193
Juli	192	141	132	178	225	213	190	176	218	203
Aug.	161	126	108	127	213	206	194	167	205	168
Sept.	166	155	129	145	227	215	221	177	189	198
Okt.	196	208	219	220	248	236	263	196	214	230
Nov.	214	229	255	207	241	269	266	198	229	282
Dez.4)	314	317	420	307	361	348	410	231	252	503

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Saarland. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾

1954=100

Jahr 2) Monat	Papier und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren- Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerie- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1960 D ³⁾	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1962 D	185	168	213	165	180	255	203	137	300	181
1963 D	189	171	207	175	188	273	209	140	314	211
1964 D ⁴⁾	205	182	233	186	200	298	223	147	348	188
1963 Juli	160	160	170	169	206	291	252	169	355	214
Aug.	152	146	176	171	197	256	249	148	260	200
Sept.	170	134	163	162	170	234	212	127	301	198
Okt.	188	156	177	178	177	270	198	127	342	213
Nov.	212	220	262	182	180	290	201	127	295	174
Dez.	341	427	610	190	300	499	312	161	287	228
1964 Jan.	194	116	157	187	162	239	172	92	281	233
Febr.	172	113	158	186	163	244	166	114	309	193
März	193	171	207	183	180	275	186	155	403	191
April	229	161	172	188	185	279	201	170	437	184
Mai	162	163	166	175	196	273	207	160	359	164
Juni	168	131	162	172	194	270	221	164	398	191
Juli	171	170	193	189	216	294	263	174	372	190
Aug.	155	142	187	182	197	268	242	149	283	177
Sept.	185	144	184	174	186	287	225	137	342	180
Okt.	204	167	197	190	189	283	212	130	358	183
Nov.	229	228	302	193	188	309	208	128	314	158
Dez. 4)	400	485	707	211	341	558	376	187	316	211

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Fremdenverkehr¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1963 Whj.	21 429,9	8 110,4	3 577,8	9 264,8	2 051,6	44 434,4	26,1	20,2	37,1	78,3	3,4	21,8
1963 Okt.	4 779,2	1 868,1	852,7	1 880,2	547,2	9 927,5	34,3	27,5	52,2	93,8	5,3	28,7
Nov.	3 295,4	1 129,0	544,2	1 652,7	159,0	6 780,3	24,5	17,2	34,4	85,2	1,6	20,2
Dez.	2 731,8	898,2	353,2	1 124,4	246,8	5 354,5	19,6	13,2	21,6	56,1	2,4	15,5
1964 Jan.	3 084,9	981,5	473,9	1 262,6	230,4	6 033,2	22,2	14,5	29,0	63,0	2,2	17,4
Febr.	3 442,4	1 468,9	620,8	1 583,9	418,7	7 534,7	26,4	23,1	40,6	84,5	4,4	23,3
März	4 096,2	1 764,7	733,0	1 761,0	449,4	8 804,2	29,4	26,0	44,9	87,8	4,4	25,4
April	4 144,6	1 534,5	749,8	1 772,3	349,8	8 551,0	30,2	22,6	45,0	89,8	3,4	24,8
Mai	5 447,9	2 689,1	1 022,3	1 885,3	1 410,9	12 455,4	38,4	38,3	59,3	92,4	13,2	34,9
Juni	6 458,2	4 245,9	1 222,7	1 899,0	3 963,0	17 788,8	47,0	62,6	73,3	96,2	38,2	51,5
Juli	7 925,7	5 414,0	1 526,1	1 970,8	7 292,0	24 128,7	55,9	77,2	88,5	96,6	68,1	67,6
Aug.	8 914,8	6 169,8	1 638,4	2 025,6	8 399,4	27 148,0	62,8	88,0	95,1	99,3	78,5	76,1
Sept.	7 025,4	4 222,1	1 310,8	1 955,0	3 502,8	18 016,1	51,1	62,2	78,6	99,0	33,8	52,2
Okt.	4 832,3	1 959,5	931,4	1 888,7	559,6	10 171,5	34,1	27,9	54,0	92,6	5,2	28,5
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v.Amerika
	1 000											
1963 Whj.	40 716,1	3 708,4	177,7	181,6	367,1	308,1	252,8	314,9	205,3	143,6	263,2	625,1
1963 Okt.	9 051,1	874,5	40,5	47,1	68,3	76,4	56,1	72,3	47,9	33,5	70,2	167,6
Nov.	6 202,6	575,7	25,0	22,0	53,1	47,1	46,0	43,9	34,8	19,5	41,0	98,9
Dez.	4 857,4	495,6	22,9	18,6	60,8	39,1	35,4	41,8	25,1	16,6	29,0	82,0
1964 Jan.	5 519,0	512,5	25,1	19,5	49,1	42,8	34,7	46,5	29,0	18,7	35,8	86,0
Febr.	6 955,7	577,7	30,7	21,7	63,6	45,9	39,3	55,7	32,8	23,9	39,3	95,7
März	8 130,4	672,4	33,6	52,6	72,2	56,8	41,2	54,6	35,8	31,5	47,9	94,9
April	7 757,7	791,7	36,2	42,7	81,0	77,4	53,1	61,8	42,7	39,2	59,8	129,4
Mai	11 418,1	1 035,1	57,7	56,6	98,1	99,3	51,6	101,3	54,6	52,4	73,9	180,7
Juni	16 431,0	1 355,0	73,4	84,3	112,3	143,1	50,3	207,4	49,8	82,7	74,9	226,6
Juli	21 855,3	2 270,2	202,4	185,8	247,8	191,3	68,3	420,4	58,5	163,9	109,3	313,0
Aug.	24 884,5	2 260,6	190,5	119,9	359,0	230,1	102,7	388,7	63,6	111,7	100,2	291,9
Sept.	16 649,7	1 364,4	76,1	82,8	145,3	144,1	69,8	176,7	58,6	54,8	86,6	228,6
Okt.	9 304,7	864,8	35,4	48,6	75,7	71,7	50,0	70,6	46,3	32,0	63,6	169,6

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - 2) Einschl. Pensionen und Hospize. - 3) Einschl. Ferienheime. - 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten. - 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit. - 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlen- wertstoffe	Eisen- und metall- schaff.u. Gießerei- industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papier- waren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren	
Lieferungen aus Berlin (West)										
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1963 Okt.	811 666	847	304 969	1 387	21 051	124 078	200 980	42 602	21 584	57 354
Nov.	744 941	6 042	259 409	1 212	20 706	119 596	198 091	41 794	22 389	41 191
Dez.	625 295	1 756	209 484	942	17 660	111 246	180 384	28 281	18 166	25 632
1964 Jan.	717 582	2 423	265 977	991	22 421	106 349	191 470	41 145	18 737	39 511
Febr.	727 623	4 967	256 323	1 293	22 948	114 174	187 664	39 534	22 657	48 031
März	732 040	3 133	239 180	1 244	26 244	124 746	194 862	44 009	19 742	45 281
April	755 274	1 020	252 290	1 613	28 624	122 838	209 213	41 241	20 354	42 782
Mai	680 124	1 332	222 910	1 329	26 818	126 168	179 133	41 777	18 205	31 767
Juni	723 843	843	257 521	1 235	29 732	122 134	188 321	43 432	17 863	30 091
Juli	775 093	1 031	281 852	1 155	26 551	124 191	197 683	48 022	19 028	41 427
Aug.	716 207	805	259 793	1 261	22 548	109 504	175 459	42 164	19 608	51 617
Sept.	880 688	896	331 794	1 326	30 033	131 945	219 074	47 254	21 624	59 867
Okt.	857 574	1 453	320 971	1 410	32 391	131 169	205 805	45 430	24 336	56 454
Nov.	843 673	3 377	316 272	1 321	32 314	130 415	207 058	44 617	24 602	47 308
Lieferungen nach Berlin (West)										
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1963 Okt.	833 682	74 844	201 342	41 331	61 632	127 882	67 979	54 809	36 080	92 578
Nov.	770 772	70 248	189 365	44 376	56 950	115 416	61 294	48 789	31 589	83 961
Dez.	657 125	63 844	162 092	34 548	41 221	113 085	56 532	40 624	27 940	62 388
1964 Jan.	698 894	63 473	165 245	45 180	52 141	106 497	49 437	52 185	32 759	82 398
Febr.	717 750	59 963	168 189	46 697	62 907	114 116	56 305	49 297	30 414	73 605
März	735 160	63 185	178 348	37 546	59 301	120 785	55 307	52 579	31 263	74 975
April	795 194	66 478	182 419	55 832	73 402	127 171	56 619	56 512	32 051	76 479
Mai	729 431	85 681	163 956	47 787	59 965	114 634	52 648	45 107	30 094	72 920
Juni	740 125	72 385	161 633	35 095	67 255	119 720	57 857	56 320	30 223	71 760
Juli	742 636	62 800	161 229	33 458	58 837	129 134	57 836	55 551	32 931	81 796
Aug.	704 671	66 971	163 324	36 533	67 530	104 255	53 424	52 384	32 878	67 618
Sept.	845 337	76 726	191 138	36 686	72 298	133 796	71 742	59 102	37 173	88 609
Okt.	929 708	86 744	213 338	48 627	79 696	138 322	73 516	60 356	39 419	104 104
Nov.	893 051	73 362	207 547	54 528	80 922	131 034	70 604	58 298	38 269	95 497

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- u. Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineral- öle, Koh- lenwertst.	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metall- waren	Chemische Waren	Textilien
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 206	36 887	4 876	4 313	6 575	71 176	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 631	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1963 Okt.	93 184	39 008	4 850	6 299	8 765	71 416	11 185	22 313	12 583	7 992	3 069
Nov.	104 371	44 321	5 845	5 121	8 909	72 162	15 530	19 673	12 721	7 035	2 594
Dez.	114 419	37 929	8 364	6 369	13 463	115 794	18 863	39 556	29 906	8 841	2 457
1964 Jan.	69 525	26 564	4 722	4 349	6 434	53 026	11 560	6 959	7 767	7 984	3 210
Febr.	67 658	29 557	2 077	2 936	6 401	66 944	15 101	11 367	12 651	8 386	2 724
März	69 032	23 462	3 122	6 376	6 552	82 731	13 686	17 658	12 018	14 233	2 956
April	108 328	28 887	4 949	7 388	10 033	83 514	19 999	11 603	14 887	13 621	4 352
Mai	69 557	28 601	2 648	4 559	7 255	86 773	18 690	16 714	19 711	11 572	3 121
Juni	84 617	27 641	4 982	7 346	11 262	116 968	26 914	19 394	15 094	34 080	2 632
Juli	82 036	27 440	4 381	5 591	8 905	112 669	21 750	26 842	26 122	14 487	4 397
Aug.	76 142	25 850	4 351	5 705	8 730	98 027	23 019	23 301	19 353	12 402	2 703
Sept.	83 766	26 625	4 962	7 205	10 537	113 207	38 925	17 818	23 179	12 262	4 326
Okt.	96 865	26 711	7 355	7 730	11 202	111 873	22 485	21 090	27 988	20 722	3 235
Nov.	93 565	25 991	5 861	5 870	11 170	88 726	22 051	14 789	17 667	15 714	1 924

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-nehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr								
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						
	ins- gesamt 1)	zu- sammen 2)	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	zu- sammen	Fertigwaren			Vor- | End- erzeugnisse	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
		tieri- schen	pflanz- lichen	Ursprungs													zu- sammen	Vor- | End- erzeugnisse	
Tatsächliche Werte in Mill. DM																			
1960 MD	3 560	937	206	544	137	2 590	772	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486	
1961 MD	3 697	973	220	570	137	2 662	758	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710	
1962 MD	4 125	1 140	240	696	170	2 948	735	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866	
1963 MD	4 356	1 065	223	648	164	3 249	780	1 798	595	1 203	4 859	110	4 728	207	454	4 067	871	3 196	
1964 MD	4 903	1 170	237	718	182	3 685	910	1 960	712	1 248	5 409	135	5 253	210	478	4 565	987	3 578	
1963 Okt.	4 662	1 149	248	701	179	3 454	779	1 903	667	1 236	5 499	138	5 340	220	492	4 627	1 000	3 628	
Nov.	4 387	1 151	265	687	172	3 173	774	1 708	621	1 087	5 299	147	5 131	222	483	4 426	945	3 481	
Dez.	4 360	1 194	269	701	191	3 112	841	1 604	557	1 047	5 449	149	5 271	210	478	4 583	975	3 608	
1964 Jan.	4 310	1 102	250	644	164	3 173	902	1 550	622	928	4 960	144	4 796	217	486	4 093	937	3 156	
Febr.	4 236	1 012	220	589	164	3 191	829	1 674	576	1 096	5 152	136	4 995	223	458	4 314	939	3 375	
März	4 632	1 119	242	658	180	3 471	903	1 903	621	1 281	5 647	137	5 290	212	470	4 608	1 009	3 599	
April	4 923	1 144	238	703	168	3 731	934	1 977	706	1 271	5 690	140	5 532	223	479	4 808	1 016	3 815	
Mai	4 388	1 088	199	688	170	3 261	892	1 642	631	1 012	5 125	133	4 970	194	463	4 313	944	3 369	
Juni	4 933	1 196	213	758	199	3 674	868	1 955	742	1 213	5 402	121	5 261	209	479	4 573	1 003	3 569	
Juli	5 245	1 167	198	739	199	4 015	935	1 939	2 141	776	1 365	114	5 338	198	481	4 659	991	3 668	
Aug.	4 562	1 087	217	697	151	3 428	879	1 744	673	1 070	4 688	113	4 552	188	429	3 935	894	3 042	
Sept.	4 983	1 145	233	700	185	3 801	901	1 843	2 056	747	1 309	5	5 168	207	432	4 529	965	3 564	
Okt.	5 479	1 268	268	794	183	4 149	899	1 913	2 337	834	1 503	5	5 949	138	5 785	222	538	5 025	3 974
Nov.	5 471	1 350	279	835	203	4 062	935	1 870	2 257	817	1 440	5	5 561	155	5 382	210	494	4 677	3 666
Dez.	5 678	1 359	289	811	221	4 257	1 016	1 957	2 284	801	1 483	6	5 151	161	5 963	214	525	5 224	4 136
Index des Volumens 1960 = 100																			
1961 MD	107,4	107,0	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	122,7	123,8	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1963 MD	130,8	111,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4	121,8	124,5	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2
1963 Okt.	141,4	121,0	113,1	127,0	136,7	148,3	116,6	127,3	182,0	159,7	198,2	139,2	155,7	138,7	117,8	131,4	140,8	146,3	139,0
Nov.	132,9	121,0	119,7	124,6	132,6	136,5	118,9	112,3	162,6	147,6	175,4	134,1	169,3	133,2	127,8	130,1	133,9	140,9	131,6
Dez.	130,0	123,6	121,4	122,9	150,9	132,0	122,4	113,2	149,4	133,5	161,0	135,4	166,4	134,4	111,1	128,8	136,3	142,5	134,3
1964 Jan.	127,9	115,9	115,7	115,9	127,8	132,5	129,2	117,2	143,8	141,8	145,2	124,7	152,9	123,9	114,2	131,4	123,5	133,3	120,3
Febr.	125,1	106,4	102,1	106,1	126,0	132,2	115,4	113,8	154,4	131,8	170,7	128,0	144,5	127,5	115,1	123,3	128,8	132,5	127,6
März	138,0	116,7	109,9	118,2	137,1	145,9	132,1	109,7	176,4	148,9	196,4	135,7	171,8	134,7	111,0	126,5	137,1	143,2	135,1
April	145,6	117,0	111,9	122,3	122,7	155,9	139,8	131,3	181,2	162,8	194,6	142,0	172,2	141,3	116,5	128,7	144,3	143,7	144,5
Mai	129,4	107,9	93,6	113,5	126,3	137,3	134,4	116,2	151,6	146,4	155,4	126,0	182,8	126,5	102,4	121,7	128,4	132,9	127,0
Juni	146,0	117,6	99,7	124,5	143,6	155,7	134,7	130,9	184,5	174,7	191,5	136,4	174,0	135,4	110,4	126,2	138,0	145,8	135,5
Juli	156,7	118,2	90,8	127,1	147,3	170,2	143,9	148,7	200,5	182,8	213,3	135,3	148,4	135,0	104,9	125,9	137,8	137,2	137,9
Aug.	135,2	111,1	97,3	123,7	108,0	143,8	133,3	125,6	161,5	158,9	163,5	114,8	134,2	114,1	97,4	112,4	115,2	124,7	112,1
Sept.	150,5	121,0	109,4	130,4	133,6	161,7	137,4	132,7	195,1	173,2	211,0	132,0	165,8	131,0	107,9	112,3	134,7	136,2	134,2
Okt.	164,0	133,5	118,6	147,0	135,0	174,8	134,3	141,3	221,8	195,4	240,9	147,1	177,8	146,2	115,8	138,9	148,8	147,9	149,1
Nov.	161,8	137,9	114,8	151,4	147,3	170,2	139,0	132,5	213,5	190,1	230,4	136,9	197,4	135,3	112,4	125,3	137,9	142,7	136,3

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.-- 2) Einschl. "lebende Tiere".

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Osterreich	Sowjet- union	Verein- Staaten	Iran
1960 MD	333	203	303	219	163	150	96	136	96	56	498	50
1961 MD	385	196	314	254	164	161	97	134	104	66	508	76
1962 MD	439	230	350	311	196	167	101	142	115	72	586	85
1963 MD	458	280	399	308	206	168	100	143	114	70	662	74
1963 Okt.	491	323	439	397	211	190	111	165	138	67	606	64
Nov.	468	275	370	322	207	179	106	157	129	80	548	62
Dez.	473	272	333	267	197	185	128	156	115	73	599	68
1964 Jan.	459	266	347	270	200	174	117	130	100	90	565	53
Febr.	447	269	335	295	219	158	111	131	100	79	636	52
März	508	300	385	318	212	172	113	141	115	62	729	75
April	571	337	423	339	234	182	101	158	135	69	711	56
Mai	498	316	397	316	242	165	95	137	106	48	537	66
Juni	543	343	476	383	245	201	99	156	130	79	640	63
Juli	589	388	447	432	245	209	81	166	140	81	711	58
Aug.	451	302	403	424	224	168	87	132	121	82	611	55
Sept.	477	444	527	406	203	206	102	158	141	88	624	61
Okt.	571	447	563	472	241	217	120	170	149	82	780	50
Nov.	580	434	531	383	256	216	112	175	147	81	744	56

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1963.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	137	249	204	33	314
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	455	184	98	248	148	357	245	84	350
1963 Okt.	633	403	548	519	198	121	289	166	400	279	81	420
Nov.	598	370	545	501	193	82	299	158	370	286	85	346
Dez.	597	385	499	493	232	101	281	161	358	292	110	413
1964 Jan.	560	375	505	419	191	116	229	149	321	208	84	370
Febr.	617	378	567	458	267	76	247	158	353	251	94	329
März	609	394	592	458	231	85	290	183	382	258	107	417
April	664	449	599	454	231	108	291	183	406	279	103	430
Mai	609	378	544	374	229	83	260	171	351	246	102	364
Juni	650	428	575	380	232	127	261	176	396	267	105	383
Juli	662	403	574	381	227	117	244	162	405	277	104	410
Aug.	478	337	481	289	190	74	237	158	343	246	86	341
Sept.	613	394	552	328	198	114	258	172	391	287	89	412
Okt.	663	471	592	364	242	111	319	198	413	320	111	459
Nov.	638	419	570	336	236	109	282	177	396	322	103	376

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1962.-

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	Ostblock- Länder
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1960 MD	3 560	2 456	1 059	699	571	126	63	205	310	304	48	167
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1963 Okt.	4 662	3 390	1 650	896	682	161	100	296	338	310	28	194
Nov.	4 387	3 139	1 435	854	649	202	94	296	305	301	37	209
Dez.	4 360	3 092	1 345	860	687	199	79	308	332	294	45	204
1964 Jan.	4 310	2 937	1 342	795	613	188	81	352	357	316	62	197
Febr.	4 236	2 993	1 347	790	675	180	64	313	314	301	73	171
März	4 632	3 314	1 510	824	783	197	65	352	348	341	50	155
April	4 923	3 503	1 670	893	760	180	77	374	377	339	60	187
Mai	4 388	3 062	1 527	812	593	130	70	375	349	334	42	149
Juni	4 933	3 517	1 745	905	713	153	89	356	373	324	65	201
Juli	5 245	3 749	1 855	940	793	161	90	377	413	322	63	222
Aug.	4 562	3 224	1 580	803	679	162	90	369	297	324	58	192
Sept.	4 983	3 596	1 855	888	687	166	100	369	329	320	49	215
Okt.	5 479	4 097	2 052	993	871	181	97	361	349	323	21	223
Nov.	5 471	4 004	1 929	996	809	270	101	409	337	328	45	240
Dez.	5 678	4 156	1 982	1 048	870	256	101	415	340	343	57	260
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1960 MD	3 996	2 822	1 179	1 120	359	165	116	211	276	314	56	188
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 224	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1963 Okt.	5 499	4 347	2 103	1 493	484	267	123	238	265	315	61	133
Nov.	5 299	4 098	2 014	1 433	400	252	111	251	284	348	50	142
Dez.	5 449	4 185	1 975	1 474	454	282	117	254	249	383	49	197
1964 Jan.	4 960	3 775	1 859	1 250	400	266	109	243	248	349	51	165
Febr.	5 152	4 045	2 019	1 390	372	264	111	222	253	303	49	154
März	5 447	4 277	2 053	1 466	467	292	122	265	246	302	50	170
April	5 690	4 504	2 166	1 542	495	301	133	237	240	321	59	181
Mai	5 125	3 959	1 904	1 378	410	267	141	234	229	302	54	188
Juni	5 402	4 241	2 033	1 498	433	277	124	241	251	289	57	182
Juli	5 471	4 228	2 020	1 474	453	281	130	244	243	321	75	210
Aug.	4 688	3 512	1 585	1 286	388	253	121	231	248	295	57	203
Sept.	5 315	4 066	1 887	1 463	459	258	120	265	278	328	68	169
Okt.	5 949	4 595	2 090	1 656	546	304	131	276	282	361	65	220
Nov.	5 561	4 228	1 964	1 564	432	267	125	246	275	386	55	230
Dez.	6 151	4 640	2 052	1 713	543	331	145	294	317	416	71	243

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1954-100

Jahr Monat	Personenverkehr										
	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen einschl. Städt Schnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse					
	Beförderte Personen 3)	Personen- kilometer 3)	Wagenachs- kilometer 4)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Ortslinienverkehr		Überlandlinienverkehr 2)		Gelegenheitsverkehr	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)
kalendertäglich											
1960	102	116	105	93	89	210	190	155	137	143	156
1961	96	117	106	91	83	231	202	164	142	151	168
1962	89	116	106	87	78	247	215	173	150	146	165
1963	87	114	109	81	74	258	227	175	162	122	150
1963 Okt.	80	99	104	82	75	269	235	177	166	125	140
Nov.	82	93	100	84	74	277	234	185	159	86	68
Dez.	87	111	105	81	71	270	229	175	152	80	61
1964 Jan.	84	92	104	79	71	274	237	188	160	68	49
Febr.	86	97	102	83	74	281	239	190	164	81	60
März	90	108	104	76	71	261	230	175	157	83	85
April	81	94	104	79	73	269	240	184	167	86	84
Mai	91	126	108	75	68	254	229	172	156	157	228
Juni	83	122	119	74	70	258	241	172	176	209	291
Juli	83	146	127	72	70	248	239	163	178	194	287
Aug.	83	140	129	64	67	230	235	155	174	168	252
Sept.	89	118	121	73	69	260	241	178	179	183	255
Okt.	80	97	104	75	69	272	243	180	169	127	141
Nov.	85	89	101	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr												
	Bundesbahn					Binnenschifffahrt				Seeschifffahrt			
	Be- förderte Güter 6)	Tarif- tkm 6)	Effek- tiv- tkm 7)	Wagen- achs- kilo- meter 8)	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in d. Seehäfen		Nord- Ostsee- Kanal	
							ins- gesamt	darunter auf deut- schen Schiffen		ins- gesamt	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 9)	Gesamt- verkehr
arbeitstäglich						inkl.-tägl.			arbeitstäglich			kal.-tägl.	
1960	133	123	126	119	117	161	166	159	172	181	131	186	146
1961	133	127	129	122	116	164	167	162	167	190	128	196	146
1962	132	131	135	127	115	162	165	159	162	202	135	209	154
1963	134	141	143	131	112	159	164	153	163	209	108	219	138
1963 Okt.	143	143	144	132	121	175	176	168	182	200	95	210	174
Nov.	150	150	152	138	123	179	178	172	167	215	107	226	175
Dez.	128	134	139	128	111	164	165	159	148	251	114	264	158
1964 Jan.	130	136	137	124	104	107	95	89	127	216	102	227	149
Febr.	127	129	132	124	106	148	133	132	169	210	100	221	145
März	132	131	132	125	112	174	167	160	171	245	127	257	136
April	136	133	135	126	115	200	203	192	207	220	116	231	145
Mai	142	143	147	137	117	213	220	202	197	255	122	268	158
Juni	139	140	140	129	115	200	203	189	204	224	98	236	166
Juli	130	138	138	128	113	180	179	174	183	220	140	227	167
Aug.	135	136	139	126	109	172	159	160	165	230	129	240	158
Sept.	140	143	145	132	116	169	159	156	172	217	135	225	159
Okt.	149	150	152	137	123	...	...	...	181	...	...	...	169
Nov.	156	151	155	137	123	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienszielreiseverkehr, der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfaßt wurde.- 3) Nur öffentlicher Verkehr.- 4) Einschl. Militärverkehr.- 5) Triebwagen- und Anhängerkilometer.- 6) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Beladene und leere Güterwagen.- 9) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

Deutsche Bundespost Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹)

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- 7)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 5)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
				Sprech- stellen 4) 5)	Orte- gespräche	Abgehende Fern- 6)				Guthaben auf den Konten 8)	Gut- schriften	Last- schriften
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	4 898	2 067	21 984	21 972
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 887	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 808	25 801
1963 MD	745	25	2 662	7 352	344	129	17 099	8 539	6 226	2 771	27 442	27 440
1963 Okt.	821	29	2 790	7 508	334	137	17 009	8 227	6 549	2 764	29 325	29 490
Nov.	747	33	2 365	7 556	354	136	17 061	8 372	6 418	2 891	28 353	27 926
Dez.	823	38	2 883	7 600	399	139	17 099	8 539	6 260	3 099	30 872	30 775
1964 Jan.	765	22	1 756	7 651	388	136	17 163	8 786	6 399	2 903	30 425	30 979
Febr.	711	22	1 632	7 706	363	128	17 229	9 001	5 969	2 813	26 358	25 999
März	786	26	1 990	7 759	350	133	17 260	9 132	6 591	2 810	26 495	26 411
April	825	25	1 957	7 813	347	139	17 284	9 224	6 626	2 914	30 148	30 415
Mai	675	20	2 142	7 861	379	142	17 296	9 285	6 453	3 068	27 367	26 785
Juni	718	21	1 906	7 914	358	143	17 306	9 337	7 011	2 957	29 406	29 658
Juli	772	21	2 172	7 965	...	...	17 314	9 385	7 355	2 985	31 893	32 166
Aug.	678	19	2 162	8 007	...	...	17 330	9 443	6 795	3 007	28 751	28 689
Sept.	789	24	1 967	8 043	...	...	17 358	9 535	7 023	2 928	29 700	29 520
Okt.	810	28	1 972	8 086	...	...	17 403	9 678	7 192	3 044	32 017	31 834
Nov.	830	33	1 754	...	...	...	17 454	9 855	7 040	3 077	29 579	29 618

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 4) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Jahres- bzw. Monatsende.- 6) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 7) Ohne Zweitgeräte.- 8) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Eisenbahnen¹⁾
(DB = Deutsche Bundesbahn, NE = Nichtbundeseigene Eisenbahnen)
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagen- stellung
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			
	insgesamt 3)	dar. DB		insgesamt 3)	dar. DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen		insgesamt DB
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB	
Mill.										
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669
1961 MD	50,1	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 842	5 464	5 386	1 636
1962 MD	50,4	31,4	15,9	1 862	634,0	1 201	12 379	5 667	5 589	1 618
1963 MD	51,2	31,9	16,5	1 923	649,8	1 247	13 081	6 037	5 953	1 576
1963 Okt.	52,9	32,0	17,9	2 014	631,2	1 354	14 214	6 564	6 471	1 839
Nov.	49,8	30,2	16,8	1 890	586,4	1 276	13 465	6 261	6 173	1 693
Dez.	49,6	31,5	15,3	1 793	636,6	1 130	11 868	5 472	5 389	1 455
1964 Jan.	51,2	31,9	16,4	1 875	631,7	1 217	12 884	5 963	5 885	1 515
Febr.	47,9	29,8	15,4	1 757	582,2	1 150	11 999	5 455	5 380	1 466
März	49,5	31,6	15,0	1 789	632,6	1 130	11 760	5 307	5 230	1 500
April	50,2	30,9	16,4	1 881	614,2	1 240	13 000	5 917	5 835	1 679
Mai	50,0	31,8	14,9	1 823	657,1	1 141	11 982	5 454	5 380	1 447
Juni	52,3	33,3	16,2	1 948	700,4	1 221	12 852	5 883	5 800	1 615
Juli	55,5	35,4	17,2	2 100	771,8	1 300	13 717	6 261	6 172	1 703
Aug.	54,7	35,4	16,4	2 025	783,7	1 214	12 944	5 958	5 875	1 554
Sept.	53,2	33,4	16,9	2 029	710,4	1 291	13 703	6 304	6 220	1 679
Okt.	...	31,7	17,9	...	631,7	1 384	14 734	...	6 745	1 824

Jahr Monat	noch Güter- wagenstellg. arbeits- täglich 5)	Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)							
			Beförderte Personen				Personenkilometer			
	DB	insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht bundeseig. Eisenbahnen 8)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
										insgesamt 7)
1 000										
1960 MD	67,7	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6
1961 MD	67,2	4,6	108 606	99 578	56 749	9 028	5 065	3 206	929	89,7
1962 MD	66,8	4,8	103 893	95 371	52 762	8 522	4 655	3 201	862	85,0
1963 MD	66,7	5,0	100 764	93 121	50 817	7 640	4 235	3 142	817	75,9
1963 Okt.	70,2	4,5	95 375	87 921	47 114	7 454	4 236	2 798	753	75,0
Nov.	71,6	4,8	94 459	86 951	53 030	7 508	4 688	2 555	853	75,6
Dez.	64,5	5,5	102 288	95 008	48 136	7 280	3 994	3 140	773	73,1
1964 Jan.	60,3	4,9	99 934	92 168	56 280	7 766	4 811	2 605	907	77,3
Febr.	61,6	4,8	95 790	88 336	52 673	7 454	4 639	2 567	852	73,7
März	64,7	5,1	105 602	98 253	53 115	7 349	4 306	3 045	881	73,2
April	66,8	4,5	92 685	85 272	46 180	7 413	4 451	2 564	748	74,3
Mai	67,8	5,7	107 074	99 251	57 603	7 823	4 409	3 548	969	77,2
Juni	66,8	4,8	94 825	87 580	48 802	7 245	4 015	3 326	824	70,4
Juli	65,5	4,7	98 170	90 731	39 123	7 439	3 606	4 110	658	68,7
Aug.	63,1	4,9	97 752	91 110	41 779	6 642	3 172	3 951	703	66,3
Sept.	67,3	4,7	101 775	94 627	50 496	7 148	4 027	3 229	811	72,1
Okt.	70,6	4,5	...	87 114	48 265	...	...	2 739	787	...

Jahr Monat	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)							Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter					
	zusammen				dar. DB 8)	Expressgut		Kohle, Koks, Briketts		
		zusammen	dar. DB 8)	zusammen 9)		DB 8)	NE 8)			
1 000 t										
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	9 746	9 197	1 576	4 681
1961 MD	10 637	29 076	26 830	8 483	68,9	65,6	9 523	8 854	1 813	4 772
1962 MD	10 809	29 791	26 634	8 285	69,1	65,9	9 442	8 886	1 656	4 921
1963 MD	10 156	29 233	27 036	8 647	64,5	61,1	10 055	9 482	1 684	5 301
1963 Okt.	8 998	33 639	31 106	9 611	70,9	67,5	10 394	9 707	1 871	5 776
Nov.	6 038	31 846	29 488	9 173	66,0	62,8	10 300	9 693	1 749	5 500
Dez.	6 043	26 231	24 013	8 844	82,1	78,1	9 836	9 241	1 723	4 684
1964 Jan.	6 789	29 052	27 154	8 549	62,1	59,2	10 038	10 459	1 840	5 282
Febr.	6 705	27 100	25 132	8 046	54,4	51,7	9 646	8 912	1 805	4 739
März	8 456	27 386	25 336	7 908	61,8	59,0	8 851	8 179	1 616	4 696
April	8 101	30 356	28 129	8 733	67,6	64,5	9 365	8 726	1 685	5 165
Mai	9 665	27 295	25 325	7 802	61,7	58,7	8 565	8 012	1 521	4 729
Juni	11 625	29 998	27 810	8 560	69,0	61,3	9 018	8 430	1 634	5 242
Juli	16 715	31 742	29 547	8 781	67,8	63,6	9 730	9 129	1 667	5 497
Aug.	18 355	29 772	27 600	8 623	61,4	57,8	9 078	8 417	1 714	5 186
Sept.	14 123	31 216	29 054	8 743	66,8	63,1	9 404	8 886	1 645	5 525
Okt.	9 059	...	31 933	...	...	66,2	...	9 399	...	6 012

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstsüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- u. Dienstgutverkehr. - 5) Arbeitstgl. auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

**Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge						Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeug- anhänger	darunter				
		Kraft- räder 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen		Kraft- fahrzeuge insgesamt	Kraft- räder 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1960 MD	100 991	4 123	76 160	4 652	7 727	7 618	2 794	124 426	24 552	89 485	6 090	3 915
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1963 Okt.	131 322	455	98 933	12 232	10 642	7 853	3 402	165 880	9 350	144 589	7 017	4 479
1963 Nov.	106 600	475	80 396	10 388	9 172	5 112	2 647	134 392	5 899	118 792	5 647	3 585
1963 Dez.	90 724	198	68 265	9 197	7 923	4 088	2 322	116 612	3 691	105 516	4 082	2 665
1964 Jan.	94 090	280	72 074	8 409	6 842	5 483	2 246	134 786	4 197	120 265	5 604	4 247
1964 Febr.	119 944	406	92 038	10 018	7 870	8 502	2 650	153 768	5 939	136 058	5 576	5 791
1964 März	181 742	849	144 310	13 066	10 735	11 436	4 195	210 570	10 176	185 510	6 752	7 603
1964 April	178 128	1 065	138 987	13 650	12 563	10 313	5 444	227 860	14 477	196 918	8 162	7 703
1964 Mai	138 622	910	110 639	10 277	9 180	6 437	4 491	185 388	12 859	160 995	6 113	4 908
1964 Juni	146 674	1 068	114 841	11 642	11 011	6 751	4 996	197 918	13 720	172 030	6 852	4 840
1964 Juli	140 577	1 081	110 198	11 473	9 566	6 976	5 695	206 479	15 498	181 192	7 055	4 296
1964 Aug.	96 272	578	75 654	6 427	7 171	5 592	3 199	160 741	9 550	141 308	5 867	3 625
1964 Sept.	126 309	498	97 865	10 122	9 786	6 975	3 077	168 805	8 309	149 258	6 463	4 343
1964 Okt.	132 111	408	103 903	9 801	10 205	6 659	3 079	169 039	6 005	151 746	6 769	4 065
1964 Nov.	105 109	443	81 596	8 567	8 657	4 688	2 802	145 774	3 982	132 142	5 786	3 437

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkrafträder mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

**Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Kraftomnibusse											
	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen-kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen-kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen-kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) Personen-kilometer	Personen-kilometer
1 000			1 000			1 000			1 000			
1960 MD	285 560	52 226	1 356	120 083	25 058	521	123 910	60 190	1 300	5 312	25 238	867
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	130 450	62 233	1 426	5 593	27 128	901
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 061	66 082	1 488	5 406	26 735	893
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	666	139 443	71 338	1 570	4 501	24 166	766
1963 Okt.	253 798	45 143	1 217	156 483	31 469	707	144 121	74 144	1 618	4 716	23 125	699
1963 Nov.	251 739	42 847	1 192	156 090	30 364	705	145 537	69 028	1 580	3 118	10 912	332
1963 Dez.	251 841	42 587	1 176	157 081	30 606	710	142 481	68 168	1 536	2 993	9 958	299
1964 Jan.	245 600	42 259	1 170	159 370	31 697	720	152 801	71 640	1 682	2 554	8 089	256
1964 Febr.	241 768	41 259	1 156	153 244	29 918	692	144 380	68 722	1 593	2 851	9 245	277
1964 März	237 611	42 532	1 140	151 790	30 784	686	141 812	70 524	1 565	3 126	14 010	409
1964 April	238 140	42 205	1 140	151 773	31 126	686	144 615	72 260	1 607	3 119	13 352	419
1964 Mai	232 278	40 889	1 110	148 114	30 648	669	139 492	69 846	1 578	5 912	37 540	1 180
1964 Juni	223 992	40 633	1 066	145 095	31 157	656	135 147	76 175	1 578	7 624	46 329	1 513
1964 Juli	222 780	41 988	1 045	144 353	32 018	652	132 264	79 564	1 590	7 289	47 239	1 587
1964 Aug.	197 444	39 949	939	133 826	31 397	605	126 168	77 945	1 570	6 340	41 460	1 343
1964 Sept.	219 832	40 259	1 051	146 239	31 167	661	139 925	77 573	1 638	6 683	40 712	1 313
1964 Okt.	234 301	41 116	1 114	158 438	32 577	716	146 156	75 661	1 639	4 777	23 206	754

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienzweckverkehr der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfasst wurde. - 2) Triebwagen- und Anhängerkilometer.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 2)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr				Zusammen			
	Beförderte Gütermengen und geleistete Tonnenkilometer 3)											
	1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm	
1958 MD ⁴⁾	4 790,6	1 244,8	76,3	20,5	1 656,1	274,8	6 523,0	1 540,1	210,3	56,5	6 733,3	1 596,6
1960 MD	5 848,4	1 519,5	54,9	15,3	1 935,7	324,7	7 859,0	1 859,5	364,7	106,4	8 223,7	1 965,9
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1963 Juli ⁵⁾	7 575,9	1 914,4	54,5	16,3	2 666,5	448,5	10 296,9	2 379,2	681,5	210,2	10 978,4	2 589,4
1963 Aug.	6 935,6	1 761,8	50,9	14,7	2 419,8	411,3	9 406,3	2 187,8	657,9	205,5	10 064,2	2 393,3
1963 Sept.	7 054,3	1 820,6	56,5	17,1	2 499,1	435,5	9 609,9	2 271,2	669,0	209,2	10 278,9	2 480,4
1963 Okt.	7 842,6	2 032,7	64,3	19,0	2 687,7	464,5	10 594,6	2 516,2	741,6	232,1	11 336,2	2 748,3
1963 Nov.	6 834,1	1 784,4	61,4	17,8	2 292,1	398,6	9 187,6	2 200,8	668,1	212,6	9 855,7	2 413,4
1963 Dez.	5 534,6	1 468,9	60,9	17,5	2 044,1	354,2	7 639,6	1 840,6	568,3	179,2	8 207,9	2 019,8
1964 Jan.	6 075,4	1 655,8	42,4	12,6	2 232,3	388,3	8 350,1	2 056,7	621,3	202,8	8 971,4	2 259,5
1964 Febr.	5 726,4	1 549,6	39,2	11,4	2 187,5	381,1	7 953,1	1 942,1	620,3	206,2	8 573,4	2 148,3
1964 März	6 293,8	1 680,2	54,4	16,4	2 298,2	400,1	8 646,4	2 096,7	670,4	217,1	9 316,8	2 313,8
1964 April	7 461,4	1 950,7	60,3	18,0	2 683,3	459,9	10 205,0	2 428,6	756,0	237,3	10 961,0	2 685,9
1964 Mai	6 445,8	1 672,7	47,0	14,1	2 313,1	394,5	8 905,9	2 081,3	703,0	222,5	9 508,9	2 303,8
1964 Juni	7 356,2	1 904,5	56,9	17,3	2 723,6	463,8	10 136,7	2 385,6	816,4	255,3	10 953,1	2 640,9
1964 Juli	7 700,8	1 984,3	60,0	17,6	2 755,2	461,2	10 516,0	2 463,1	820,4	259,2	11 336,4	2 722,3
1964 Aug.	7 101,2	1 830,7	50,9	15,2	2 681,5	458,7	9 833,6	2 304,6	771,2	240,7	10 604,8	2 545,3
1964 Sept.	7 778,0	2 015,5	67,0	20,1	2 856,8	497,8	10 701,8	2 533,4	882,3	281,4	11 585,1	2 814,8

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 2) 1958 einschl. saarländischer Fahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West), in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin. - 4) Ohne Saarland. - 5) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1960 MD	29 110	1 201	12 120	25 793	55 213	7 420	22 232	5 042	6 264	5 292	7 394	1 569
1961 MD	28 296	1 212	11 468	25 859	53 877	6 236	23 871	4 926	5 113	5 009	7 215	1 507
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 538	25 587	4 779	3 227	4 353	6 812	1 412
1963 MD	26 224	1 209	10 820	24 528	49 965	3 666	26 747	4 635	2 735	4 172	6 642	1 368
1963 Juli	32 027	1 399	13 186	30 629	60 441	6 050	29 878	5 438	4 107	6 561	6 862	1 545
Aug.	31 071	1 425	13 421	30 161	58 923	5 423	31 220	5 296	3 762	5 482	6 244	1 496
Sept.	30 234	1 435	12 452	28 522	57 903	5 097	29 928	5 148	3 601	5 500	7 042	1 587
Okt.	30 222	1 575	12 769	27 287	58 020	4 411	30 455	5 588	3 458	4 976	7 532	1 600
Nov.	29 971	1 641	12 771	26 689	57 780	3 484	31 296	5 167	3 079	4 609	8 568	1 577
Dez.	25 520	1 332	11 028	23 203	47 622	1 621	28 723	4 585	1 686	2 548	7 090	1 369
1964 Jan.	20 435	1 108	8 849	18 598	38 337	988	23 196	3 790	1 202	1 946	6 338	877
Febr.	21 593	1 153	9 212	19 575	40 702	1 621	23 823	3 606	1 672	2 368	6 623	989
März	21 456	1 148	9 267	20 422	40 589	1 978	24 564	3 335	1 697	2 358	5 786	871
April	26 178	1 138	10 868	23 645	49 879	3 262	27 223	4 347	2 810	4 211	7 001	1 025
Mai	30 355	1 334	12 994	28 887	57 316	4 336	31 707	4 071	3 288	5 382	7 380	1 152
Juni	30 362	1 373	13 039	28 419	56 887	4 447	29 936	5 002	3 505	6 175	6 608	1 214
Juli	31 990	1 416	13 364	30 136	60 042	4 716	31 603	5 343	3 916	6 566	6 568	1 330

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Binnenschifffahrt¹⁾ und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Binnenschifffahrt							Erdöl in Rohrleitungen			
	Beförderte Güter					darunter auf deutschen Schiffen 4)		Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durchgangsverkehr	insgesamt	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr	Transportmenge	Transportleistung	
	1 000 t					Mill. tkm			1 000 t	Mill. tkm	
1960 MD	7 233	2 648	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD	7 568	2 681	3 557	546	14 351	8 816	3 351	2 039	3 006	1 514	313
1962 MD	7 566	2 552	3 579	532	14 231	8 811	3 328	2 018	2 991	1 778	366
1963 MD	7 083	2 558	3 761	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 952	2 292	412
1963 Juli	9 846	3 191	4 913	748	18 698	11 524	4 565	2 715	4 089	2 326	410
Aug.	9 256	2 964	5 030	722	17 972	10 774	4 334	2 512	3 868	2 421	411
Sept.	8 586	3 069	4 332	651	16 639	10 270	3 956	2 325	3 544	2 265	398
Okt.	8 529	3 177	4 281	563	16 549	10 270	3 796	2 277	3 444	2 295	375
Nov.	8 019	2 790	3 929	514	15 252	9 456	3 474	2 100	3 149	2 514	442
Dez.	6 808	2 360	3 716	410	13 294	8 175	3 080	1 960	2 822	2 943	555
1964 Jan.	4 581	1 497	3 295	287	9 661	5 719	1 964	1 159	1 784	2 836	507
Febr.	6 530	2 131	3 691	317	12 669	7 853	2 618	1 632	2 423	2 587	461
März	7 399	2 481	4 163	471	14 513	8 899	3 186	1 921	2 894	2 924	534
April	9 554	2 806	5 036	730	18 125	11 155	4 201	2 495	3 734	2 730	566
Mai	8 514	2 753	4 393	682	16 342	9 930	3 866	2 227	3 432	3 241	589
Juni	8 890	2 892	4 895	742	17 418	10 646	4 039	2 366	3 567	3 087	622
Juli	8 970	2 378	4 918	572	16 838	10 553	3 837	2 347	3 471	3 185	600
Aug.	8 176	2 200	4 455	391	15 222	9 621	3 238	2 039	2 995	3 219	609
Sept.	8 072	2 345	4 397	413	15 226	9 390	3 277	2 017	3 025	3 001p	583

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Berlin (West) bis 1963, dann Sowjetsektor von Berlin und Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Ohne Berlin.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 3)	Küstenverkehr 4)	Versand nach Häfen 5)			Empfang aus Häfen 5)		Massengüterverkehr auf d. Nord-Ostsee-Kanal
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)				der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	1 000 t							
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248	17	1 391	41	4 806	3 816	
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 397	235	17	1 444	37	5 034	3 742	
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 619	248	14	1 375	42	5 467	3 779	
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 238	198	11	1 435	20	5 802	3 551	
1963 Juli	964	970	5 688	3 852	4 238	272	6	1 416	28	5 937	4 791	
Aug.	1 052	1 016	5 557	3 811	4 120	254	5	1 402	20	5 919	4 732	
Sept.	699	675	5 329	3 743	3 918	250	6	1 366	16	5 450	4 273	
Okt.	277	255	5 075	3 420	3 789	192	8	1 474	27	5 997	4 601	
Nov.	250	233	4 852	3 114	3 875	180	5	1 482	24	5 790	4 506	
Dez.	228	214	5 130	3 113	3 731	183	42	1 581	19	6 485	3 993	
1964 Jan.	233	218	4 975	3 374	3 581	182	56	1 624	11	6 025	3 779	
Febr.	204	182	4 748	3 062	3 207	179	66	1 558	20	5 453	3 311	
März	235	234	5 227	3 276	3 306	219	34	1 438	19	6 545	3 325	
April	293	254	5 410	3 806	3 463	235	32	1 616	17	6 260	3 492	
Mai	573	569	5 773	3 720	3 850	192	24	1 370	11	6 453	4 043	
Juni	709	682	6 164	4 073	3 934	188	78	1 329	17	6 398	4 069	
Juli	1 061	1 030	6 352	4 384	4 145	270	29	1 396	20	6 553	4 460	
Aug.	1 046	782	6 460	4 545	3 804	232	25	1 329	23	6 612	4 158	
Sept.	775	706	5 864	4 097	3 700	250	13	1 404	14	6 175	4 017	

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Bis Juni 1964 einschl., ab Juli ausschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Bundesgebiet einschl. Berlin (West) Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- u. Kassenbestände d. Kreditinstitute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nichtbanken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spareinlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	43 119	41 002	98 139	76 121
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	49 303	47 268	116 233	89 609
1962 5)	24 159	33 868	9 207	12 823	9 305	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1963 Okt.	25 646	33 914	8 624	13 715	9 891	77 780	2 109	55 484	52 756	151 526	118 949
Nov.	26 689	34 580	8 387	13 617	10 092	78 267	2 110	56 528	53 148	154 016	120 672
Dec.	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964 Jan.	25 126	33 995	8 172	14 788	10 340	82 563	2 176	56 832	53 090	157 721	122 727
Febr.	25 891	33 626	8 180	14 771	10 451	83 875	2 209	57 696	53 764	158 695	123 550
März	25 757	33 916	10 427	14 323	9 667	84 589	2 214	58 076	54 559	160 559	124 627
April	26 742	34 474	8 259	14 843	9 790	85 336	2 202	58 272	54 862	162 360	126 010
Mai	26 839	35 005	8 982	14 899	10 407	85 790	2 226	58 702	55 476	164 213	127 607
Juni	26 689	36 084	10 166	14 365	10 255	86 472	2 212	60 110	56 936	166 269	129 019
Juli	27 557	36 164	8 302	14 982	10 083	87 266	2 187	59 258	56 046	168 586	130 741
Aug.	27 308	36 766	8 486	14 906	10 339	87 953	2 198	59 176	56 076	170 463	132 270
Sept.	27 267	36 538	10 922	14 726	9 784	88 574	2 198	60 691	57 466	172 722	133 996
Okt.	27 442	37 467	9 037	15 250	9 305	89 629	2 195	60 604	57 281	174 865	135 795
Nov.	28 070	38 463	7 647	15 156	9 725	90 218	2 202	60 871	57 428	177 198	137 448

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Dt. Bundesbank ("Mobilisierungstitel").- 5) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Die Ergebnisse sind für den neuen Berichtskreis angegeben.

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien Bundesgebiet einschl. Berlin (West) Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien
	inländischer Emittenten				ausländ. Emittenten		insgesamt 1)						
Öffentl. Hand	Öffentl. rechtl. Kredit- anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl. Unternehmen	Private	ausländ. Emittenten	insgesamt	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien		
1960 MD	132,8	166,3	164,0	-	6,3	1,2	470,6	159,1	447,7	158,7	40 914,5	31 702,9	
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7	
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 055,7	124,1	995,4	126,5	58 530,0	37 259,9	
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4	
1963 Okt.	882,5	431,5	316,8	-	-	-	1 630,8	132,0	1 460,9	132,7	68 848,4	38 493,0	
Nov.	419,8	300,0	455,6	-	250,0	-	1 425,4	12,5	1 412,3	37,6	69 772,9	38 572,8	
Dec.	101,0	489,0	497,2	75,0	30,0	60,0	1 252,2	72,6	1 364,0	75,0	70 702,7	38 669,4	
1964 Jan.	1 040,3	1 051,3	554,9	-	80,0	100,0	2 826,5	208,2	2 981,8	203,1	73 428,7	39 022,2	
Febr.	593,0	415,0	613,1	-	160,0	-	1 781,1	93,7	1 283,3	56,9	74 297,0	39 074,8	
März	285,0	468,7	447,5	-	207,5	40,0	1 448,7	57,6	1 433,9	50,1	75 355,3	39 161,8	
April	176,9	545,0	652,9	-	100,0	40,0	1 514,8	170,1	1 397,6	172,5	76 372,0	39 523,8	
Mai	423,3	161,0	329,0	25,0	81,0	140,0	1 159,3	117,3	1 343,3	106,8	77 428,3	39 641,4	
Juni	468,9	615,0	523,7	-	240,0	355,0	2 202,6	143,2	1 802,9	147,4	78 659,6	39 812,1	
Juli	314,1	716,5	264,1	-	100,0	160,0	1 554,6	256,3	1 474,7	251,3	79 802,5	40 136,2	
Aug.	489,7	466,0	480,1	40,0	-	-	1 475,8	203,9	1 306,6	191,2	80 967,9	40 516,4	
Sept.	593,3	340,0	210,5	-	80,0	-	1 223,8	158,7	1 127,9	139,3	81 913,4	40 658,9	
Okt.	425,7	312,0	266,6	-	50,0	60,0	1 114,3	149,2	1 406,6	126,5	83 182,8	40 799,5	
Nov.	373,0	383,0	463,2	-	-	-	1 219,2	150,6	996,6	90,2	84 008,4	40 943,9	
Dec.	142,8	471,6	525,9	-	6,0	-	1 146,3	52,2	1 247,2	71,1	85 100,8	41 126,6	

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute Bundesgebiet einschl. Berlin (West) Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	darunter			insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
	insgesamt	Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen 2)		Wohnungs- neubauten	Hypotheken auf gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus öffentlichen Mitteln	sonstigen
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 008	37 027	12 130	7 510
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713
1963 Okt.	41 831	24 282	14 179	63 817	28 574	5 744	4 770	17 290	2 209	42 191	12 837	8 789
Nov.	42 451	24 647	14 425	64 766	29 015	5 824	4 815	17 591	2 239	42 894	13 175	8 697
Dec.	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713
1964 Jan.	44 631	25 696	15 260	66 714	29 795	5 609	4 914	18 494	2 247	44 548	13 389	8 777
Febr.	45 159	25 952	15 475	67 434	30 002	5 718	4 827	18 769	2 259	45 130	13 343	8 961
März	45 817	26 270	15 765	68 248	30 276	5 824	5 081	18 705	2 247	45 665	13 546	9 037
April	46 485	26 735	15 931	69 182	30 633	5 919	5 050	19 092	2 240	46 390	13 652	9 140
Mai	46 847	26 994	15 997	69 977	31 121	5 960	5 162	19 225	2 270	46 857	13 827	9 294
Juni	47 403	27 366	16 131	70 833	31 462	6 096	5 164	19 582	2 223	47 263	13 957	9 407
Juli	48 158	27 765	16 331	72 103	31 830	6 206	5 231	20 179	2 266	48 258	14 127	9 724
Aug.	48 683	28 074	16 534	72 981	32 224	6 284	5 321	20 459	2 290	48 949	14 314	9 719
Sept.	48 933	28 279	16 562	73 732	32 632	6 349	5 400	20 631	2 270	49 538	14 466	9 727
Okt.	49 548	28 637	16 799	74 762	32 980	6 499	5 449	20 891	2 284	50 384	14 587	9 791
Nov.	50 063	28 983	16 946	75 777	33 479	6 596	5 496	21 092	2 324	51 202	14 737	9 838

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibungen".

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr 1) Monat	Insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1964 D	581	535	354	302	338	867	591	2 724	667	569	632	310	752	812	725
1963 Okt.	549	495	268	237	288	855	570	2 718	646	542	577	292	747	786	736
Nov.	534	481	260	234	272	829	549	2 650	624	528	565	283	729	760	720
Dez.	538	484	263	235	273	834	563	2 667	628	530	571	286	738	771	730
1964 Jan.	567	513	288	256	299	871	596	2 746	671	559	616	304	763	818	750
Febr.	579	530	311	274	321	881	604	2 777	677	573	641	310	759	836	737
März	600	551	338	294	355	903	617	2 838	700	588	657	313	779	871	747
April	596	549	342	301	354	889	612	2 772	688	585	655	315	768	847	741
Mai	584	540	334	299	336	895	602	2 893	670	566	621	310	748	800	727
Juni	574	529	333	304	333	875	582	2 850	654	550	596	307	739	784	720
Juli	583	538	350	328	348	864	578	2 767	660	562	615	311	745	797	720
Aug.	594	549	361	338	357	872	594	2 758	669	573	638	316	757	817	727
Sept.	599	554	362	329	361	880	603	2 748	676	581	650	315	765	826	731
Okt.	577	532	348	321	341	833	584	2 525	651	566	626	312	741	787	710
Nov.	562	517	326	293	329	817	558	2 511	639	558	624	307	728	774	697
Dez.	561	517	317	284	322	819	556	2 499	655	567	651	305	725	789	688

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende ----- Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964	631	20 685,4	88 903,0	2 738,3	430	13,24	3,08
1963 Sept.	639	19 677,8	86 004,4	2 647,2	437	13,45	3,08
Okt.	639	19 703,6	83 459,4	2 641,3	424	13,41	3,17
Nov.	637	19 646,3	81 043,0	2 641,5	413	13,45	3,26
Dez.	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964 Jan.	635	19 725,9	88 154,7	2 649,6	447	13,43	3,01
Febr.	634	19 755,8	90 073,7	2 635,4	456	13,34	2,93
März	634	19 755,3	93 012,4	2 633,1	471	13,33	2,83
April	634	19 881,6	91 059,2	2 625,2	458	13,20	2,88
Mai	633	19 952,5	88 914,0	2 646,4	446	13,26	2,98
Juni	632	20 328,7	88 908,1	2 691,2	437	13,24	3,03
Juli	632	20 368,7	90 923,6	2 694,5	446	13,23	2,96
Aug.	632	20 533,2	93 663,1	2 713,3	456	13,21	2,90
Sept.	633	20 543,4	92 561,6	2 713,2	451	13,21	2,93
Okt.	632	20 662,2	88 545,1	2 730,2	429	13,21	3,08
Nov.	631	20 665,8	87 805,0	2 734,3	425	13,23	3,11
Dez.	631	20 685,4	88 903,0	2 738,3	430	13,24	3,08
Aktien mit Dividende	560	19 638,1	87 700,6	2 738,3	447	13,94	3,12
Aktien ohne Dividende	71	1 047,3	1 202,4	-	115	-	-
<u>nach Wirtschaftsgruppen (Dezember 1964)</u>							
Grundstoffindustrien	82	6 493,7	14 170,1	616,6	218	9,50	4,35
Metallverarbeitende Industrien	124	4 330,2	23 785,6	673,1	549	15,55	2,83
Sonstige verarbeitende Industrien	252	5 195,6	25 942,5	784,5	499	15,10	3,02
Industrie zusammen	458	16 019,6	63 898,2	2 074,3	399	12,95	3,25
Übrige Wirtschaftsgruppen	173	4 665,8	25 004,8	664,0	536	14,23	2,66

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾**

Jahr Monat 2)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen	
	steuerfrei		tarifbesteuert				steuerfrei		tarifbesteuert				alle	6 %
	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %			
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	.	.	
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	.	.	
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	101,16	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	99,29	100,46	
1963 D	116,82	118,25	90,42	94,41	99,16	101,42	115,49	114,08	89,97	93,87	99,05	99,20	101,12	
1964 D	119,59	121,80	89,39	93,98	98,93	.	117,58	116,28	88,96	93,54	98,79	98,40	99,45	
1963 Okt.	117,19	118,77	89,52	93,81	98,98	102,32	115,92	114,26	89,29	93,13	98,83	99,43	101,28	
Nov.	117,30	118,72	89,64	93,87	99,03	102,20	116,04	114,36	89,45	93,20	98,93	99,37	101,37	
Dez.	117,46	118,95	90,07	94,14	99,21	102,05	116,03	114,66	89,83	93,48	99,14	99,18	101,16	
1964 Jan.	118,17	119,90	90,67	95,03	99,82	102,12	116,36	115,08	90,35	94,50	99,76	99,74	101,71	
Febr.	118,97	120,83	90,77	95,42	100,24	102,10	116,88	115,48	90,31	94,86	100,05	99,83	101,89	
März	119,52	121,60	90,42	94,97	100,13	102,07	117,21	116,19	90,06	94,60	99,95	99,40	101,18	
April	119,59	121,77	89,86	94,55	100,01	.	117,47	116,30	89,70	94,16	99,75	98,44	99,62	
Mai	119,76	122,02	89,35	94,20	99,48	.	117,61	116,35	89,08	93,79	99,21	97,72	98,75	
Juni	119,89	122,25	89,21	93,94	98,83	.	117,68	116,39	88,86	93,40	98,72	97,68	98,63	
Juli	119,92	122,36	88,98	93,98	98,45	.	117,68	116,43	88,71	93,08	98,27	97,87	99,07	
Aug.	120,04	122,55	88,87	93,36	98,31	.	117,80	116,69	88,50	92,91	98,16	97,91	98,76	
Sept.	120,04	122,54	88,78	93,18	98,17	.	117,82	116,50	88,33	92,81	97,98	97,97	98,55	
Okt.	119,90	122,29	88,62	93,16	98,01	.	117,94	116,34	87,75	92,74	97,94	98,04	98,62	
Nov.	119,58	121,81	88,49	93,13	97,89	.	118,25	116,81	87,73	92,71	97,86	98,12	98,41	
Dez.	119,69	121,65	88,60	93,19	97,86	.	118,29	116,84	88,16	92,77	97,78	98,11	98,24	

1) Bis 1963 ohne Berlin. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Zum Aufsatz: „Die Wertpapiermärkte 1964“ in diesem Heft
Index der Aktienkurse¹⁾
31. Dezember 1953-100
Bundesgebiet ohne Berlin

Wirtschaftsgruppe	1964												
	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Grundstoffindustrien	269	303	321	346	341	331	337	356	364	356	337	321	314
Steinkohlenbergbau	239	273	282	299	303	298	314	334	338	325	312	288	281
Übriger Bergbau	305	355	371	425	415	399	403	413	427	428	407	373	363
Eisen- und Stahlindustrie	278	310	328	347	354	331	332	360	357	357	329	325	322
Gemischte Betriebe	161	178	204	222	212	204	205	234	242	230	211	204	190
Zementindustrie	651	676	680	697	687	694	685	706	741	741	724	725	743
Übrige Industrie der Steine und Erden	404	443	447	466	472	460	440	441	450	447	433	434	421
Metallverarbeitende Industrien	839	872	887	903	890	887	870	866	876	870	824	814	821
NE-Metallindustrie	265	265	267	261	259	264	254	259	282	293	268	267	263
Stahlbau (ohne Waggonbau)	881	920	944	980	961	933	910	897	916	921	896	893	867
Waggonbau	609	669	710	706	707	705	676	690	721	704	694	691	681
Maschinenbau	568	596	609	618	613	595	576	583	602	593	570	554	551
Schiffbau	236	246	273	262	274	268	256	250	266	265	265	259	255
Straßenfahrzeugbau	2 678	2 729	2 796	2 828	2 796	2 881	2 840	2 772	2 733	2 730	2 535	2 498	2 522
Elektrotechnik	639	680	680	704	681	661	650	662	680	663	638	642	657
Feinmechanik und Optik	232	241	247	279	296	276	268	270	280	293	285	279	279
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	554	586	580	596	590	552	557	540	544	564	539	531	534
Sonstige verarbeitende Industrien	536	566	576	590	579	556	551	567	583	577	556	557	572
Farbenwerte	583	629	641	699	644	602	600	623	656	645	612	625	663
Übrige chemische Industrie	647	676	694	717	712	694	686	699	728	715	689	683	690
Gummiverarbeitung	501	529	540	551	537	519	509	525	526	519	494	498	504
Holzindustrie	287	301	305	330	333	333	334	331	344	351	343	341	334
Papierindustrie	230	245	268	283	274	251	255	256	282	271	259	257	255
Feinkeramische Industrie	536	556	548	548	525	510	496	484	479	479	459	453	466
Glasindustrie	621	649	658	678	676	673	673	675	665	675	676	688	684
Leder- und Linoleumindustrie	341	352	353	361	346	335	328	332	333	345	331	328	331
Textilindustrie	289	308	311	314	314	308	307	316	316	315	308	306	306
Nahrungsmittelindustrie	566	582	592	607	592	573	561	576	584	584	574	573	581
Brauereien	907	937	932	944	914	895	892	925	931	921	904	897	908
Hoch- und Tiefbau	1 415	1 529	1 564	1 649	1 652	1 613	1 572	1 587	1 578	1 571	1 505	1 406	1 440
Industrie zusammen	490	522	536	556	547	533	530	543	555	548	522	514	518
Übrige Wirtschaftsgruppen	746	758	764	778	760	741	740	746	766	755	727	726	724
Warenhäuser	1 308	1 268	1 273	1 321	1 268	1 294	1 315	1 378	1 423	1 427	1 390	1 381	1 389
Kreditbanken	778	826	848	873	826	789	786	793	832	809	769	775	795
Hypothekendarlehen	979	1 048	1 111	1 126	1 100	1 079	1 048	1 095	1 160	1 158	1 131	1 127	1 166
Eisen- und Straßenbahnen	424	432	451	465	459	449	442	438	444	439	431	422	413
Schifffahrt	180	194	201	204	209	213	211	201	201	200	207	206	208
Energiewirtschaft	740	740	737	744	738	719	720	720	732	723	696	694	682
Insgesamt	545	573	585	603	592	578	575	586	600	592	566	559	562

1) Stand am Monatsende.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1963 bis 1964¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften		Nominalkapital		Durchschnittswerte					
					Kurs		Dividende 2)		Rendite	
	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964
	Anzahl		Mill. DM				%			
Grundstoffindustrien	82	82	6 102	6 494	191	218	10,30	9,50	5,39	4,35
Steinkohlenbergbau	16	16	1 356	1 407	152	182	6,07	7,34	3,99	4,04
Übriger Bergbau	11	11	669	709	260	299	11,32	11,32	4,40	3,78
Eisen- und Stahlindustrie	22	22	2 963	3 247	181	203	11,77	9,88	6,50	4,86
Gemischte Betriebe	3	3	815	815	137	163	9,66	8,28	7,03	5,07
Zementindustrie	11	11	156	163	570	630	14,80	15,28	2,60	2,43
Übrige Industrie der Steine und Erden	19	19	143	152	338	348	13,09	13,07	3,87	3,75
Metallverarbeitende Industrien	125	124	4 182	4 330	574	549	15,28	15,55	2,66	2,83
NE-Metallindustrie	8	8	174	182	252	242	10,70	8,27	4,25	3,42
Stahlbau (ohne Waggonbau)	6	6	62	62	550	546	13,56	13,85	2,47	2,54
Waggonbau	4	4	44	47	375	378	13,93	13,41	3,71	3,55
Maschinenbau	57	57	988	1 037	430	402	13,36	12,26	2,87	3,05
Schiffbau	6	6	77	77	135	148	6,08	4,97	4,51	3,36
Straßenfahrzeugbau	8	7	1 246	1 245	871	820	19,94	21,26	2,29	2,59
Elektrotechnik	14	14	1 478	1 550	509	515	15,02	15,21	2,95	2,96
Feinmechanik und Optik	7	7	48	62	209	214	3,40	6,89	1,63	3,23
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	15	15	66	68	331	336	11,09	11,11	3,35	3,31
Sonstige verarbeitende Industrien	254	252	4 948	5 196	468	499	15,02	15,10	3,21	3,02
Farbenwerte	4	4	2 439	2 529	515	577	18,00	18,00	3,49	3,12
Übrige chemische Industrie	22	22	479	546	512	506	13,86	14,26	2,71	2,82
Gummiverarbeitung	8	7	204	204	513	521	16,69	16,66	3,25	3,20
Holzindustrie	8	8	26	26	293	318	18,84	10,61	6,43	3,33
Papierindustrie	18	18	207	196	118	146	3,11	2,60	2,63	1,78
Feinkeramische Industrie	8	8	53	53	431	367	14,77	13,61	3,43	3,71
Glasindustrie	5	5	64	64	506	563	15,57	15,08	2,68	2,68
Leder- und Linoleumindustrie	10	11	112	130	314	317	10,70	11,44	3,41	3,61
Textilindustrie	63	62	647	699	263	272	9,25	9,49	3,52	3,48
Nahrungsmittelindustrie	31	30	192	200	457	454	14,13	14,54	3,09	3,20
Brauereien	65	64	389	396	634	635	14,34	14,78	2,26	2,33
Hoch- und Tiefbau	12	13	136	151	590	567	15,58	15,69	2,64	2,77
Industrie zusammen	461	458	15 232	16 020	386	399	13,20	12,95	3,42	3,25
Übrige Wirtschaftsgruppen	175	173	4 457	4 666	559	536	14,27	14,23	2,55	2,66
Handel	15	15	570	600	730	730	17,72	17,27	2,43	2,37
Kreditbanken	26	26	1 297	1 249	503	501	15,73	15,80	3,12	3,15
Hypothekendarlehen	15	15	228 a)	243	509	583	15,29	15,92	3,01	2,73
Versicherungsgesellschaften	35	35	301	305 a)	1 238	1 190	14,89	14,87	1,20	1,25
Eisen- und Straßenbahnen	18	18	201	204	235	222	7,39	7,34	3,15	3,31
Schifffahrt	12	12	160	163	151	172	6,50	6,49	4,30	3,78
Energiewirtschaft	33	32	1 658	1 760	533	468	13,86	13,67	4,60	2,92
Sonstige	21	20	141	142	213	246	8,35	9,13	3,93	3,71
Aktien insgesamt	636	631	19 689	20 685	425	430	13,44	13,24	3,16	3,08
davon										
Aktien mit Dividende	570	560	18 884	19 638	438	447	14,02	13,94	3,20	3,12
Aktien ohne Dividende	66	71	805	1 047	118	115	-	-	-	-

1) Stand am Jahresende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.- a) Eingezahltes Kapital.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfall- versicherung		in der Arbeitslosen- hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- hilfe		
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				versicherung 2) 4)	hilfe 3) 4)	
1 000						Mill. DM					
1960	226,1	175,0	117,4	51,1	38,4	185,5	146,9	105,2	53,1	8,3	+ 966,9
1961	142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962	122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1963 Okt.	69,9	59,4	35,9	10,5	8,2	162,7	139,6	68,1	19,2	1,8	+ 94,7
Nov.	79,8	68,6	40,5	11,2	8,9	141,7	129,3	72,2	20,4	2,0	+ 69,5
Dez.	130,6	117,5	75,3	13,1	10,5	205,2	158,8	99,2	42,2	2,5	+ 106,0
1964 Jan.	250,7	235,1	175,5	15,6	12,5	166,1	131,1	193,2	143,9	3,1	- 27,1
Febr.	260,6	242,1	184,5	18,5	14,6	133,2	107,3	270,6	219,3	3,4	- 137,4
Marz	206,2	174,8	128,1	31,3	25,8	127,7	102,4	231,3	176,2	4,2	- 103,5
April	117,7	94,1	59,5	23,7	18,9	173,8	127,8	196,0	142,9	6,6	- 22,2
Mai	86,6	72,0	42,6	14,6	11,4	144,4	120,0	115,9	65,4	3,0	+ 28,5
Juni	75,9	64,0	38,3	11,9	9,4	185,2	144,2	105,3	49,4	3,1	+ 79,9
Juli	67,7	56,9	35,2	10,8	8,6	195,0	138,9	85,9	29,4	2,4	+ 109,1
Aug.	62,9	52,9	33,4	10,0	8,1	147,9	128,6	71,7	20,8	2,0	+ 76,2
Sept.	61,1	51,0	32,5	10,0	8,1	154,5	129,6	72,7	18,3	1,9	+ 81,8
Okt.	66,1	55,9	35,8	10,1	8,2	171,5	130,7	75,6	18,2	1,9	+ 95,9
Nov.	73,0	62,6	39,4	10,4	8,3	145,2	124,8	79,6	18,7	1,9	+ 65,6

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember), ab 1961 Kalenderjahr.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich	
1 000											%	
1960	27 060	15 944	11 032	17 655	11 141	12 447	8 763	5 504	2 294	5,94	5,98	
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24	
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18	
1963	28 071	16 577	11 409	17 323	10 877	12 341	8 775	5 680	2 327	5,86	6,07	
1963 Sept.	28 184	16 666	11 427	17 363	10 920	12 316	8 778	5 690	2 325	4,99	5,15	
Okt.	28 150	16 671	11 479	17 249	10 849	12 326	8 779	5 681	2 357	5,31	5,59	
Nov.	28 199	16 685	11 514	17 266	10 844	12 376	8 800	5 692	2 361	5,48	5,91	
Dez.	28 223	16 685	11 558	17 272	10 837	12 393	8 804	5 704	2 367	5,31	5,41	
1964 Jan.	27 971	16 515	11 456	16 960	10 636	12 162	8 638	5 716	2 372	5,20	4,81	
Febr.	28 006	16 540	11 465	16 961	10 639	12 186	8 652	5 735	2 382	6,30	6,61	
Marz	28 073	16 602	11 472	16 998	10 682	12 238	8 705	5 744	2 386	6,19	6,88	
April	28 083	16 640	11 443	16 955	10 693	12 260	8 742	5 745	2 385	5,05	5,40	
Mai	28 478	16 878	11 600	17 287	10 891	12 371	8 813	5 747	2 382	4,81	5,41	
Juni	28 533	16 902	11 631	17 300	10 888	12 367	8 808	5 751	2 382	4,63	4,94	
Juli	28 491	16 869	11 621	17 193	10 827	12 333	8 783	5 757	2 383	4,99	5,12	
Aug.	28 478	16 879	11 598	17 153	10 820	12 315	8 783	5 768	2 388	5,10	5,10	
Sept.	28 481	16 882	11 599	17 132	10 811	12 290	8 767	5 774	2 388	5,07	5,15	
Okt.	28 510	16 886	11 624	17 101	10 790	12 343	8 798	5 787	2 393	5,35	5,64	

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Einnahmen aus Steuern¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern		
	insgesamt ²⁾	des Bundes ³⁾	der Länder ³⁾	Einkommen- u. Körper- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n.veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt ²⁾	darunter Umsatz- steuer	
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 035,1	675,1	746,9	70,5	542,5	2 337,3	1 235,7	
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5	
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4	
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8	
1963 Juli	5 267,6	3 708,2	1 559,4	1 810,8	1 094,3	406,5	159,0	151,0	3 020,1	1 424,0	
Aug.	5 438,1	3 715,0	1 723,1	1 641,5	1 088,7	262,9	193,9	96,1	3 091,2	1 564,2	
Sept.	8 706,3	5 031,8	3 674,4	5 273,4	1 263,5	2 493,7	15,9	1 500,4	3 027,9	1 503,2	
Okt.	5 561,6	3 962,3	1 599,3	1 858,5	1 349,5	276,5	69,4	163,1	3 256,1	1 574,5	
Nov.	5 830,3	4 007,3	1 823,0	1 769,2	1 339,6	235,1	52,2	142,3	3 335,0	1 728,6	
Dez.	9 927,5	5 594,0	4 333,5	6 279,8	1 499,5	2 889,0	26,5	1 864,8	3 207,7	1 636,3	
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	1 863,0	2 309,5	1 609,8	411,0	103,2	185,5	3 420,7	1 924,5	
Febr.	5 239,2	3 474,6	1 764,6	1 690,5	1 118,5	317,8	118,4	135,9	2 815,3	1 369,9	
März	8 735,7	5 014,3	3 721,4	5 419,6	856,5	2 839,0	60,2	1 663,9	3 027,9	1 350,7	
April	5 344,8	3 776,7	1 568,0	1 797,6	987,1	538,9	110,9	160,7	3 075,7	1 529,4	
Mai	5 657,4	3 784,7	1 872,7	1 853,2	1 110,5	476,5	73,0	193,2	3 061,9	1 629,2	
Juni	9 468,7	5 442,8	4 026,0	5 873,6	1 150,5	2 849,0	220,2	1 653,8	3 192,1	1 532,7	
Juli	6 092,8	4 273,7	1 819,1	2 166,7	1 456,0	349,7	210,0	151,1	3 428,7	1 654,4	
Aug.	6 057,2	4 091,4	1 965,8	1 884,6	1 424,7	218,5	177,5	63,9	3 356,4	1 724,9	
Sept.	9 488,3	5 501,9	3 986,4	5 751,4	1 425,7	2 680,9	32,3	1 612,5	3 258,8	1 588,2	
Okt.	6 040,6	4 335,1	1 705,5	1 983,3	1 585,6	188,6	39,2	169,6	3 561,6	1 744,6	
Nov.	6 189,8	4 216,3	1 973,6	1 892,6	1 586,2	163,0	44,4	99,0	3 478,2	1 848,1	
noch: Bundessteuern											
darunter											
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Beför- derung- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							Mineralöl- steuer	Sonstige
			insgesamt ²⁾	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol ²⁾			
1960 MD	110,0	64,1	923,8	232,1	294,8	57,4	14,7	85,3	222,0	17,5	
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3	
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9	
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1	
1963 Juli	161,4	83,4	1 349,9	246,8	433,9	76,3	17,0	123,1	424,1	28,7	
Aug.	218,4	84,2	1 223,4	342,1	322,3	72,3	17,8	110,3	342,0	16,6	
Sept.	147,6	84,4	1 290,2	288,5	398,6	63,5	22,2	100,5	400,3	16,7	
Okt.	162,0	78,0	1 437,1	337,7	472,4	82,3	15,5	109,9	398,6	20,7	
Nov.	191,0	77,1	1 335,6	364,7	374,0	69,8	14,8	110,4	379,9	22,1	
Dez.	162,8	68,5	1 336,9	321,8	416,2	72,9	22,5	101,1	378,5	23,9	
1964 Jan.	184,3	69,9	1 238,3	340,2	296,7	75,9	9,9	110,7	381,2	23,7	
Febr.	198,0	62,9	1 183,4	338,9	318,0	75,4	11,2	91,8	323,5	24,7	
März	142,4	63,4	1 342,5	469,7	320,4	71,5	13,2	130,3	316,5	20,7	
April	181,3	72,6	1 291,2	166,9	410,0	87,1	11,7	154,4	439,1	22,0	
Mai	191,6	74,7	1 165,2	76,7	357,8	88,5	13,6	155,0	453,7	19,9	
Juni	209,7	76,0	1 331,6	202,8	296,6	77,5	15,0	152,1	558,3	29,4	
Juli	238,1	83,7	1 450,3	286,6	425,7	72,5	15,0	123,3	506,7	20,6	
Aug.	142,2	99,9	1 387,7	200,3	409,6	64,4	20,1	99,4	573,6	20,2	
Sept.	165,8	83,7	1 420,7	204,5	340,1	90,9	18,9	106,3	635,8	24,2	
Okt.	225,3	82,7	1 508,0	235,0	433,8	77,5	15,2	106,7	618,2	21,6	
Nov.	187,9	75,8	1 365,9	180,6	349,5	67,1	16,0	103,4	625,0	24,3	
Landessteuern											
Jahr Monat	insgesamt	darunter							Nachrichtl. Lasten- ausgleich		
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versiche- rung- steuer	Rennwet- u. Lotterie- steuer		Biersteuer	
1960 MD	376,9	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	58,3	168,6	
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	188,6	
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4	
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3	
1963 Juli	436,7	30,1	21,6	22,9	15,7	197,1	22,6	29,8	83,3	56,1	
Aug.	705,3	354,1	15,4	21,9	13,7	155,1	25,1	25,6	79,4	329,1	
Sept.	404,9	18,3	22,1	17,2	14,2	173,3	21,8	27,6	97,4	31,2	
Okt.	447,0	40,4	16,0	24,5	11,2	203,4	22,2	31,8	84,7	79,8	
Nov.	726,1	359,9	20,1	21,5	11,6	165,9	26,0	26,1	77,3	378,4	
Dez.	440,0	63,2	16,4	19,0	22,7	171,3	25,0	29,2	76,6	67,3	
1964 Jan.	454,2	36,5	15,9	23,9	18,0	220,7	24,5	30,2	69,8	64,6	
Febr.	733,4	345,0	17,5	20,5	14,5	168,2	42,6	26,2	76,0	356,6	
März	415,4	22,8	17,2	18,5	17,3	199,7	30,2	33,9	57,6	48,2	
April	471,4	21,0	19,0	24,4	26,3	240,6	28,8	33,3	60,3	80,6	
Mai	742,2	367,5	20,6	19,5	14,9	177,5	29,2	26,2	69,8	346,5	
Juni	443,1	36,0	16,8	18,7	19,3	195,6	25,8	33,1	83,3	46,3	
Juli	497,4	55,1	16,0	24,4	35,8	209,4	25,2	32,1	83,8	76,9	
Aug.	816,1	420,7	24,3	23,7	17,3	166,1	26,9	25,6	96,1	334,4	
Sept.	478,0	58,8	15,7	19,1	14,1	197,2	23,9	30,8	104,7	53,1	
Okt.	495,7	62,3	25,1	20,0	10,6	216,2	25,6	31,6	89,0	89,0	
Nov.	819,1	421,0	19,4	24,0	13,8	182,6	28,9	24,4	87,1	372,2	

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Be-
träge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 = 39 %; Länder:
1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, 1964 = 61 %.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat	Weizen		Gerste		Mais		Reis		Zucker		Kaffee		Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver. Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Vereinigtes Staaten New York	Kaffee	Kakao	Dänemark	Vereinigte Staaten Chicago	Vereinigte Staaten New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII 2)	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe Lebendgew.	leichte	Prime western steak	I. Qualität						
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	Öre je kg	cts je lb	Öre je kg							
1960 D	251,92	100,33	143,94	71,9	3,08	28,6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574						
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544						
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	1	215	17,50	10,07	578						
1963 D	269,01	118,49	154,72	78,7	8,36	71,8	34,26	3	222	16,10	10,09	696						
1963 Okt.	269,39	116,46	154,11	78,0	10,58	89,8	34,96	26,95	231	15,85	10,59	762						
Nov.	269,97	113,04	146,80	78,0	11,49	99,7	36,78	25,92	243	15,14	11,14	770						
Des.	271,89	114,15	152,51	77,6	10,17	88,5	37,35	26,57	247	15,12	10,09	770						
1964 Jan.	275,28	119,39	154,11	77,0	10,45	90,0	45,39	25,70	265	15,47	10,26	770						
Febr.	273,11	115,62	151,71	76,2	8,93	79,5	46,71	23,58	278	15,28	10,61	769						
Märs	267,23	115,38	153,73	75,0	7,35	65,0	49,87	23,76	295	15,05	10,28	755						
April	275,39	115,84	155,98	76,9	7,98	67,4	48,90	22,15	305	14,95	10,48	732						
Mai	269,03	116,27	157,08	77,0	6,92	63,2	47,54	22,30	327	15,76	10,47	675						
Juni	219,76	117,63	157,16	75,3	5,28	47,8	46,82	22,81	334	16,97	10,45	675						
Juli	204,87	118,22	150,38	74,0	4,62	42,9	46,93	23,50	317	17,84	10,54	675						
Aug.	208,17	121,75	147,59	74,3	4,35	38,11	45,56	23,00	302	17,54	10,92	675						
Sept.	211,52	123,63	152,17	74,0	3,66	33,6	45,62	23,72	291	17,21	11,15p	721						
Okt.	214,18	124,85	144,95	74,0	3,61	32,6	47,84	23,62	290	16,15	12,84	770						
Nov.	217,79	125,15	142,24	75,9	3,23	31,3	48,15p	23,05	293	15,28	12,32	790p						
Des.	214,61	125,35	149,04	77,0	2,71	26,8	46,43p	23,57	301	17,28	12,37p	790p						
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM																		
1964 Dez.	31,35	21,30	23,33	84,08	23,76	29,12	407,01	206,62	172,52	151,48	108,44	454,29						
Jahr Monat	Eier		Kopra		Soja- bohnen		Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- schuk				
	Dänemark	Ver. Kgr. London	Vereinigte Staaten Chicago	Vereinigte Staaten New York	Vereinigt. Königreich	Austral. Melbourne	Ver. Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinigt. Königreich London	Vereinigt. Königreich London	Ver. Staat. Chicago	Malaysia Singapur						
	Erzeuger- preis 3)	phillippin. oif UK-Kont.	gelb II	Schweis- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Mexinos im Fell 3', 64's	midling 1 inch	Karnak 4)	Tangan- jika I oif UK	LWA First 2/3 Kont.	Packer h.n.st.	RSS I 4)						
	Öre je kg	2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	Mt-ots je lb							
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102,7	131,11	13,70	108,50						
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92,12	164,10	14,86	85,59						
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101,18	111,6	15,20	78,40						
1963 D	333	186,85	264,93	136,7	106,58	52,46	35,40	91,45	145,12	110,16	11,25	72,51						
1963 Okt.	345	199,33	277,20	137,4	106,00	56,60	34,95	95,00	148,0	109,8	10,90	69,17						
Nov.	294	200,07	278,96	148,4	115,00	61,33	35,04	95,00	148,0	109,5	11,13	69,00						
Des.	250	195,95	275,27	151,4	113,00	62,00	35,20	95,00	148,0	111,0	9,53	65,59						
1964 Jan.	203	195,91	273,83	152,1	115,00	63,00	35,28	95,00	148,0	110,12	8,38	63,03						
Febr.	151	188,40	266,05	152,2	119,00	64,17	35,34	96,41	148,0	111,6	7,41	65,76						
Märs	201	190,95	264,50	146,2	118,00	61,88	35,42	105,22	148,0	109,16	7,95	69,14						
April	233	192,41	256,83	138,4	111,00	58,33	35,43	109,12	148,0	108,7	10,44	69,10						
Mai	205	194,48	250,79	131,8	102,00	52,38	35,40	112,00	148,0	106,9	9,88	68,84						
Juni	140	203,59	249,39	129,6	104,00	50,00	35,37	112,00	148,0	106,7	10,38	68,06						
Juli	168	207,87	248,48	131,5	101,00	47,50	34,64	112,00	139,9	105,1	10,85	66,65						
Aug.	219	196,53	253,08	136,0	101,00	50,75	33,27	112,00	129,18	144,5	11,81	66,44						
Sept.	257	195,30	266,34	134,6	100,00	48,81	32,70	112,00	121,10	140,6	11,85	69,39						
Okt.	269	197,45	271,59	134,0	98,00	46,15	32,52	112,00	109,13	138,11	11,99	72,83						
Nov.	370p	201,21	280,43	131,7	83,00	44,00	32,65	112,00	108,0	136,0	11,29	70,98						
Des.	369p	205,95	290,47	127,1	...	45,17p	32,60	112,00	107,10	136,12	12,09p	69,68						
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM																		
1964 Dez.	11,89 ^{a)}	80,60	42,44	114,2	...	355,31	285,77	-	93,93	149,16	105,27	200,73						
Jahr Monat	Steinkohle		Erdöl		Heisöl		Stahl- schrott		Stab- stahl		Feinbleche		Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Sulfat- Zellstoff	
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver. Staat. Pittsburgh	Montanunion		Vereinigtes Königreich London											
	amerik. Gasflam-	36-36,9°B6 fob Tanura	schwer Grad C	leicht Nr. 2	schwer Nr. 1	Rundstahl 20 gauge kaltgew. Thomasgüte fob Antwerpen 4)	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich-, 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gebleicht, oif Ost- küste UK							
	Lira je 1 000 kg	£ je 42 gal	cts je gal	£ je 2 240 lbs	£ je 1 000 kg	£ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs											
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	175,92	245,19	2	72,2	89,6	796,12	8	57,0	0			
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	36,22	87,17	126,82	229,11	5	64,4	77,15	887,18	11	56,18	6			
1962 D	12 333	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233,19	8	56,6	67,9	896,12	8	54,0	0			
1963 D	13 015	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234,5	5	63,8	76,15	909,17	4	53,10	0			
1963 Okt.	-	1,84	2,00	7,70	26,00	75,83	106,17	234,2	6	69,13	80,2	939,15	10	54,10	0			
Nov.	-	1,84	2,00	7,70	25,00	75,75	105,25	234,3	3	69,1	84,1	974,16	8	54,10	0			
Des.	-	1,84	2,00	7,70	26,43	75,38	105,44	235,13	6	74,6	94,14	1010,7	9	54,10	0			
1964 Jan.	-	1,84	2,00	7,70	29,12	76,28	118,17	237,15	5	78,19	95,16	1041,8	8	57,10	0			
Febr.	-	1,84	2,00	7,70	28,53	78,50	126,43	251,10	2	80,18	98,3	1109,3	0	57,10	0			
Märs	-	1,84	2,00	7,70	29,67	81,63	130,00	270,1	6	81,3	100,11	1072,19	6	57,10	0			
April	-	1,84	2,00	7,70	32,08	84,17	130,75	312,4	4	82,6	108,7	1043,8	8	57,10	0			
Mai	-	1,84	2,00	7,37	33,70	85,36	130,33	299,19	9	88,9	124,9	1054,8	9	57,10	0			
Juni	-	1,84	2,00	7,20	35,09	85,44	130,69	292,17	1	89,7	129,12	1183,1	4	57,10	0			
Juli	-	1,84	2,00	7,20	36,09	84,61	126,28	309,16	4	98,6	139,15	1251,9	7	57,10	0			
Aug.	-	1,84	2,00	7,20	37,24	83,50	120,13	361,16	0	109,3	125,5	1271,16	3	57,10	0			
Sept.	-	1,84	2,00	7,09	37,06	84,28	115,21	420,0	11	111,11	121,12	1425,12	1	57,10	0			
Okt.	-	1,84	2,00	7,00	38,53	83,78	111,72	491,6	2	120,7	121,7	1584,2	1	57,10	0			
Nov.	-	1,84	2,00	7,00	39,74p	81,72	109,39	506,14	1	132,10	125,1	1488,5	6	57,10	0			
Des.	-	1,84	2,00	7,00	40,00p	80,56	109,00	458,16	2	139,4	124,9	1317,1	2	57,10	0			
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM																		
1964 Dez.	-	4,60 ^{b)}	5,00 ^{b)}	7,35 ^{b)}	15,65	32,03	43,34	501,01	152,00	135,95	138,20	62,79						

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Bis Ende 1960 Weltkontr. IV. - 3) Notierung der von der dänischen Exportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 4) Exportpreise. - a) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - b) Umgerechnet für 100 l in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
 1958=100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtschaft, Fischer.	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse						Eisen und Stahl	
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern			Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarb. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.		Steine und Erden
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1964 D ⁴⁾	97,8	101,2	96,6	97,9	97,8	83,7	98,7	70,7	72,4	101,2	80,1	99,6	92,3
1963 Juli	94,7	99,0	93,1	94,9	94,6	81,2	96,9	69,3	75,2	97,8	87,0	95,5	91,4
Aug.	95,0	99,6	93,3	95,3	94,8	81,3	96,9	69,4	75,1	98,1	87,4	97,4	91,4
Sept.	95,6	100,3	94,0	96,5	95,2	81,4	97,4	69,5	75,0	98,6	87,1	97,6	91,4
Okt.	96,2	98,9	93,3	96,7	96,0	82,3	99,1	70,2	74,9	99,3	87,0	97,3	91,1
Nov.	96,1	98,6	92,2	95,5	96,4	82,4	99,1	70,2	75,1	99,8	86,4	97,5	91,2
Dez.	96,9	100,8	95,5	97,4	96,7	82,6	99,1	70,2	74,9	100,1	86,4	97,9	91,4
1964 Jan.	96,9	99,2	96,1	96,1	97,3	83,0	99,3	70,6	75,3	100,8	86,0	98,9	91,7
Febr.	97,3	100,7	96,0	97,0	97,4	83,3	99,4	70,6	75,1	100,8	85,1	99,2	91,7
März	97,8	101,1	96,6	98,3	97,6	83,4	99,4	70,6	75,3	101,0	83,7	99,3	92,3
April	98,6	104,4	96,5	101,0	97,5	83,5	99,4	70,6	73,7	100,9	82,8	99,3	92,3
Mai	97,9	102,2	96,4	99,2	97,3	84,0	99,4	70,6	73,7	100,5	81,5	99,1	92,3
Juni	97,4	100,0	96,4	97,7	97,2	83,8	99,1	70,7	73,4	100,5	80,8	98,9	92,3
Juli	97,5	101,2	96,2	97,7	97,4	83,4	98,2	70,7	71,5	100,8	79,6	99,1	92,5
Aug.	97,3	100,1	96,5	96,6	97,8	83,5	98,1	70,7	70,5	101,3	76,4	100,1	92,3
Sept.	97,3	99,0	96,7	95,8	98,0	83,5	98,1	70,8	70,0	101,6	76,1	100,1	92,3
Okt.	98,0	100,4	97,2	97,4	98,3	84,0	98,0	70,8	69,9	101,8	76,2	100,1	92,5
Nov.	98,8	102,8	97,4	99,1	98,7	84,2	98,0	70,9	69,9	102,2	76,6	100,4	92,5
Dez. 4)	98,9	102,8	97,5	98,9	98,8	84,4	98,1	70,9	70,3	102,4	76,9	100,4	92,5
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edele- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugnisse	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1964 D ⁴⁾	118,2	102,2	90,9	93,6	89,3	84,6	108,7	92,8	129,9	115,6	112,0	131,9	101,5
1963 Juli	106,3	99,8	90,7	94,2	94,4	83,7	101,8	90,8	117,2	115,9	107,9	127,1	98,0
Aug.	106,5	100,0	90,7	94,0	94,4	83,7	101,8	90,8	117,4	117,6	108,1	133,7	97,5
Sept.	107,0	100,1	90,9	93,8	90,2	83,6	102,5	90,8	118,5	119,3	108,2	141,1	98,8
Okt.	107,8	100,4	90,7	93,9	90,0	84,0	103,8	90,8	120,8	119,3	108,7	146,6	101,1
Nov.	108,7	100,8	90,8	93,9	90,0	84,6	108,1	90,9	121,4	119,3	110,7	146,9	101,5
Dez.	109,9	100,9	90,8	94,0	90,0	84,4	105,9	90,9	124,2	119,3	110,6	147,1	102,3
1964 Jan.	110,4	102,1	90,7	93,5	89,6	84,2	106,7	92,5	124,4	119,3	111,8	147,4	102,9
Febr.	111,0	102,0	90,8	93,5	89,8	84,5	106,8	92,4	126,9	117,5	112,7	147,1	101,6
März	111,9	102,0	90,7	93,6	89,8	84,3	107,6	92,4	129,6	113,1	113,2	147,0	101,5
April	114,8	102,0	90,8	93,4	89,8	83,9	108,2	92,5	129,5	114,7	112,4	134,9	100,9
Mai	116,7	102,2	90,4	93,3	89,8	83,9	107,8	92,6	129,5	115,5	111,6	124,6	99,9
Juni	116,5	102,3	90,5	93,9	89,8	83,9	108,6	92,6	130,8	115,5	111,4	124,5	99,5
Juli	118,4	102,3	91,2	93,4	89,8	84,3	108,2	92,7	131,1	115,6	111,8	125,5	100,5
Aug.	121,5	102,3	91,2	93,3	89,8	84,6	108,4	93,1	131,2	115,6	113,8	126,4	100,7
Sept.	122,8	102,3	91,2	93,9	88,1	85,1	108,4	93,1	131,3	115,1	112,7	126,6	101,4
Okt.	123,9	102,3	91,1	93,9	88,1	84,9	110,1	93,3	131,4	115,1	111,7	126,5	102,6
Nov.	126,5	102,3	91,1	94,0	88,6	85,5	111,5	93,4	131,6	115,1	110,9	126,2	103,0
Dez. 4)	127,2	102,3	91,1	94,0	88,6	85,7	112,0	93,3	132,0	115,1	110,2	126,2	103,4
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- rischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
Ursprungs	Ursprungs	ins- gesamt	Investi- tions 2)	Ver-2)3)	Ver-2)3)								
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1964 D ⁴⁾	99,0	115,4	97,4	98,7	97,4	97,3	93,8	101,8	97,6	97,6	97,5	101,6	94,0
1963 Juli	95,9	95,3	95,0	98,6	87,7	94,1	90,6	97,0	95,6	55,2	96,0	97,9	94,6
Aug.	96,5	96,1	100,0	97,9	87,8	94,3	90,7	97,2	95,8	55,5	96,1	98,1	94,6
Sept.	98,2	97,1	103,5	99,5	87,9	94,5	91,1	97,3	95,8	55,5	96,0	98,2	94,4
Okt.	98,7	97,5	102,3	100,6	88,3	95,1	92,4	97,7	95,9	55,7	96,1	98,3	94,5
Nov.	96,9	101,3	98,9	98,2	88,5	95,7	93,6	98,3	96,1	55,9	96,2	98,5	94,5
Dez.	98,9	103,3	98,3	101,6	89,3	96,0	93,8	98,8	96,1	56,0	96,3	98,5	94,7
1964 Jan.	97,7	109,1	94,5	98,6	95,5	96,6	94,2	99,5	96,9	56,2	97,6	101,5	94,3
Febr.	98,1	112,6	95,8	98,4	95,7	96,9	94,8	99,7	97,1	56,7	97,5	101,4	94,0
März	99,0	114,4	100,4	97,5	98,7	97,2	95,2	99,9	97,3	57,1	97,4	101,5	93,9
April	101,6	113,2	97,2	103,0	98,6	97,2	94,7	100,7	97,3	57,1	97,4	101,6	93,7
Mai	99,8	119,8	93,8	100,6	98,6	97,0	93,8	101,2	97,3	57,1	97,5	101,8	93,8
Juni	98,2	121,6	92,2	98,5	98,1	97,0	93,6	100,9	97,6	57,5	97,6	102,0	93,6
Juli	98,6	117,2	95,3	98,5	97,5	97,0	93,2	101,6	97,6	57,8	97,4	101,4	94,0
Aug.	97,5	117,2	97,2	96,3	96,9	97,4	93,6	102,3	97,8	58,1	97,5	101,4	94,1
Sept.	96,9	115,3	96,9	95,6	96,7	97,5	93,3	102,8	97,9	58,2	97,5	101,5	94,1
Okt.	98,8	114,6	100,3	97,5	97,4	97,6	93,3	103,4	97,9	58,2	97,5	101,6	94,0
Nov.	100,8	113,4	102,8	100,2	96,8	98,0	93,2	104,7	98,0	58,3	97,6	101,7	94,0
Dez. 4)	100,8	116,4	102,6	100,2	96,3	98,0	93,1	105,0	97,9	58,3	97,6	101,7	94,0

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang										
		Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei		Industrielle Erzeugnisse								
		insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
			insgesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- öl- erzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- herien, Kaltwalz- werke 5)	
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3
1964 D	104,2	96,9	104,3	100,2	100,4	93,3	104,6	82,2	103,5	96,6	126,1	100,7
1963 Juli	100,6	99,2	100,6	96,7	97,0	88,7	100,9	84,6	102,8	85,7	105,9	99,3
Aug.	100,6	98,0	100,6	96,9	97,1	90,5	100,9	84,7	102,8	85,5	106,0	99,1
Sept.	100,6	95,1	100,7	97,2	97,4	90,5	100,9	84,9	102,9	84,9	106,5	99,1
Okt.	100,8	93,1	100,9	98,3	98,5	90,6	101,0	84,6	103,1	83,7	107,4	98,9
Nov.	101,1	93,7	101,2	98,9	99,0	92,6	101,4	84,3	103,7	84,1	108,1	98,9
Dez.	101,3	94,9	101,3	98,9	99,0	92,6	101,5	84,4	101,9	84,3	108,9	98,7
1964 Jan.	102,2	95,3	102,3	98,9	99,1	93,1	102,5	83,9	102,5	87,2	110,1	98,7
Febr.	102,7	96,7	102,7	99,2	99,1	95,0	103,0	83,7	102,5	91,3	111,5	99,1
Marz	103,2	97,1	103,2	98,9	98,8	95,0	103,5	82,9	102,6	95,4	114,0	99,1
April	103,8	98,1	103,8	98,9	98,9	95,0	104,2	82,9	103,1	98,7	120,1	99,7
Mai	104,1	97,8	104,1	100,1	100,4	92,2	104,4	83,2	103,2	99,5	121,3	100,2
Juni	104,3	97,0	104,4	100,4	100,8	91,2	104,6	83,0	103,2	100,3	121,1	101,7
Juli	104,6	96,4	104,7	100,5	100,9	91,2	105,0	81,9	103,4	100,3	124,3	101,7
Aug.	104,6	95,8	104,7	100,7	101,0	92,8	105,0	81,5	103,4	99,3	129,2	101,6
Sept.	104,9	95,7	104,9	100,9	101,2	92,8	105,2	81,4	104,4	98,4	135,6	101,7
Okt.	105,3	97,9	105,3	100,7	101,0	92,8	105,7	80,8	104,6	97,2	140,3	101,7
Nov.	105,5	97,3	105,6	101,3	101,6	94,5	105,9	80,6	104,6	95,9	144,4	101,9
Dez.	105,6	97,2	105,7	101,3	101,5	94,5	106,0	81,1	104,6	95,8	141,8	101,8
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
noch: Industrielle Erzeugnisse												
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Jahr Monat	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- ker- amische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Er- nährungs- industrie
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	104,1	92,9	105,1	103,4	99,3	98,3	98,0
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	103,2	107,0	101,2	97,6	100,6
1963 D	104,5	112,9	99,5	102,1	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3
1964 D	107,7	116,1	99,8	103,3	113,2	107,3	89,5	112,2	117,2	99,7	99,4	108,6
1963 Juli	104,5	112,9	99,3	103,3	109,8	104,7	88,7	108,9	112,6	101,6	98,7	104,9
Aug.	104,6	112,9	99,4	103,5	110,6	104,8	89,0	108,9	113,3	101,5	99,1	104,2
Sept.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,7	105,0	89,1	109,0	113,3	101,2	98,9	105,1
Okt.	104,6	113,3	99,4	104,0	110,9	104,9	88,9	109,0	113,5	101,3	98,9	107,6
Nov.	104,7	114,0	99,6	104,0	110,9	104,9	89,0	109,0	113,5	101,2	99,4	108,8
Dez.	104,3	114,6	99,6	103,5	110,9	105,3	89,0	109,0	113,6	101,2	99,5	109,9
1964 Jan.	105,5	114,9	99,8	103,5	111,2	105,9	89,0	110,1	115,1	99,9	100,1	110,3
Febr.	105,7	114,9	99,8	103,2	111,4	106,0	89,0	110,4	115,2	99,6	100,0	110,3
Marz	106,4	115,0	99,8	103,3	111,4	106,2	89,2	112,3	115,4	99,6	99,8	109,8
April	107,3	115,4	99,7	103,5	112,2	106,3	85,3	112,3	115,7	99,7	99,5	109,6
Mai	107,3	115,5	99,7	103,8	112,2	106,3	89,4	112,3	116,1	99,9	99,5	109,9
Juni	107,6	115,8	99,7	104,3	113,1	106,8	89,5	112,4	116,3	99,9	99,2	109,1
Juli	107,6	115,9	99,8	106,4	113,4	106,8	89,6	112,4	118,2	99,8	99,3	108,0
Aug.	107,6	116,1	99,8	106,7	114,3	107,7	89,7	112,4	118,2	99,6	99,3	106,8
Sept.	107,5	116,4	99,8	106,9	114,3	107,9	89,6	112,4	118,3	99,4	99,0	107,4
Okt.	109,8	117,3	99,8	106,6	115,0	109,3	89,9	113,0	118,8	99,3	98,9	107,0
Nov.	109,8	117,7	100,2	107,0	115,0	109,3	90,0	113,0	119,0	99,6	98,7	107,6
Dez.	109,9	117,9	100,2	107,9	115,3	109,5	90,1	113,0	120,2	99,8	98,9	107,8
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Fertigwaren		
		tier- ischen Ursprungs	pflanz- lichen							insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2) 3) brauchs- güter
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,8	100,8
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3
1964 D	102,6	109,5	110,7	79,3	104,2	103,3	97,2	105,2	97,2	107,8	111,2	102,8
1963 Juli	103,0	103,9	111,0	86,8	100,5	100,2	91,7	101,7	91,0	105,0	107,8	101,1
Aug.	102,1	103,7	109,9	85,4	100,6	100,2	91,8	101,7	91,2	105,1	107,7	101,3
Sept.	101,7	103,4	110,8	82,3	100,6	100,5	91,9	101,7	91,0	105,2	107,7	101,3
Okt.	102,4	103,7	114,2	78,0	100,7	101,3	92,2	101,8	90,6	105,4	108,0	101,5
Nov.	102,7	103,7	115,4	77,5	101,1	102,6	92,4	102,1	91,0	105,7	108,4	101,5
Dez.	103,5	106,0	115,9	77,3	101,2	102,5	92,6	102,3	91,1	105,8	108,7	101,5
1964 Jan.	103,6	107,9	114,4	79,1	102,2	103,1	93,5	103,3	92,1	106,2	110,2	101,7
Febr.	104,0	108,7	113,8	79,5	102,6	103,3	94,5	103,7	93,8	106,8	110,2	101,6
März	103,3	108,3	113,2	78,4	103,2	103,4	94,9	104,2	95,7	107,0	110,3	101,8
April	103,3	109,4	112,3	78,3	103,8	103,2	96,3	104,8	97,3	107,2	110,6	102,0
Mai	103,6	109,6	112,6	78,3	104,1	103,3	97,3	105,0	97,8	107,3	110,8	102,0
Juni	102,8	110,3	110,7	78,3	104,3	103,2	97,5	105,3	98,3	107,5	111,0	102,3
Juli	101,9	109,6	109,6	78,3	104,6	103,3	97,8	105,6	98,5	107,9	111,2	103,1
Aug.	100,8	109,5	107,8	78,3	104,6	103,2	98,3	105,7	98,4	108,0	111,2	103,2
Sept.	101,3	109,8	108,8	78,0	104,9	103,4	98,6	105,8	98,7	108,1	111,4	103,4
Okt.	101,9	109,4	108,5	81,4	105,3	102,9	99,0	106,3	98,7	108,8	112,1	103,8
Nov.	102,1	110,6	108,4	81,8	105,6	103,5	99,1	106,5	98,6	109,1	112,6	104,0
Dez.	102,2	111,0	108,5	81,4	105,7	103,4	99,1	106,6	98,3	109,3	112,9	104,1

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Bundesgebiet ohne Berlin
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D ⁴⁾	103,3	104,3	97,6	106,0	108,7	97,1	101,5	101,8	98,4	96,3
1963 Juli	100,3	101,4	94,1	102,0	105,0	92,2	99,2	99,3	97,3	95,7
Aug.	100,5	101,7	93,6	102,4	105,8	91,4	99,3	99,5	97,2	91,9
Sept.	100,7	101,9	94,0	102,9	106,3	92,0	99,3	99,5	97,4	92,8
Okt.	101,9	102,9	96,2	105,2	108,3	95,0	99,8	100,0	98,2	94,5
Nov.	102,9	104,0	96,7	107,6	111,2	95,7	99,9	100,0	98,4	95,9
Dez.	103,6	104,7	97,0	109,1	113,0	96,2	100,0	100,2	98,4	96,8
1964 Jan.	104,0	105,0	98,2	110,0	113,7	97,9	100,1	100,2	98,7	97,6
Febr.	103,9	104,9	97,6	109,0	112,7	96,8	100,5	100,7	98,8	97,7
März	102,8	103,6	98,2	106,1	108,7	97,7	100,6	100,8	98,9	98,2
April	102,1	102,7	98,0	103,9	105,8	97,7	100,9	101,1	98,7	99,0
Mai	102,2	103,1	97,5	104,5	106,8	96,9	100,8	101,0	98,5	99,6
Juni	102,5	103,4	97,3	104,6	107,0	96,7	101,1	101,4	98,3	99,7
Juli	102,6	103,6	96,9	104,7	107,1	96,5	101,2	101,6	97,7	93,2
Aug.	103,1	104,2	97,1	105,2	108,0	96,3	101,7	102,1	98,4	92,1
Sept.	103,0	104,0	97,2	104,4	106,7r	96,6	102,1	102,4	98,3	93,1
Okt.	103,9r	105,0r	97,6	105,5r	108,0r	97,3	102,9	103,4	98,2	94,1
Nov.	104,6r	105,8r	97,6	106,6r	109,5r	97,2	103,3r	103,8r	98,3	94,9
Dez. ⁴⁾	104,8	106,1	97,7	107,5	110,7	97,2	103,0	103,5	98,5	95,8
Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz, (Stamm) inländ. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts) inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselm- kraft- stoff, inländ.
1960 D	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D ⁴⁾	100,1	123,6	108,3	90,3	92,6	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1963 Juli	96,9	110,8	111,6	74,6	92,3	85,5	88,7	101,9	92,3	98,5
Aug.	95,0	107,1	119,0	74,4	91,7	84,4	86,2	102,1	92,3	98,5
Sept.	96,0	109,1	118,9	74,4	90,7	84,2	84,0	102,4	92,3	98,5
Okt.	98,0	108,9	122,2	75,0	90,2	84,5	86,2	105,8	92,3	98,5
Nov.	99,6	110,1	128,1	75,2	92,1	85,6	86,6	106,0	92,3	98,5
Dez.	100,5	110,2	126,4	76,9	93,6	86,7	83,6	106,0	92,3	98,5
1964 Jan.	101,2	116,0	133,3	86,9	96,0	86,9	80,7	106,0	92,3	98,3
Febr.	101,4	118,6	127,8	87,6	95,4	87,2	82,9	105,7	92,3	97,5
März	101,9	121,2	109,9	93,2	94,5	87,6	85,4	105,2	92,3	96,6
April	102,6	121,1	98,1	92,9	93,2	89,4	85,6	104,7	91,3	96,0
Mai	103,2	126,9	98,9	92,9	92,4	89,4	85,6	104,7	87,1	94,8
Juni	103,1	131,6	97,7	92,1	91,9	88,9	85,1	104,9	87,1	95,5
Juli	98,0	119,7	106,4	90,9	91,2	88,5	83,3	105,0	87,1	95,0
Aug.	95,8	129,9	107,2	89,8	90,6	88,3	82,4	105,2	85,0	94,1
Sept.	97,0	123,8	102,3	89,5	89,8	87,6	84,6	105,6	86,1	93,3
Okt.	97,9	126,9	102,2	90,1	90,6r	87,7	87,3	105,8	86,1	93,0
Nov.	99,2	122,6	108,4	89,4	92,5r	87,7	86,7r	105,9	86,1	93,0
Dez. ⁴⁾	100,4	124,7	107,7	88,2	92,5	88,1	88,1	105,9	86,1	92,9
Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ. 3)
1960 D	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D ⁴⁾	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1963 Juli	103,8	98,7	100,7	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
Aug.	104,0	98,7	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
Sept.	102,4	98,8	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2
Okt.	101,6	98,6	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	114,0	80,2	87,2
Nov.	100,0	98,5	100,2	115,8	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2
Dez.	99,5	98,5	100,2	116,2	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2
1964 Jan.	94,9	98,4	99,6	116,2	99,4	102,0	100,3	113,9	80,2	90,2
Febr.	94,2	98,4	99,5	125,7	99,4	102,1	100,3	114,3	80,2	90,2
März	93,3	98,4	99,5	125,9	99,7	102,1	100,3	114,3	80,2	90,6
April	92,2	98,4	99,5	125,9	99,7	102,0	100,3	115,0	80,2	90,6
Mai	91,1	98,4	99,5	125,9	99,7	102,2	100,3	115,3	80,2	90,6
Juni	90,2	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	115,7	80,2	91,1
Juli	88,8	98,3	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,3
Aug.	87,4	98,4	99,5	138,8	99,7	102,3	100,3	116,1	80,2	91,1
Sept.	86,8	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,0	80,2	91,2
Okt.	86,5	98,4	98,7	138,8	99,7	102,3	100,3	116,4	80,2	91,2
Nov. ⁴⁾	86,7r	98,4	98,7	138,8	99,7	102,2	100,3	117,0	80,2	91,6r
Dez.	86,1	98,4	98,7	138,8	99,7	102,2	100,3	117,9	80,2	91,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Den in "WiSta" 1964/4 und vorher veröffentlichten Preiszeitziffern liegen ab 1960 die Listenpreise zugrunde.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Jahr Monat 1)	Roggen		Weizen		Futter- Gerste Hafer		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend Ochsen, Kl. A Kühe, Kl. B Schweine, Kl. c			Eier inkl. Kl. B	Butter, inkl. Marken-, einschl. Faß	Steinkohle 2) Fettkohle I Brechkohle II 3)	
	frei Verladestation							frei Empfangsstation			ab Kennz.-St.	frei Empf.-Stat.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München		Frankfurt/Main			Bayern	Ndsa	Bundesgebiet		
	1 000 kg Durchschnittsqualität				100 kg		50 kg			100 St	100 kg	1 000 kg		
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	11,82	116,3	94,7	130,6	15,73	574,29	63,30	76,58		
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	116,7	94,2	132,6	15,49	608,00	63,30	76,42		
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	17,50	115,7	90,7	131,0	14,71	641,33	64,10	77,50		
1963 D	407,4	442,0	371,1	348,9	10,88	118,0	94,2	137,8	15,33	652,19	65,30	81,96		
1964 D	393,7	438,8	373,2	351,0	13,29	131,9	108,4	135,6	15,69	...	66,50	84,25		
1963 Okt.	388,0	431,4	357,5	325,0	8,65	116,5	96,8	152,5	20,13	665,83	66,50	86,00		
Nov.	391,0	438,0	360,0	330,0	8,60	119,3	97,4	150,0	20,15	665,83	66,50	87,00		
Dez.	392,0	440,0	361,3	330,0	9,80	121,9	96,9	156,8	17,42	665,83	66,50	87,00		
1964 Jan.	392,3	440,8	366,3	334,4	10,85	123,6	101,3	165,7	14,87	665,83	66,50	87,00		
Febr.	395,0	442,5	366,3	336,3	9,65	128,1	103,9	159,4	12,95	665,83	66,50	87,00		
Marz	400,0	445,0	370,0	340,0	9,18	126,4	107,6	136,9	16,62	665,83	66,50	84,00		
April	404,5	447,0	375,0	345,0	9,22	131,1	106,9	122,7	15,84	665,83	66,50	80,50		
Mai	408,8	450,5	380,0	365,0	9,23	132,4	111,5	124,1	13,38	665,83	66,50	81,00		
Juni	411,8	453,5	372,5	365,0	11,18	134,3	115,0	120,6	11,77	665,83	66,50	81,50		
Juli	373,5	420,0	357,5	335,6	18,66	129,1	103,5	130,6	14,42	665,83	66,50	82,00		
Aug.	380,0	420,0	366,3	335,6	18,45	135,9	110,8	135,0	15,84	666,50	66,50	84,00		
Sept.	384,5	424,5	377,5	357,5	15,41	131,2	107,6	129,8	16,54	666,50	66,50	84,00		
Okt.	386,5	430,0	377,5	357,5	15,20	132,4	112,3	130,3	17,40	669,84	66,50	86,00		
Nov.	393,0	434,5	382,5	357,5	15,88	136,8	110,0	135,7	19,32	679,42	66,50	87,00		
Dez.	395,0	438,5	387,5	367,5	16,52	142,0	109,8	136,8	19,30	679,42	66,50	87,00		

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmaßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. - 3) Mit Saisonzu- und -abchlagen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalmehl, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. - 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18. 1. 1960 bis 5. 5. 1961 gültig für alle Preiszeonen. - 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzaufschlagsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchssteuer. - 7) Für gewerblich Verbrauch bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchssteuer. - 8) Umrechnungswerte der Londoner Börsennotierung (Kassanotiz). - 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 10) Frubbezugsvergütung einbezogen. - 11) G.Kl.III, parallel bes., 3 - 6 m lg., 8 - 18 cm br., 21 - 34 mm stark; ab Januar 1964 Fl./Ta./ki, 8 - 17 cm breit, 24 mm dick. - 12) Basis reingewaschen, ohne Spesen. a) Für Reexporte bestimmtes Importaluminium wird seit März 1964 mit 212,00 DM je 100 kg notiert. - b) Ab 1. Januar 1960 gehanderte Preise wegen Berichtsstellenwechsels.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Bundesgebiet ohne Berlin
 1957/58 - 1958/59 = 100

Wirtschaftsjahr 1) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte									
	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn.	insgesamt	o. Sonderkultur-erzeugn.	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn.	
							insgesamt	Speisekartoffeln				
1960/61 DWJ	98,1	100,5	88,5	96,1	98,6	92,8	93,1	86,1	88,0	115,4	66,6	
1961/62 DWJ	102,7	102,3	105,8	104,8	98,9	103,9	112,8	125,1	88,0	107,9	108,7	
1962/63 DWJ	104,6	103,5	107,3	103,5	100,6	102,4	106,6	112,4	88,0	141,9	118,4	
1963/64 DWJ	106,3	107,6	92,8	94,2	99,3	86,8	87,7	74,9	88,0	142,4	88,7	
1963 Juli	105,5	105,5	99,1	97,0	98,4	104,8	93,1	85,7	88,0	133,5	105,4	
Aug.	105,1	105,8	93,2	92,4	96,0	104,8	85,1	69,8	88,0	124,7	95,5	
Sept.	105,8	106,7	92,4	92,1	96,9	98,7	83,9	67,4	88,0	130,7	93,1	
Okt.	106,8	108,5	90,6	92,8	98,7	84,7	85,5	70,6	88,0	139,6	84,3	
Nov.	109,0	111,0	91,3	94,0	100,2	84,7	86,1	71,8	88,0	152,6	83,5	
Dez.	110,9	112,6	94,2	96,2	101,1	85,4	90,3	80,0	88,0	154,6	88,8	
1964 Jan.	111,3	112,2	98,2	98,1	101,8	85,6	94,1	87,7	88,0	154,9	98,5	
Febr.	110,1	111,2	96,6	96,9	102,0	85,9	91,0	81,5	88,0	152,3	95,5	
März	107,3	108,0	96,3	95,8	102,4	88,2	87,5	74,6	88,0	144,8	97,6	
April	105,2	105,1	98,7	96,1	103,0	87,7	87,6	74,7	88,0	141,9	106,4	
Mai	105,4	105,3	98,9	96,3	103,6	87,7	87,7	75,0	88,0	136,3	106,2	
Juni	105,5	105,5	99,5	97,3	103,4	87,7	90,3	80,1	88,0	131,2	105,9	
Juli	108,9	108,6	109,2	107,7	98,3	87,7	122,6	144,3	88,0	134,3	113,4	
Aug.	108,4	109,5	102,5	105,8	96,9	87,7	119,4	137,8	88,0	145,3	93,0	
Sept.	106,8	107,9	100,6	103,5	97,8	90,4	111,9	122,9	88,0	150,4	92,0	
Okt.	107,3p	109,0	100,0p	105,2	98,7	95,0	114,1	120,4	88,0	150,7	85,0p	
Nov.	109,3p	110,5p	102,1p	106,7	99,7	94,9	116,7	125,6	88,0	152,4	88,9p	
Dez.	110,9p	112,3p	104,2p	108,2p	100,6p	95,0	119,1p	130,3p	88,0	153,2	92,8p	
Wirtschaftsjahr 1) (Juli - Juni) Monat	noch: Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte						
	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zucht- vieh	Milch 2)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Groß-schlachtv.					
1960/61 DWJ	48,1	65,6	101,2	50,5	101,8	104,7	104,9	102,6	98,0	98,4	73,9	
1961/62 DWJ	84,2	101,5	148,8	100,5	101,6	103,7	103,7	98,7	101,9	83,6	73,2	
1962/63 DWJ	105,1	95,0	166,1	116,1	103,5	102,0	102,2	101,1	106,4	102,8	79,1	
1963/64 DWJ	79,4	83,3	110,5	83,3	111,4	112,6	113,0	116,0	112,1	88,9	91,9	
1963 Juli	109,5	92,1	109,6	.	107,9	108,2	108,5	110,8	108,0	101,0	89,2	
Aug.	109,5	73,1	93,8	.	109,5	111,4	111,8	112,1	107,4	102,5	88,8	
Sept.	89,3	68,4	106,6	.	110,8	112,0	112,4	113,7	108,3	113,2	86,4	
Okt.	81,8	77,7	96,9	83,3	112,9	114,1	114,6	111,9	111,9	109,1	86,2	
Nov.	76,2	78,5	91,1	83,3	115,7	118,0	118,5	112,0	114,4	106,9	86,2	
Dez.	75,2	82,3	115,5	83,3	117,1	117,4	117,8	144,6	120,9	94,2	87,0	
1964 Jan.	75,1	97,3	136,7	.	116,1	121,7	122,4	119,7	112,7	81,8	87,5	
Febr.	74,8	93,8	128,5	.	115,2	119,9	120,5	123,8	113,1	73,4	91,2	
März	73,3	95,8	136,4	.	111,4	111,4	111,6	118,3	113,1	93,0	96,0	
April	72,3	95,8	175,7	.	107,6	105,1	105,2	115,4	112,3	91,3	102,5	
Mai	72,2	95,8	175,1	.	107,8	107,5	107,7	116,6	111,8	73,2	100,6	
Juni	71,6	103,7	162,3	.	107,8	107,7	108,0	115,3	113,4	63,6	95,8	
Juli	71,8	138,7	144,5	.	108,8	109,1	109,5	109,7	113,3	75,6	91,6	
Aug.	71,8	75,9	146,5	.	110,6	112,2	112,7	104,8	113,2	85,9	88,8	
Sept.	80,0	78,8	131,1	.	109,2	109,1	109,6	105,3	113,4	87,4	83,3	
Okt.	79,2p	81,7	117,7	64,1	110,1	110,1	110,6	100,2	114,4	95,7	83,3	
Nov.	83,1p	84,5	127,8	64,1	112,0p	113,5	113,9	103,4	112,4p	106,6	83,3	
Dez.	83,3p	92,3p	133,6p	64,1	113,4p	114,6	115,1	106,5p	114,3p	105,2	80,6	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode "WiSta" 1961/12.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
Bundesgebiet ohne Berlin
 1958/59 = 100

Wirtschaftsjahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnittblumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibhaus-rosen	Freiland-rosen	Treibhaus-tulpen	Treibhaus-nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1960/61 DWJ	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWJ	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1962/63 DWJ	125,0	124,8	155,5	123,7	159,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5
1963/64 DWJ	120,2	119,3	155,7	122,6	141,3	104,6	113,6	122,8	125,3	121,8	122,9
1963 Okt.	106,3	93,9	145,3	138,5	-	89,3	105,3	143,2	-	125,3	-
Nov.	118,9	111,3	173,5	-	-	107,9	107,3	141,8	-	124,1	-
Dez.	155,1	160,3	148,7	-	208,0	146,3	110,8	139,6	-	129,5	131,8
1964 Jan.	142,5	148,7	276,8	-	136,5	132,8	123,2	124,1	-	115,2	117,0
Febr.	141,4	147,9	316,7	-	131,5	120,2	130,1	121,8	-	111,0	116,9
März	149,3	157,4	296,3	-	156,9	137,4	126,4	125,1	143,0	106,0	123,4
April	128,2	129,9	204,1	-	130,2	120,2	131,5	123,4	132,8	-	124,4
Mai	105,6	103,9	146,4	-	-	97,3	131,7	110,9	119,3	-	-
Juni	73,0	64,7	93,4	120,8	-	56,3	102,4	98,2	105,6	-	-
Juli	80,1	63,2	89,4	108,6	-	55,2	104,0	130,8	-	110,7	-
Aug.	83,8	68,6	90,7	105,9	-	64,2	98,0	129,5	-	109,6	-
Sept.	88,7	74,2	107,7	115,7	-	67,3	101,4	132,3	-	112,0	-
Okt.	119,1	112,7	149,0	146,5	-	114,5	102,1	138,1	-	116,9	-
Nov.	131,0	125,7	192,2	-	-	121,5	104,1	147,1	-	124,5	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1962/4.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
Bundesgebiet ohne Berlin
 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1960/61 DWj	103,6	102,8	108,6	99,4	99,8	87,3	97,7	100,0	97,3	91,5
1961/62 DWj	106,5	104,8	109,8	101,2	101,3	102,8	94,2	99,6	95,3	84,3
1962/63 DWj	110,1	108,4	111,0	107,2	105,8	101,8	96,0	99,0	95,3	82,0
1963/64 DWj	113,5	112,3	122,0	106,3	104,2	91,1	110,1	95,2	91,9	71,6
1963 Juli	111,8	110,4	114,8	105,9	104,7	104,3	105,4	98,0	91,6	72,0
Aug.	112,1	110,7	116,6	105,1	102,8	104,3	106,4	97,8	91,6	72,0
Sept.	112,4	111,1	117,2	105,3	102,4	104,3	108,0	97,7	91,8	72,0
Okt.	112,4	111,0	120,1	105,7	102,9	88,8	106,4	97,6	92,2	72,0
Nov.	112,8	111,6	122,0	106,3	103,5	88,9	106,5	97,4	92,2	72,0
Dez.	113,3	112,2	123,5	106,5	104,0	88,9	108,8	97,4	92,3	72,0
1964 Jan.	114,5	113,6	127,4	107,4	104,6	88,9	113,4	93,2	92,3	72,0
Febr.	115,2	114,5	129,1	107,3	104,7	88,9	117,0	93,2	92,2	71,8
März	114,8	113,9	129,1	106,7	104,6	92,2	112,2	93,1	92,1	71,5
April	114,1	113,0	124,5	106,6	105,0	92,3	109,9	92,3	91,6	71,1
Mai	114,3	112,8	119,5	106,4	105,5	92,3	111,0	92,3	91,4	70,7
Juni	114,3	112,7	119,7	106,3	106,2	92,3	109,8	92,3	91,4	70,6
Juli	113,0	111,0	112,8	105,8	104,6	92,3	104,6	92,5	91,3	70,3
Aug.	112,9	110,8	113,7	106,1	103,7	92,3	100,1	92,5	91,1	69,4
Sept.	113,3	111,3	114,6	106,6	104,0	92,2	100,9	92,5	90,9	68,7
Okt.	113,6	111,5	116,4	107,4	104,2	100,0	96,2	92,5	91,0	68,5
Nov.	114,4	112,4	118,1	107,9	104,8	100,1	99,2	92,5	90,9	67,9
Dez.	114,9	113,0	119,4	108,0	105,2	100,1	102,0	92,5	90,8	67,8

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt v. Maschinen u. Geräten			Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
								insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1960/61 DWj	103,0	111,3	108,7	110,1	109,4	106,3	111,8	104,2	103,5	104,6
1961/62 DWj	107,0	120,7	113,8	117,7	110,7	111,9	121,3	108,3	107,4	108,8
1962/63 DWj	110,5	128,3	118,5	123,8	113,9	115,7	128,9	110,6	109,8	111,0
1963/64 DWj	113,3	134,0	124,1	129,1	125,2	117,6	134,7	111,1	110,2	111,4
1963 Juli	112,0	132,0	121,3	126,4	119,5	116,6	132,6	110,5	109,9	110,7
Aug.	112,4	132,8	122,0	127,0	121,2	117,0	133,5	110,6	109,9	110,9
Sept.	112,6	132,8	122,2	127,2	121,6	117,1	133,5	110,8	109,9	111,2
Okt.	112,8	132,8	122,6	127,5	122,5	117,2	133,5	110,9	110,0	111,4
Nov.	113,0	133,1	123,2	128,4	123,4	117,1	133,8	110,7	109,8	111,1
Dez.	113,2	133,1	123,6	128,5	124,9	117,1	133,8	110,7	109,8	111,2
1964 Jan.	113,5	133,1	124,3	129,1	126,4	117,4	133,8	111,1	110,4	111,3
Febr.	113,8	133,7	125,3	130,3	127,9	117,7	134,4	111,3	110,6	111,5
März	113,9	133,7	125,5	130,5	128,3	117,8	134,4	111,4	110,6	111,6
April	114,1	133,7	125,8	130,8	128,5	117,9	134,4	111,5	110,7	111,8
Mai	114,2	138,8	126,4	131,6	129,0	119,3	139,4	111,6	110,7	111,9
Juni	114,4	138,8	126,8	131,7	129,5	119,4	139,4	111,7	110,7	112,0
Juli	114,5	138,8	127,0	131,9	130,0	119,4	139,4	111,8	110,7	112,1
Aug.	114,9	139,2	127,6	133,0	130,1	119,6	139,8	111,8	110,7	112,2
Sept.	115,0	139,2	127,8	133,2	130,3	120,1	139,8	112,6	110,8	113,5
Okt.	115,2	139,2	128,1	133,6	130,6	120,8	139,8	113,5	111,8	114,4
Nov.	115,4	139,7	128,9	134,8	130,9	121,1	140,3	113,7	111,9	114,7
Dez.	115,6	139,7	128,7	134,9	129,4	121,2	140,3	113,8	111,9	114,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin
 1958-100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1960 D	88,0	91,3	99,3	88,9	85,1	90,0	95,9	74,6	75,6	81,7
1961 D	96,7	99,6	102,8	92,6	89,4	100,3	103,2	87,0	92,7	84,0
1962 D	94,5	96,9	96,8	85,0	82,3	100,6	95,7	86,3	89,9	85,3
1963 D	88,5	90,7	93,5	79,5	76,6	92,9	92,3	75,8	76,9	90,0
1964 D	88,1	89,9	92,9	79,1	75,6	92,6	90,2	78,1	80,0	87,8
1963 Okt.	84,7	86,7	81,2	76,6	77,0	91,8	80,1	74,1	77,3	82,6
Nov.	85,8	88,5	92,9	80,6	78,5	91,6	83,2	77,3	73,1	82,2
Dez.	87,4	89,9	90,4	79,7	78,1	92,4	90,1	76,2	76,8	84,8
1964 Jan.	90,1	92,2	95,0	80,4	76,9	93,2	98,4	76,9	79,3	92,7
Febr.	89,9	91,7	91,8	79,5	76,6	93,6	96,4	78,3	80,2	91,9
März	89,1	90,9	95,4	78,7	75,5	93,1	92,5	77,6	80,2	90,2
April	87,8	89,6	93,4	78,5	74,7	92,7	88,2	78,2	79,7	86,9
Mai	87,0	88,8	92,6	77,6	73,3	92,8	85,0	78,1	80,0	85,1
Juni	86,9	88,4	90,4	77,7	73,6	92,9	83,2	79,1	81,6	84,8
Juli	86,1	87,7	89,9	77,9	71,9	92,5	82,2	78,9	81,1	82,4
Aug.	85,6	87,1	89,1	77,6	72,3	91,8	81,2	78,5	81,2	82,6
Sept.	84,8	86,4	90,6	77,6	69,4	91,2	80,4	78,6	81,2	80,2
Okt.	85,4	87,2	84,8	81,2	78,1	91,2	82,0	78,5	81,6	79,3
Nov.	87,0	89,0	91,3	81,8	78,0	91,5	87,6	78,9	81,5	81,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin
1958 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter- 3)	Investi- tions- güter- 3)	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1960 D	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8
1961 D	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2
1962 D	103,0	103,1	103,3	99,4	106,8	105,0	102,6	109,1	105,7	99,1
1963 D	103,6	103,8	103,9	98,8	107,3	107,0	103,8	110,3	106,9	101,0
1964 D	105,2	105,3	105,4	100,3	108,7	109,4	104,5	112,3	108,3	101,4
1963 Juli	103,4	103,6	103,7	98,6	107,3	107,1	103,1	110,4	106,9	99,9
Aug.	103,5	103,6	103,8	98,6	107,3	107,1	103,3	110,4	106,9	100,1
Sept.	103,6	103,8	103,9	98,6	107,3	107,3	103,8	110,6	106,9	100,3
Okt.	103,9	104,0	104,0	98,5	107,4	107,5	104,1	110,6	107,2	103,4
Nov.	104,0	104,1	104,2	98,6	107,4	107,9	104,3	110,6	107,2	103,6
Dez.	104,1	104,2	104,3	98,7	107,4	108,0	104,5	110,6	107,2	103,7
1964 Jan.	104,3	104,4	104,5	98,7	107,5	108,5	104,8	111,0	107,5	101,8
Febr.	104,4	104,5	104,6	98,9	107,6	108,7	104,7	111,2	107,6	101,7
März	104,5	104,7	104,7	99,2	107,8	109,9	104,4	111,5	107,7	101,5
April	104,6	104,7	104,9	99,6	108,0	109,1	104,2	111,5	107,8	101,0
Mai	104,6	104,8	104,9	99,7	108,2	109,1	104,1	111,7	107,9	100,7
Juni	104,7	104,8	105,0	99,8	108,3	109,1	104,1	111,9	108,0	100,9
Juli	104,8	104,9	105,1	99,9	108,4	109,2	104,0	112,0	108,1	101,0
Aug.	105,1	105,2	105,4	100,4	108,7	109,4	104,3	112,3	108,2	101,2
Sept.	105,7	105,8	106,0	101,1	109,1	110,1	104,7	112,7	108,8	101,4
Okt.	106,2	106,3	106,5	101,9	109,8	110,3	104,8	113,4	109,1	101,7
Nov.	106,6r	106,6	106,9r	102,2	110,6r	110,4	105,0	114,2r	109,2	101,9
Dez.	106,5	106,6	106,8	101,9	110,7	110,4	105,1	114,3	109,3	102,0
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.		
1960 D	99,6	98,3	98,5	102,4	101,3	100,3	99,4	99,4	110,8	101,1
1961 D	99,6	96,6	97,4	105,0	101,7	99,9	98,8	98,7	103,5	105,5
1962 D	101,4	95,5	97,8	108,5	101,2	99,3	97,7	97,5	101,3	108,5
1963 D	103,9	93,9	96,4	111,7	100,9	98,8	96,4	96,1	101,8	108,1
1964 D	106,6	89,4	90,7	114,8	102,2	98,4	96,3	95,9	125,5	111,7
1963 Juli	102,8	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,2	108,1
Aug.	103,0	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,6	108,1
Sept.	103,2	93,5	95,7	112,7	100,9	98,8	96,3	96,0	101,5	108,1
Okt.	106,9	93,4	95,7	112,7	100,8	98,6	96,3	96,0	101,9	108,2
Nov.	107,0	93,5	95,4	112,7	100,6	98,5	96,3	96,0	102,2	108,0
Dez.	107,0	93,4	95,4	112,7	100,7	98,5	96,3	96,0	103,9	108,1
1964 Jan.	107,0	92,6	94,4	113,1	100,5	98,4	96,3	96,0	104,8	108,1
Febr.	106,9	92,2	94,0	113,4	101,5	98,4	96,3	96,0	108,3	108,7
März	106,4	91,7	93,4	113,7	101,5	98,4	96,2	95,9	110,2	109,1
April	105,9	91,1	92,7	114,4	101,5	98,4	96,2	95,9	116,8	110,1
Mai	106,0	89,4	90,6	115,0	101,5	98,4	96,2	95,9	117,8	110,3
Juni	106,1	89,0	90,2	115,1	102,9	98,4	96,2	95,9	118,0	110,6
Juli	106,2	88,7	89,9	115,3	102,8	98,3	96,2	95,9	121,7	111,4
Aug.	106,4	87,4	88,4	115,5	102,8	98,4	96,2	95,9	129,6	112,2
Sept.	106,6	87,5	88,4	115,6	102,7	98,4	96,3	95,9	137,7	113,1
Okt.	106,9	87,4	88,3	115,7	102,7	98,4	96,3	95,9	148,0	115,0
Nov.	107,1	87,6r	88,3r	115,6r	102,7	98,4	96,3r	95,9r	150,5	115,8
Dez.	107,1	88,0	89,0	115,6	102,7	98,4	96,3	95,9	142,5	115,7
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1960 D	100,3	99,8	99,5	101,5	101,3	102,4	103,5	100,9	101,3	102,6
1961 D	106,0	101,8	99,6	105,3	105,9	107,1	109,0	103,9	105,0	108,4
1962 D	110,0	101,7	96,9	110,9	112,2	112,2	115,2	108,2	108,7	115,5
1963 D	109,7	99,7	94,2	111,7	110,2	113,3	116,9	110,0	109,1	117,4
1964 D	111,5	99,8	93,9	113,8	110,4	115,9	120,2	113,0	110,5	121,1
1963 Juli	109,6	99,6	94,0	112,1	110,4	113,4	117,0	110,3	109,0	117,7
Aug.	109,7	99,2	95,7	112,1	110,2	113,5	117,1	110,3	109,2	117,7
Sept.	109,8	99,0	95,3	112,2	110,2	113,6	117,3	110,3	108,9	118,1
Okt.	109,9	98,6	92,5	112,2	110,0	113,7	117,5	110,3	108,9	118,4
Nov.	109,6	98,3	92,2	111,8	108,9	113,7	117,5	110,3	108,9	118,3
Dez.	109,7	98,2	91,9	111,8	108,9	113,8	117,6	110,5	109,2	118,3
1964 Jan.	109,6	97,9	91,5	112,1	109,3	114,1	118,2	111,5	109,3	119,2
Febr.	109,7	97,8	91,4	112,3	109,3	114,3	118,4	111,5	109,6	119,2
März	109,9	98,1	91,8	112,3	109,3	114,7	118,7	112,4	109,8	119,3
April	110,5	98,3	91,9	112,6	109,6	115,0	119,0	113,0	110,1	120,2
Mai	110,8	99,0	93,1	113,3	109,9	115,2	119,4	113,0	110,3	120,2
Juni	111,1	99,4	93,8	113,6	110,2	115,3	119,5	113,0	110,4	120,2
Juli	111,7	99,6	94,4	113,8	110,4	115,5	119,8	113,0	110,5	120,3
Aug.	111,7	100,5	95,2	114,2	110,3	115,7	120,0	113,0	110,5	120,4
Sept.	111,7	100,5	95,3	114,2	110,3	116,1	120,5	113,0	110,4	120,9
Okt.	112,9	101,7	96,1	115,0	111,2	117,5	122,1	113,0	110,7	124,2
Nov.	113,6	102,2r	96,3	115,8r	112,2r	118,7r	123,0r	114,9r	112,0	124,6r
Dez.	114,2	102,1	96,3	116,0	112,5	118,9	123,2	114,9	112,1	124,7

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1958-100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1960 D	100,1	99,4	100,6	98,9	102,3	100,0	100,5	101,8	98,5	98,4
1961 D	101,1	99,7	103,2	99,9	106,5	104,0	104,3	107,7	97,6	97,3
1962 D	103,1	102,5	101,6	101,0	111,0	109,3	107,6	110,8	96,3	95,5
1963 D	103,8	103,4	101,7	100,4	111,4	109,8	108,7	113,5	95,5	94,8
1964 D	103,8	103,2	102,2	100,9	113,5	111,9	110,9	115,8	96,1	95,4
1963 Juli	103,8	103,4	101,6	100,1	111,3	109,8	108,6	113,6	94,9	94,2
Aug.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,2
Sept.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,8	113,5	95,0	94,3
Okt.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,1	113,6	95,1	94,4
Nov.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,2	94,6
Dez.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,3	114,2	95,3	94,6
1964 Jan.	103,9	103,4	101,7	100,0	111,7	110,2	109,4	114,9	95,6	94,9
Febr.	103,9	103,4	101,8	99,8	111,8	110,2	109,7	115,4	95,6	95,0
März	103,9	103,4	101,8	99,9	112,3	110,2	109,9	115,5	96,1	95,4
April	103,8	103,2	101,8	100,1	113,2	112,2	110,2	115,5	95,9	95,2
Mai	103,8	103,3	101,8	100,0	113,2	112,2	110,5	115,5	96,1	95,4
Juni	103,8	103,3	101,8	100,2	113,3	112,2	110,5	115,5	96,0	95,3
Juli	103,9	103,3	102,3	100,2	113,3	112,2	110,8	115,9	95,3	94,6
Aug.	103,9	103,3	102,3	100,7	113,1	112,2	110,9	115,9	95,4	94,8
Sept.	104,0	103,3	102,3	101,6	113,8	112,2	111,8	115,9	96,1	95,4
Okt.	103,8	102,9	102,8	101,9	115,1	112,8	112,1	116,0	96,4	95,6
Nov.	103,7	102,9	102,8	103,0r	115,4r	113,3	112,2	116,2	97,1	96,3
Dez.	103,7	102,9	102,8	103,1	115,4	113,3	112,4	116,8	97,2	96,4

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe 5)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1960 D	99,8	101,5	96,5	102,0	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1
1961 D	104,0	104,6	99,6	106,1	106,2	97,2	106,0	109,1	92,9	102,2
1962 D	108,5	106,9	99,8	109,7	110,5	96,3	107,9	114,2	90,2	101,1
1963 D	111,0	110,4	99,6	112,8	113,8	95,1	109,4	117,6	88,7	100,0
1964 D	112,9	111,9	99,6	115,6	116,3	95,7	111,3	120,6	87,8	98,8
1963 Juli	111,4	110,4	99,4	113,1	113,8	95,4	109,8	117,2	88,5	100,0
Aug.	111,4	110,4	99,5	113,2	113,8	95,6	109,9	117,2	88,5	100,0
Sept.	111,5	110,5	99,6	113,6	114,2	95,3	110,1	117,8	88,6	100,0
Okt.	111,5	110,5	99,5	113,8	114,5	95,0	110,1	118,3	88,4	99,0
Nov.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,6	88,4	98,8
Dez.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,9	88,4	98,9
1964 Jan.	111,5	110,7	99,5	114,2	114,8	95,0	110,2	119,4	88,4	98,9
Febr.	111,6	110,8	99,4	114,7	115,2	95,0	110,2	119,4	87,9	98,9
März	111,7	110,8	99,5	114,9	115,7	95,1	110,6	119,4	87,9	98,9
April	112,4	111,2	99,4	115,1	115,9	95,8	110,7	119,5	87,9	98,9
Mai	112,6	111,7	99,7	115,2	116,0	95,8	110,7	119,7	87,6	98,9
Juni	112,7	112,0	99,7	115,2	116,0	95,9	110,8	119,7	87,6	98,9
Juli	112,9	112,0	99,7	115,3	116,1	95,9	111,1	119,6	87,7	98,6
Aug.	112,9	112,7	99,5	115,3	116,1	95,9	111,2	119,5	87,6	98,2
Sept.	113,3	112,7	99,8	115,6	116,5	96,0	111,9	122,1	87,7	98,5
Okt.	114,3	112,8	99,7	116,5	117,6	96,1	112,5	122,5	87,7	98,7
Nov.	114,3	112,9	99,7	117,3	117,7	96,2	113,0	123,0	87,8	98,7
Dez.	114,5	112,9	99,7	117,5	117,7	96,2	113,1	123,1	88,2	98,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- kase	Fleisch und Fleischwaren	
1960 D	114,2	108,0	109,2	100,1	99,8	99,7	98,1	95,2	107,6	100,1
1961 D	112,1	110,3	109,7	100,3	104,1	101,2	99,8	100,3	112,3	100,4
1962 D	111,5	113,1	111,4	98,6	107,6	102,9	104,7	105,0	114,2	100,4
1963 D	108,2	113,6	111,9	101,0	109,2	104,4	104,9	107,1	118,0	100,4
1964 D	109,4	114,1	111,3	104,4	111,2	105,3	105,1	109,7	126,8	100,4
1963 Juli	107,9	113,8	112,0	101,2	109,2	103,6	104,4	105,9	116,3	100,4
Aug.	107,4	113,7	112,0	101,2	109,4	103,9	104,1	106,0	117,4	100,4
Sept.	107,4	113,6	111,9	101,2	109,5	104,4	104,2	108,5	120,5	100,4
Okt.	107,2	113,5	111,8	101,6	109,6	104,8	104,0	109,5	121,3	100,4
Nov.	107,6	113,4	111,7	102,5	109,6	105,0	104,8	109,5	123,9	100,4
Dez.	108,1	113,3	111,6	102,7	109,7	105,3	104,7	109,6	126,1	100,4
1964 Jan.	108,4	113,8	111,3	103,6	109,9	105,6	104,6	109,8	129,1	100,4
Febr.	108,4	113,8	111,3	103,9	110,1	105,5	104,4	109,8	130,5	100,4
März	108,5	113,7	111,1	104,3	110,3	105,2	104,2	109,9	128,2	100,4
April	108,8	113,7	111,1	104,4	110,5	104,9	104,5	109,7	126,5	100,4
Mai	109,2	113,7	111,0	104,2	110,6	104,7	104,6	109,7	125,2	100,4
Juni	109,3	113,9	111,0	104,1	110,7	104,8	104,5	109,6	125,4	100,4
Juli	109,6	114,1	111,2	104,2	111,0	104,7	104,8	109,5	126,3	100,4
Aug.	109,4	114,3	111,4	104,6	111,2	105,0	105,3	109,5	126,4	100,4
Sept.	109,8	114,3	111,4	105,1	112,3	105,5	106,0	109,6	125,6	100,4
Okt.	109,8	114,5	111,7	105,0	112,5	105,6	106,0	109,6	125,5	100,4
Nov.	110,5	114,5	111,8	104,8	112,5	105,8	106,0	109,8r	126,1	100,4
Dez.	110,7	114,5	111,8	104,5	112,5	105,9	106,1	110,2	126,2	100,4

1) Berechnungsmethode vgl. WiSta 1961/11 S. 624 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.- 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 3) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235* ff.- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 5) Den im Heft 1964/3 und vorher veröffentlichten Preisindizes liegen bei Zellstoff Listenpreise zu Grunde.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartoff- feln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier		Roh- wolle, ausländ
1960 D	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8
1961 D	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2
1962 D	102,3	88,8	134,6	101,1	90,5	104,4	101,2	102,1	82,8	106,5	101,4	90,0
1963 D	97,5	87,4	99,1	100,3	88,4	106,2	103,9	101,6	109,0	115,2	102,3	103,4
1964 D	91,3	87,5	110,0	99,7	85,1	108,8	111,8	109,4	91,6	112,8	104,1	109,1
1963 Aug.	98,2	87,4	70,6	99,4	88,2	105,2	101,0	101,2	101,0	119,8	103,1	102,1
1963 Sept.	95,6	87,4	69,2	99,8	88,2	107,3	103,1	101,8	118,3	121,3	103,1	102,1
1963 Okt.	95,4	87,4	68,6	100,5	88,2	108,7	106,5	102,5	109,8	123,0	103,1	106,7
1963 Nov.	94,0	87,3	70,6	101,0	88,2	108,7	108,9	102,5	112,7	128,2	103,4	115,7
1963 Dez.	94,1	87,6	76,4	101,3	88,2	108,6	110,6	102,5	98,5	129,4	103,4	115,1
1964 Jan.	93,7	87,8	84,5	101,1	88,2	108,5	112,4	104,7	86,4	134,3	103,4	114,2
1964 Febr.	93,4	87,8	84,8	100,8	88,2	108,6	115,0	108,7	77,7	131,4	103,4	115,0
1964 März	93,7	87,9	81,5	100,7	88,2	108,2	113,5	110,7	100,5	118,0	103,4	117,5
1964 April	91,0	87,3	79,2	100,7	88,2	108,3	114,6	110,7	97,8	105,3	103,4	117,4
1964 Mai	90,7	87,3	80,0	100,5	88,2	107,9	110,7	110,7	82,3	104,5	104,4	111,6
1964 Juni	90,1	87,3	199,4	100,5	88,2	108,0	109,2	110,7	69,5	103,7	104,4	109,4
1964 Juli	90,1	87,3	128,8	99,9	86,1	108,0	109,4	110,4	90,6	110,4	104,4	109,0
1964 Aug.	90,0	87,3	117,4	99,1	81,9	108,0	108,8	109,5	88,5	110,8	104,4	110,3
1964 Sept.	91,2	87,7	114,7	98,5	81,3	108,2	109,5	109,3	90,8	105,6	104,4	110,3
1964 Okt.	90,5	87,2	111,1	98,3	81,3	108,2	113,7	109,3	97,9	105,4	104,4	101,2
1964 Nov.	91,4	86,8	116,1	98,3	80,7	111,3	114,0	109,3	107,5	110,6	104,4	101,9
1964 Dez.	90,1	86,8	122,6	97,8	80,3	111,9	110,9	109,1	109,5	114,1	104,4	91,9
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute, 15 - 24,5 kg	Kuh- häute, 4,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	Herren- oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1960 D	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1962 D	86,2	126,8	116,8	106,6	116,5	100,0	105,6	99,6	77,3	110,7	99,4	101,9
1963 D	95,2	141,1	100,3	82,6	74,7	102,1	108,5	97,1	80,5	111,8	99,3	102,3
1964 D	102,0	125,3	113,3	91,3	83,6	107,0	115,9	94,4	84,7	111,1	99,3	104,5
1963 Aug.	96,4	138,3	98,9	76,0	66,3	102,4	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
1963 Sept.	97,6	134,2	95,2	75,2	63,6	103,0	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
1963 Okt.	98,3	128,7	94,4	77,2	61,4	103,0	109,6	99,1	83,7	111,8	99,3	102,0
1963 Nov.	99,0	130,7	101,8	87,0	70,7	103,3	111,2	99,1	83,7	111,8	99,3	103,8
1963 Dez.	104,0	130,7	105,3	87,8	78,9	103,6	111,2	99,1	83,7	111,9	99,3	104,0
1964 Jan.	104,0	130,2	105,8	84,5	76,4	104,6	112,4	98,8	85,3	111,0	99,3	104,5
1964 Febr.	104,0	125,5	106,5	83,1	74,4	104,9	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
1964 März	104,0	125,5	111,7	89,2	76,1	106,2	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
1964 April	103,4	124,3	117,8	91,4	79,0	106,6	113,6	93,2	83,9	110,9	99,3	104,5
1964 Mai	103,1	125,8	117,5	90,3	78,8	106,6	115,2	93,2	83,9	110,9	99,3	104,5
1964 Juni	102,6	125,8	114,9	88,8	76,1	107,2	115,2	93,2	83,9	111,2	99,3	104,5
1964 Juli	101,4	121,5	117,7	91,5	75,9	107,7	115,5	93,2	84,5	111,2	99,3	104,5
1964 Aug.	100,8	126,4	118,6	95,9	85,4	107,9	116,4	93,2	84,5	111,2	99,3	104,5
1964 Sept.	100,8	125,0	115,6	99,8	89,8	107,9	116,0	93,2	85,4	111,3	99,3	104,5
1964 Okt.	100,3	124,9	111,3	93,5	92,4	108,2	117,2	93,2	85,4	111,3	99,3	104,5
1964 Nov.	100,2	124,9	110,7	92,6	96,4	108,2	120,4	93,2	85,7	111,3	99,3	104,5
1964 Dez.	99,9	123,2	111,9	94,5	103,0	108,2	121,1	93,2	85,7	111,2	99,3	104,5
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf							Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wesch- tisch (Porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizer	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 4)
1960 D	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1962 D	103,5	96,8	98,1	121,1	111,1	83,5	94,9	104,2	123,5	120,7	103,7	84,0
1963 D	103,4	102,2	98,5	128,4	111,9	85,5	95,0	105,8	125,4	122,8	103,5	77,0
1964 D	103,8	104,7	98,0	136,5	125,7	89,8	101,6	109,1	130,2	124,3	103,8	76,5
1963 Aug.	103,4	102,3	98,5	131,0	111,7	85,6	94,3	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
1963 Sept.	103,4	102,7	98,5	131,0	111,7	85,6	94,6	105,8	125,3	121,2	103,1	76,7
1963 Okt.	103,4	103,5	98,5	131,0	112,1	85,6	94,6	105,8	125,3	123,6	103,1	76,7
1963 Nov.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,1	105,8	125,3	124,1	103,1	76,7
1963 Dez.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,6	105,8	125,8	124,1	103,1	76,7
1964 Jan.	103,4	104,3	98,0	131,0	112,6	85,3	97,2	105,9	127,0	124,1	103,5	76,2
1964 Febr.	103,6	104,3	98,0	135,6	112,6	85,3	97,4	105,9	128,0	124,1	103,5	76,2
1964 März	103,7	104,3	98,0	135,6	112,6	89,5	98,0	105,9	129,9	124,1	103,5	76,2
1964 April	103,7	104,8	98,0	135,6	113,3	89,8	100,3	105,9	130,5	124,1	103,5	76,2
1964 Mai	103,9	104,8	98,0	137,1	115,0	89,8	102,0	105,9	130,5	124,1	103,4	76,2
1964 Juni	103,9	104,8	98,0	137,5	119,8	89,8	102,3	105,9	130,5	124,5	103,4	76,2
1964 Juli	103,8	105,0	98,0	138,1	136,9	90,2	102,9	105,9	130,5	124,8	103,4	76,2
1964 Aug.	103,8	105,0	98,0	137,4	137,0	90,2	103,2	109,7	130,5	124,8	103,3	76,6
1964 Sept.	104,0	104,8	98,0	137,4	137,0	90,2	103,2	114,5	130,5	124,8	103,8	76,9
1964 Okt.	104,1	104,8	98,0	137,4	137,0	90,2	103,2	114,5	131,3	124,8	104,3	77,2
1964 Nov.	104,0	104,8	98,2	137,4	137,0	91,4	103,6	114,5	131,3	123,9	105,0	77,2
1964 Dez.	104,0	105,0	98,2	137,4	137,0	95,7	106,4	114,6	131,3	123,9	104,9	77,2

Einführung vgl. "Wista" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preisziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentsgroßhandel.- 3) 1960 bis 1961 und 1963 jeweils bis Mai, 1962 bis Juni Kartoffeln alter Ernte.- 4) Kompressorystem.

Verbraucherpreise wichtiger Waren¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾
DM

Jahr ³⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot	Inlan- disches Weizen- mehl, Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- fel, gelb- fleisch.	Mohr- rüben	Inland, Tafel- apfel, 4) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margar- ne, sog. Delika- teMar- garine	Kase, Emmental- inland., 45% Fett i.Tr.	Ausland, Frisch- eier, etwa 55 bis 60 g	Rind- fleisch zum Kochen	Schweine- kotelett	Jagd- oder Schin- ken- wurst	Brat- hähnchen
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 kg	1 St	1 St	1 kg	1 kg	1 kg	
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	.	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00
1963 D	1,01	1,05	1,23	1,32	0,93	1,31	0,31	7,35	2,64	5,95	0,24	5,33	7,46	6,52	5,27
1963 Okt.	1,02	1,05	1,23	1,08	0,57	1,17	0,33 c)	7,48	2,64	5,99	0,23	5,42	7,80	6,64	5,30
1963 Nov.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,56	1,19	0,34	7,50	2,64	6,02	0,23	5,46	7,89	6,72	5,33
1963 Dez.	1,02	1,05	1,23	1,11	0,58	1,21	0,34	7,52	2,64	6,05	0,23	5,57	8,17	6,94	5,36
1964 Jan.	1,02	1,06	1,23	1,17	0,63	1,25	0,34	7,52	2,64	6,07	0,21	5,68	8,29	7,05	5,37
1964 Febr.	1,02	1,06	1,23	1,20	0,62	1,25	0,34	7,53	2,71	6,09	0,18	5,75	8,30	7,13	5,36
1964 März	1,03	1,06	1,23	1,21	0,62	1,25	0,34	7,53	2,75	6,13	0,19	5,78	7,97	7,16	5,36
1964 April	1,03	1,06	1,23	1,21	0,66	1,26	0,34	7,53	2,76	6,20	0,21	5,80	7,53	7,13	5,36
1964 Mai	1,03	1,06	1,23	1,22	0,86	1,41	0,34	7,53	2,76	6,24	0,19	5,83	7,39	7,11	5,35
1964 Juni	1,03	1,06	1,23	1,21	1,27	1,47	0,34	7,52	2,76	6,25	0,18	5,90	7,52	7,11	5,34
1964 Juli	1,04	1,06	1,23	1,92 a)	1,12	.	0,34	7,53	2,76	6,27	0,18	5,95	7,66	7,13	5,34
1964 Juli	1,04	1,06	1,23	1,93	1,12	.	0,34	7,54	2,76	6,30	0,18	5,93	7,72	7,11	5,35
1964 Aug.	1,05	1,06	1,23	1,71	0,90	1,48	0,34	7,54	2,74	6,31	0,19	5,96	7,84	7,12	5,33
1964 Sept.	1,05	1,05	1,23	1,64	0,81	1,29	0,34	7,55	2,72	6,32	0,20	6,00	7,83	7,14	5,31
1964 Okt.	1,05	1,05	1,23	1,59	0,75	1,23	0,34	7,55 d)	2,72	6,32	0,20	6,05	7,64	7,15	5,31
1964 Nov.	1,05	1,05	1,23	1,58	0,73	1,21	0,34	7,73	2,72	6,34	0,22	6,10	7,56	7,17	5,29
1964 Dez.	1,05	1,05	1,23	1,60	0,72	1,22	0,34	7,78	2,72	6,38	0,22	6,15	7,63	7,16	5,28
Jahr ³⁾ Monat	n. Nahr- ungs- mittel	Getranke				Herren- pull- over, Wolle, mittl. Qual.				Textil- und Lederwaren				Haus- u. Fahrräder	
		Bohnen- kaffee, geröstet, mittlere Sorte	Flaschen- bier, ganz- gigete Sorte	Deut- scher Marken- brannt- wein	Herren- strassen- anzug, Kunst- faser, 2 teil.	Damen- kleider- stoff, reine Wolle, 130 cm br.	Herren- ober- hemd, Popeline, mittl. Qualität	garnitur, Baum- wolle, mittl. Qualität	Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strump- fe, Perlon, Gr. 9 1/2	Bett- laken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff	
		1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St		
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60	.	.	14,94	13,90	.	3,54	.	27,10	322	247	
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	.	14,88	14,58	4,52	3,03	12,99	30,60	310	247	
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	.	15,29	14,93	4,63	3,00	13,36	30,70	322	258	
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	28,70	15,64	15,42	4,87	11,57	13,76	31,20	334	274	
1963 D	3,68	16,66	1,26	12,53	161	29,80	16,09	15,68	5,04	11,68	13,90	31,70	339	282	
1963 Okt.	3,81	16,64	1,27	12,54	162	30,00	16,17	15,73	5,08	11,68	13,93	31,80	339	283	
1963 Nov.	3,85	16,63	1,27	12,54	162	30,10	16,19	15,76	5,09	11,68	13,96	31,80	340	283	
1963 Dez.	3,88	16,64	1,27	12,55 b)	162	30,10	16,20	15,78	5,10	11,67	13,97	31,80	340	283	
1964 Jan.	4,00	16,61	1,27	12,55 c)	163	30,30	16,31	15,83	5,14	11,68	14,02	31,90	339	284	
1964 Febr.	4,11	16,62	1,27	12,49 d)	163	30,40	16,39	15,86	5,18	11,73	14,03	31,90	339	285	
1964 März	3,89	16,60	1,27	12,49	163	30,40	16,46	15,91	5,18	11,74	14,08	32,00	341	286	
1964 April	3,85	16,59	1,27	12,49	163	30,50	16,59	15,91	5,21	11,78	14,09	32,00	342	287	
1964 Mai	3,79	16,57	1,27	12,49	163	30,50	16,55	15,88	5,21	11,80	14,12	32,00	341	288	
1964 Juni	3,79	16,55	1,27	12,42	163	30,60	16,61	15,89	5,22	11,82	14,14	32,00	341	289	
1964 Juli	3,90	16,54	1,27	12,00	164 b)	30,60	16,49 c)	15,88	5,23	11,81	14,15	32,00	341	290	
1964 Juli	3,87	16,59	1,27	12,00	163	30,60	16,46	15,90	5,27	11,87	14,18	32,00	341	289	
1964 Aug.	3,93	16,60	1,27	11,42	164	30,70	16,67	15,90	5,27	11,85	14,23	32,00	341	290	
1964 Sept.	3,89	16,59	1,27	11,35	164	30,90	16,75	15,93	5,30	11,87	14,25	32,00	342	290	
1964 Okt.	3,99	16,58	1,27	11,22 b)	164	31,00	16,78	15,98	5,31	11,91	14,26	32,10	341	291	
1964 Nov.	4,07	16,57	1,27	11,12	164	31,00	16,86	16,02	5,32	11,91	14,29	32,20	341	293	
1964 Dez.	4,38	16,56	1,27	11,09	164	31,10	16,86	16,00	5,32	11,90	14,32	32,30	341	293	
Jahr ³⁾ Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinlg- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe		Kraft- stoff	Handw. Leistungen		Tarife		
	Por- zellan- teller, 24 cm Ø	Plastik- schüssel, 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, Ø 24 cm Ø	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 Steine Markenware	Herren- fahrrad, m. Berei- fung	Toi- letten- seife, Haus- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein- kohlen- briketts, frei Keller	Braun- stein	Benzin, Marken- ware	Haar- schnei- den für Herren	Besohlen v. Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	Gas	Elektr. Strom	Straßen- bahn oder Omnibus, Einzel- fahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	100 g	50 Blatt	50 kg	1 l	1 mal	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt	
1958 D	1,10	.	9,90	.	170	0,40	.	6,94	4,19	0,63	1,60	9,47	7,67	7,62	0,37
1960 D	1,06	3,53	10,58	50,90	171	0,42	1,24	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73	0,40
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72	0,42
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	1,26	7,31	4,87	0,57	2,11	10,58	8,18	7,73	0,44
1963 D	1,27	3,04	11,91	55,00	184	0,49	1,26	7,73	5,19	0,57	2,23	10,69	8,18	7,74	0,47
1963 Okt.	1,27	2,99	11,99	55,10	185 b)	0,50	1,26	8,03	5,40	0,57	2,26	10,73	8,18	7,74	0,48
1963 Nov.	1,28	2,98	12,00	55,10	184	0,50	1,26	8,13	5,44	0,57	2,27	10,73	8,18	7,74	0,49
1963 Dez.	1,28	2,97	12,02	55,10	184	0,50	1,26	8,16	5,47	0,57	2,28	10,74	8,18	7,74	0,49
1964 Jan.	1,28	2,93	12,06	54,90 c)	182 c)	0,50	1,26	8,18	5,47	0,57	2,30	10,75	8,18	7,75	0,50
1964 Febr.	1,28	2,92	12,08	54,90	182	0,50	1,26	8,18	5,47	0,57	2,31	10,77	8,20	7,75	0,50
1964 März	1,28	2,89	12,13	54,90	182	0,50	1,26	8,14	5,46	0,57	2,33	10,79	8,20	7,75	0,50
1964 April	1,28	2,88	12,18	54,80	183	0,50	1,26	7,84	5,30	0,57	2,35	10,80	8,20	7,75	0,50
1964 Mai	1,28	2,86	12,23	54,80	183	0,50	1,25	7,80	5,26	0,57	2,41	10,82	8,20	7,75	0,50
1964 Juni	1,29	2,86	12,29	54,80	182	0,51	1,26	7,85	5,29	0,57	2,43	10,82	8,18	7,75	0,51
1964 Juli	1,28	2,85	12,29	55,30 c)	182 c)	0,51	1,26	7,89	5,31	0,57	2,44	10,82	8,18	7,75	0,51
1964 Juli	1,28	2,87	12,22	55,00	182	0,51	1,26	7,84	5,31	0,57	2,42	10,83	8,17	7,75	0,50
1964 Aug.	1,28	2,85	12,23	55,00	182	0,52	1,27	7,89	5,33	0,57	2,44	10,84	8,16	7,75	0,50
1964 Sept.	1,28	2,84	12,28	55,20	182	0,52	1,27	8,00	5,41	0,57	2,45	10,85	8,16	7,75	0,50
1964 Okt.	1,29	2,84	12,32	55,20	183	0,52	1,27	8,13	5,51	0,57	2,45	10,86	8,16	7,75	0,50
1964 Nov.	1,30	2,83	12,43	55,20	183	0,53	1,27	8,17	5,55	0,57	2,46	10,88	8,16	7,75	0,50
1964 Dez.	1,31	2,83	12,47	55,20	183	0,53	1,27	8,17	5,55	0,57	2,46	10,88	8,16	7,75	0,50

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise. - 2) Bis einschl. 1959 ohne Saarland und bis Juli 1964 ohne Berlin. Aus Vergleichsgründen wird der Juli ohne und einschl. Berlin (West) nachgewiesen. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor. - 5) Glattweiß oder einfach dekoriert. - 6) Bis einschl. 1962 ohne Saarland. - a) Neue Ernte. - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt. - c) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet bei Vollmilch: 0,34 DM; bei Herrenarmbanduhr im Januar 54,90 DM, im Juli 55,30 DM; bei Herrenfahrrad im Januar 182 DM, im Juli 183 DM; bei Markenbranntwein: 12,49 DM. - d) Wegen Erhöhung des Fettgehaltes ab 1. November wurden zunächst 0,15 DM je kg Butter als Qualitätsverbesserung angesetzt.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(neue Systematik)²⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1962 = 100

Jahr 3) Monat	Lebenshaltung		Hauptgruppen								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 4)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten 5)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			Persönl. Aus- stattung, Sonstige Waren u. Dienst- leistungen
							für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1963 Juli	102,7	102,6	102,2	102,3	105,9	101,6	102,1	104,8	103,0	101,4	102,1
Aug.	102,3	102,9	101,0	102,4	106,1	101,8	102,2	104,6	103,1	101,4	105,0
Sept.	102,5	103,3	101,3	102,6	106,2	102,4	102,4	105,0	103,2	101,6	105,0
Okt.	103,1	104,0	102,2	102,7	106,5	104,3	102,5	105,0	103,4	101,9	105,2
Nov.	103,5	104,2	102,8	102,9	106,8	104,7	102,3	105,0	103,6	102,5	105,4
Dez.	104,0	104,7	103,6	103,0	107,7	104,9	102,4	105,1	103,8	102,8	105,4
1964 Jan.	104,6	105,3	104,6	103,3	109,1	105,1	102,6	105,2	104,1	103,0	105,5
Febr.	104,7	105,5	104,5	103,5	109,5	105,0	102,8	105,2	104,3	103,3	105,6
März	104,9	105,6	104,7	103,7	109,9	104,8	102,9	105,5	104,5	103,3	105,7
April	105,1	105,7	105,0	104,0	111,4	103,3	102,9	105,6	104,7	103,3	105,8
Mai	105,2	105,7	105,0	104,1	111,6	102,9	103,1	105,6	105,2	103,2	105,7
Juni	105,3	105,8	105,1	104,1	111,6	103,1	103,4	105,6	105,7	103,3	105,8
Juli	105,7	105,9	105,8	104,2	112,4	103,3	103,4	105,7	105,8	103,5	105,9
Aug.	105,5	106,1	104,9	104,3	112,7	103,5	103,7	105,7	106,0	103,5	107,7
Sept.	105,5	106,3	104,7	104,6	113,1	104,0	103,8	105,9	106,2	103,2	107,8
Okt.	105,7	106,5	104,5	104,9	114,2	104,8	104,1	105,9	106,3	103,4	108,0
Nov.	106,2	106,7	105,4	105,1	114,6	105,0	104,2	106,0	107,0	103,8	108,1
Dez.	106,4	106,9	105,8	105,2	114,8	105,1	104,3	106,0	107,2	104,0	108,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

- 1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(alte Systematik)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)³⁾
1962 = 100

Jahr 3) Monat	Bedarfsgruppen										Gesamtlebenshaltung umbasiert 5)		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung 4)	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1958	1950	1938
											= 100		
1961 D	97,1	96,2	99,1	96,8	98,1	98,3	97,4	96,5	95,7	98,8	104,7	123,2	192,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	107,9	126,9	198,0
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1964 D	105,4	105,8	101,6	112,4	104,1	101,1	104,3	104,2	107,4	105,1	113,7	133,8	208,7
1963 Okt.	103,1	102,3	101,6	106,9	104,2	100,6	102,8	102,9	104,9	104,5	111,2	130,8	204,2
Nov.	103,5	103,1	101,6	107,1	104,6	100,6	102,9	102,7	105,4	104,6	111,7	131,3	205,0
Dez.	104,0	104,1	101,6	108,1	104,8	100,7	103,1	102,8	105,7	104,6	112,2	132,0	205,9
1964 Jan.	104,6	105,3	101,6	109,4	104,9	100,8	103,4	103,0	106,2	104,7	112,8	132,7	207,1
Febr.	104,7	105,2	101,7	109,7	104,9	101,1	103,6	103,2	106,5	104,7	112,9	132,9	207,3
März	104,9	105,4	101,7	110,0	104,7	101,0	103,7	103,4	106,6	105,0	113,2	133,1	207,7
April	105,1	105,7	101,7	111,5	103,2	101,0	104,0	103,5	106,8	105,0	113,4	133,4	208,1
Mai	105,2	105,7	101,7	111,7	102,9	101,0	104,2	104,0	106,8	105,0	113,5	133,5	208,3
Juni	105,3	105,8	101,7	112,1	103,1	101,1	104,2	104,2	106,9	105,1	113,6	133,6	208,5
Juli	105,7	106,7	101,6	112,8	103,2	101,0	104,3	104,4	107,1	105,1	114,0	134,1	209,3
Aug.	105,5	105,7	101,6	113,1	103,4	101,3	104,4	104,5	107,9	105,2	113,8	133,9	208,9
Sept.	105,5	105,3	101,6	113,6	103,9	101,1	104,7	104,6	108,0	105,4	113,8	133,9	208,9
Okt.	105,7	105,2	101,6	114,6	104,7	101,3	105,0	104,9	108,2	105,4	114,0	134,1	209,3
Nov.	106,2	106,2	101,6	115,0	104,9	101,4	105,2	105,3	108,5	105,4	114,6	134,8	210,3
Dez.	106,4	106,8	101,5	115,1	105,0	101,5	105,3	105,5	108,8	105,4	114,8	135,0	210,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

- 1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) 1961 ohne Berlin.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 5) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wägungsschema 1958 und Wägungsschema 1950.

Preisindex für die Lebenshaltung
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾
1958 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe								
	insgesamt	ohne saison- abhäng. Waren ²⁾	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ⁴⁾											
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2
1962 D	108,7	108,6	108,3	100,0	121,7	105,9	103,6	106,9	110,0	114,6	107,8
1963 D	112,1	112,0	111,6	101,1	129,3	108,8	104,4	109,5	112,7	119,3	114,7
1964 D	114,9	115,8	114,2	101,8	137,4	110,8	105,3	111,8	115,1	123,6	116,4
1963 Juli	111,6	111,7	110,3	101,1	129,8	107,7	104,2	109,6	112,8	119,1	114,8
Aug.	110,9	112,0	108,0	101,5	129,9	108,0	104,3	109,6	113,0	120,1	114,8
Sept.	111,3	112,4	108,8	101,6	130,1	108,6	104,4	109,8	113,2	120,3	115,1
Okt.	112,1	113,3	110,1	101,7	130,5	110,7	104,6	110,0	113,4	120,6	115,2
Nov.	112,5	113,6	110,9	101,7	130,9	111,2	104,6	110,2	113,2	121,2	115,5
Dez.	113,2	114,3	112,2	101,8	132,1	111,4	104,7	110,3	113,3	121,6	115,6
1964 Jan.	114,0	114,9	113,6	101,7	133,7	111,6	104,9	110,7	113,6	122,0	115,9
Febr.	114,2	115,3	113,7	101,8	134,2	111,6	105,1	110,9	113,7	122,5	116,0
März	114,4	115,4	113,9	101,8	134,6	111,4	105,1	111,1	114,0	122,6	116,2
April	114,6	115,4	114,1	101,8	136,3	109,7	105,1	111,5	114,2	123,0	116,3
Mai	114,7	115,4	114,1	101,8	136,6	109,4	105,2	111,6	114,7	123,0	116,3
Juni	114,9	115,5	114,2	101,8	137,1	109,7	105,2	111,7	115,2	123,3	116,4
Juli	115,3	115,7	115,0	101,7	137,9	109,9	105,2	111,8	115,3	123,5	116,4
Aug.	115,0	115,9	114,0	101,8	138,3	110,1	105,4	111,9	115,5	124,2	116,4
Sept.	115,1	116,1	113,8	101,8	138,9	110,8	105,2	112,2	115,6	124,3	116,5
Okt.	115,2	116,3	113,6	101,8	140,1	111,6	105,5	112,5	115,8	124,6	116,6
Nov.	115,7	116,5	114,7	101,8	140,6	111,9	105,6	112,7	116,5	124,9	116,6
Dez.	116,0	116,6	115,5	101,7	140,8	111,9	105,8	112,9	116,7	125,2	116,7
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁵⁾ (2-Personen-Haushalte)											
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1
1962 D	109,2	.	108,7	99,1	121,4	106,9	107,0	107,0	110,2	113,0	104,2
1963 D	113,3	.	112,1	100,1	130,4	110,5	108,6	109,8	112,8	118,9	113,4
1964 D	116,4	.	114,5	100,7	139,1	113,2	110,3	112,2	115,0	123,6	115,3
1963 Juli	112,5	.	110,4	100,1	130,8	109,3	108,5	109,9	113,0	118,8	113,9
Aug.	111,6	.	108,0	100,4	130,9	109,6	108,6	110,0	113,1	119,5	113,9
Sept.	112,1	.	108,9	100,5	131,0	110,4	108,8	110,2	113,3	119,5	114,2
Okt.	112,9	.	110,0	100,6	131,4	113,0	109,0	110,4	113,5	120,0	114,2
Nov.	113,4	.	110,8	100,7	131,9	113,5	109,1	110,5	113,3	120,9	114,6
Dez.	114,5	.	112,4	100,7	133,7	113,8	109,2	110,7	113,4	121,8	114,7
1964 Jan.	115,5	.	114,2	100,6	135,2	114,1	109,4	111,1	113,7	122,2	115,0
Febr.	115,8	.	114,3	100,7	136,0	114,1	109,9	111,3	113,9	122,4	115,2
März	115,9	.	114,3	100,7	136,6	113,8	110,0	111,4	114,1	122,8	115,3
April	116,0	.	114,4	100,7	137,8	111,8	110,1	111,9	114,2	123,1	115,3
Mai	115,9	.	114,2	100,7	138,1	111,4	110,2	112,1	114,7	123,1	115,3
Juni	116,0	.	114,1	100,7	138,6	111,8	110,2	112,1	115,2	123,2	115,4
Juli	116,6	.	115,3	100,6	139,2	112,1	110,3	112,2	115,3	123,5	115,4
Aug.	116,3	.	114,2	100,8	139,8	112,4	110,6	112,3	115,5	124,1	115,4
Sept.	116,4	.	113,9	100,8	140,7	113,3	110,4	112,5	115,6	124,3	115,4
Okt.	116,6	.	113,7	100,8	141,9	114,4	110,7	112,8	115,8	124,6	115,4
Nov.	117,4	.	115,0	100,8	142,5	114,8	110,8	113,0	116,1	125,0	115,4
Dez.	118,0	.	116,1	100,7	142,9	114,9	111,0	113,1	116,3	125,3	115,4
Einfache Lebenshaltung ⁶⁾ eines Kindes ⁷⁾											
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	.	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	.	113,5	.	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	.	115,3	.	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1963 Juli	112,8	.	110,0	.	131,3	109,3	108,2	110,6	115,6	115,6	113,5
Aug.	110,8	.	106,1	.	131,4	109,6	108,2	110,7	115,9	115,5	113,5
Sept.	111,4	.	107,0	.	131,6	110,2	108,4	110,9	116,0	115,3	114,0
Okt.	112,7	.	109,1	.	131,9	112,3	108,5	111,2	116,3	115,2	114,0
Nov.	113,3	.	110,0	.	132,5	112,7	108,6	111,3	115,8	115,4	114,5
Dez.	114,8	.	112,3	.	134,2	113,0	108,7	111,5	115,9	115,7	114,7
1964 Jan.	116,9	.	115,7	.	135,7	113,1	109,0	112,0	116,4	116,3	115,2
Febr.	117,4	.	116,4	.	136,5	113,1	109,2	112,2	116,6	117,3	115,5
März	117,3	.	116,0	.	137,0	113,0	109,4	112,5	116,9	117,5	115,6
April	117,4	.	115,9	.	138,3	111,4	109,5	112,8	117,4	117,3	115,6
Mai	117,3	.	115,6	.	138,6	111,1	109,5	113,0	118,3	117,2	115,7
Juni	116,9	.	114,6	.	139,2	111,4	109,6	113,0	119,1	117,1	115,8
Juli	117,7	.	116,0	.	139,8	111,6	109,6	113,1	119,2	117,5	115,8
Aug.	116,8	.	113,9	.	140,4	111,9	109,8	113,2	119,8	117,8	115,8
Sept.	116,9	.	113,5	.	141,4	112,5	109,9	113,6	120,1	117,8	115,8
Okt.	117,0	.	113,2	.	142,5	113,5	110,2	113,9	120,7	118,1	115,8
Nov.	118,2	.	115,3	.	143,2	113,8	110,5	114,2	121,1	118,5	115,8
Dez.	119,3	.	117,1	.	143,4	113,8	110,7	114,3	121,8	118,7	115,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 2) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau- und Neubauwohnungen erfaßten Neustbau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 5) Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 6) Ausgabenstruktur 1958.- 7) Schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.

**Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten¹⁾ mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorst
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen**

(neue Systematik)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1962 = 100

Jahr Monat ²⁾	Nahrungs- und Genussmittel ³⁾												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl u. Nähr- mittel	Kar- toffeln	Frisch- gemüse	Frucht- obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuss- mittel	
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	104,0	
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4	
1963 Okt.	107,3	107,7	126,1	107,3	107,1	102,2	59,7	70,1	92,1	100,3	103,1	100,7	
Nov.	108,4	110,5	126,7	107,6	107,3	102,6	60,2	74,0	93,8	100,4	103,2	100,7	
Dez.	111,3	111,9	122,8	107,8	107,4	102,9	61,2	84,4	89,9	100,6	103,1	100,7	
1964 Jan.	113,0	113,1	114,1	107,9	107,8	103,1	64,8	100,8	91,2	100,9	103,2	100,7	
Febr.	113,8	115,2	99,8	108,1	107,9	103,2	66,1	103,5	90,4	101,0	103,4	100,7	
März	112,4	109,7	103,3	108,1	108,3	103,2	67,0	99,8	93,3	101,1	103,3	100,7	
April	110,0	109,7	110,8	108,2	108,7	103,4	67,0	100,0	96,7	101,1	103,4	100,7	
Mai	109,2	109,2	103,9	108,3	108,9	103,5	73,5	101,9	101,0	101,1	103,4	100,6	
Juni	110,4	110,2	96,2	108,3	109,0	103,5	88,6	93,0	106,1	101,0	103,3	100,6	
Juli	111,5	113,6	98,1	108,3	109,3	103,6	107,4	78,8	118,5	99,6	103,2	100,4	
Aug.	112,3	116,2	100,1	108,3	109,5	103,6	94,8	72,6	108,1	99,1	103,3	100,2	
Sept.	112,6	114,8	106,0	108,4	109,7	103,7	90,6	75,7	98,6	98,4	103,5	100,1	
Okt.	112,0	118,1	106,8	108,4	109,9	103,7	87,6	74,6	97,9	98,3	103,6	100,1	
Nov.	112,2	123,0	117,1	108,7	110,0	103,7	87,5	85,0	97,5	98,2	103,8	100,0	
Dez.	113,2	131,1	121,0	109,0	110,2	103,8	88,4	94,7	92,3	98,1	104,0	100,0	
Jahr Monat ²⁾	noch:Nahrungs- u. Genussmittel ³⁾ Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- mieten ⁴⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung			
		Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unter- be- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- haltungs- wäsche	Heiz- und Kochger., Beleuch- tungs- körper	
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3	
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1	
1963 Okt.	104,9	103,5	102,3	101,9	106,5	100,0	99,9	109,8	103,7	102,7	102,8	101,3	
Nov.	105,1	103,6	102,4	102,0	106,8	100,0	99,9	110,6	104,1	102,8	102,7	101,3	
Dez.	105,3	103,7	102,5	102,2	107,7	100,0	99,9	111,2	104,2	102,9	102,8	101,3	
1964 Jan.	105,6	104,1	102,8	102,5	109,1	100,1	99,9	111,3	104,5	103,0	103,2	101,6	
Febr.	105,9	104,3	103,0	102,6	109,5	100,1	100,0	111,3	104,3	103,3	104,1	101,8	
März	106,3	104,5	103,1	102,7	109,9	100,1	100,0	110,9	103,7	103,6	104,2	101,9	
April	106,6	104,9	103,4	102,7	111,4	100,0	100,0	107,4	101,6	103,8	104,2	101,9	
Mai	106,7	105,1	103,4	102,8	111,6	100,0	100,0	106,7	100,7	103,8	104,2	102,0	
Juni	107,0	105,1	103,5	102,8	111,6	100,0	99,7	107,3	99,9	104,0	104,2	102,1	
Juli	107,2	105,2	103,5	102,8	112,4	100,0	99,7	107,9	99,3	104,0	104,5	102,0	
Aug.	108,0	105,4	103,5	103,0	112,7	100,0	99,6	108,4	98,3	104,2	104,9	102,2	
Sept.	108,3	105,7	103,7	103,1	113,1	100,0	99,6	110,0	96,9	104,4	105,0	102,1	
Okt.	108,5	106,1	103,9	103,4	114,2	100,1	99,6	111,7	96,5	104,5	105,1	102,4	
Nov.	108,5	106,4	104,0	103,6	114,6	100,1	99,6	112,4	96,4	104,8	105,2	102,6	
Dez.	108,7	106,5	104,1	103,7	114,8	100,1	99,6	112,5	96,5	104,9	105,2	103,1	
Jahr Monat ²⁾	noch: Ubr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für										Pers. Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	
		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung					die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Dienstl. d. Beherbergungsgewerbes
		Elek- trische Haushaltsmaschinen und Geräte	Sonstige nicht el. Maschinen und Geräte	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	die Gesund- heits- pflege	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leist.	Persönliche Aus- statung	Dienstl. d. Beher- bergungs- gewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8	
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8	
1963 Okt.	97,3	102,4	100,4	110,3	112,3	102,7	104,9	102,6	111,9	102,8	101,6	107,6	
Nov.	97,2	102,5	100,2	110,7	112,3	102,8	105,4	102,6	113,4	102,9	101,6	108,0	
Dez.	97,2	102,5	100,2	110,8	112,3	102,8	105,7	102,6	114,4	103,1	101,7	108,0	
1964 Jan.	97,2	102,6	100,2	111,1	112,3	103,0	106,3	102,6	114,9	103,3	101,9	108,1	
Febr.	97,1	102,6	100,2	111,3	112,3	103,1	106,6	102,6	115,2	103,5	101,9	108,3	
März	96,1	102,8	100,2	111,3	112,3	103,2	107,1	102,6	115,5	103,6	101,9	108,4	
April	95,9	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	107,8	102,6	115,9	103,5	102,0	108,6	
Mai	95,8	102,8	100,2	111,5	112,3	103,2	109,2	102,6	116,3	103,6	102,1	108,3	
Juni	95,6	102,9	100,2	111,5	112,3	103,2	109,9	103,8	117,3	103,6	102,4	108,4	
Juli	95,4	102,9	100,4	111,5	112,3	103,2	110,2	103,8	117,6	103,6	102,5	108,5	
Aug.	95,3	103,3	100,4	111,5	112,3	103,5	110,5	103,8	117,4	103,7	102,6	111,3	
Sept.	95,2	103,4	100,4	111,5	112,3	103,6	110,8	103,8	118,0	103,8	102,6	111,5	
Okt.	95,4	103,7	100,5	111,5	112,3	103,7	110,9	103,8	119,2	103,8	102,7	111,8	
Nov.	95,2	104,0	100,5	111,6	112,3	105,0	111,3	103,8	119,7	104,0	102,7	111,9	
Dez.	95,5	104,2	100,5	111,6	112,3	105,1	111,7	104,0	119,8	104,0	102,8	112,1	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen v. 1962.-
2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbauwohnungen erfassten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
Bundesgebiet ohne Berlin
 1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
		Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren	Textilwaren aller Art	Schuhwaren		
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 Juli	109	108	108	117	106	102	108	107	113
Aug.	109	106	107	99	106	102	108	107	113
Sept.	109	107	107	95	107	102	109	107	113
Okt.	110	108	108	93	114	102	109	108	113
Nov.	110	108	108	93	115	102	109	108	114
Dez.	110	109	109	96	115	102	109	108	114
1964 Jan.	111	109	109	102	115	102	109	108	114
Febr.	111	110	109	103	114	102	110	109	114
März	111	110	110	104	115	102	110	109	114
April	111	110	110	106	115	102	110	109	114
Mai	111	110	110	107	115	102	110	109	114
Juni	111	110	109	107	115	102	110	109	114
Juli	112	112	111	123	115	102	110	109	114
Aug.	112	111	111	115	115	102	111	110	114
Sept.	112	111	111	111	115	102	111	110	114
Okt.	112	111	110	108	115	102	111	110	115
Nov.	113	111	111	109	116	102	111	110	115
Dez.	113	112	111	111	116	102	111	111	115

Jahr ²⁾ Monat	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
	Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte		
1960 D	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1963 Juli	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Aug.	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Sept.	111	115	118	107	111	112	113	108	113
Okt.	112	115	118	107	111	113	113	108	113
Nov.	112	115	119	107	111	114	113	108	113
Dez.	112	116	119	107	111	114	113	108	113
1964 Jan.	112	116	119	107	111	114	113	108	114
Febr.	113	116	119	107	112	114	113	109	115
März	113	117	119	107	112	114	113	109	115
April	113	117	119	107	112	114	113	109	115
Mai	113	117	120	107	112	113	113	109	115
Juni	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Juli	113	117	120	107	112	114	113	109	115
Aug.	113	117	120	108	112	114	113	109	115
Sept.	113	117	120	108	113	115	113	109	115
Okt.	114	118	121	108	113	115	114	109	115
Nov.	114	119	121	108	113	116	115	109	115
Dez.	115	120	122	108	113	116	115	110	115

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preisindizes für Bauwerke
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Wohngebäude					Nichtwohngebäude					Straßenbau			
	insgesamt					Ein- (Zwei-) Familiengebäude	Mehr- gebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Straßenbautyp Wägungsschema I (RQ 28,5) | II (RQ 4,0)		
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- techn. Anlagen	Bauleistungen am Gebäude								Bauleistungen insgesamt	
	1958 = 100												1960 = 100	
1960 D	122,2	114,8	112,6	107,0	113,2	112,9	113,6	113,2	112,1	111,1	113,7	100	100	
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	106,6	
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,4	114,9	
1963 D	143,4	142,5	140,4	130,9	140,3	139,9	140,7	138,2	135,3	134,7	139,5	116,7	120,5	
1963 Nov.	144,8	144,3	142,8	132,6	142,2	141,8	142,6	139,9	136,7	136,2	141,4	117,3	121,2	
1964 Febr.	144,6	145,1	144,0	134,0	143,2	142,8	143,5	140,6	137,0	136,8	142,3	116,9	121,5	
Mai	149,1	151,4	148,9	136,2	148,5	148,1	148,9	145,3	141,8	141,9	147,5	118,4	125,2	
Aug.-1)	147,3	151,7	150,1	138,1	149,2	148,8	149,6	146,0	142,4	142,3	148,0	114,9	123,6	
Nov.	146,0	151,7	151,2	141,5	150,1	149,7	150,5	146,7	143,0	142,8	148,8	113,1	123,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Vorläufige Zahlen.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)					Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill. St					Mill. DM				Pf je St				
t					DM je kg								
1958 MD ³⁾	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	634	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1963 Juli	7 885	350	718	130	764	662	79	20	3	8,4	22,62	27,2	21,2
Aug.	7 595	313	630	137	731	638	73	17	3	8,4	23,24	27,5	23,2
Sept.	7 386	344	601	127	721	621	81	16	3	8,4	23,49	27,1	21,7
Okt.	8 219	380	690	123	807	691	94	19	3	8,4	24,71	27,5	22,5
Nov.	7 594	356	643	119	748	639	88	18	3	8,4	24,83	27,6	23,0
Dez.	6 018	234	434	94	577	505	58	12	2	8,4	24,71	27,5	23,6
1964 Jan.	7 760	319	682	153	745	652	70	19	4	8,4	22,08	28,0	25,3
Febr.	6 817	315	696	205	668	573	69	20	6	8,4	21,84	29,3	28,8
März	6 563	313	712	234	647	552	69	20	6	8,4	21,94	28,7	28,1
April	7 536	372	700	175	740	633	82	20	5	8,4	22,19	28,2	29,6
Mai	6 441	321	584	125	632	541	72	16	3	8,4	22,27	28,0	25,8
Juni	7 681	360	636	147	746	645	80	17	4	8,4	22,32	27,1	25,6
Juli	8 324	374	667	116	802	698	83	18	3	8,4	22,16	27,4	22,3
Aug.	7 573	298	611	114	724	635	69	17	3	8,4	23,25	27,4	22,8
Sept.	8 065	368	619	145	783	677	85	17	4	8,4	23,19	27,6	23,8
Okt.	8 309	383	735	122	814	698	93	20	3	8,4	24,28	27,7	24,2
Nov.	7 866	377	665	130	776	660	94	19	3	8,4	24,97	28,0	25,5

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle					
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter			andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 7)	
				Leichtöle 4)5)		Gasöle (Diesel- kraftstoff)		
	1 000 hl		1 000 t		1 000 hl		1 000 t	
						Heizöle		
						Gasöl 6)		
1958 MD ³⁾	3 875	3 788	695	-	-	329	272	.
1960 MD	4 478	4 394	1 475	-	-	453	357	391
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	549	410	655
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	629	435	1 037
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	705	495	1 430
1963 Juli	7 200	7 107	4 043	-	-	825	554	1 794
Aug.	6 242	6 165	3 485	-	-	809	540	1 273
Sept.	5 621	5 562	3 304	-	-	733	544	1 087
Okt.	5 558	5 494	3 571	-	-	757	611	1 075
Nov.	4 948	4 855	3 510	-	-	705	506	1 119
Dez.	5 452	5 231	4 128	-	-	697	408	1 818
1964 Jan.	4 740	4 645	4 638	1 058	1 058	549	343	2 295
Febr.	4 749	4 669	3 687	4 586	4 586	272	349	1 729
März	5 385	5 278	3 452	7 966	7 966	111	416	1 707
April	6 289	6 195	3 468	9 711	9 711	64	560	1 624
Mai	6 241	6 152	2 738	9 699	9 699	34	469	1 194
Juni	7 127	7 027	3 272	10 642	10 642	8	534	1 605
Juli	7 716	7 627	3 123	12 430	12 430	7	583	1 422
Aug.	6 516	6 443	2 632	11 431	11 431	1	539	998
Sept.	6 310	6 245	3 063	11 412	11 412	0	581	1 270
Okt.	5 571	5 506	3 401	11 586	11 586	0	594	1 356
Nov.	5 343	5 230	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 12)
1958 VjD ³⁾	425	446	228	12 056	483	3 904	223	61
1960 VjD	434	519	259	17 195	577	4 038	233	53
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1963 2.Vj.	588	570	307	18 470	516	3 931	242	68
3.Vj.	576	597	305	21 154	650	5 439	262	85
4.Vj.	652	655	381	31 277	652	4 832	257	90
1964 1.Vj.	813	671	382	31 637	632	3 019	266	76
2.Vj.	825	574	276	22 158	616	4 273	279	92
3.Vj.	739p	580p	269p	27 645	775	4 859	269	110

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- 5) Nach § 2 Absatz 1 MinStG werden Leichtöle ab 1.1.1964 nach hl versteuert; die bis dahin angewandte Versteuerung nach 100 kg läuft aus.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübensuckerlösungen.

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
DM

Jahr ²⁾ Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Getränke u. Tabak- waren	Wohnung ³⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Kör- perpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1961 MD	676,25	249,00	47,80	72,80	30,99	58,36	89,75	33,20	58,42	35,93	22,97	699,22
1962 MD	744,48	262,44	52,15	78,35	34,66	67,93	96,95	37,05	66,49	48,46	25,96	770,44
1963 MD	795,72	274,11	56,07	85,67	40,66	63,11	104,96	37,79	73,79	59,56	28,78	824,50
1963 Aug.	797,30	279,04	56,45	87,05	39,31	62,59	70,79	...	112,77	54,76	27,70	825,00
1963 Sept.	731,39	272,88	52,42	84,04	49,23	47,17	76,58	...	64,96	49,16	26,39	757,78
1963 Okt.	816,00	301,78	54,94	87,89	44,25	65,93	119,30	...	57,78	42,04	28,78	844,78
1963 Nov.	822,03	277,56	53,93	88,01	41,34	71,10	131,88	...	60,47	60,35	35,11	857,14
1963 Dez.	1 092,08	305,77	81,18	87,49	34,98	139,24	223,72	...	119,86	56,86	56,65	1 148,73
1964 Jan.	726,09	251,72	53,15	84,92	36,11	65,00	97,92	...	56,50	41,09	23,16	749,25
1964 Febr.	735,03	267,20	54,74	88,56	36,96	52,26	79,04	...	42,16	55,81	22,56	757,59
1964 März	845,60	282,25	60,58	99,26	34,96	57,85	105,31	...	41,67	67,24	38,89	884,49
1964 April	809,13	271,89	55,44	95,46	38,42	48,52	112,38	...	43,67	72,41	41,88	851,01
1964 Mai	834,25	279,65	61,18	92,62	32,23	55,42	109,05	...	38,74	68,50	43,29	877,54
1964 Juni	847,51	294,30	55,18	97,50	46,54	45,37	89,40	...	45,84	70,40	102,98	886,92
1964 Juli	910,93	296,24	60,06	99,07	41,03	63,09	110,10	...	41,23	113,53	86,58	947,17
1964 Aug.	837,84	281,51	60,36	91,25	34,73	70,52	62,97	...	34,97	128,07	73,46	876,26
1964 Sept.	825,62	284,26	55,52	96,05	39,99	58,49	78,30	...	39,60	69,90	103,51	860,94

Fußnoten vgl. nächste Tabelle.

Verbrauchte⁴⁾ Mengen von ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes¹⁾
Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Jahr ²⁾ Monat	Voll- milch, frische (Liter)	Butter	Fette ohne Butter			Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
				Margarine	Speiseöl				Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel	Wurst u. -waren
1961 MD	7,07	509	1 125	844	148	509	15	2 923	334	355	223	1 114
1962 MD	6,86	553	1 046	769	144	506	15	3 015	350	377	235	1 132
1963 MD	6,67	538	1 059	795	140	522	15	3 085	370	389	229	1 177
1963 Aug.	6,49	560	965	726	143	485	14	2 828	353	354	185	1 120
1963 Sept.	6,63	535	1 022	765	140	480	14	2 842	364	323	190	1 126
1963 Okt.	6,61	562	1 156	870	143	534	14	3 183	374	389	208	1 242
1963 Nov.	6,21	528	1 186	889	158	541	14	3 338	428	378	237	1 290
1963 Dez.	5,79	521	1 144	863	137	485	14	3 947	378	471	680	1 352
1964 Jan.	6,32	504	1 079	821	135	527	15	3 096	370	336	256	1 204
1964 Febr.	6,26	518	1 147	857	139	582	17	3 284	376	384	276	1 222
1964 März	5,99	518	1 116	853	146	597	19	3 164	360	408	285	1 119
1964 April	6,50	523	1 113	856	152	628	17	3 138	368	445	183	1 216
1964 Mai	6,10	499	1 080	846	135	630	18	3 003	361	453	216	1 103
1964 Juni	6,59	494	998	764	155	534	16	2 738	301	395	149	1 050
1964 Juli	6,22	510	1 000	760	159	560	15	2 650	291	343	172	1 085
1964 Aug.	5,59	479	930	707	153	471	14	2 775	326	390	205	1 045
1964 Sept.	6,25	510	1 058	806	145	521	14	2 972	319	372	200	1 169
Jahr ²⁾ Monat	Fische u. Fisch- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel			Kar- toffeln (kg)	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süßwaren	
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
			Schwarg- brot 5)	Weiß- brot 6)		Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren					Sonstige Mühl- fabrikate
1961 MD	344	5 501	3 895	1 116	1 583	864	242	124	6,66	470	1 345	394
1962 MD	330	5 419	3 764	1 112	1 464	763	229	128	6,64	591	1 232	423
1963 MD	313	5 423	3 724	1 148	1 422	734	223	114	6,59	620	1 296	453
1963 Aug.	233	5 359	3 546	1 235	1 258	667	182	109	5,58	317	1 475	456
1963 Sept.	282	5 263	3 708	1 076	1 473	841	211	98	12,48	456	1 457	403
1963 Okt.	356	5 714	3 960	1 194	1 566	800	249	103	39,53	564	1 388	391
1963 Nov.	386	5 613	3 799	1 145	1 603	852	228	105	7,49	598	1 224	474
1963 Dez.	411	5 317	3 458	1 142	1 531	893	213	119	1,86	773	1 212	705
1964 Jan.	376	5 299	3 684	1 164	1 401	655	243	112	0,327	800	1 015	315
1964 Febr.	369	5 391	3 634	1 196	1 501	786	245	112	0,680	791	1 060	391
1964 März	394	5 264	3 562	1 130	1 523	874	226	119	0,717	862	1 056	665
1964 April	312	5 572	3 863	1 176	1 317	617	236	106	1,100	747	1 031	418
1964 Mai	231	5 277	3 612	1 139	1 354	708	226	131	1,460	478	1 096	545
1964 Juni	196	5 302	3 758	1 054	1 181	557	229	121	2,484	295	1 703	482
1964 Juli	199	5 052	3 427	1 119	1 183	567	202	115	4,218	243	1 886	626
1964 Aug.	196	4 856	3 186	1 143	1 195	594	212	98	5,213	357	1 323	544
1964 Sept.	293	5 209	3 650	1 055	1 361	735	222	100	10,947	466	1 259	421

1) Auswahlmerkmal waren bis 1962 die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben. Sie lagen 1950 zwischen 200 und 350 DM und wurden der Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmerverdienste und des Preisniveaus der Waren und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch jeweils angepaßt. Ab 1963 werden die Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände entsprechend den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern der männlichen Arbeitnehmer festgelegt und variiert. - 2) Zahl der Haushalte 1960: 279, 1961: 316, 1962: 363, 1963: 364. - 3) Bis einschl. Dezember 1963 wurden die Ausgaben für Wohnung als Nettobetrag veröffentlicht, d.h. die Einnahmen aus Untervermietung wurden abgesetzt. Ab Januar 1964 werden die Ausgaben für Wohnung brutto ausgewiesen (auch rückwirkend), d.h. die Einnahmen aus Untervermietung werden nicht mehr abgesetzt. - 4) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate. - 5) Einschl. Roggen-, Grau- und Mischbrot. - 6) Einschl. Weizenkleingebäck.

**Durchschnittliche monatliche verbrauchte¹⁾ Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in Gramm	1963		1964		Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in Gramm	1963		1964	
	2.Vj.	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.		2.Vj.	3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Milch					noch: Nahrungsmittel-				
dar.: Vollmilch, frische (Liter)	27,77	26,38	25,59	23,87	Mehl und sonstige Teigwaren	930	781	921	848
Sahne, Rahm (Liter)	0,57	0,44	0,53	0,40	Sonstige Mühlenfabrikate	972	877	899	827
Butter	2 198	2 124	2 021	1 998	Hülsenfrüchte	235	145	184	145
Käse	2 231	1 915	2 454	2 068	Kartoffeln (Kilogramm)	7,140	29,510	6,725	27,171
Bier (Stück)	67	55	67	57	Gemüse	11 420	20 377	11 947	18 558
Tierische u. gemischte Fette (ohne Butter)	3 462	3 064	3 482	3 197	Rüben und andere Wurzelgemüse	1 076	2 218	1 222	1 895
Rohfette, Schmalz u. sonstige ausgelassene Fette	215	181	194	166	Bohnen	177	3 259	222	2 508
Margarine	3 247	2 883	3 288	3 031	Erbsen	132	533	250	361
Pflanzliche Öle und Fette	797	759	781	785	Gurken und Salate	2 338	4 164	2 357	3 384
Speiseöl	585	560	588	609	Sonstige Frischgemüse	5 521	8 911	5 870	8 989
Pflanzenfette	212	199	193	176	Gemüsekonserven, auch Dörrgemüse	2 176	1 292	2 026	1 421
Fleisch und Fleischwaren	11 743	10 847	11 829	11 191	Obst	13 144	26 288	16 390	26 027
Rindfleisch	1 557	1 349	1 372	1 248	Kernobst	4 301	8 151	4 068	10 076
Schweinefleisch	1 561	1 324	1 723	1 474	Steinobst	916	9 901	1 582	7 576
Kalb- und Lammfleisch	149	107	123	82	Beerenobst	1 435	4 897	3 156	4 551
Hackfleisch	728	785	752	759	Süßfrüchte, frische	4 705	2 398	6 025	2 775
Geflügel	728	662	731	768	Samen (Schalen) - Früchte	129	120	116	115
Speck	453	414	443	439	Marmeladen und Gelees	512	359	476	338
Wurst und Würstchen	4 440	4 352	4 490	4 398	Sonstige Obstkonserven, auch Dörrobst	1 148	662	967	596
Sonstiges frisches Fleisch u. sonstige Fleischwaren	2 127	1 854	2 195	2 023	Zucker und andere Süßwaren	.	.	.	.
Fische und Fischwaren	1 139	906	983	915	Sirup, Kunst- und Bienenhonig	133	146	169	257
Frische Fische	484	335	357	327	Zucker	4 820	6 731	5 105	5 957
Salzheringe	54	50	62	61	Kakao	151	154	185	172
Fischwaren, Fischdauergüter und Fischgerichte	601	521	564	527	Schokolade und andere Süßigkeiten	1 664	1 490	1 571	1 690
Brot und Backwaren	21 900	21 180	21 534	20 154	Kaffeearrogate	131	106	111	98
Roggen-, Graubrot, Misch- und Schwarzbrot	15 242	14 478	14 977	13 683	Getränke und Tabakwaren	.	.	.	.
Weißbrot und Weizenkleingebäck	4 567	4 618	4 492	4 422	dar.: Bohnenkaffee	632	609	681	615
Sonstiges Backwerk	2 091	2 084	2 065	2 049	Echter Tee	31	28	36	34
Nahrungsmittel	5 632	5 073	5 133	4 984	Wein und Most (Liter)	1,37	1,26	1,20	1,48
Mehl	2 903	2 687	2 508	2 528	Bier (Liter)	11,44	11,09	12,32	12,73
Grieß	176	161	181	150	Zigarren (Stück)	6	6	7	5
Reis	416	422	440	486	Zigaretten (Stück)	164	164	168	173
					Tabak	29	32	42	37

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte und Geschenke

**Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Art der Einnahmen	1963	1964								
		3.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Anzahl										
Erfasste Haushalte	364	358	350	332	363	341	346	332	331	333
DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes	867,98	850,45	895,74	897,39	904,87	887,23	895,13	946,18	878,29	867,68
aus Hauptberuf	862,32	845,38	891,04	891,88	900,85	882,42	889,86	940,54	873,24	861,83
aus Nebenerwerb	5,66	5,07	4,70	5,51	4,02	4,81	5,27	5,64	5,05	5,85
der Ehefrau	14,21	11,15	16,61	14,40	15,09	14,83	19,90	18,55	11,39	13,25
sonstiger Haushaltsmitglieder	10,19	9,44	11,32	11,32	12,41	11,68	9,86	9,95	9,67	11,02
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	892,38	871,04	923,67	922,01	932,37	913,74	924,89	974,68	899,35	891,95
Untervermietung	4,84	6,17	4,26	5,29	4,00	4,46	4,33	6,83	4,09	4,94
Eigene Bewirtschaftung	7,75	16,74	8,20	14,45	1,43	3,20	19,98	19,74	12,19	11,42
darunter in Sachwerten	.	.	7,84	13,79	1,20	3,18	19,13	18,24	11,94	11,19
Pensionen und Versicherungen	15,47	11,40	20,17	18,15	22,70	14,43	23,38	18,20	21,36	14,89
Unterstützungen zusammen	40,82	30,27	43,65	48,25	46,98	41,39	42,57	46,36	41,62	56,78
Öffentliche Unterstützungen in Geld	.	.	12,74	14,19	14,60	11,07	12,56	14,99	14,37	13,20
Private Unterstützungen in Geld	.	.	15,11	17,09	14,38	12,81	18,13	15,69	12,23	23,35
Sachgeschenke	.	.	15,80	16,97	18,00	17,51	11,88	15,68	15,02	20,23
Einnahmen aus sonstigen Quellen	19,12	17,59	13,92	30,33	9,21	17,40	15,13	40,30	15,06	35,64
Andere Einnahmen zusammen	88,00	82,17	90,20	116,47	84,32	80,88	105,39	131,43	94,32	123,67
Einnahmen ²⁾ insgesamt	980,38	953,21	1 013,87	1 038,48	1 016,69	994,62	1 030,28	1 106,11	993,67	1 015,62
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	83,67	83,95	88,07	88,40	88,86	88,79	86,55	89,78	88,64	86,77
Lohn- und Einkommensteuer	44,17	43,60	51,19	53,31	51,12	51,10	51,94	54,68	55,13	50,12
Sonstige Steuern	0,08	0,06	0,09	0,52	0,17	0,08	0,04	0,84	0,10	0,01
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	852,46	825,60	874,52	896,45	876,54	854,65	892,35	960,81	849,80	878,72
Prozent										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes	88,6	89,2	88,4	86,4	89,0	89,2	86,9	85,4	88,4	85,4
aus Hauptberuf	88,0	88,7	87,9	85,9	88,6	88,7	88,4	85,0	87,9	84,9
aus Nebenerwerb	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
der Ehefrau	1,4	1,2	1,6	1,4	1,5	1,5	1,9	1,7	1,1	1,3
sonstiger Haushaltsmitglieder	1,0	1,0	1,1	1,0	1,2	1,2	1,0	0,9	1,0	1,1
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,0	91,4	91,1	88,8	91,7	91,9	89,8	88,1	90,5	87,8
Untervermietung	0,5	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,6	0,4	0,5
Eigene Bewirtschaftung	0,8	1,8	0,8	1,4	0,2	0,3	1,9	1,8	1,2	1,2
darunter in Sachwerten	.	.	0,8	1,3	0,1	0,3	1,9	1,6	1,2	1,1
Pensionen und Versicherungen	1,6	1,2	2,0	1,8	2,2	1,5	2,3	1,6	2,2	1,5
Unterstützungen zusammen	4,1	3,2	4,3	4,6	4,6	4,2	4,1	4,2	4,2	5,6
Öffentliche Unterstützungen in Geld	.	.	1,2	1,4	1,1	1,1	1,2	1,4	1,4	1,3
Private Unterstützungen in Geld	.	.	1,5	1,6	1,4	1,3	1,8	1,4	1,2	2,3
Sachgeschenke	.	.	1,6	1,6	1,8	1,8	1,2	1,4	1,5	2,0
Einnahmen aus sonstigen Quellen	2,0	1,8	1,4	2,9	0,9	1,7	1,5	3,7	1,5	3,4
Andere Einnahmen zusammen	9,0	8,6	8,9	11,2	8,3	8,1	10,2	11,9	9,5	12,2
Einnahmen ²⁾ insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	8,5	8,8	8,7	8,5	8,7	8,9	8,4	8,1	8,9	8,5
Lohn- und Einkommensteuer	4,5	4,6	5,0	5,1	5,2	5,1	5,0	4,9	5,5	4,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	87,0	86,6	86,3	86,3	86,2	85,9	86,6	86,9	85,5	86,5

1) Die Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände werden entsprechend den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern der männlichen Arbeitnehmer festgelegt und variiert.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Art der Ausgaben	1963		1964							
	3. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Anzahl										
Erfasste Haushalte	364	358	350	332	363	341	346	332	331	333
DM										
Milch	20,22	19,46	22,32	20,38	21,88	21,39	23,69	21,28	19,08	20,80
Butter	15,18	14,90	14,50	14,30	15,02	14,30	14,19	14,56	13,72	14,63
Käse	7,79	7,32	8,75	7,91	9,12	8,61	8,53	8,34	7,29	8,10
Eier	13,29	12,17	12,95	11,00	13,69	13,87	11,28	11,28	10,52	11,28
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	8,36	7,49	8,84	8,00	9,22	9,11	8,19	8,12	7,29	8,58
Fleisch und Fleischwaren	75,16	67,85	77,71	73,40	81,26	79,59	72,28	70,33	72,20	77,66
Fische und Fischwaren	4,86	3,57	4,03	3,87	4,98	3,87	3,23	3,40	3,49	4,72
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	144,86	132,76	149,10	138,86	155,17	150,74	141,39	137,23	133,59	145,77
Brot und Backwaren	33,66	33,02	34,03	32,46	34,99	34,05	33,03	32,41	32,15	32,82
Nahrmittel 2)	11,30	10,11	10,71	10,18	11,13	10,93	10,06	9,98	9,84	10,71
Öle und pflanzliche Fette	2,33	2,21	2,53	2,26	2,35	2,30	2,34	2,25	2,20	2,34
Kartoffeln	4,82	5,81	2,52	7,63	1,04	2,00	4,52	5,65	6,27	10,98
Gemüse und Gemüsekonserven	16,57	20,78	18,60	20,47	14,95	19,80	21,06	22,98	20,03	18,41
Obst und Obstkonserven	23,30	30,77	25,40	29,71	19,02	18,34	38,85	34,45	28,33	28,35
Zucker und andere Süßwaren	19,01	19,90	19,05	21,26	16,33	20,09	20,73	25,65	20,70	17,41
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	110,99	122,60	112,64	123,97	99,81	107,51	130,59	133,37	117,52	121,02
Sonstige Nahrungsmittel	8,90	10,48	11,04	11,83	9,14	10,77	13,20	14,45	12,06	8,97
Fertige Mahlzeiten	9,36	12,77	9,17	12,68	7,77	10,63	9,12	11,19	16,34	8,50
Nahrungsmittel insgesamt	274,11	278,61	281,95	287,34	271,89	279,65	294,30	296,24	281,51	284,26
Bohnenkaffee und echter Tee	12,04	11,35	12,53	11,59	13,45	12,88	11,45	12,17	10,57	12,03
Alkoholische Getränke	25,18	23,02	24,43	25,96	22,83	26,93	23,54	26,76	27,14	23,99
Kleinere Wirtschaftsausgaben	2,66	3,54	3,14	4,18	2,29	4,07	3,16	4,58	4,90	3,05
Tabak und Tabakwaren	16,19	16,40	17,10	16,92	16,97	17,30	17,03	16,55	17,75	16,45
Getranke und Tabakwaren zusammen	56,07	54,31	57,26	58,65	55,44	61,18	55,18	60,06	60,36	55,52
Ernährung insgesamt	330,18	332,92	339,21	345,99	327,33	340,83	349,48	356,30	341,87	339,78
Heizung und Beleuchtung	40,66	43,85	39,07	38,58	38,43	32,23	46,54	41,03	34,73	39,99
Wohnung	85,67	85,79	95,19	95,46	95,46	92,62	97,50	99,07	91,25	96,05
Anschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	25,40	22,35	22,49	26,17	21,97	25,37	20,14	26,80	30,44	21,25
Öfen und Herden	2,63	4,81	2,08	4,86	1,84	2,98	1,61	4,19	5,62	4,78
Elektrotechnischen Geräten	7,87	7,71	4,33	7,75	2,57	7,11	3,51	5,89	9,83	7,97
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	10,51	10,07	9,19	9,76	8,30	10,81	8,46	11,60	9,19	8,49
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	10,76	9,55	7,23	10,34	9,65	5,41	6,62	8,26	10,14	12,61
Bett-, Haus- und Küchenwasche	3,64	2,86	2,27	2,33	2,38	1,92	2,52	3,05	1,97	1,98
Reparaturen	2,30	2,00	2,08	2,82	2,01	1,79	2,43	3,30	3,33	1,82
Hausrat zusammen	63,11	56,35	49,77	64,04	48,52	55,42	45,37	63,09	70,52	58,49
Anschaffung von Oberbekleidung (ohne Schuhe)	53,56	42,68	54,30	42,04	61,00	55,42	46,47	54,00	30,36	41,85
Schuhen und Zubehör	18,13	14,01	19,72	14,32	19,73	23,92	15,51	19,98	10,58	12,41
Unterbekleidung	18,63	15,51	17,55	16,47	17,95	18,09	16,60	23,72	12,89	12,99
Sonstigen persönlichen Bedarf	8,93	5,24	6,37	5,70	7,43	6,26	5,44	6,28	5,09	5,72
Reparaturen	5,71	5,40	5,67	5,26	6,27	5,36	5,38	6,12	4,35	5,33
Bekleidung zusammen	104,96	82,84	103,61	83,79	112,38	109,05	89,40	110,10	62,97	78,30
Reinigung von Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	13,56	13,00	15,08	12,91	16,07	14,57	14,59	13,20	11,98	13,54
Körper- und Gesundheitspflege	24,23	22,45	27,67	25,69	27,60	24,17	31,25	28,03	22,99	26,06
Reinigung und Körperpflege zusammen	37,79	35,45	42,75	38,60	43,67	38,74	45,84	41,23	34,97	39,60
Bildung und Unterhaltung	73,79	96,28	70,44	103,84	72,41	68,50	70,40	113,53	128,07	69,90
Öffentliche Verkehrsmittel	15,03	21,94	15,07	23,13	12,59	14,54	18,08	28,57	28,12	12,70
Sonstige	44,53	37,67	75,19	64,72	58,34	82,32	84,90	58,07	45,34	90,81
Verkehr zusammen	59,56	59,61	90,26	87,85	70,93	96,86	102,96	86,58	73,46	103,51
Lebenshaltung insgesamt 3)	795,72	793,09	830,30	898,15	809,13	834,25	847,51	910,93	837,84	825,62
Sonstige Ausgaben	28,78	25,46	41,53	36,66	41,88	43,29	39,41	36,24	38,42	35,32
Verbrauchsausgaben insgesamt 3)	824,50	818,55	871,83	894,81	851,01	877,54	886,92	947,17	876,26	860,94
Prozent										
Milch	2,5	2,5	2,7	2,4	2,7	2,6	2,8	2,3	2,3	2,5
Butter	1,9	1,9	1,7	1,7	1,9	1,7	1,7	1,6	1,6	1,8
Käse	1,0	0,9	1,0	0,9	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0
Eier	1,7	1,5	1,6	1,3	1,7	1,7	1,3	1,2	1,2	1,4
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1,1	0,9	1,1	0,9	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0
Fleisch und Fleischwaren	9,4	8,6	9,4	8,6	10,0	9,5	8,7	7,7	8,6	9,4
Fische und Fischwaren	0,6	0,5	0,5	0,4	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	18,2	16,7	18,0	16,2	19,2	18,1	16,7	15,1	15,9	17,7
Brot und Backwaren	4,2	4,2	4,1	3,8	4,3	4,1	3,9	3,6	3,8	4,0
Nahrmittel 2)	1,4	1,3	1,3	1,2	1,4	1,3	1,2	1,1	1,2	1,3
Öle und pflanzliche Fette	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Kartoffeln	0,6	0,7	0,3	0,9	0,1	0,2	0,5	0,6	0,8	1,3
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	2,6	2,2	2,4	1,9	2,4	2,5	2,5	2,4	2,2
Obst und Obstkonserven	2,9	3,9	3,1	3,5	2,4	2,2	4,6	3,8	3,1	3,4
Zucker und andere Süßwaren	2,4	2,5	2,3	2,5	2,0	2,4	2,5	2,8	2,5	2,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	13,9	15,5	13,6	14,4	12,3	12,9	15,4	14,6	14,0	14,7
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,3	1,3	1,4	1,1	1,3	1,5	1,6	1,4	1,1
Fertige Mahlzeiten	1,2	1,6	1,1	1,5	1,0	1,3	1,1	1,2	2,2	1,0
Nahrungsmittel insgesamt	34,4	35,1	34,0	33,5	33,6	33,5	34,7	32,5	33,6	34,4
Bohnenkaffee und echter Tee	1,5	1,4	1,5	1,4	1,7	1,5	1,4	1,3	1,3	1,5
Alkoholische Getränke	3,2	2,9	2,9	3,0	2,8	3,2	2,8	2,9	3,2	2,9
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,4	0,4	0,5	0,3	0,5	0,4	0,5	0,6	0,4
Tabak und Tabakwaren	2,0	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,0	1,8	2,1	2,0
Getranke und Tabakwaren zusammen	7,1	6,9	6,9	6,8	6,9	7,3	6,5	6,6	7,2	6,7
Ernährung insgesamt	41,5	42,0	40,9	40,3	40,5	40,8	41,2	39,1	40,8	41,1
Heizung und Beleuchtung	5,1	5,5	4,7	4,5	4,7	3,9	5,5	4,5	4,2	4,8
Wohnung	10,8	10,8	11,4	11,1	11,8	11,1	11,5	10,9	10,8	11,7
Anschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	3,2	2,8	2,7	3,0	2,7	3,0	2,4	2,9	3,6	2,6
Öfen und Herden	0,3	0,6	0,3	0,6	0,2	0,4	0,2	0,5	0,7	0,6
Elektrotechnischen Geräten	1,0	0,6	0,5	0,9	0,3	0,9	0,4	0,7	1,2	0,9
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0	1,3	1,0	1,3	1,1	1,0
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	1,4	1,2	0,9	1,2	1,2	0,7	0,7	0,9	1,2	1,5
Bett-, Haus- und Küchenwasche	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Reparaturen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,2
Hausrat zusammen	7,9	7,1	6,0	7,5	6,0	6,6	5,4	6,9	8,4	7,1
Anschaffung von Oberbekleidung (ohne Schuhe)	6,7	5,4	6,5	4,9	7,5	6,7	5,5	5,9	3,6	5,1
Schuhen und Zubehör	2,3	1,8	2,1	1,7	2,5	2,8	1,9	2,2	1,3	1,5
Unterbekleidung	2,3	2,0	2,1	1,9	2,3	2,2	1,9	2,6	1,5	1,5
Sonstigen persönlichen Bedarf	1,1	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	0,7	0,6	0,7
Reparaturen	0,7	0,7	0,7	0,6	0,8	0,7	0,6	0,7	0,5	0,6
Bekleidung zusammen	13,2	10,5	12,5	9,8	13,9	13,1	10,5	12,1	7,5	9,5
Reinigung von Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	1,7	1,6	1,8	1,5	2,0	1,8	1,7	1,5	1,4	1,6
Körper- und Gesundheitspflege	3,0	2,8	3,3	3,0	3,4	2,9	3,7	3,1	2,7	3,2
Reinigung und Körperpflege zusammen	4,7	4,5	5,1	4,5	5,4	4,7	5,4	4,5	4,2	4,8
Bildung und Unterhaltung	9,3	12,1	8,5	12,1	8,9	8,2	8,3	12,5	15,3	8,5
Öffentliche Verkehrsmittel	1,9	2,8	1,8	2,7	1,6	1,7	2,1	3,1	3,4	1,5
Sonstige	3,6	4,7	9,1	7,5	7,2	9,9	10,1	6,4	5,4	11,0
Verkehr zusammen	7,5	7,5	10,9	10,2	8,8	11,6	12,2	9,5	8,8	12,5
Lebenshaltung insgesamt 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	3,6	3,2	5,0							

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Sozialprodukt

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
In jeweiligen Preisen					
Bruttoinlandsprodukt	296 640	326 600	354 880	376 860	413 200
± Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	+ 160	- 400	- 380	- 360	- 700
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	345 500	376 500	412 500
- Abschreibungen ⁴⁾	26 240	29 650	33 830	37 600	41 700
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	270 560	296 550	320 670	338 900	370 800
- Indirekte Steuern ⁵⁾	42 830	47 460	51 470	53 900	55 500
+ Subventionen	2 070	2 510	2 700	3 000	
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	229 800	251 600	271 900	288 000	315 300
In Preisen von 1954					
Bruttoinlandsprodukt	254 980	269 170	280 180	289 160	308 100
± Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	- 80	- 570	- 580	- 560	- 800
Bruttosozialprodukt	254 900	268 600	279 600	288 600	307 300
- Abschreibungen ⁴⁾	22 870	25 040	27 370	29 910	32 600
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	232 030	243 560	252 230	258 690	274 700

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das Umgekehrte.- 4) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 5) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.

Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	% des Produktionswertes bzw. Ertrages	
										Mill. DM	
Land- und Forstwirtschaft ⁴⁾											
1960	27 290	9 570	1 850	40	15 830	35,1	6,8	0,1	58,0		
1961	28 220	10 280	2 070	- 140	16 010	36,4	7,3	- 0,5	56,7		
1962 ³⁾	29 250	11 260	2 290	- 330	16 010	38,5	7,8	- 1,1	54,8		
1963 ³⁾	31 110	11 740	2 490	- 500	17 380	37,7	8,0	- 1,6	55,9		
Energiewirtschaft ⁵⁾ und Bergbau											
1960	29 230	13 560	2 660	1 800	11 210	46,4	9,1	6,2	38,4		
1961	30 230	14 250	2 860	1 920	11 200	47,1	9,5	6,4	37,0		
1962 ³⁾	31 840	15 080	3 080	2 020	11 660	47,4	9,7	6,3	36,6		
1963 ³⁾	33 510	15 910	3 630	2 030	11 940	47,5	10,8	6,1	35,6		
Verarbeitendes Gewerbe											
1960	322 390	200 210	10 000	22 440	89 740	62,1	3,1	7,0	27,8		
1961	349 150	213 600	11 180	24 820	99 550	61,2	3,2	7,1	28,5		
1962 ³⁾	371 160	224 340	12 650	26 690	107 480	60,4	3,4	7,2	29,0		
1963 ³⁾	384 850	232 250	13 800	27 790	111 010	60,4	3,6	7,2	28,8		
Baugewerbe											
1960	36 060	15 830	960	2 130	17 140	43,9	2,7	5,9	47,5		
1961	41 250	18 080	1 140	2 480	19 550	43,8	2,8	6,0	47,4		
1962 ³⁾	46 820	20 490	1 390	2 820	22 120	43,8	3,0	6,0	47,2		
1963 ³⁾	50 780	22 270	1 570	3 030	23 910	43,9	3,1	6,0	47,1		
Handel											
1960	279 570	240 350	2 030	8 920	28 270	86,0	0,7	3,2	10,1		
1961	299 520	256 610	2 540	10 110	30 260	85,7	0,8	3,4	10,1		
1962 ³⁾	325 250	277 100	2 980	11 480	33 690	85,2	0,9	3,5	10,4		
1963 ³⁾	338 090	287 570	3 330	12 040	35 150	85,1	1,0	3,6	10,4		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung											
1960	30 300	11 030	3 180	1 250	14 840	36,4	10,5	4,1	49,0		
1961	32 560	12 070	3 500	1 170	15 820	37,1	10,7	3,6	48,6		
1962 ³⁾	34 910	13 390	4 170	1 330	16 020	38,4	11,9	3,8	45,9		
1963 ³⁾	37 030	13 970	4 650	1 350	17 060	37,7	12,6	3,7	46,1		

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten
	Mill. DM					% des Produktionswertes bzw. Ertrages			
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe									
1960	11 830	3 020	290	1 010	7 510	25,5	2,5	8,5	63,5
1961	13 130	3 470	370	1 130	8 160	26,4	2,8	8,6	62,1
1962 ³⁾	14 730	3 940	410	1 080	9 300	26,7	2,8	7,3	63,1
1963 ³⁾	16 270	4 370	490	1 200	10 210	26,9	3,0	7,4	62,8
Wohnungsvermietung ⁶⁾									
1960	12 930	4 940	3 180	820	3 990	38,2	24,6	6,3	30,9
1961	15 200	5 410	3 580	840	5 370	35,6	23,6	5,5	35,3
1962 ³⁾	16 580	6 030	4 060	820	5 670	36,4	24,5	4,9	34,2
1963 ³⁾	18 700	6 580	4 490	850	6 780	35,2	24,0	4,5	36,3
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾									
1960	36 520	17 660	990	2 230	15 640	48,4	2,7	6,1	42,8
1961	40 190	19 380	1 120	2 490	17 200	48,2	2,8	6,2	42,8
1962 ³⁾	44 040	21 110	1 320	2 720	18 890	47,9	3,0	6,2	42,9
1963 ³⁾	47 710	22 950	1 470	2 970	20 320	48,1	3,1	6,2	42,6
Unternehmen insgesamt									
1960	786 120	516 170	25 140	40 640	204 170	65,7	3,2	5,2	26,0
1961	849 450	553 150	28 360	44 820	223 120	65,1	3,3	5,3	26,3
1962 ³⁾	914 560	592 740	32 350	48 630	240 840	64,8	3,5	5,3	26,3
1963 ³⁾	958 050	617 610	35 920	50 760	253 760	64,5	3,7	5,3	26,5
darunter Handwerk ⁸⁾									
1960	80 240	49 250	1 570	4 200	25 220	61,4	2,0	5,2	31,4
1961	88 550	53 940	1 830	4 760	28 020	60,9	2,1	5,4	31,6
1962 ³⁾	97 500	59 120	2 170	5 210	31 000	60,6	2,2	5,3	31,8
1963 ³⁾	102 480	62 110	2 390	5 440	32 540	60,6	2,3	5,3	31,8
Staat ⁹⁾									
1960	45 470	23 430	1 100	120	20 820	51,5	2,4	0,3	45,8
1961	51 580	26 240	1 290	130	23 920	50,9	2,5	0,3	46,4
1962 ³⁾	59 190	31 400	1 480	140	26 170	53,0	2,5	0,2	44,2
1963 ³⁾	65 730	35 000	1 680	140	28 910	53,2	2,6	0,2	44,0
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter									
1960	.	.	.	.	4 650	.	.	.	.
1961	.	.	.	.	4 960	.	.	.	.
1962 ³⁾	5 270	.	.	.	.
1963 ³⁾	5 690	.	.	.	.
Alle Wirtschaftsbereiche									
1960	.	26 240	40 760	229 640	.	.	.	.	.
1961	.	29 650	44 950	252 000	.	.	.	.	.
1962 ³⁾	.	33 830	48 770	272 280	.	.	.	.	.
1963 ³⁾	.	37 600	50 900	288 360	.	.	.	.	.

1) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 2) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 5) Einschl. Wasserversorgung.- 6) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 8) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 9) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung; die Zahlen der Spalte 1 stellen den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen bewertet zu Herstellungskosten dar.

Erwerbstätige Bundesgebiet einschl. Berlin (West) Durchschnitt in 1000

	1960	1961	1962	1963	1964 ¹⁾
Erwerbstätige im Inland	26 091	26 452	26 637	26 743	26 855
Inländer	26 247	26 591	26 783	26 880	26 979
Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)	20 331	20 730	21 053	21 303	21 547

1) Vorläufige Ergebnisse.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954 ¹⁾			
	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	17 720	17 940	17 970	19 370	16 090	16 360	15 710	16 890
Landwirtschaft 2)	15 860	15 730	15 830	17 440	14 170	14 330	13 650	15 000
Forstwirtschaft	1 860	1 210	1 140	1 930	1 920	1 030	2 060	1 890
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	480	560	600	620	460	480	470	470
Energiewirtschaft und Bergbau	15 670	15 980	16 760	17 600	13 570	13 820	14 450	15 010
Energiewirtschaft 3)	6 270	6 570	7 090	7 540	5 480	5 720	6 150	6 570
Bergbau	9 400	9 410	9 670	10 060	8 090	8 100	8 300	8 440
Verarbeitendes Gewerbe	122 180	135 550	146 820	152 600	114 150	121 800	127 280	130 920
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 4)	14 670	16 340	17 750	19 160	16 230	17 570	19 310	21 020
Gewerbe der Steine u. Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	6 830	7 690	8 490	8 830	6 210	6 740	7 010	7 030
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	14 470	14 920	14 960	14 720	13 260	13 330	12 860	12 550
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	24 340	27 840	31 600	33 260	21 490	23 580	25 130	25 880
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herst. von EBM-Waren usw. 5)	17 960	20 380	21 530	22 240	17 690	19 270	19 630	20 210
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	11 270	12 260	13 650	14 500	8 430	8 740	9 100	9 230
Textilgewerbe	6 900	7 360	7 720	7 880	6 150	6 380	6 680	6 530
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	6 370	7 260	8 340	8 800	5 450	5 800	6 060	6 100
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	19 370	21 500	22 780	23 210	19 240	20 390	21 500	22 270
Baugewerbe	20 230	23 170	26 330	28 510	14 160	15 180	15 730	16 180
Handel	39 220	42 910	48 150	50 520	34 010	35 950	37 860	38 450
Großhandel und Handelsvermittlung	21 860	23 460	26 300	...	19 650	20 440	21 370	...
Einzelhandel	17 360	19 450	21 850	...	14 360	15 510	16 490	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 270	20 490	21 520	23 060	16 000	16 300	16 720	17 170
Eisenbahnen	6 570	6 790	6 700	6 900	5 340	5 310	5 290	5 450
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	2 300	2 380	2 560	...	1 930	1 950	2 060	...
Übriger Verkehr	5 790	6 370	7 000	9 970	4 160	4 250	4 250	6 350
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 610	4 950	5 260	6 190	4 570	4 840	5 120	5 370
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	8 810	9 660	10 790	11 900	6 110	6 600	6 990	7 300
Wohnungsvermietung 6)	7 990	9 790	10 550	12 120	6 920	7 520	8 110	8 560
Sonstige Dienstleistungen 7)	18 860	20 810	22 930	24 760	14 040	14 790	15 380	15 790
Gaststätten- und Beherbergungs-gewerbe	4 150	4 480	4 860	...	3 560	3 720	3 870	...
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	2 730	2 980	3 210	...	2 190	2 310	2 390	...
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 560	3 850	4 260	...	2 360	2 460	2 580	...
Übrige Dienstleistungen 8)	8 420	9 500	10 600	...	5 930	6 300	6 540	...
Unternehmen insgesamt	269 950	296 300	321 820	340 440	235 050	248 320	258 230	266 270
darunter Handwerk 9)	30 990	34 610	38 380	40 370	24 620	26 020	27 120	27 540
Staat 10)	22 040	25 340	27 790	30 730	16 730	17 710	18 770	19 660
Private Haushalte und Private Organi-sationen ohne Erwerbscharakter	4 650	4 960	5 270	5 690	3 200	3 140	3 180	3 230
Private Haushalte (Häusliche Dien-ste)	1 880	1 880	1 980	2 060	1 230	1 130	1 100	1 080
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 770	3 080	3 290	3 630	1 970	2 010	2 080	2 150
Bruttoinlandsprodukt	296 640	326 600	354 880	376 860	254 980	269 170	280 180	289 160

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.- 3) Einschl. Wasserversorgung.- 4) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung.- 5) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.- 6) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 8) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen.- 9) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerkerrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 10) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt

in jeweiligen Preisen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Zu Marktpreisen				Zu Faktorkosten			
	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	15 870	15 870	15 680	16 880	15 830	16 010	16 010	17 380
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	13 010	13 120	13 680	13 970	11 210	11 200	11 660	11 940
Verarbeitendes Gewerbe	112 180	124 370	134 170	138 800	89 740	99 550	107 480	111 010
Baugewerbe	19 270	22 030	24 940	26 940	17 140	19 550	22 120	23 910
Handel	37 190	40 370	45 170	47 190	28 270	30 260	33 690	35 150
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 090	16 990	17 350	18 410	14 840	15 820	16 020	17 060
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	8 520	9 290	10 380	11 410	7 510	8 160	9 300	10 210
Wohnungsvermietung 4)	4 810	6 210	6 490	7 630	3 990	5 370	5 670	6 780
Sonstige Dienstleistungen 5)	17 870	19 690	21 610	23 290	15 640	17 200	18 890	20 320
Unternehmen insgesamt	244 810	267 940	289 470	304 520	204 170	223 120	240 840	253 760
Staat 6)	20 940	24 050	26 310	29 050	20 820	23 920	26 170	28 910
Private Haushalte und Private Organi-sationen ohne Erwerbscharakter	4 650	4 960	5 270	5 690	4 650	4 960	5 270	5 690
Alle Wirtschaftsbereiche	270 400	296 950	321 050	339 260	229 640	252 000	272 280	288 360

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 3) Einschl. Wasserversorgung.- 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 6) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Verteilung des Volkseinkommens
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
nach Einkommensarten					
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	139 770	157 180	173 860	186 610	204 400
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	90 030	94 420	98 040	101 390	110 900
Volkseinkommen	229 800	251 600	271 900	288 000	315 300
nach Sektoren					
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ⁴⁾					
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	139 770	157 180	173 860	186 610	204 400
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁵⁾	70 910	74 680	78 350	81 310	...
Unverteilte Gewinne ⁶⁾ der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ⁷⁾	15 480	15 430	15 100	14 860	...
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen					
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁸⁾	5 480	6 170	6 640	7 390	...
abzögl. Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	1 860	2 050	2 170	...
Volkseinkommen	229 800	251 600	271 900	288 000	315 300

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto- und -gehaltsumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u.ä.- 4) Einschl. Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden; einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 3).- 6) Vor Abzug der direkten Steuern u.ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 7) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 8) Vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	139 770	157 180	173 860	186 610	204 400
abzögl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ⁴⁾	15 530	17 070	18 700	20 110	21 400
Bruttolohn- und -gehaltsumme	124 240	140 110	155 160	166 500	183 000
abzögl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ⁵⁾ und Lohnsteuer ⁶⁾	19 610	22 990	26 130	28 710	32 300
Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ⁵⁾	11 730	12 840	14 310	15 430	16 900
Lohnsteuer ⁶⁾	7 880	10 150	11 820	13 280	15 400
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	104 630	117 120	129 030	137 790	150 700

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto- und -gehaltsumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u.ä.- 4) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 5) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.- 6) Ohne auf Pensionen entfallende Beträge.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	90 030	94 420	98 040	101 390	110 900
abzögl. Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 690	23 860	26 090	27 090	28 400
Direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ³⁾	8 100	9 320	9 850	9 660	10 200
Sonstige geleistete laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an den Staat ⁴⁾	950	790	930	1 000	1 000
Direkte Steuern der privaten Haushalte u.ä. ⁵⁾	11 100	13 170	14 810	15 890	16 800
Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung	540	580	500	540	400
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	69 340	70 560	71 950	74 300	82 500
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen des Staates ⁶⁾	3 640	4 310	4 590	5 220	...
der privaten Haushalte	46 410	49 830	53 940	57 670	...
Nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ⁷⁾	6 430	5 320	4 320	4 200	...
der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u.ä. ⁸⁾	12 860	11 100	9 100	7 210	...

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Körperschaftsteuer; ferner nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Notopfer Berlin der Körperschaften, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beträge.- 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen.- 5) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä.- 6) Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.- 7) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 8) Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1964 ³⁾
Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁴⁾	210 680	231 860	252 210	267 920	293 000
Empfangene laufende Übertragungen ⁵⁾	37 490	41 050	44 960	48 110	53 000
darunter öffentliche Renten und Pensionen ⁶⁾	30 060	33 130	35 750	38 220	42 400
Gesamtes Einkommen	248 170	272 910	297 170	316 030	346 000
abzügl. Geleistete laufende Übertragungen ⁷⁾	49 790	57 610	64 840	70 720	77 000
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung	198 380	215 300	232 330	245 310	269 000
abzügl. Privater Verbrauch	170 030	186 760	204 030	215 140	232 400
Ersparnis	28 350	28 540	28 300	30 170	36 600
Empfangene Vermögensübertragungen ⁸⁾	2 250	2 800	3 030	2 850	...
abzügl. Geleistete Vermögensübertragungen ⁹⁾	3 110	3 810	4 680	5 060	...
abzügl. Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinlagen u.ägl. 10)	12 860	11 100	9 100	7 210	...
Finanzierungssaldo	14 630	16 430	17 550	20 750	...

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Erste vorläufige Ergebnisse.- 4) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 5) Öffentliche Renten und Pensionen, Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe, der öffentlichen Fürsorge und sozialen Krankenversicherung, Hausrat- und Kriegsgefangenenentschädigung, gesetzliches Kindergeld u.a.m., Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter von Gebietskörperschaften, ferner laufende Übertragungen von der übrigen Welt.- 6) Geldleistungen der Rentenversicherung, der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, d. landwirtschaftlichen Altershilfe, der Unfallversicherung und der Kriegsofferversorgung; Renten aus dem Lastenausgleich und der Wiedergutmachung sowie öffentliche Pensionen.- 7) Direkte Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u.ä., Strafen sowie laufende Übertragungen an die übrige Welt.- 8) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener, Altsparerentschädigung, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigung), Sparprämien u.a.m.- 9) Erbschaftsteuer, Lastenausgleichsablösungsbeträge, Rückzahlungen von Bauspareinlagen und Tilgungen von Bauspardarlehen.- 10) Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

Verwendung des Sozialprodukts

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Verwendungsart	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
In jeweiligen Preisen					
Privater Verbrauch	170 030	186 760	204 030	215 140	232 400
Staatsverbrauch	40 400	46 050	53 100	59 150	61 900
Verbrauch für zivile Zwecke	30 990	34 590	38 160	41 820	45 900
Verteidigungsaufwand	9 410	11 460	14 940	17 330	16 000
Anlageinvestitionen	70 620	80 710	90 200	94 870	108 000
Ausrüstungen	35 600	40 660	44 660	45 670	51 200
Bauten	35 020	40 050	45 540	49 200	56 800
Vorratsveränderung	+ 8 590	+ 5 900	+ 3 500	+ 2 300	+ 5 200
Letzte inländische Verwendung	289 640	319 420	350 830	371 460	407 500
Ausfuhr	62 910	65 810	68 950	74 990	83 300
Letzte Verwendung	352 550	385 230	419 780	446 450	490 800
Einfuhr	55 750	59 030	65 280	69 950	78 300
Nachrichtl.: Außenbeitrag	+ 7 160	+ 6 780	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 000
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	354 500	376 500	412 500
In Preisen von 1954					
Privater Verbrauch	152 430	162 980	172 770	177 620	187 100
Staatsverbrauch	32 780	35 480	39 770	42 950	43 000
Anlageinvestitionen	60 000	65 630	69 440	71 000	78 800
Ausrüstungen	32 870	36 650	38 860	39 630	43 900
Bauten	27 130	28 980	30 580	31 370	34 900
Vorratsveränderung	+ 8 190	+ 5 500	+ 3 100	+ 2 100	+ 4 800
Letzte inländische Verwendung	253 400	269 590	285 080	293 670	313 700
Ausfuhr	59 280	61 250	63 860	70 020	77 100
Letzte Verwendung	312 680	330 840	348 940	363 690	390 800
Einfuhr	57 780	62 240	69 340	75 090	83 500
Nachrichtl.: Außenbeitrag	+ 1 500	- 990	- 5 480	- 5 070	- 6 400
Bruttosozialprodukt	254 900	268 600	279 600	288 600	307 300

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.

Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Verwendungszweck ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1960	1961	1962	1963 ²⁾
Käufe der inländischen privaten Haushalte	167 180	183 620	200 840	211 750	150 180	160 660	170 500	175 310
Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	64 470	69 260	74 580	77 230	58 940	62 420	65 310	66 480
Kleidung, Schuhe	20 890	22 870	24 940	25 690	19 160	20 510	21 710	21 850
Wohnungsmieten u.ä. ⁴⁾	12 640	14 870	16 230	18 310	10 510	11 310	12 120	12 930
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 510	7 240	9 000	10 970	6 180	6 970	8 520	10 130
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁵⁾	-22 570	24 580	26 420	26 760	20 010	21 030	21 580	21 330
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	13 070	14 540	16 330	17 640	12 280	13 580	15 110	15 960
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁶⁾	6 090	6 550	7 280	7 650	5 110	5 280	5 620	5 690
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke ⁷⁾	12 740	14 170	15 250	15 980	11 400	12 270	12 730	13 050
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen ⁸⁾	8 200	9 540	10 810	11 520	6 590	7 290	7 800	7 890
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 850	3 140	3 190	3 390	2 250	2 320	2 270	2 310
Privater Verbrauch	170 030	186 760	204 030	215 140	152 430	162 980	172 770	177 620

1) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen.- 5) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

Anlageinvestitionen nach Herkunft und Verwendung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
nach der Herkunft					
<u>Ausrüstungen</u>					
Aus der inländischen Produktion zu Erzeugerpreisen ³⁾	28 600	32 380	35 020	36 005	...
Stahlbauerzeugnisse ⁴⁾	1 553	1 813	2 016	2 226	...
Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	10 304	11 763	13 134	12 720	...
Land- und Luftfahrzeuge	4 277	4 912	5 587	5 662	...
Wasserfahrzeuge	667	791	578	728	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 974	7 248	7 357	8 004	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	797	1 010	1 002	992	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 861	2 551	2 824	2 998	...
Sonstige Erzeugnisse	2 167	2 292	2 518	2 675	...
Eigenleistung der Investoren	1 790	2 030	2 240	2 330	...
Einfuhr zu Grenzwerten	2 220	2 620	3 190	3 020	...
Maschinenbauerzeugnisse	1 495	1 819	2 080	2 003	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	252	330	455	390	...
Sonstige Erzeugnisse	473	471	655	627	...
Handels- und Transportspannen	3 790	4 370	4 930	5 005	...
Neue Ausrüstungen zusammen	36 400	41 400	45 380	46 360	...
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ⁶⁾ und von Anlageschrott	800	740	720	690	...
Ausrüstungsinvestitionen insgesamt	35 600	40 660	44 660	45 670	51 200
<u>Bauten</u>					
Leistungen des Bauhauptgewerbes	22 530	25 770	29 570	32 240	...
Leistungen des Baunebengewerbes	8 060	9 130	10 070	10 780	...
Leistungen der Architektur- und Vermessungsbüros	1 380	1 600	1 880	2 100	...
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen	1 900	2 260	2 580	2 480	...
Eigenleistung der Investoren	1 150	1 290	1 440	1 600	...
Bauinvestitionen insgesamt	35 020	40 050	45 540	49 200	56 800
Insgesamt	70 620	80 710	90 200	94 870	108 000
nach der Verwendung					
<u>Ausrüstungen</u>					
Fahrzeuge ⁷⁾	6 713	7 589	8 483	8 477	...
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	29 687	33 811	36 897	37 883	...
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ⁶⁾ und von Anlageschrott	800	740	720	690	...
<u>Bauten</u>					
Wohnungen	15 735	17 810	19 770	20 920	...
Verkehrsbauten der Gebietskörperschaften ⁸⁾	3 740	4 360	5 570	6 690	...
Sonstige Bauten	15 545	17 880	20 200	21 590	...
Insgesamt	70 620	80 710	90 200	94 870	108 000

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Ohne Eigenleistung der Investoren.- 4) Ohne Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen.- 5) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 6) An private Haushalte.- 7) Ohne Ackerschlepper.- 8) Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.ä.

**Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands
und dem Sowjetsektor von Berlin
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
In jeweiligen Preisen					
Ausfuhr	62 910	65 810	68 950	74 990	83 300
Warenausfuhr ³⁾	50 450	53 090	55 020	60 550	67 600
in das Ausland	49 450	52 210	54 160	59 670	...
in die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	1 000	880	860	880	...
Dienstleistungsverkäufe u.ä. ⁴⁾	12 460	12 720	13 930	14 440	15 700
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	2 180	2 220	2 380	2 480	2 500
in das Ausland	12 230	12 520	13 830	14 320	...
in die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	230	200	100	120	...
Einfuhr	55 750	59 030	65 280	69 950	78 300
Wareneinfuhr ³⁾	42 530	43 800	48 100	51 930	58 300
aus dem Ausland	41 310	42 770	47 110	50 840	...
aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	1 220	1 030	990	1 090	...
Dienstleistungskäufe u.ä. ⁵⁾	13 220	15 230	17 180	18 020	20 000
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	2 020	2 620	2 760	2 840	3 200
aus dem Ausland	12 860	14 940	17 080	17 920	...
aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	360	290	100	100	...
Saldo (Außenbeitrag)	+ 7 160	+ 6 780	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 000
der Warenumsätze	+ 7 920	+ 9 290	+ 6 920	+ 8 620	+ 9 300
der Dienstleistungsumsätze	- 760	- 2 510	- 3 250	- 3 580	- 4 300
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	+ 160	- 400	- 380	- 360	- 700
In Preisen von 1954					
Ausfuhr	59 280	61 250	63 860	70 020	77 100
Warenausfuhr ³⁾	48 620	50 770	52 770	58 940	65 400
Dienstleistungsverkäufe u.ä. ⁴⁾	10 660	10 480	11 090	11 080	11 700
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	1 620	1 540	1 560	1 560	1 500
Einfuhr	57 780	62 240	69 340	75 090	83 500
Wareneinfuhr ³⁾	45 880	48 920	54 830	60 170	67 100
Dienstleistungskäufe u.ä. ⁵⁾	11 900	13 320	14 510	14 920	16 400
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	1 700	2 110	2 140	2 120	2 300
Saldo (Außenbeitrag)	+ 1 500	- 990	- 5 480	- 5 070	- 6 400
der Warenumsätze	+ 2 740	+ 1 850	- 2 060	- 1 230	- 1 700
der Dienstleistungsumsätze	- 1 240	- 2 840	- 3 420	- 3 840	- 4 700
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 80	- 570	- 580	- 560	- 800

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel, abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzüglich elektr. Strom u.ä., der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel.- 4) Einschl. Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende und Regierungsstellen sowie für ausländische Schiffe und Flugzeuge im Inland, ferner Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt.- 5) Anmerkung 4 gilt entsprechend.

Hinweis

Im Heft 11/1964, Seite 726*, sind auf der Sollseite des Kontos 42 die Empfangenen lfd. Übertragungen (Buchungs-Nr. 42.56 bis 42.59) zu streichen.